

# KATHOLISCHE SonntagsZeitung

BISTUM AUGSBURG

17./18. Juni 2023 / Nr. 24

www.katholische-sonntagszeitung.de

Einzelverkaufspreis 2,85 Euro, 6070

## Märtyrin im englischen Geheimkloster



Während der Katholikenverfolgung haben Ordensschwwestern in York eine Mädchenschule geführt und eine Kirche gebaut – jahrzehntelang unentdeckt. Verehrt wird dort eine besondere Heilige. **Seite 31**

## Besinnlicher Weg durch die Wälder



Von Gessertshausen bis Kirch-Siebnach führt der Stauden-Meditationsweg durch die Kulturlandschaft der Westlichen Wälder. Wanderer finden inmitten herrlicher Natur Ruhe und Besinnung. **Seite 16**



## Schneller, höher, weiter

Das Motto gilt auch für die Special Olympics World Games, die vom 17. bis 25. Juni in Berlin stattfinden. 7000 Athleten mit geistiger und mehrfacher Behinderung werden zu den Sportwettkämpfen erwartet. **Seite 2/3**

### Vor allem ...

#### Liebe Leserin, lieber Leser

**F**ronleichnam – was ist das? Wer in seiner Kindheit und Jugend nicht kirchlich sozialisiert wurde, weiß oft kaum etwas vom „Hochfest des allerheiligsten Leibes und Blutes Christi“, das die katholische Kirche seit dem 13. Jahrhundert begeht, bei dem sie den Glauben buchstäblich durch die Straßen trägt.

Noch weniger bekannt ist vielen Menschen heute die Bedeutung des 17. Juni. Einst stand an diesem Termin in westdeutschen Kalendern der „Tag der deutschen Einheit“ vermerkt. Der Nationalfeiertag der alten Bundesrepublik erinnerte an den von Polizei und Sowjetarmee niedergeschlagenen Volksaufstand in der DDR im Frühsommer 1953 (Seite 26/27 und 34).

Die Erhebung der Ost- und Mitteldeutschen, übrigens die erste in einem sozialistischen Ostblockstaat, scheiterte. Jahrzehnte später war der Wille zur Freiheit nicht mehr zu stoppen: Mauer und Diktatur kollabierten, Deutschland war wieder „einig Vaterland“.

Demokratie und Freiheit sind nicht selbstverständlich – das zeigen 1953 und 1989 in aller Deutlichkeit. Mitunter müssen sie erkämpft werden.



Ihr  
Thorsten Fels,  
Chef vom  
Dienst

## Sich für andere öffnen – nicht nur an Fronleichnam

**W**ir sind keine Türsteher vor dem Festsaal der Eucharistie, wir sind Hochzeitslader für das Mahl, das der Herr allen bereitet, die ehrlich danach hungern“, betonte Bischof Bertram beim Festgottesdienst an Fronleichnam. Ein eucharistischer Lebensstil verlange, die „Bunkermentalität“ zu verlassen und sich für andere zu öffnen. **Seite 13**



Foto: Zoepf

## INKLUSIVER SPORT

## „Große Inspirationsquelle“

Sportseelsorgerin Elisabeth Keilmann über die Special Olympics World Games

BONN (KNA) – Vom 17. bis 25. Juni finden erstmals in Deutschland die Special Olympics World Games statt. Rund 7000 Athletinnen und Athleten aus aller Welt mit geistiger und mehrfacher Behinderung werden zu Sportwettkämpfen in 26 Disziplinen erwartet. Elisabeth Keilmann, Sport- und Olympiaseelsorgerin der Deutschen Bischofskonferenz, wird die deutschen Athleten begleiten. Im Interview spricht die Geistliche Beirätin des katholischen Sportverbands DJK und Bochumer Pastoralreferentin darüber, warum Sport für Menschen mit Beeinträchtigung so wichtig ist und welche Strahlkraft sie sich von dem neuntägigen Sportfest erhofft.

**Frau Keilmann, inklusiver Sport liegt Ihnen von Beginn Ihrer Tätigkeit an besonders am Herzen. Warum?**

Im DJK-Sportverband erlebe ich immer wieder gelungene Beispiele, wie Menschen in all ihrer Vielfalt Sport treiben und ein gutes Miteinander erleben. Denn jeder Mensch ist wichtig und wertvoll. Diese gleichberechtigte Teilhabe wird im Sport – anders als sonst in der Gesellschaft – vielerorts schon ermöglicht und auch wertgeschätzt. Menschen mit und ohne Behinderung sollten aber nicht nur gemeinsam



▲ Eine polnische Athletin kämpft beim 50-Meter-Lauf um ihre Teilnahme an den Special Olympics World Games in Berlin.

Foto: Imago/ZUMA Wire

Sport treiben, sondern auch im Alltag ganz selbstverständlich miteinander leben können.

**Welche Rolle spielt überhaupt der Sport für Menschen mit geistigen und anderen Einschränkungen?**

Bei dem Verein DJK Franz Sales Haus in Essen, wo mehr als 2300 Aktive mit und ohne Behinderung trainieren, habe ich einmal eine Schwimmerin kennengelernt. Sie leidet nach einem Verkehrsunfall unter kognitiven Langzeitfolgen. Sie erzählte leidenschaftlich von ihrem Sport und von dem Gemeinschaftsgefühl bei ihrer Teilnahme an den nationalen Spielen der Special Olympics, wo sie Gold, Silber und Bronze gewann. Sie sagte, sie will immer ihr Bestes geben; wenn aber andere noch besser sind als sie, dann freut sie das auch sehr. Sie ist dann richtig stolz – auch auf die Leistung der anderen.

Natürlich spielen auch bei Menschen mit Beeinträchtigungen Erfolgserlebnisse eine Rolle, aber sie sind nicht alles. Im und durch ihren Sport entwickeln sie ihre Fähigkeiten weiter. Im und durch ihren Sport gewinnen sie Selbstbewusstsein.

**Die Special Olympics World Games gelten als größtes inklusives Sportevent und größtes Multi-sport-Ereignis in Deutschland seit den Olympischen Spielen 1972 in**

**München. Mit welchen Gefühlen fahren Sie nach Berlin?**

Ich freue mich schon sehr darauf. Letztes Jahr war ich mit meinem evangelischen Kollegen als ökumenisches Seelsorgeteam dort bereits bei den nationalen Spielen der Special Olympics, der Qualifikation zu den Weltspielen in diesem Juni. Wir haben es als ein sehr buntes Fest erlebt, bei dem Freude, Begeisterung und Gemeinschaft immer wieder sehr spürbar waren.

Ich bin überzeugt, dass die Special Olympics World Games in diesem Jahr ein einzigartiges und unvergessliches Erlebnis für die Gäste aus aller Welt werden. Ich glaube, dass der Sport und das gemeinsame Erleben ein wichtiger Antrieb für die Inklusion sein können – nicht nur hierzulande.

**Ist beim inklusiven Sport ein anderer, besonderer Geist zu spüren?**

Ich denke, dass es bei allen sportlichen Wettkämpfen einen besonderen Spirit gibt – die Freude, Begeisterung und das Gemeinschaftsgefühl sind sowohl bei Sportlern als auch bei den Zuschauern wahrzunehmen.



▲ Pastoralreferentin Elisabeth Keilmann ist Sport- und Olympiaseelsorgerin der Deutschen Bischofskonferenz.

Foto: KNA

### Was werden Ihre konkreten Aufgaben vor Ort sein?

Ich möchte für die Menschen in ihren unterschiedlichen Lebenssituationen ansprechbar sein – nicht nur für die Aktiven, sondern auch für deren Betreuer, freiwillige Helfer und Familienangehörige. Bei so großen Sportveranstaltungen stehen wir als ökumenisches Team für die seelsorgliche Begleitung zur Verfügung. Wir bringen viel Zeit zum Zuhören mit, bieten Möglichkeiten zu vertrauensvollen Gesprächen.

Und natürlich helfen wir in Alltagssituationen, etwa wenn ein Sportler von A nach B kommen möchte. Es wird auch eigens ein Sorgentelefon eingerichtet. Wir gehören zu einem siebenköpfigen Expertenteam für Wohlbefinden und die Prävention sexualisierter Gewalt. Darüber hinaus sind die Kirchen mit geistlichen und sportlichen Angeboten im Sommergarten des Messegeländes in Berlin mittendrin.

### Was erwartet die Besucher dort?

Unter anderem wird es einen Stand mit Mitmachangeboten geben: Täglich werden dort um 12 und 16 Uhr geistliche Impulse mit Bewegung angeboten. Jeden Tag wird es um ein bestimmtes Thema gehen, zum Beispiel Fairness, Respekt, Vertrauen, Freude und Würde. Diese Impulse werden nonverbal oder in leichter Sprache angeboten. Im Anschluss an die geistlichen Impulse gibt es einstündige, ökumeni-

sche Begegnungsmöglichkeiten mit Persönlichkeiten aus der Kirche. Erwartet werden unter anderem der Berliner Erzbischof Heiner Koch und der evangelische Bischof Christian Stäblein.

### Glauben Sie, dass so ein großes und inklusives Sportevent auch nachhaltige Impulse geben kann, um die Anliegen gehandicapter Menschen mehr in den Blick zu nehmen?

Das hoffe ich sehr. Die Spiele können auch eine Vorbildfunktion haben. Sportler können zeigen, was in ihnen steckt und was alles möglich ist. Diese Weltspiele bieten eine große Inspirationsquelle für die Gesellschaft, wenn es zum Beispiel um gleichberechtigte Chancen in Bezug auf alle Lebensbereiche geht – sei es für Bildung, Arbeit oder Freizeit. Sie können zur Aufklärung und Bewusstseinsbildung beitragen und jeden inspirieren, unsere Unterschiede zu akzeptieren und diese als Stärke zu nutzen. Jeder Mensch ist besonders und einzigartig mit all seinen Stärken und Schwächen.

Und vielleicht können die Spiele auch dazu beitragen, Barrieren in Köpfen und Strukturen abzubauen und mit Toleranz, Ehrlichkeit und Offenheit und gegenseitigem Respekt miteinander umzugehen. Denn wir sollten offen und mit Herz auf die Menschen zugehen – egal ob mit oder ohne Behinderung.

Interview: Angelika Prauß



▲ Ein Berliner S-Bahnzug wirbt für die Special Olympics World Games 2023.

## Vor der heißen Phase

Gastgeberstädte begrüßen bereits viele Athleten

**NÜRNBERG (epd) – Vor den Special Olympics World Games vom 17. bis 25. Juni in Berlin werden 30 bayerische Städte als Host Towns Sportteams aus der ganzen Welt begrüßen.**

In den Tagen vor dem größten inklusiven Sportereignis der Welt reist beispielsweise eine 111-köpfige Delegation aus Österreich nach Nürnberg. Dabei wird es unter anderem ein gemeinsames Begrüßungssessen mit Oberbürgermeister Marcus König (CSU) und Besuche in Nürnberger Einrichtungen wie der Goldbachwerkstatt oder bei der Lebenshilfe geben.

Nach inklusiven Stadtführungen durch die Nürnberger Altstadt

feiern die Athleten am 13. Juni zusammen mit den Delegationen aus Fürth (Venezuela) und Erlangen (Serbien) einen gemeinsamen Festabend unter der Schirmherrschaft von Staatsminister Joachim Herrmann (CSU).

Zu den inklusiven Tanzperformances „Stairways to Heaven?“ mit „Curtis und Co. – dance affairs“ vom 14. bis 22. Juni auf verschiedenen Treppen in Nürnberg sind auch alle Bürger eingeladen. Die Performance von sieben Darstellern mit und ohne Behinderung ist laut der Künstler-Webseite „ein Plädoyer für eine barrierefreie Stadt“. Am 15. Juni reisen die Delegationen weiter zu den Special Olympics World Games in Berlin.



▲ Ein slowakischer Athlet beim Besuch des Host Town Programms.

Foto: Imago/GEPA pictures

### Info

## Special Olympics World Games

Die Special Olympics World Games sind die „Olympischen Spiele“ für Menschen mit geistiger Behinderung und Mehrfachbehinderung. Sie finden alle zwei Jahre im Wechsel zwischen Sommer- und Winterspielen statt und sind nicht mit den „Paralympics“ für Menschen mit körperlicher Behinderung zu verwechseln, die alle vier Jahre kurz nach den Olympischen Spielen stattfinden.

Die weltweite Sportbewegung Special Olympics wurde 1968 von der katholischen Familie des US-Präsidenten John F. Kennedy gegründet – dessen Schwester Rosemary geistig behindert war – und hat wiederum einen Kennedy zum Vorsitzenden des Dachverbands.

Die Inklusionsbewegung hat die Förderung der Entwicklung von Menschen mit geistiger Behinderung zum Ziel: durch ganzjähriges und regelmäßiges Training und Teilnahme an

einer Vielzahl von sportlichen Wettkämpfen. Menschen mit geistiger Behinderung erlangen durch Sport mehr Selbstbewusstsein und Anerkennung und so auch mehr Teilhabe am Leben der Gesellschaft.

1988 wurde die Sportbewegung vom Internationalen Olympischen Komitee offiziell anerkannt. Sie richtet ihre Trainings- und Wettbewerbsangebote an den Idealen der internationalen olympischen Bewegung aus und darf deshalb als einzige Organisation den Ausdruck „Olympics“ weltweit nutzen. Special Olympics zählt derzeit 5,2 Millionen Athleten in 174 Ländern. Der deutsche Bundesverband wurde 1991 gegründet. Darüber hinaus gibt es 14 Landesverbände.

Bei den Special Olympics World Games 2023 in Berlin werden mehr als 7500 Teilnehmer aus über 190 Staaten sowie mehrere Hunderttausend Zuschauer erwartet. red

## Kurz und wichtig



### Papst-Begeisterung

Die für 23. September angekündigte Messe mit Papst Franziskus (Foto: KNA) im Fußballstadion von Marseille hat binnen weniger Tage einen Ansturm mit Zehntausenden Voranmeldungen ausgelöst. Das berichtet die Zeitung „La Croix“. Der Gottesdienst in der 67 000-Zuschauer-Arena soll Höhepunkt der sogenannten Rencontres Méditerranéennes (Mittelmeer-Begegnungen) sein, einer internationalen Großveranstaltung, die vom 17. bis 24. September in Marseille stattfindet, der ältesten Stadt Frankreichs.

### Neuer Abt

Das niederbayerische Benediktinerkloster Metten hat einen neuen Abt. Die Mitglieder des Konvents wählten Pater Athanasius Berggold (65) zum Nachfolger von Wolfgang Hagl (70). Die Wahl sei gemäß der Satzungen der Bayerischen Benediktinerkongregation unter dem Vorsitz von Abtpräses Markus Eller, dem Abt von Scheyern, erfolgt, heißt es. Hagl hatte am 1. Juni sein 70. Lebensjahr vollendet, womit laut Statuten eine Neuwahl notwendig geworden war. Er stand von 1989 bis 2023 der Abtei vor und war zuletzt mit 34 Amtsjahren der dienstälteste Benediktinerabt weltweit.

### An 17. Juni erinnern

Der Ostbeauftragte der Bundesregierung, Carsten Schneider (SPD), will die Erinnerung an den Volksaufstand in der DDR vor 70 Jahren stärker ins Bewusstsein bringen. Der 17. Juni sei zwar im Westen früher Feiertag gewesen, aber im Osten gebe es bis heute wenig Erinnerung daran, sagte er in einem Interview. „Das hängt auch damit zusammen, dass die Arbeiter arbeiten und ihre Geschichten nicht erzählt haben, wie es notwendig wäre.“ Der 17. Juni 1953 sei jedoch bis heute einer der „stolzesten Momente der deutschen Geschichte“. (Siehe dazu auch „Die Woche“)

### Stasi-Akten-Umzug

In Chemnitz ist direkt neben dem Sächsischen Staatsarchiv ein neuer Standort des Bundesarchivs für die Stasi-Unterlagen eröffnet worden. Der Chemnitzer Standort ist einer von 13 Außenstellen für die Stasi-Akten. Hier werden rund sieben Kilometer Unterlagen, rund 2,3 Millionen Karteikarten und mehr als 71 000 Fotodokumente aufbewahrt. Der Präsident des Bundesarchivs, Michael Hollmann, erklärte, mit dem Umzug der Stasi-Unterlagen in Chemnitz in einen modernen Archivbau solle bestmöglicher Schutz für die Akten geschaffen werden.

### TeilhabeGesetz dauert

Menschen mit Behinderung müssen weiter auf die vollständige Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes warten. Das 2016 beschlossene Gesetz regelt die Leistungen für Menschen mit Behinderung neu. Ziel ist es, ihre Teilhabe und Selbstbestimmung im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention zu stärken. Als Begründung für die Verzögerung nennt die Regierung die Pandemiefolgen und mangelnde Personalressourcen.



▲ Birgitta Falk, Leiterin der Domschatzkammer, entnimmt bei der Erhebungsfeier die Reliquien aus dem geöffneten Schrein. Foto: Andreas Steindl/Domkapitel Aachen

## HEILIGTUMSFAHRT

### Ein Auftakt nach Maß

Bischof Helmut Dieser erfreut – Jetzt wirklich ein Aachener

**AACHEN (KNA) – Das Bistum Aachen hat sich mit dem ersten Wochenende der Heiligtumsfahrt zufrieden gezeigt. „Ein Auftakt nach Maß“, sagte eine Bistums-sprecherin am Sonntag in Aachen.**

Bis zum Nachmittag waren nach Bistumsangaben mindestens 20 000 Pilger in der Stadt. Ihr Ziel bei der elftägigen Wallfahrt sind vier Textilreliquien, die im Dom in Vitrinen ausgestellt sind sowie bei Gottesdiensten präsentiert werden. Die Heiligtumsfahrt findet normalerweise alle sieben Jahre statt. Durch die Corona-Pandemie war es aber zu einer neunjährigen Pause gekommen.

Auch Aachens Bischof Helmut Dieser zeigte sich erfreut. Er könne jetzt besser verstehen, dass viele Aachener sagten, man müsse die Heiligtumsfahrt einmal erlebt haben. „Das ist wirklich wunderschön“,

sagte der Bischof, der seit 2016 im Amt ist: „Ich fühle mich jetzt noch viel mehr als Aachener – ich möchte sagen, jetzt bin ich wirklich einer.“

Bei den vier Reliquien handelt es sich laut der Überlieferung um ein Kleid der Gottesmutter Maria aus Jesu Geburtsnacht, Windeln Jesu, das bei der Kreuzigung getragene Lententuch sowie das Enthauptungstuch Johannes' des Täufers. Für ihre Echtheit gibt es keine historischen Nachweise. Die Kirche heute sieht in ihnen Zeichen, die auf Jesus und sein Leben und Sterben hinweisen. Bischof Dieser sagte, die Heiligtümer zeigten symbolisch, „wer Christus ist und wer wir für ihn sind“.

Am 19. Juni sollen die Reliquien wieder in den Marienschrein gelegt werden, der dann wieder neu verschlossen wird. Die nächste Heiligtumsfahrt ist für 2028 geplant.

### „Ums Lebensglück gebracht“

Benedikt-Prozess: 350 000 Euro Schmerzensgeld gefordert

**TRAUNSTEIN (epd) – Im Zivilprozess eines Missbrauchsoffiziers des früheren Priesters Peter H. vor dem Landgericht Traunstein hat der Anwalt des Klägers 350 000 Euro Schmerzensgeld gefordert.**

Nach Angaben verschiedener Medien fordert der Berliner Rechtsanwalt Andreas Schulz für seinen Mandanten 300 000 Euro vom Erzbistum München und Freising und 50 000 Euro von den Erben des verstorbenen Papstes Benedikt XVI.

Der Kläger sei durch den Missbrauch „um sein Lebensglück gebracht“ und „aus der Lebensbahn geworfen“ worden, erklärte Schulz. Im Juni 2022 hatte Andreas P., ein Opfer des Missbrauchstäters und früheren Priesters Peter H., eine sogenannte Feststellungsklage am Landgericht Traunstein eingereicht. Er hofft, dass das Gericht feststellt, dass H. ihn missbraucht hat und deswegen Schadensersatz leisten muss. Erster Verhandlungstag ist voraussichtlich der 20. Juni.

## Gefahr der Normalisierung

Patientenschützer warnen vor mehr Suiziden durch Gesetz

**BERLIN (KNA) – Patientenschützer warnen vor einer gesetzlichen Regelung der Suizidbeihilfe.**

Die Selbstbestimmung der Sterbewilligen und der Schutz vor Fremdbestimmung seien viel zu komplex, um sie in Paragraphen zu pressen, sagte der Vorstand der Deutschen Stiftung Patientenschutz, Eugen Brysch. Wer Suizidbeihilfe regle, normalisiere sie. Das könnte

zu einer deutlichen Zunahme von Selbsttötungen führen. So könnten zu den jährlich rund 10 000 sogenannten harten Suiziden noch mindestens 20 000 organisierte Suizide dazukommen, befürchtet Brysch.

Aktuell wird wieder über eine gesetzliche Regelung für die Sterbehilfe debattiert. Am Dienstag stellte eine fraktionsübergreifende Parlamentariergruppe ihren Gesetzentwurf vor.

ALLWETTERZOO MÜNSTER

# Neugieriger Frackträger

## Clemensschwwestern übernehmen Patenschaft für Brillenpinguin „Clemens-August“

**MÜNSTER** – Die Clemensschwwestern im Bistum Münster haben ein neues Patenkind: Clemens-August heißt es und ist Brillenpinguin im Allwetterzoo. Die Ordensfrauen haben ihn schon beim ersten Treffen ins Herz geschlossen. Bei etwa 50 Artgenossen im Gehege ist das Patenkind aber nicht genau auszumachen.

„Ich mag die Tiere von der Art, wie sie sich bewegen“, sagt Schwester Angelique Keukens. Auch, dass sie neugierig sind, findet sie sympathisch. Sie braucht nicht lange, um das passende Attribut für die Pinguine zu finden: „Nett – ich finde sie echt nett.“

Das ist bei ihren Mitschwestern nicht anders. Die haben sich an dem Geländer und der Glasscheibe vor dem Wasserbecken aufgereiht, einige mit ihren Rollstühlen. Es wird beobachtet und gelacht. Besonders das Watscheln der Tiere finden viele „einfach nur putzig“.

Ihr Patenkind ist in dem ganzen Gewusel nicht auszumachen. Die Schwestern wissen aber, dass es ein Brillenpinguin ist und er im vergangenen Herbst geschlüpft ist. Und sie kennen seinen Namen. Den haben sie natürlich selbst ausgewählt.

Clemens-August heißt er – nach dem Gründer der Ordensgemeinschaft, Clemens August Freiherr Droste zu Vischering. Der Priester und spätere Weihbischof von Münster richtete 1808 die Stiftung der Barmherzigen Schwestern ein.

Nun trägt ein kleiner Brillenpinguin in Münster seinen Namen – offiziell beglaubigt durch die Paten-Urkunde des Zoos. 250 Euro kostet das den Orden jährlich. Die werden vor allem für Futter gebraucht: Clemens-August frisst ein halbes Kilogramm Heringe am Tag.

Wie groß der Hunger der flugunfähigen Vögel ist, zeigt sich auch nach dem offiziellen Teil der Patenschaftsübernahme. Viele Hände greifen in den großen Eimer mit Fischen – die Schwestern helfen heute bei der Fütterung. Das Wasserbecken wimmelt nur so von Pinguinen, denen von allen Seiten das Futter zugeworfen wird.

Für die Ordensfrauen ist ihr Engagement auch ein Zeichen für den Erhalt der Schöpfung. Denn durch die Patenschaften finanziert der Zoo Tierschutzprojekte. „Ich habe in einer Dokumentation gesehen, was



▲ Schwester Angelique Keukens hat sichtlich Freude daran, die Pinguine im Allwetterzoo Münster mit Heringen zu füttern. Einer von ihnen ist „Patenkind“ Clemens-August – möglicherweise der drollige Geselle auf dem unteren Bild. Fotos: Bönte

die Pinguine leisten müssen, um zu überleben“, sagt Schwester Angelique. „Ich finde es schön, dass der Zoo sich darum kümmert, Tierarten zu erhalten.“ Darüber informieren können sich die Schwestern während der Fütterung. Mitarbeiter des zoologischen Gartens geben dazu Auskunft. Die Besucher erfahren etwa, dass das Herkunftsland der Brillenpinguine Südafrika ist. Und dass die Eier, aus denen sie schlüpfen, viel stabiler und größer sind als Hühnereier.

Dass ein Pinguin zum Patenkind wurde, sehen die Schwestern auch mit einem Schmunzeln, denn die Witze über die Ähnlichkeit von Pin-

guin-Federkleid und Ordenstracht kennen auch sie. „Wir werden ja oft als Pinguine bezeichnet, mal im Scherz, mal im Spott“, sagt Schwester Susanne Kamperdick. „Für mich war der Pinguin aber immer positiv besetzt – wie ein schönes Symbol dafür, dass ich Clemensschwester werden wollte.“

Die Idee für die Patenschaft kam aus dem Orden selbst. Es gibt einige Schwestern, die regelmäßig den Zoo besuchen und viel Zeit vor dem

Pinguin-Gehege verbringen. Diese Besuche werden nun mehr werden, ist sich Schwester Susanne sicher. „Vielleicht schaffen wir es demnächst, Clemens-August unter den vielen anderen Vögeln zu erkennen.“

Die Generalassistentin des Ordens hat aber noch eine andere Idee, um die Verbindung zu den schwarz-weiß-gefiederten Tieren zu zeigen: „Wir werden ein Foto von unserem Patenkind im Kloster aufhängen.“

Michael Bönte

### Hintergrund

#### Pinguine ziehen sich nach Süden zurück

Forscher der Universität Jena dokumentieren das Ausmaß des Klimawandels in der Antarktis anhand der Bestände verschiedener Pinguinarten. So würden sich beispielsweise Adélie- und Zügelpinguine immer weiter in Richtung der südlicher gelegenen Küsten zurückziehen, teilte die Universität nach Auswertung der jüngsten Forschungs Expedition der Jenaer Arbeitsgruppe Polar- und Ornitho-Ökologie in die Antarktis mit. Beide Arten seien vom Vorhandensein von Meereis abhängig. Eisschollen bildeten die Basis für die antarktische Nahrungskette, indem der Antarktische Krill, Hauptspeise von Pinguinen und Walen, die dort vorhandenen Eisalgen abweide.

Schrumpfe das Meereis, wanderten die beiden Pinguinarten immer weiter nach Süden ab. Besetzt würden die Brutreviere von Eselpinguinen, die in den wärmeren Teilen der Antarktis die für sie idealen Lebensbedingungen vorfinden. Dieser Trend sei klar erkennbar, sagte Projektleiterin Christina Braun.

Seit den 1980er Jahren beobachten Forscher der Jenaer Universität die Veränderungen der antarktischen Tierwelt. Seit 2003 wird das Monitoringprojekt zu Brutvögeln und Robben vom Umweltbundesamt finanziert. Gezählt wird dabei in einem Gebiet von 35 Quadratkilometern auf der dem Festland vorgelagerten King-George-Insel. epd





## Die Gebetsmeinung

### ... des Papstes im Monat Juni

... dass die internationale Gemeinschaft sich zu konkreten Schritten zur Abschaffung der Folter verpflichtet und den Opfern, sowie ihren Familien, Hilfe zusichert.



ORGANISATOREN: „KEIN PLAN B“

## Ohne Papst entfällt Weltjugendtag

LISSABON (KNA) – Der Weltjugendtag (WJT) in Lissabon Anfang August soll ausfallen, falls Papst Franziskus nicht kommen kann. Das erklärten die Organisatoren des katholischen Großtreffens laut dem Portal ACI Digital bei der Vorstellung des Programms. Der Pontifex wurde vorige Woche am Darm operiert.

Der Weltjugendtag sei ein Treffen des Papstes mit den Jugendlichen der Welt, erläuterte der Präsident der Stiftung WJT Lissabon 2023, Weihbischof Américo Aguiar. Es finde also immer nur mit dem Papst selbst statt. Niemand sehe eine Möglichkeit, wie dieser von jemand anderem vertreten werden könnte. Daher gebe es keinen Plan B, so der Bischof, sondern lediglich „den Plan F“ für Franziskus.

Der Weltjugendtag findet vom 1. bis 6. August in Portugals Hauptstadt Lissabon statt. Erwartet werden mehr als eine Million junge Menschen aus aller Welt. Papst Franziskus will von 2. bis 6. August vor Ort sein. Nach dem vom Vatikan veröffentlichten Programm stehen dabei Begegnungen mit jungen Menschen im Vordergrund.

# Gemeinsam „Nein zum Krieg“

Unter dem Motto der Geschwisterlichkeit lud der Vatikan zu Friedenstreffen

ROM – Auf Einladung von Papst Franziskus haben mehr als 30 Friedensnobelpreisträger beim ersten Fest der Geschwisterlichkeit auf dem Petersplatz in Rom zu Frieden und Versöhnung aufgerufen.

„Fühlen wir uns berufen, den Balsam der Zärtlichkeit in den Beziehungen anzuwenden, die sich verfestigt haben – zwischen Menschen wie zwischen Völkern“: Auf dem Petersplatz verlas am vorigen Wochenende Kardinal Mauro Gambetti eine vom Papst vorbereitete Botschaft, während aus den Lautsprechern der Song „We are the world“ – aus der Feder von Michael Jackson und Lionel Richie – erklang.

Die Idee zum Friedenstreffen hatte Franziskus selbst. Nobelpreisträger sollten sich im Vatikan versammeln, um gemeinsam die Bedeutung der Geschwisterlichkeit hervorzuheben. Aus gesundheitlichen Gründen konnte der Papst nicht teilnehmen (siehe Seite 7). In seinem Namen begrüßte Kardinalstaatssekretär Pietro Parolin die Gäste, die nach Rom gekommen waren, um eine gemeinsame Erklärung zu unterzeichnen.

Diese wurde von den Friedensnobelpreisträgern Nadia Murad und Muhammad Yunus verlesen. Darin fordern die Unterzeichner ein Ende aller bewaffneter Konflikte. Sie appellieren an die internationale Gemeinschaft, ein Ministerium für Frieden einzurichten und sich stärker gegen soziale Ungleichheit zu engagieren. Zu den Unterzeichnern des Appells gehören Kolumbiens Ex-Präsident Juan Manuel Santos, der langjährige costaricanische Präsident Oscar Arias Sánchez und der Staatschef von Osttimor, José Ramos-Horta.

„Auf Hass antworten wir mit Liebe. Werden wir nicht müde, im Namen Gottes und im Namen aller Männer und Frauen, die nach Frieden streben, ‚Nein zum Krieg‘ zu rufen“, heißt es in der päpstlichen Botschaft, die Gambetti vortrug.



▲ Kardinal Mauro Gambetti (am Mikrofon) verliest beim Treffen der Nobelpreisträger die Botschaft von Papst Franziskus. Foto: Imago/Independent Photo Agency Int.

Auf dem ersten Fest der Geschwisterlichkeit, das von der vatikanischen Stiftung „Fratelli Tutti“ organisiert worden war, wurde auch der Opfer des Kriegs und der Zerstörung gedacht. Ein jeder solle sehen, was er tagtäglich auch im Kleinen für eine bessere Verständigung und mehr Geschwisterlichkeit tun könne, lautete der Appell des Papstes.

## Tänzer und Kinderchor

Die Via della Conciliazione vor dem Petersplatz hatte man in eine Festmeile mit Dutzenden von Ständen verwandelt, an denen italienische Bauern ihre Produkte verkauften. Auf dem Petersplatz war eine Bühne für eine vom italienischen Staatsfernsehen RAI übertragene Show mit Sängern, Schauspielern, Tänzern und einem Kinderchor aufgebaut worden.

„Wir sind hier zusammengekommen, um ein Zeichen der Hoffnung für die Welt zu setzen“, begrüßte Kardinal Parolin die Gäste. „Ihre Anwesenheit hier ist bereits ein Zeichen der Hoffnung. In der Tat haben Sie sich entschieden, den Reichtum an Unterschieden und

Erfahrungen, den jeder von Ihnen mitbringt, zusammenzubringen, um zu bezeugen, was unsere Menschheit eint und uns erlaubt, uns als Brüder und Schwestern zu erkennen.“ Im Geist der Geschwisterlichkeit zu handeln, sagte Parolin, sei „eine Verantwortung, der sich diejenigen nicht entziehen können, die berufen sind, die Kultur der internationalen Beziehungen zu beleben“.

Der Vatikan wolle mit dem Treffen ein neues Schlüsselwort für das soziale Leben etablieren: Geschwisterlichkeit. So erklärte der Jesuit Francesco Occhetta, Generalsekretär der Stiftung „Fratelli Tutti“, das Anliegen des Fests. Dabei gehe es um konkrete Dimensionen des Zusammenlebens, die sich dann „vielleicht in Vorschlägen für Gesetzesreformen niederschlagen“.

Auf dem Programm der Veranstaltung standen neben Redebeiträgen und musikalischen Darbietungen Berichte von Migranten, Obdachlosen oder Menschen aus Kriegs- und Krisengebieten. Auch ehrenamtliche Helfer aus aller Welt kamen zu Wort. Unter den rund 10 000 Teilnehmern waren zahlreiche junge Menschen.

Mario Galgano/KNA

# DIE WELT



NACH DER OPERATION

## Stille aus den Lautsprechern

Der Papst betete auf Rat seiner Ärzte sonntäglichen Angelus erstmals nicht öffentlich

**ROM (KNA) – Am Sonntag nach Fronleichnam ist Papst Franziskus auf ärztlichen Rat nicht öffentlich aufgetreten. Vier Tage nach seiner Bauch-OP musste er sich schonen. Nicht nur auf dem Petersplatz in Rom wurde er vermisst.**

Sonntagmittag auf dem Petersplatz. Die Glocken der großen Basilika über dem Grab des Apostels läuten hell und lange. Auf dem Platz stehen und gehen einige hundert Menschen. Manche beten, andere schauen hinauf zu jenem Fenster, wo sonst an jedem Sonntagmittag ein ausgerollter Teppich mit dem Papstwappen anzeigt, dass von dieser Stelle der Papst spricht.

Das sonntägliche Mittagsgebet wird hier gewöhnlich auf Latein gesprochen. Es erinnert an die Menschwerdung Gottes und die Ankündigung des Engels an die Jungfrau Maria – das größte Geheimnis des christlichen Glaubens. Das Angelusgebet ist eine fromme „Routine“, die von den Päpsten seit vielen Jahrzehnten gepflegt und genutzt wird: Der Pontifex grüßt Pilgergruppen auf dem Platz, spricht über das Sonntagevangelium, und oft richtet er an die Welt politische oder humanitäre Appelle.

### Symbol auf Bildschirmen

Doch diesmal bleibt das Fenster im Apostolischen Palast hoch über dem Petersplatz verschlossen. Auch über die Lautsprecher, die den weitläufigen Platz beschallen können, ist nichts zu vernehmen. Auf den Großbildschirmen, die sonst öffentliche Auftritte des Papstes übertragen, prangt das Symbol des Informationsportals Vatican News mit den gekreuzten Petruschlüsseln. Keine Direktübertragung des Angelus-Gebets mit dem Papst wird angeboten.

Die bedrückende Stille aus den Lautsprechern versucht eine Musikgruppe mit Blasinstrumenten zu übertönen, doch es kommt keine Stimmung auf. Das ist sonst anders, wenn der Papst am Fenster erscheint. Da werden Musikeinlagen immer wieder bejubelt, auf Worte und Gesten des Papstes folgt Applaus.

Verhalten ist auch die Stimmung vor der Gemelli-Klinik. Nur eine kleine Gruppe von meist jüngeren Gläubigen hat sich dort versammelt, um zeitgleich mit dem Papst – der aber nicht sichtbar und nicht hörbar wird – das Angelusgebet zu sprechen. Franziskus hält sich zu dieser Zeit in der kleinen Kapelle der „Papst-Abteilung“ im zehnten Stock des Krankenhauses auf und betet dort ganz privat, ohne Kameras und Mikrofone.

Die behandelnden Ärzte haben ihm dringend geraten, sich am vierten Tag nach seiner Bauch-OP zu schonen. Und zur Überraschung vieler hat er sich an den Rat gehalten.

Auch langjährige Vatikanbeobachter können sich nicht erinnern, Vergleichbares erlebt zu haben. Selbst in den letzten Wochen des Lebens und Sterbens von Johannes Paul II. im März 2005 gab es sonntags einen öffentlichen Auftritt des Papstes.

Dieser konnte damals kaum noch sprechen. So verlas Leonardo Sandri, Substitut im Staatssekretariat und ab 2007 Kardinal, die Worte des polnischen Papstes. Dann betete der Papst aus dem Apostolischen Palast – bis hin zu seinem dramatischen Versuch am Ostersonntag, wenige Tage vor seinem Tod, noch einmal Segensworte über die auf dem Platz versammelte Menschenmenge zu sprechen.

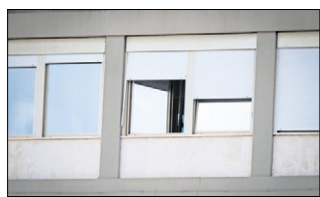
### Gebet vom Krankenlager

22 Mal gab es in dem langen Wojtyła-Pontifikat ein päpstliches Mittagsgebet aus der Gemelli-Klinik. Selbst nach dem beinahe tödlichen Attentat vom 13. Mai 1981 war die Stimme des Papstes per

Lautsprecher auf dem Petersplatz zu vernehmen; er sprach vom Krankenlager aus.

Franziskus übernahm nach seiner ersten Darm-OP in der Gemelli-Klinik die Tradition seines Vorvorgängers und leitete am 11. Juli 2021 das Angelusgebet vom zehnten Stock der Klinik aus. Dass sich der 86-Jährige diesmal an die Ratschläge der behandelnden Ärzte hielt und auf jegliche Form eines öffentlichen Auftritts verzichtete, unterstreicht, wie schwerwiegend der Eingriff war, dem er sich unterziehen musste.

Es zeigt aber auch, dass der Pontifex gewillt ist, alles medizinisch Notwendige zu tun, um in bestmöglicher körperlicher Verfassung seine Mission fortzuführen. In den kommenden vier Monaten stehen für ihn drei Auslandsreisen sowie die erste Weltbischofssynode mit Laienbeteiligung auf dem Programm. All diese Termine sind, wie Vatikansprecher Matteo Bruni versichert, nach wie vor bestätigt. *Ludwig Ring-Eifel*



Gläubige warten vor der Gemelli-Klinik in Rom am Sonntagmittag, um den Angelus zu beten. Am Fenster der päpstlichen Wohnung im zehnten Stock der Klinik (kleines Foto) bleibt es währenddessen ruhig.



Fotos: KNA

## Aus meiner Sicht ...



Romana Kröling ist Redakteurin unserer Zeitung.

Romana Kröling

## Alexa, starte den Gottesdienst nicht

„Und das Wort ist Avatar geworden und hat unter uns gewohnt“ – was stimmt bei diesen Worten wie aus dem Johannesprolog nicht? Ach richtig: Gott ist in Jesus Christus ja gar nicht Avatar geworden, sondern Mensch. Warum eigentlich nicht? Ist ein computergenerierter Avatar, der auf das gesamte Wissen aus dem World Wide Web zugreifen kann, dem Menschen nicht haushoch überlegen?

Nein, sind sich die Besucher von Deutschlands erstem KI-Gottesdienst auf dem Evangelischen Kirchentag einig. Die Messe wurde komplett digital erzeugt. Ob Predigt oder Musik: Alles wurde von der Künstlichen Intelligenz erstellt und über Monitore und Lautsprecher wiedergegeben. Statt eines Ze-

lebranten und Lektoren sprachen Avatare zu den Menschen – mit monotoner Stimme.

Und so fielen dann auch die Rückmeldungen der „Gottesdienst“-Besucher negativ aus: unpersönlich, emotionslos, keine Atmosphäre – einfach nur langweilig und von Besinnung keine Spur. Melitta Müller-Hansen, Rundfunkbeauftragte der Bayerischen Landeskirche, etwa kritisierte: „Die Gebetsprache ein einziges Geschwätz, der Ablauf ohne Dramaturgie, die wunderbare Kunst des Sprechens geht verloren, der Glaube funktionalisiert mit Aussagen wie ‚du musst, du sollst‘.“

Gott ist in Jesus Christus wahrhaft Mensch geworden; der Evangelist Lukas schildert das eindrucksvoll. Gottes Heilswirken vollzieht

sich im Menschen, für Gottes Heilsplan braucht es den Menschen – auch heute noch.

Ein Gottesdienst ist kein Programm, das Alexa und Co. einfach abspielen können. Mitunter mag der immer gleiche Ablauf der Liturgie manchem wie ein Programm vorkommen, das die Priester im routinierten Wechsel mit der Gemeinde abspielen – insbesondere dann, wenn sie aufgrund des Priestermangels oftmals Gottesdienste wie am Fließband abhalten müssen. Und doch ist jeder Gottesdienst etwas Besonderes, etwas Heiliges, ein Ort, an dem sich die Gläubigen nicht nur untereinander, sondern auch mit Gott ganz eng verbunden wissen. Das kann keine noch so perfekt programmierte KI leisten.



Fürstin Gloria führt das Haus Thurn und Taxis in Regensburg. Sie bekennt sich zum christlichen Glauben und zur katholischen Lehre.

Gloria von Thurn und Taxis

## Überzogener Umweltschutz

So mancher plant jetzt nach Pfingsten, wohin es in die Sommerferien gehen soll – wie weit weg und mit welchen Verkehrsmitteln. Lassen Sie sich Ihre Fahrt in den Urlaub nicht durch überzogene Umweltdiskussionen vermiesen. Denken Sie lieber daran, auch am Urlaubsort die Heilige Messe zu besuchen. Nur durch Gott und die Fürsprache der Gottesmutter wird die Welt gerettet.

Erpresserische Emotionen und eine nicht eindeutig belegte Faktenlage sind der Motor der Klimaschutzbewegung. Wenn die Angst vor dem Weltuntergang jedes Mittel der Klimakleber rechtfertigt, dann verstehe ich nicht, warum sich nicht auch jemand gegen den Krieg festklebt. Hier ist doch die Wahrschein-

lichkeit, dass es zu einem atomaren Super-GAU kommt, wesentlich höher als bei einer friedlichen Nutzung der Kernenergie.

Außerdem werden die für die Herstellung und Verwendung alternativer Energieträger benötigten Rohstoffe umweltzerstörerisch gefördert und dann auch noch extrem gefährlichen, radioaktiven Veredelungsprozessen unterzogen. Dies kann nur von Ländern erbracht werden, in denen die Menschenrechte nicht geachtet werden und wo Gesundheit und Umweltstandards keine Rolle spielen. Deshalb ist der Klima-Fußabdruck der alternativen Energien tiefer als bei Öl und Gas.

Was also ist die wahre Motivation der Transformations-Anhänger? Zuerst geht es

ums Geld – und damit um den Griff in die Portemonnaies der Bürger. Aber hinter der Klimawende verbirgt sich auch die gefährliche Ideologie der Neo-Malthusianer, die Bevölkerungskontrolle und Bevölkerungsreduktion wollen. Deren Anhänger sind überzeugt, dass die Erde von zu vielen Menschen bevölkert wird. Deshalb sind sie unter anderem Befürworter von Abtreibungen.

Lassen wir uns nicht irreführen. Die Klimaschutz-Maßnahmen sind oft reine Willkür und machen uns ärmer. Dem Klima nutzen sie, wenn nicht alle Länder mitziehen, kaum. Gönnen Sie sich also, so lange es noch möglich ist, eine Sommerreise ihrer Wahl. Ich wünsche Ihnen schon einmal schöne Ferien!



Cornelia Kaminski ist Bundesvorsitzende der Aktion Lebensrecht für Alle (ALFA e.V.).

Cornelia Kaminski

## Paragraf 218 muss bleiben!

Ein weiteres Kernanliegen der Ampel-Koalition droht den Regierenden um die Ohren zu fliegen: Die Pläne zur Streichung des Paragrafen 218 aus dem Strafgesetzbuch, der in der vorgeburtlichen Kindstötung eine Straftat erkennt, diese aber unter bestimmten Voraussetzungen straffrei lässt, finden nicht einmal in der eigenen Wählerschaft eine Mehrheit.

Wie die Forschungsgruppe Wahlen in einer Umfrage für das Magazin „Frontal 21“ herausfand, sind nur 36 Prozent der Deutschen der Ansicht, die Tötung eines ungeborenen Kindes solle nicht als Straftat betrachtet werden. Lediglich Anhänger der Grünen und der Linken sind mehrheitlich für eine Abschaffung des Paragrafen. Bei den Grünenwählern

ist diese Haltung mit 54 Prozent zudem weit weniger verbreitet als die Rhetorik ihrer Politiker es vermuten ließe. Da eine Mehrheit der SPD- und FDP-Wähler an „218“ nicht rütteln will und diese Parteien bei der letzten Wahl nahezu doppelt so viele Stimmen erhielten wie Grüne und Linke, ist auch innerhalb der Ampel-Wählerschaft keine Mehrheit gegeben. Dazu kommt: Zwei Drittel der Unionswähler fühlen sich dem Kompromiss, den der Paragraf 218 darstellt, verbunden und wollen ihn nicht aufkündigen.

Dieses Ergebnis zeigt einmal mehr, wie weit die politische Klasse von der Stimmung im Volk entfernt ihr Geschäft betreibt. Nach Migrationschaos, Heizungsdebakel und

frauenfeindlichem Entwurf zum Selbstbestimmungsgesetz droht die Regierung auch mit der Neuregelung der Abtreibungen den Willen des Volkes zu ignorieren. Wer politische Entscheidungen ohne Vernunft, aber mit ideologischem Eifer fällt, entfremdet sich nicht nur von den eigenen Wählern, sondern fügt dem Land auch großen Schaden zu.

In dem Maße, in dem die Überzeugungen und Sorgen der Menschen in diesem Land ignoriert werden, nimmt auch das Vertrauen in unsere demokratischen Strukturen ab. Radikalisierung ist die Folge. Die Ampelkoalition wäre daher gut beraten, wenn sie ihre Pläne für eine Neugestaltung des Paragrafen 218 verwerfen würde.



## Leserbriefe



▲ Liebe hält die Familie zusammen.

Foto: gem

## Familie ist Leben in Liebe

Zu „Ein Zeichen des Dankes“ und „Tipps zur Klärung der Mutter-Kind-Beziehung“ in Nr. 19:

*Familie und die Eltern-Kind-Beziehung stecken in einer Krise. Oder ist das nur eine Wahrnehmung? Oder wollen besonders linke Ideologen eine grundsätzlich andere Familie, die jedoch diesen Namen nicht verdient? Ich möchte ein paar biblische und christliche und menschliche Gedanken der Familie weitergeben.*

„Gott erschuf den Menschen als Mann und Frau“, lesen wir in der Heiligen Schrift. Das muss doch jeden Menschen ermuntern. Der Mensch ist sowohl die Frau als auch der Mann. Vor Gott sind sie alle gleich. Sie, die Menschen, sind aufeinander hin ausgerichtet, „weil es nicht gut ist, wenn der Mensch alleine lebt“. Auch das lesen wir in der Heiligen Schrift.

Was Mann und Frau zusammenführt und zusammenhält, ist die Liebe. Jesus gibt uns den Rat: „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst!“ Die Liebe ist es, die alles ermöglicht, auch wenn wir begrenzt sind, auch wenn wir unterschiedlichen Geschlechts sind, auch wenn wir uns am anderen verüßigen.

Christliches Zusammenleben aber ist ohne Freiheit nicht möglich. Liebe und Freiheit sind für mich das Fundament des Lebens in Partnerschaft und

*Familie. Der Mensch, der mir seine Liebe anbietet, wünscht sich, dass ich aus freien Stücken diese Liebe erwidere. Das heißt: Ich nehme den anderen so an, wie er ist. Was für eine Zusage an mich, wenn ein anderer mich so liebt, wie ich bin, und nicht so, wie ich sein sollte!*

Auch Versöhnung gehört unbedingt in das Zusammenspiel einer Familie. Eine christliche Therapeutin hat es so formuliert: „Erst, wenn wir uns mit den Eltern versöhnt haben, werden wir die Menschen, die wir sein wollen und sein sollen.“ Ja, Eltern verüßigen sich an ihren Kindern, und manchmal ist es fast „unverzeihlich“. Damit müssen die Eltern zurechtkommen. Die Kinder müssen lernen, auch das zu verzeihen, was ihnen so schmerzhaft angetan wurde.

Im vierten Gebot des Dekalogs heißt es: „Liebe Deine Eltern!“ Es darf keine oberflächliche oder übertünchte Liebe sein, was oft an Gedenktagen wie dem Muttertag oder am Geburtstag zum Ausdruck kommt. Es kommt zur ehrlichen Liebe, wenn ich den Eltern alles verzeihen habe und sie diese Verzeihung annehmen. Gott hat seinen Sohn am Kreuz hingegeben, damit wir Menschen lernen, einander zu lieben und zu verzeihen.

Pfarrer Wolfgang Zopora,  
95680 Bad Alexandersbad

## Richtige Schuldige

Zu „An Cranach geklebt“ bzw. „Klebehaft“ in Nr. 18:

*Unser heutiges Klima-Übel ist der Wahnsinns-Flugverkehr. Durch den Kerosinausstoß in empfindlichen Höhen wird die Gaszusammensetzung der Atmosphäre verändert. Die Sonneneinstrahlung führt dann zu höheren Temperaturen, was wiederum zu*

*Unwetter, Trockenheit und Klima-chaos führt. Heute kleben sich bei uns Klima-Aktivisten auf die Straße, morgen sitzen sie im Flugzeug in den Urlaub! Die Politik sucht Schuldige, findet aber immer die falschen. Wenn hier nicht Ursache und Wirkung ehrlich benannt werden, hilft der ganze Umbau nichts.*

Anton Jehmüller,  
86853 Langerringen

## Gelegen oder ungelegen

Zu „Propaganda in Staat und Medien“ (Aus meiner Sicht ...) in Nr. 20:

*Mir gefallen die Inhalte Ihrer katholischen Zeitung sehr gut. Besonders angesprochen haben mich in Nr. 20 die Gedanken zum Sonntag von Monsignore Erwin Reichart und die Pfingstgedanken von Schwester Carmen Tatschmurat. Auch mit dem Kommentar von Professor Wolfgang Ockenfels bin ich völlig einverstanden.*

*Kürzlich habe ich ähnliche Überlegungen den Abgeordneten des Deutschen Bundestags zugesandt. Mit Professor Ockenfels bin ich der Meinung,*

*dass es bei uns kaum noch freie und von der Regierung unabhängige Medien gibt. Deshalb ist es wichtig, dass Sie als Zeitung Ihre Meinung äußern – ob sie nun gelegen oder ungelegen kommt.*

*Ich finde es äußerst schwach und beschämend, wenn man in unserem Lande Menschen, welche in wichtigen politischen Fragen eine Meinung vertreten, welche der vorherrschenden und regierungsamtlich propagierten Anschauung widerspricht, diffamiert und diskreditiert.*

Dr. Joachim Gerum,  
87654 Friedenried



◀ Der Autor des Leserbriefs beklagt, zu viele Medien folgten einer „regierungsamtlichen“ Anschauung (Symbolbild). Unsere Zeitung ermutigt er, der Redaktionslinie treu zu bleiben.

Foto: gem

## „Resl“ selbst erlebt

Zu „Überleben nur mit Hostien“ (Leserbriefe) in Nr. 21 und „Mystik verbunden mit Politik“ in Nr. 14:

*Ich durfte Therese Neumann von Konnersreuth in ihren letzten Karfreitagsleiden erleben. Sie war in meinen Augen eine Prophetin des Heilands. Sie durfte sehen, was heute nach 80 Jahren hochaktuell ist: wie gleichgeschlechtliche Menschen leben dürfen und sollen. Solche Menschen sind auch von Gott gewollt.*

*Die „Resl“ durfte auch den Weg der Heiligen Drei Könige und besonders*

*des schwarzen Balthasar sehen. Diese waren demnach nie an der Krippe in Bethlehem. Vielmehr führte sie der Stern zu einem alten Haus am Gazastreifen. Dort trafen sie das Jesuskind, das zwei Jahre alt war. Die Heilige Familie war bereits auf der Flucht nach Ägypten.*

*Die Stigmatisierte durfte von der Energie ihres Heilands leben. Das ist für Ungläubige unbegreiflich. Alle aber, welche glauben, dürfen hoffen, dass ihre Seele im Paradies von Gott und seiner Energie erfüllt werden.*

Emmeram Käs,  
92706 Lube-Wildenau

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Leserbriefe müssen mit dem vollen Namen und der Adresse des Verfassers gekennzeichnet sein. Wir bitten um Verständnis, dass Leserbriefe unabhängig von ihrer Veröffentlichung nicht zurückgeschickt werden.

## Frohe Botschaft

## Elfter Sonntag im Jahreskreis

## Lesejahr A

## Erste Lesung

Ex 19,2–6a

In jenen Tagen kamen die Israeliten in die Wüste Sinai. Sie schlugen in der Wüste das Lager auf. Dort lagerte Israel gegenüber dem Berg. Mose stieg zu Gott hinauf. Da rief ihm der HERR vom Berg her zu: Das sollst du dem Haus Jakob sagen und den Israeliten verkünden: Ihr habt gesehen, was ich den Ägyptern angetan habe, wie ich euch auf Adlerflügeln getragen und zu mir gebracht habe. Jetzt aber, wenn ihr auf meine Stimme hört und meinen Bund haltet, werdet ihr unter allen Völkern mein besonderes Eigentum sein. Mir gehört die ganze Erde, ihr aber sollt mir als ein Königreich von Priestern und als ein heiliges Volk gehören.

## Zweite Lesung

Röm 5,6–11

Schwestern und Brüder! Christus ist, als wir noch schwach waren, für die zu dieser Zeit noch Gottlosen gestorben. Dabei wird nur schwerlich jemand für einen Gerechten

sterben; vielleicht wird er jedoch für einen guten Menschen sein Leben wagen. Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.

Nachdem wir jetzt durch sein Blut gerecht gemacht sind, werden wir durch ihn erst recht vor dem Zorn gerettet werden.

Da wir mit Gott versöhnt wurden durch den Tod seines Sohnes, als wir noch Gottes Feinde waren, werden wir erst recht, nachdem wir versöhnt sind, gerettet werden durch sein Leben.

Mehr noch, ebenso rühmen wir uns Gottes durch Jesus Christus, unseren Herrn, durch den wir jetzt schon die Versöhnung empfangen haben.

## Evangelium

Mt 9,36 – 10,8

In jener Zeit, als Jesus die vielen Menschen sah, hatte er Mitleid mit ihnen; denn sie waren müde und erschöpft wie Schafe, die keinen Hirten haben. Da sagte er zu seinen Jüngern: Die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenig Arbeiter. Bittet also

den Herrn der Ernte, Arbeiter für seine Ernte auszusenden!

Dann rief er seine zwölf Jünger zu sich und gab ihnen die Vollmacht, die unreinen Geister auszutreiben und alle Krankheiten und Leiden zu heilen.

Die Namen der zwölf Apostel sind: an erster Stelle Simon, genannt Petrus, und sein Bruder Andreas, dann Jakobus, der Sohn des Zebedäus, und sein Bruder Johannes, Philippus und Bartholomäus, Thomas und Matthäus, der Zöllner, Jakobus, der Sohn des Alphäus, und Thaddäus, Simon Kananäus und Judas Iskariot, der ihn ausgeliefert hat.

Diese Zwölf sandte Jesus aus und gebot ihnen: Geht nicht den Weg zu den Heiden und betretet keine Stadt der Samariter, sondern geht zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel!

Geht und verkündet: Das Himmelreich ist nahe! Heilt Kranke, weckt Tote auf, macht Aussätzige rein, treibt Dämonen aus!

Umsonst habt ihr empfangen, umsonst sollt ihr geben.

„... müde und erschöpft wie Schafe, die keinen Hirten haben.“

Foto: Rosel Eckstein /pixelio.de



## Gedanken zum Sonntag

## Mitleid nach der Art Jesu

Zum Evangelium – von Seelsorgeamtsleiterin Angelika Maucher



„Bloß kein Mitleid!“, sagen Menschen manchmal in einer schwierigen Lage. Sie möchten sich nicht bemitleidenswert fühlen, sondern ihre Selbstachtung und Würde wahren, auch wenn sie Schweres durchmachen. Von oben herab bedauert zu werden wirkt nicht als Bestärkung, sondern macht klein und lähmt.

Das heutige Evangelium benennt Mitleid als Ausgangspunkt der Sendung, die Jesus seinen Jüngern anvertraut. Er sieht die vielen müden und erschöpften Menschen und vergleicht sie mit Schafen, die keinen Hirten haben. Damit knüpft er an

ein gängiges Bild der damaligen Lebenswelt an.

Passt dieser Vergleich auch heute, wo kaum jemand in einer Umgebung mit Schafherden lebt? Wie können wir diese Bibelstelle in einer Zeit deuten, in der der Umgang miteinander auf Augenhöhe ein hoher Wert ist? Kaum jemand will im übertragenen Sinn ein orientierungs- und hilfloses Schaf sein. Auch im Umgang mit Notlagen sind Selbstverantwortung und Hilfe zur Selbsthilfe bedeutsam. Bevormundung sollte sich nicht als Fürsorge tarnen. Auch im Glauben ist es wichtig, den persönlichen Lebensweg mit Gott zu gehen.

Gleichzeitig gibt es nach wie vor die Erfahrung, dass die eigene Kraft nicht ausreicht. Erschöpfung kann die Folge davon sein, wenn jemand

zu viel aufgebürdet bekommt oder die eigene Bedürftigkeit nicht wahrnimmt und zu viel von sich selbst erwartet. Es gibt Phasen, in denen man sich wie ein Kind oder – um im Bild zu bleiben – wie ein Schäfchen tragen lassen möchte. Doch abgesehen von der Todesstunde, wo man sich ganz überlassen muss, entspricht es dem Leben und Glauben als erwachsene Person, auch immer wieder auf die eigenen Füße zu kommen.

Welcher Art ist dann das Mitleid Jesu und sein damit verbundener Auftrag an uns? Schauen wir auf die Bibelstelle: Ausgangspunkt ist die Wahrnehmung dessen, was ist. Müdigkeit und Erschöpfung werden gesehen ohne Beschwichtigung und Durchhalteparolen. Dann ruft Jesus die Jünger zu sich, konkrete,

mit Namen genannte Personen. Vor jeder Sendung, jedem Wirken nach außen braucht es die Bewegung zu Jesus hin. Sein Auftrag lautet, heilsam zu sein, Leiden zu lindern, Destruktives abzubauen und damit erfahrbar zu machen, dass Gottes Himmelreich nahe ist. Es heißt nicht: Bringt ihr das Himmelreich zu den Menschen oder führt sie dorthin. Es ist eine Wirklichkeit, die hier auf der Erde, in Jesus und seinem Wirken konkret wird.

Empfänglich dafür zu werden ist die Voraussetzung für Engagement. Jesus sendet keine mächtigen Macher, sondern Mitleidende, die um ihre eigene Bedürftigkeit wissen. Sich Gott zu überlassen macht nicht handlungsunfähig, sondern setzt die Kraft frei, heilend und befreiend für Andere da zu sein.



## Gebet der Woche

### Das verlorne Schaf

Ich bin das arme Schaf, das sich verirret hat  
Und nunmehr von sich selbst nicht kennt den rechten Pfad.  
Wer zeigt mir denn den Weg, dass ich nicht ganz erliege?  
O dass doch Jesus käm und mich nach Hause trüge!

Angelus Silesius († 1677)

### Glaube im Alltag

#### von Pater Martin Stark SJ



Jeder weiß, wie es sich anfühlt, an den Fehlern der Kirche zu leiden. Jeder kennt Menschen, die es nicht mehr ausgehalten haben, die es hinausgetrieben hat. Lange war ich es gewohnt, dass mir in Gesprächen schnell die ganzen Sünden der Kirche um die Ohren gehauen werden. Seit einiger Zeit werde ich direkt gefragt, warum ich denn immer noch dazu gehöre, warum ich aus diesem Laden nicht schon längst ausgetreten bin, wie ich denn eine solche Institution mit ruhigem Gewissen als Priester und Amtsträger repräsentieren kann.

Wenn ich antworten kann, erzähle ich von Jesu Worten: „Ich bin nicht gekommen, um Gerechte zu rufen, sondern Sünder.“ Es gibt einen ähnlichen Satz aus einem wichtigen Text des Jesuitenordens, der zusammenfasst, was es heißt, Jesuit zu sein. „Erfahren, dass man als Sünder trotzdem zum Gefährten Jesu berufen ist.“ Ich meine, dies ist die Berufung zum Christsein.

Jesus kennt unsere Herzen. Deswegen ist seine Botschaft Barmherzigkeit. Es gibt radikale Kehrtwendungen, wenn Menschen ihr Leben von einem Tag auf den andern ändern. Aber es gibt auch lästige Gewohnheiten, die man nicht so einfach abschütteln kann. Es gibt verfahrenere Situationen, aus denen man aus eigener Kraft nicht herauskommt. Es gibt die Härte des Herzens, die sich nicht mit einem Fingerschnipsen in Güte und Milde verwandeln lässt.

Aber genau da erweist sich Gottes Barmherzigkeit. Deswegen gehören die Wachstumsgleichnisse zur Botschaft Jesu und ergänzen seine Forderung nach der radikalen Kehrtwendung: der Samen, der Zeit braucht; das kleine Senfkorn, das groß wird; das Unkraut, das man nicht vorschnell ausreißen darf. Das

Reich Gottes muss wachsen! Gott hat Geduld mit uns und lässt uns Zeit zu reifen. Wir dürfen es ihm gleich tun und Geduld haben mit uns und miteinander.

Jesu unbedingte Liebe ist größer als unsere Leistung. Sich als Sünder zu bekennen, bietet die Chance, von Jesus gerufen und in Anspruch genommen zu werden. Diejenigen, die ihr Leben in den Augen anderer verfehlt haben, die auf der Suche sind nach Erfüllung, nach Sinn, nach Liebe, die wissen, wie sehr sie angewiesen sind auf Hilfe, auf Vergebung, verstehen diese Worte: „Ich bin nicht gekommen, um Gerechte zu rufen, sondern Sünder.“

Diese Botschaft der unbedingten Liebe Jesu und der österlichen Freiheit und Hoffnung verdanke ich der Kirche. Sie ist ein Ort des geduldigen Wachstums, der Suchenden offensteht, weil sie selbst suchend unterwegs ist, weil sie selbst immer Kirche der Sünder ist und Kirche der Heiligen – großer Heiliger wie Franziskus, Ignatius oder Mutter Teresa, die auch an der Kirche ihrer Zeit gelitten haben, aber auch unzähliger kleiner Heiliger des Alltags, die mir Tag für Tag begegnen. Bei dieser gläubigen Gemeinde bleibe ich, die mir Jesus gegenwärtig werden lässt, auf vielfältige Weise, tröstlich und tragend. Sie ist der Acker, auf dem der Same aufgeht und Senfkörner zu Bäumen werden, die sich nach dem Himmel ausstrecken.

„Lernt, was es heißt: Barmherzigkeit will ich, nicht Opfer“, sagt Jesus. Wir dürfen lernen. Lernen von ihm. Als Sünder, die er zu Seinen Gefährten beruft.

### Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche  
Psalterium: 3. Woche, elfte Woche im Jahreskreis

#### Sonntag – 18. Juni

##### Elfter Sonntag im Jahreskreis

Messe vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher Schlusssegen (grün); 1. Les: Ex 19,2–6a, APs: Ps 100,1–3.4–5, 2. Les: Röm 5,6–11, Ev: Mt 9,36 – 10,8

#### Montag – 19. Juni

##### Hl. Romuald, Abt, Ordensgründer

Messe vom Tag (grün); Les: 2 Kor 6,1–10, Ev: Mt 5,38–42; Messe vom hl. Romuald (weiß); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

#### Dienstag – 20. Juni

##### Sel. Margarete Ebner, Jungfrau

Messe vom Tag (grün); Les: 2 Kor 8,1–9, Ev: Mt 5,43–48; Messe von der sel. Margarete (weiß); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

#### Mittwoch – 21. Juni

##### Hl. Aloisius Gonzaga, Ordensmann

Messe vom hl. Aloisius (weiß); Les:

2 Kor 9,6–11, Ev: Mt 6,1–6.16–18 oder aus den AuswL

#### Donnerstag – 22. Juni

##### Hl. Paulinus, Bischof

##### Hl. John Fisher, Bischof, und hl. Thomas Morus, Märtyrer

Messe vom Tag (grün); Les: 2 Kor 11,1–11, Ev: Mt 6,7–15; Messe vom hl. Paulinus (weiß)/von den hll. John Fisher und Thomas Morus (rot); jew. Les u. Ev v. Tag o. aus den AuswL

#### Freitag – 23. Juni

Messe vom Tag (grün); Les: 2 Kor 11,18.21b–30, Ev: Mt 6,19–23

#### Samstag – 24. Juni

##### Geburt des hl. Johannes des Täufers

M. v. Hochfest, Gl, Cr, eig. Prf, i. d. Hg I–III eig. Einschub, feierl. Schlusssegen (grün); 1. Les: Jes 49,1–6, APs: Ps 139,1–3.13–14.15–16, 2. Les: Apq 13,16.22–26, Ev: Lk 1,57–66.80

# Johannes der Täufer

Gedenktag

24.  
Juni

Johannes predigte um das Jahr 28 in der jüdischen Wüste am Ufer des Jordan und führte selbst ein äußerst asketisches Leben. Seine Taufe war Zeichen und Bekräftigung der Umkehr. Historisch gesichert ist auch die Taufe Jesu durch Johannes, die aber für die späteren Christen ein Problem war, da es ja eine gewisse Überordnung des Täufers über Jesus voraussetzt. Das **Matthäusevangelium** (3,13–15) löst das Problem mit einem klärenden Dialog zwischen Jesus und dem Täufer, das Johannesevangelium verschweigt diese Taufe. In den Evangelien und den Reden der Apostelgeschichte tritt Johannes jeweils vor dem ersten öffentlichen Wirken Jesu auf. Nach der Hinrichtung des Täufers durch den Tetrarchen Herodes Antipas schloss sich ein Teil der Johannesjünger der Jesusbewegung an (Joh 1,35–51; evtl. Apg 18,24 – 19,7).

Die Darstellung des Täufers in den Evangelien gleicht einem Spagat zwischen Anerkennung seiner heilsgeschichtlichen Bedeutung und dem Bemühen, ihn Jesus unterzuordnen. Beides wird deutlich in Jesu Zeugnis vom Täufer, wie es in der **Spruchquelle Q** überliefert wird: „Amen ich sage euch: Unter den von einer Frau Geborenen ist kein Größerer aufgetreten als Johannes der Täufer; doch der Kleinste im Himmelreich ist größer als er“ (Mt 11,11/ Lk 7,28). Danach gehört Johannes noch in die alte Zeit, nicht in die neue, die mit Jesus von Nazaret angebrochen ist. Dabei setzen die Evangelien jeweils unterschiedliche Akzente.

Die Evangelien nach Matthäus (3,7–10.11 f.) und Lukas (3,7–9.16b–17) benutzten außer dem Markusevangelium auch die Spruchquelle Q. Diese zitiert Worte des Täufers, die auf das drohende Endgericht hinweisen, das ein Stärkerer als er vollziehen wird. Wer dieser Stärkere ist, bleibt hier offen. Die Menschen werden danach beurteilt, ob sie im Sinne Gottes Frucht gebracht haben.

Das **Lukasevangelium** erweitert das Markusevangelium – allerdings anders als das Matthäusevangelium – durch eine Kindheitsgeschichte (Lk 1–2), in der die Erzählungen von der Geburt des Täufers und der Geburt Jesu parallel gestaltet werden, allerdings „nach dem Prinzip der überbietenden Symmetrie“ (Knut Backhaus). Dabei wird die Drohbotschaft des Täufers abgemildert in Richtung Frohbotschaft: So preist Zacharias, der Vater des Kindes, in seinem Lobgesang Gott, weil er durch sein Kind „sein Volk mit der Erfahrung des Heils beschenken wird in der Vergebung der Sünden“ (1,77). Das Jesaja-Zitat (40,3) bei Mk 1,2 f. wird fortgeführt durch einen positiven Ausblick in die Heilszukunft (Jes 40,4 f. bei Lk 3,5 f.). Die Forderung, Frucht zu bringen vor Gott, wird konkretisiert und abgemildert durch – erfüllbare – Forderungen an

die Volksscharen, an die Zöllner und Soldaten (Lk 3,10–14).

**Markus** beginnt sein Evangelium mit dem Auftreten des Täufers (1,2–6). Nach Auffassung des Evangelisten erfüllt sich dadurch die Verheißung des Propheten Jesaja, Gott werde vor seinem Kommen einen Boten schicken, der ihm den Weg bereiten soll (Jes 40,3). Das Markusevangelium und die von ihm abhängigen Evangelien des Matthäus (3,3) und Lukas (3,4–6) machen daraus den Vorläufer und Wegbereiter Jesu von Nazaret (ähnlich in der Spruchquelle Q: Mt 11,10.14 / Lk 7,27). In ihm sei damit auch die Verheißung erfüllt, in der Endzeit werde der große Prophet Elia wiederkommen, um alles wiederherzustellen (Mk 9,11–12a/Mt 17,10–13; vgl. Lk 1,17). In allen vier Evangelien findet sich zudem die Selbstaussage des Täufers: Er sei es nicht wert, diesem die Schuhriemen aufzulösen (Mk 1,7 parr; Joh 1,27). Er selber taufe nur mit Wasser, der nach ihm Kommende aber mit dem heiligen Geist (und Feuer) (vgl. Mk 1,8 parr; Joh 1,33). Damit wird die im Volk auftauchende Vermutung abgewiesen, Johannes sei schon der Messias (vgl. Lk 3,15; Joh 3,27 f.).

Noch deutlicher als in den synoptischen Evangelien tritt Johannes im **vierten Evangelium** Jesus gegenüber zurück. Während die Spruchquelle Q (Mt 11,2–6; Lk 7,18–23) von Zweifeln des Täufers, was er von Jesus halten solle, berichtet, wird Johannes schon im Prolog des Evangeliums dreimal als Zeuge Christi bezeichnet (1,7 f.15). So spricht er sogar von der Präexistenz Jesu (Joh 1,15). Vor Priestern und Leviten bezeugt er selbst, dass er weder der Christus (vgl. Joh 3,28), noch Elia noch der (in Dtn 18,15–18) angekündigte endzeitliche Prophet sei (Joh 1,19–23). Er weist seine Jünger auf Jesus als „Lamm Gottes“ (das die Sünde der Welt hinwegnimmt) hin, was diese veranlasst, Jesus nachzufolgen (Joh 1,35–40). Er vergleicht Jesus mit dem Bräutigam, sich selbst aber als „Freund des Bräutigams“ und zieht als Folgerung daraus: „Er muss wachsen, ich aber geringer werden“ (3,23–30). Diese Aussage führte zur Festlegung der Geburtsfeste des Täufers und Jesu: Ab 24. Dezember nimmt die Helligkeit der Sonne zu, ab 24. Juni, dem Geburtsfest des Täufers, nimmt sie ab. Abschließend relativiert Jesus das Zeugnis des Johannes, dieser war nur eine „Lampe, die brennt und leuchtet“ (5,35), Jesus selbst dagegen „das Licht der Welt“ (8,12 u. ö.). Es ist anzunehmen, dass sich das Johannesevangelium mit einer Gruppe von Johannesjüngern auseinandersetzt, die dem Täufer messianische Ehren zuerkannten, existiert doch auch heute noch die Religionsgemeinschaft der Mandäer, die in Johannes ihren Religionsstifter sehen.

Abt em. Emmeram Kränkl OSB



▲ Auguste Rodin, *Die Predigt Johannes' des Täufers*, um 1880, Rodin Museum Philadelphia. Foto: gem

## Was bedeutet Johannes der Täufer für uns heute?

Auch heute braucht der Glaube an Christus Wegbereiter. Das können die Eltern sein, aber auch Priester, Lehrer, Bekannte und Freunde. Sie können die nötigen Voraussetzungen dafür schaffen, dass Glaube möglich wird. Damit der Glaube an Christus Gestalt annimmt, müssen die Wegbereiter und Zeugen dann wieder zurücktreten. Sie dürfen dem Glaubenden nicht den Weg verstellen.



## DAS ULRICHSBISTUM

### FRONLEICHNAM

# „Wir zeigen, was wir glauben“

Bischof Bertram: Eucharistischer Lebensstil bedeutet, sich für andere zu öffnen

**AUGSBURG** – „Um 8 Uhr schon in den Dom zu kommen: Kompliment! Schön, dass Sie alle da sind!“ So hat Bischof Bertram Meier die Gläubigen begrüßt, die den Fronleichnamsgottesdienst im Augsburger Hohen Dom mitfeierten. Trotz der relativ frühen Stunde war die Bischofskirche voll besetzt – ein Zeichen, dass viele ihren Glauben an diesem Tag in die Stadt hinaustragen wollten.

„Wir zeigen heute, was wir glauben – durch die Art und Weise, wie wir es nach außen kundtun. Heute bleiben wir nicht in unseren eigenen vier Wänden, wir öffnen die Türen unserer Kirchen und gehen nach draußen“, sagte Bischof Bertram in seiner Predigt. „Wir behalten unseren Glauben nicht für uns, wir zeigen ihn der Stadt – auch denen, die nicht christlich, geschweige denn katholisch sind. Das ist nicht nur eine Demonstration, das ist für viele auch eine Provokation.“

Der Fronleichnamsgottesdienst sei ein Statement, betonte der Bischof: „Wir stehen zum Herrn!“ Eucharistie sei keine Privatsache unter Freunden, die einander sympathisch sind. „In der Feier der Heiligen Messe verdichtet sich, was Jesus in seinem irdischen Wirken vorgelebt hat: dass Menschen aus unterschiedlichen Sprachen und Strömungen, Interessen und Tendenzen zusammengeführt werden an dem Tisch, den der Herr selbst deckt“, unterstrich Bischof Bertram.

Auch vor zwei Jahrtausenden habe es Christen gegeben, die sich gegen eine solche offene Kirche sträubten und lieber im eigenen Kreis bleiben wollten. Das sei aber kein eucharistischer Lebensstil. „Unser Stehen zum Herrn bedeutet: die Bunkermentalität verlassen und sich öffnen“, mahnte Meier. Als Beispiel nannte er die Diskussionen um Diversität und sexuelle Orientierung.

„Was Papst Franziskus unermüdlich wiederholt, sollte auch unser Maßstab sein: Schwingen wir uns nicht zum Richter über andere auf! Wir sind keine Türsteher vor dem



▲ Für die Fronleichnamsprozession waren einige Straßen der Innenstadt gesperrt. Auch Busse und Straßenbahnen fuhren am Vormittag nicht. Die Prozession wurde von einigen Anwohnern und Touristen neugierig beäugt. Fotos: Zoepf

Festsaal der Eucharistie, wir sind Hochzeitslader für das Mahl, das der Herr allen bereitet, die ehrlich danach hungern. Verweigern wir keinem die Kommunion, der darum bittet!“, forderte der Bischof nachdrücklich.

### „Fortschritt braucht Maß“

Tagtäglich spüre man, wie die Welt im Wandel ist. Die Ampelkoalition wollte „mehr Fortschritt wagen“. Doch inzwischen kristallisierte sich heraus, dass Fortschritt eine Richtung braucht: „Nur Bewegung ist noch kein Fortschritt; sie kann auch ins Chaos münden oder in einer rasanten Fahrt in den Abgrund enden. Fortschritt braucht Maß und Ziel“, betonte Bischof Bertram. Die Fronleichnamsprozession löse nicht alle Probleme, aber dieses Gehen mit dem Herrn sei eine Einladung an alle: „Nehmt Jesus mit! Er geht mit Euch!“

Bei strahlendem Sonnenschein begann anschließend die Prozession zum Herkulesbrunnen und zurück zum Dom. Halt gemacht wurde an vier Stationen: vor dem Rathaus „für unseren Ort und seine Bewohner“, am Herkulesbrunnen „für die

Schöpfung, für unser Volk und alle Völker der Erde“, am Fuggerhaus „für die Menschen in den verschiedensten Lebenssituationen“ und vor dem Dom „für die Kirche und für alle, die an Christus glauben“. Vertreter fremdsprachiger Gemeinden beteten an den einzelnen Stationen in der jeweiligen Muttersprache: auf Kroatisch, Polnisch, Ungarisch, Ita-

lienisch, Slowenisch und Spanisch. Auch ein Vertreter der chaldäischen Kirche trug ein Gebet vor.

Am Ende der Feier dankte Bischof Bertram allen Beteiligten und Mitwirkenden – und natürlich auch „dem da oben, der die Sonne hat scheinen lassen“. Auch dankte er humorvoll dem Dritten Bürgermeister Bernd Kränzle, der in Vertretung der urlaubsbedingt abwesenden Oberbürgermeisterin Eva Weber (beide CSU) gekommen war: „Sie sind evangelischer Christ, aber ich hoffe, Sie haben sich auch bei dieser katholischen Starkstromveranstaltung wohlgefühlt!“

Abschließend wiederholte Meier nochmals, was sich wie ein roter Faden durch die gesamte Fronleichnamfeier gezogen hatte: „Wir sind eine katholische Kirche aller Nationalitäten und Sprachen.“ Er verstehe sich als Bischof für alle Menschen in der Diözese – unabhängig von kulturellem Hintergrund, Sprache und Konfession. Victoria Fels



▲ Bischof Bertram mit der Monstranz an der Station vor dem Augsburger Rathaus.

### Hinweis

Die komplette Predigt von Bischof Bertram lesen Sie im Internet auf [www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de) unter „Dokumentation“.



▲ Zum 50. Jubiläum des Pfarrzentrums Heilig Geist in Schrobenhausen-Mühlried kam Weihbischof Florian Wörner. Fotos: Hammerl

## Ein Blick in den Spiegel

Weihbischof feierte Pontifikalamt zum Jubiläum

**MÜHLRIED – Den Festgottesdienst zum Patrozinium der Pfarrei Heilig Geist in Schrobenhausen-Mühlried zelebrierte Weihbischof Florian Wörner. Das vergleichsweise moderne Pfarrzentrum Heilig Geist feiert heuer sein 50. Jubiläum. Es wurde 1973 nach dreijähriger Bauzeit eröffnet.**

Grund zum Feiern gibt auch die kürzlich abgeschlossene Innensanierung des Pfarrheims. „Eine Aktion jagt heuer die andere“, lobte Pfarrer Georg Leonhard Bühler, Leiter der Pfarreiengemeinschaft Schrobenhausen, das Engagement der Pfarrfamilie Mühlried, die sich einiges für das Jubiläumsjahr ausgedacht hat.

Nach dem Besuch von Bischof Peter Kihara Kariuki aus Marsabit (Kenia) und der Versteigerung von Raritäten bildete der Festgottesdienst am Pfingstsonntag den offiziellen Startschuss des Jubiläums. Im Oktober wird Bischof Bertram Meier erwartet. Eine neue Kirchenchronik ist in Arbeit.

„Diese Pfarrei ist sozusagen Spezialist für den Heiligen Geist. Sie sind die Experten für die dritte Person der Dreieinigkeit, die Person, die am wenigsten greifbar ist“, begrüßte der Weihbischof die Kirchenbesucher. Den Heiligen Geist begreifbarer zu machen gelang ihm in seiner frei im Kirchenschiff gehaltenen Predigt sehr gut durch das Bild des Spiegels.

In den Spiegel zu schauen habe weniger mit Eitelkeit als vielmehr mit Nächstenliebe zu tun, meinte er. Denn es seien schließlich die Mitmenschen, die den Anblick ertragen müssten. Was ihn zu der Frage führte, die sich jeder beim Blick in den Spiegel stellen sollte: „Welches Bild gebe ich ab – gelingt es mir, Je-

sus nachzufolgen und das Bild Gottes abzugeben?“ Nicht nur Kinder, auch Erwachsene hätten Vorbilder. „Es geht nicht darum, deren Abziehbilder zu werden“, betonte Wörner. „Jeder soll bei sich selber bleiben, so wie ihn Gott geschaffen hat.“ Im Spiegel sei die Herrlichkeit Gottes zu sehen. „Durch den Heiligen Geist werden wir in das Spiegelbild des Herrn verwandelt.“

Zu Pfingsten wurde diese Kraft über die Jünger ausgegossen. Sie sollte jeden Tag aufs Neue erbeten werden, um dem Bild Gottes ähnlicher zu werden beziehungsweise – um mit Paulus zu sprechen – Glieder eines Leibes zu werden und Gemeinschaft zu erfahren in der Liebe Gottes, sagte Wörner.

Darauf ziele auch das Mosaik ab, das im Jubiläumsjahr von Gruppen der Pfarrei Mühlried gestaltet wird. Es soll den Treppenaufgang von der Kirche zum Pfarrheim verschönern.

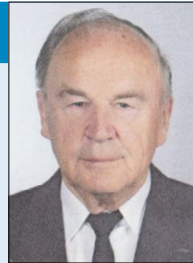
Den Festgottesdienst gestalteten drei Chöre mit: die Erwachsenenchor Spirit und Grenzenlos sowie der Kinderchor Minibeats. Wörners Konzelebranten waren Pfarrer Georg Leonhard Bühler und Ständiger Diakon Andreas Buchfelder.

Andrea Hammerl



▲ Das Mosaik „Bunte Vielfalt“ wird von verschiedenen Gruppen der Pfarrei gestaltet.

## Nachruf



### Pfarrer i. R. Anton Stemmer

Aus dem Müller wurde ein engagierter Priester

Nur wenige Wochen vor seinem 90. Geburtstag ist der ehemalige Dekan des Dekanats Dießen, Geistlicher Rat Anton Stemmer, gestorben. Geboren in Kopfmühle bei Etting (Dekanat Donauwörth) freuten sich die Eltern über den Stammhalter. Er würde eines Tages die Familientradition der Müller von der Kopfmühle fortsetzen. Anton arbeitete von klein an im Betrieb mit. Nach Abschluss der Gesellenprüfung gingen die Gesellen früher auf die Walz, um andere Betriebe und die Welt kennenzulernen. Doch Anton hatte seit einigen Jahren ein anderes Ziel: Er wollte Priester werden. Er dachte an Klemens Maria Hofbauer, den gelehrten Bäcker, und an Anton Maria Claret, den Textilingenieur, die als Spätberufene Priester wurden. Anton ging in das Seminar für Spätberufene nach Fockendorf. Mit großem Fleiß erwarb er das Abitur und ging zum Studium der Theologie nach Dillingen. 1964 empfing der ehemalige Müller im Alter von 31 Jahren die Priesterweihe.

Er wurde in Schwabmünchen Kaplan bei einem Pfarrer, der manchem das Leben schwer machte. Stemmer mit seiner klugen und ausgleichenden Art wandte sich vor allem der Jugendseelsorge und der Krankenpastoral zu. 1966 kam es zu einem Pfarrerwechsel. Mit Pfarrer Max Reißer und seiner Schwester Annemarie zog ein neuer Geist ins Pfarrhaus ein, so dass es Stemmer nicht eilig hatte, sich um eine Pfarrei zu bewerben.

Erst 1970 bewarb er sich um Wertach. Sofort standen Baumaßnahmen an. Die Pfarrkirche musste renoviert und erweitert werden. Eine neue Orgel wurde gebraucht. Die Kapellen waren in schlechtem Zustand. Den Neubau des Pfarrhauses galt es, in Angriff zu nehmen. Der Bau eines Kindergartens stand auf der Wunschliste des umtriebigen Pfarrers, ebenso der Bau eines Müttergenesungsheims. Er stellte Grundstücke für die Errichtung eines

Kolping-Erholungsheims von der Kirchenstiftung zur Verfügung. In seiner Zeit wurde eine Musikschule ins Leben gerufen.

In der Erinnerung an die 17 Jahre in Wertach darf sein Einsatz für die Pfarrjugend und das Zusammenwachsen der Pfarrfamilie nicht vergessen werden. Bei aller Baufreude stand immer die Pastoral an erster Stelle. Das wussten besonders Kinder und Kranke zu schätzen.

In Utting am Ammersee, einem Ort, der noch stärker als Wertach vom Fremdenverkehr geprägt ist, stellte sich Stemmer 1987 neuen Herausforderungen. Es konnte nicht ausbleiben, dass der zupackende Pfarrer Baumaßnahmen in Angriff nahm. Die Erweiterung der Pfarrkirche stand ebenso auf dem Programm wie der Bau eines Kindergartens. 1990 wählten ihn die Mitbrüder zum Dekan des Kapitels Dießen. Er verstand seinen Dienst als Dekan als Dienst an der Einheit, wie Bischof Bertram Meier in seinem Nachruf hervorhob.

Gesundheitliche Gründe veranlassten Stemmer 2007, Utting zu verlassen, um in den Ruhestand zu gehen. Es bot sich an, in das Haus seiner Pfarrhausfrau nach München-Pasing zu ziehen. In der dortigen Pfarrei fand er herzliche Aufnahme und konnte noch eingeschränkt Dienste übernehmen.

Nun hat sich sein Lebensweg vollendet. In seinem Heimatort Etting wollte er begraben werden. Pfarrer Christian Wolf, der aus Utting stammt und dem Dekan Stemmer ein geistlicher Begleiter war, hielt die Ansprache. Er erinnerte an den Primizspruch Anton Stemmers, in dem es heißt: „Du bist es, der mein Los in seinen Händen hält ... ja, mein Erbe gefällt mir gut.“ Der Spruch ist auch auf seinem Sterbebildchen zu lesen. Voll Dankbarkeit blickte er am Ende seines reichen Lebens auf die Entscheidung zurück, den Priesterberuf ergriffen zu haben.

Ludwig Gschwind

## Pfarrfest in Pöttmes

**PÖTTMES – Das Pfarrfest der Pfarreiengemeinschaft Pöttmes (Kreis Aichach-Friedberg) findet am 25. Juni statt und bietet ein breitgefächertes Programm für Jung und Alt. Es beginnt um 10 Uhr mit einem Festgottesdienst, der vom Projektchor der PG mitgestaltet wird.**

## Liederzyklus

**WETTENHAUSEN – Am Sonntag, 18. Juni, ist um 16 Uhr im Kaisersaal des Klosters Wetttenhausen ein Konzert mit dem Liederzyklus „Winterreise“ von Franz Schubert zu hören. Es singen die beiden Sopranistinnen Ann-Maria Thoma und Brigitte Thoma.**

# Eine Doppelspitze

Das Kloster Benediktbeuern hat neue Leiter

**BENEDIKTBEUERN – Das Kloster Benediktbeuern bekommt eine neue Doppelspitze: Zum 15. August löst Pater Heinz Menz (58) den bisherigen Direktor der Mitbrüdergemeinschaft im Kloster, Pater Lothar Bily (70), ab. Franz Wasensteiner (58), Leiter des Aktionszentrums und seit zwei Jahren stellvertretender Einrichtungsleiter des Klosters, rückt als neuer Einrichtungsleiter auf und tritt die Nachfolge von Pater Claudius Amann (66) an.**

Amann verlässt nach mehr als 45 Jahren das oberbayerische Kloster, um neuer Direktor der Mitbrüdergemeinschaft in Aschau am Inn zu werden.

Die anstehenden Personalwechsel gab der Provinzial der Salesianer Don Boscos, Pater Reinhard Gesing, bekannt. Über mögliche Veränderungen in Aufgabenzuschnitten, Verantwortlichkeiten sowie Zuständigkeiten innerhalb der Klostergemeinschaft und ihrer angeschlossenen Einrichtungen wird zu gegebener Zeit entschieden.

Franz Wasensteiner ist dem Kloster seit fast 30 Jahren fest verbunden. Hier begann er 1994 im Aktionszentrum (AZ), der Jugendbildungsstätte im Kloster Benediktbeuern, als Bildungsreferent und arbeitete zudem einige Jahre als Bildungsreferent im Jugendpastoralinstitut. Bereits seit 15 Jahren leitet er das AZ. Seit zehn Jahren trägt er die Gesamtleitung von AZ und Don-Bosco-Jugendherberge. Zusätzlich fungiert der Theologe seit 2021 als stellvertretender Einrichtungsleiter in Benediktbeuern.

In seiner neuen Rolle als Leiter des Klosters setzt Wasensteiner seinen Fokus auf die Jugendarbeit: „Ich freue mich auf die neue Herausforderung. Das Kloster ist ein Ort für die Jugend, an dem junge Menschen Orientierung und Kraft für ihre Lebensgestaltung finden. Mein Ziel ist

es, in enger Kooperation mit meinen Kollegen die bestehenden Angebote für junge Menschen weiter auszubauen und dafür zu sorgen, dass das Kloster dies auch wirtschaftlich gut tragen kann.“

Auch Pater Heinz Menz ist bereits mit dem Kloster Benediktbeuern vertraut. Nach seiner Ewigen Profess 1986 studierte er hier bis 1994 Soziale Arbeit an der Katholischen Stiftungshochschule Benediktbeuern sowie Theologie an der damaligen Philosophisch-Theologischen Hochschule. Nach seiner Priesterweihe 1995 arbeitete der 1965 in Lauingen geborene Schwabe in diversen Don-Bosco-Einrichtungen, unter anderem als Internatserzieher, Religionslehrer, (Jugend-)Pastoralbeauftragter und Seelsorger.

Seit 2017 ist Menz Direktor der Salesianer Don Boscos und stellvertretender Gesamtleiter im Berufsbildungs- und Jugendwerk Don Bosco Aschau am Inn, Mitglied des Provinzialrats der Deutschen Provinz der Salesianer Don Boscos und Provinzbeauftragter für die Don-Bosco-Familie. Menz freut sich auf seine neue Aufgabe: „Hier liegt es an uns, als Mitbrüder in der aktuellen Zeit stets den Sinn unseres Tuns zu erkennen, um so Zeugnis ablegen zu können von dem, was uns die Botschaft Jesu schenkt. So werde ich mein Bestes dafür tun, dass der Ort des Klosters Benediktbeuern auch weiterhin eine Ausstrahlungskraft hat, die gerade junge Menschen und Menschen jeglicher Generation mit dem eigenen Leben und seiner Sinnhaftigkeit in Verbindung bringt.“

Der 15. August ist traditionell der Beginn der Amtszeit für die neu- und wiederernannten Direktoren in der Deutschen Provinz der Salesianer Don Boscos. Die Ernennung erfolgt durch den Provinzial mit Zustimmung seines Rats und des Generaloberen in Rom, Don Ángel Fernández Artime, und dessen Generalrats.



## Mitbrüder im Kloster Ettal besucht

ST. OTTILIEN (ww) – Am Pfingstmontag besuchte der Benediktinerkonvent der Erzabtei St. Ottilien die Mitbrüder der Abtei Ettal. Nach ihrer Ankunft und Begrüßung durch Abt Barnabas waren die Ordensmänner im Klostertrakt zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Anschließend besuchte die Gruppe die Liqueurmanufaktur. Ein weiterer Höhepunkt war die Führung mit Abt Barnabas durch das Klostergebäude. Eine liturgische Vesper mit dem Konvent der Bayerischen Kongregation in der weltberühmten barocken Basilika schloss sich an. Mit einem gemütlichen Abendessen im Klosterhotel „Ludwig der Bayer“ klang der Begegnungstag aus. *Foto: Wörle*

### BILDUNGSFAHRT

## Pawson-Kapelle und Wies im Ries

AUGSBURG – Die Katholische Erwachsenenbildung lädt am Samstag, 24. Juni, zur Bildungsfahrt „Wies im Ries und Pawson-Kapelle“ ein. Referent ist Peter Fassl. Abfahrt ist um 9 Uhr am Haus Sankt Ulrich in Augsburg, Kappelberg 1, um 9.10 Uhr am Plärrergelände. Die Teilnahme kostet 38 Euro. Anmeldung: Telefon 0821/1666-8822 oder E-Mail [info@keb-augsburg.de](mailto:info@keb-augsburg.de).

### KONZERT

## Chormusik des 21. Jahrhunderts

ROGGENBURG – Ein Kirchenkonzert der Schwäbischen Chorakademie, einem Jugendensemble, ist unter dem Motto „Lichtwärts! – Chormusik des 21. Jahrhunderts“ am Sonntag, 18. Juni, um 16 Uhr in der Roggenburger Klosterkirche zu hören. Kartenvorverkauf: Telefon 07300/9611-550, E-Mail [kartenreservierung@kloster-roggenburg.de](mailto:kartenreservierung@kloster-roggenburg.de).

### Exerzitien

#### Exerzitien

#### „Wollt auch ihr gehen“

„Herr zu wem sollen wir gehen, du hast Worte ewigen Lebens“ Joh 6, 67-68

Das aktuellste Thema unserer kath. Kirche – entscheide dich!!!

vom 17.- 21. Juli 2023 im Kloster Brandenburg/Dietenheim BW

vom 02.- 06. August 2023 im Haus Johannisthal /Windischeschenbach BY

Referent ist der bekannte indische Exerzitienprediger

P. Th. Bobby Emprayil VC

Leiter der CE von entscheidenden Ministerien für Asien und Ozeanien

Programm: Lobpreis, Hl. Messe, Beichte, Vorträge, Heilungsgebet.

„Liebe seit Tat“ Vinzentinerhilfswerk e.V. Pfreimd

Anmeldung und Auskunft:

09471 3215502 oder [kraus.monika@onlinehome.de](mailto:kraus.monika@onlinehome.de)

### Verschiedenes

**Feuchte Häuser? Nasse Keller? Modergeruch?**

Kellerabdichtung • Sperr- u. Sanierputze - schnell • dauerhaft • preiswert  
Wohnklimaplaten gegen Schimmel und Kondensfeuchte

VEINAL®-Kundenservice • E-Mail: [BAUCHEMIE@veinal.de](mailto:BAUCHEMIE@veinal.de)  
**kostenloses Info-Telefon 0800/8346250**

Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an! [www.veinal.de](http://www.veinal.de)

QUALITÄT AM BAUWEISEN  
20 Jahre Garantie



▲ Salesianerpater Heinz Menz (links) und der Theologe Franz Wasensteiner treten am 15. August ihre neuen Ämter an. *Fotos: Wolf, Birk*

#### Beilagenhinweis:

Einem Teil dieser Ausgabe liegt die Beilage **Region Augsburg** oder **Unser Allgäu** bei.

KATHOLISCHE  
**Sonntagszeitung**  
BISTUM AUGSBURG  
[www.katholische-Sonntagszeitung.de](http://www.katholische-Sonntagszeitung.de)

MIT NEUEM ABSCHNITT

# Durch die Westlichen Wälder

Stauden-Meditationsweg lädt zu Ruhe und Besinnung ein

**FISCHACH – Rucksack, Getränke, festes Schuhwerk – so ausgerüstet startet der Wanderer seinen Gang über den Stauden-Meditationsweg. Noch ein kurzer Besuch in der Kirche St. Michael in Fischach, neben der der Wanderweg beginnt. Dann geht es in westlicher Richtung los.**

Hat der Wanderer den Ort verlassen und ist in den Wald eingebogen, erfährt er das, was so oft im Alltag fehlt: Ruhe. Der stete Schritt durch die schöne Natur sorgt dafür, dass langsam die mitgetragenen Lasten abfallen oder zumindest leichter werden und Auge und Sinn sich öffnen für die Schönheit der Natur.

Dort steht eine schöne Blüte am Wegesrand, hier ziehen Vögel am Himmel ihre Kreise. Wer ruhig und bedächtig vor sich hin schreitet, kann einiges entdecken, wie die großen Waldameisen oder die Eidechse, die sich auf einem Baumstamm am Wegesrand sonnt.

Ganz still ist es auf dem Wanderweg nicht: Lebhaftes Vogelgezwitscher regt zum Nachdenken an. Mit jedem Schritt brechen sich die Gedanken ihre Bahn, sorgt die durchwanderte Natur dafür, dass das Herz ruhiger wird. Wer den Wald wieder verlässt, den führt der Weg weiter durch die Kulturlandschaft mit ihren Wiesen und Feldern, an Bachläufen entlang und vorbei.

Der Stauden-Meditationsweg ist gut ausgeschildert. Vor kurzem wurde er sogar durch einen neuen Abschnitt verlängert: Die zusätzliche Etappe beginnt in Gessertshausen



▲ Die Etappen des Stauden-Meditationswegs sind nicht allzu lang oder anspruchsvoll und deshalb für Wanderer jeden Alters geeignet. Fotos: Fischer

und führt über das Kloster Oberhörschönenfeld und Döpschhofen nach Fischach. Von dort geht es in weiteren fünf (Tages-)Etappen bis Kirch-Siebnach.



Der Meditationsweg wurde für Menschen jedweder Religion eingerichtet. Alle können beim Wandern durch die herrlichen Staudenlandschaften ein wenig über sich, ihren Gott und ihre Welt

nachdenken und dabei meditieren. Begleitend dazu gibt es entlang des Wegs neun Stationen mit Meditationsübungen in den traditionellen Formen der großen Weltreligionen.

Sie verstärken die sinnliche Wahrnehmung des Naturparks „Westliche Wälder“, durch den der Weg in den Landkreisen Augsburg und Unterallgäu führt.

Die einzelnen Meditationsstationen beziehen sich in ihrer Reihenfolge aufeinander, können jedoch auch einzeln besucht werden. Die Übungen sind am jeweiligen Standort beschrieben.

## Mit der Staudenbahn

Der Stauden-Meditationsweg kann sowohl von Nord nach Süd als auch von Süd nach Nord begangen werden. Start- beziehungsweise Endpunkt sind dabei Gessertshausen und Kirch-Siebnach. Die Route gliedert sich in sechs Abschnitte, die zwischen sechs und neun Kilometer lang sind. Sie beginnen jeweils in Gessertshausen und den Staudengemeinden Fischach, Langenneufnach, Walkertshofen, Mittelneufnach, Markt Wald und Kirch-Siebnach. Bis auf Siebnach/Ettringen verfügen alle genannten Ortschaften über einen Bahnhof der Staudenbahn und sind mit dieser bequem zu erreichen.

Wer sich auf den Weg macht und seine Schritte vom Alltag hin zu seinem Bewusstsein lenkt, der wird an den Meditationsstationen unterstützt. Eine Geh-Meditation („Die

Menschen sagen, es sei ein Wunder, auf dem Wasser zu laufen. Friedfertig auf der Erde zu wandeln, ist jedoch ein wahres Wunder“, Thich Nhat Hanh) oder eine Hör-Meditation („Das Schweigen dient dem Hören“, Abt Odilo Lechner) unterstützen den Wanderer dabei, innere Ruhe und Kraft zu finden. Der Stauden-Meditationsweg ist eine Möglichkeit zum Auftanken, zum Finden neuer Energie oder einfach nur zum Genießen. Anja Fischer



▲ Die Route führt durch die sanfte Hügellandschaft der Westlichen Wälder in den Landkreisen Augsburg und Unterallgäu.



▲ Informationstafeln erleichtern die Orientierung und geben Impulse zum Nachdenken.



## Ausflugstipps



In den Trubel eines bunten Fests eintauchen oder lieber die Stille der Natur genießen? – Einheimische und Gäste haben in der Region angesichts zahlreicher attraktiver Veranstaltungen und Ausflugsziele eine große Auswahl.

## Fürstenpracht von einst

**NEUBURG/DONAU** – Tausende Neuburger schlüpfen an den Wochenenden vom 30. Juni bis 2. Juli sowie vom 7. bis 9. Juli in prächtige Renaissancegewänder, denn dann ist es Zeit für das Neuburger Schloßfest in Neuburg an der Donau. Es ist das größte Renaissancefest Deutschlands.

Die alte Fürstenherrlichkeit der Pfalz Neuburg beziehungsweise der „Jungen Pfalz“ wird beim größten Renaissance-Historienspektakel im deutschen Raum zum Leben erweckt. Edelleute und Edelräulein, Ritter, Gaukler, Musikanten, Hofnarren, Steckenreiter, Reigenkinder, Bauern, Gesinde und allerlei Volk sind bei verschiedenen Darbietungen zu bewundern.

Das Herzstück des Schloßfests ist der Steckenreitertanz, ein Kindertanzspiel, bei dem sich die jungen Prinzen Ottheinrich und Philipp spielerisch bekämpfen. In der historisch-romantischen Kulisse der Altstadt werden vielfältige Tanz-, Gesangs-, Musik- und Theaterveranstaltungen angeboten, etwa Tanz und Scherz bei Hofe, Tanz auf dem Markt, Hofkonzerte, Fanfarenzüge, Neuburger Gassenspieler und eine Lateinschule.

Ihre Kunst zeigen Handwerker aus Nah und Fern auf dem historischem Markt. An den zahlreichen Zehrstätten kann man sich für neue Abenteuer stärken.

Am 30. Juni um 17 Uhr wird das Renaissancefest mit dem Einzug in die Obere Stadt eröffnet. Auf bunt geschmückten Zillen, über die Lebensader Donau, erreichen die edlen Festgäste die Residenzstadt und werden vom Oberbürgermeister, dem Herold, dem Truchsess und dem Marktvogt begrüßt.

Am Samstag, 8. Juli, findet um 22.45 Uhr – untermalt mit der Musik des Steckenreitertanzes – ein Feuertheater am Himmel und auf der Donau statt. Der große historische Festzug am zweiten Festsonntag, 9. Juli, sucht seinesgleichen. Etwa 2400 historisch gekleidete Bürger und Gäste beteiligen sich daran, zudem Fuhrwerke, Kutschen, Pferde und allerlei anderes Getier.

Besucher können eintauchen in die Zeit des Pfalzgrafen Ottheinrichs, dessen Lieblingspruch war: „Ich meid und Haß all leere Faß und liebe dieses volle Glas, schöne Mägdelein noch viel baß.“

Informationen: [www.schlossfest.de](http://www.schlossfest.de)



► Hofszene beim Renaissancefest: Pfalzgraf Ottheinrich wusste „schöne Mägdelein“ zu schätzen.

Fotos: oh



## Museumsfest in der Abtei

**OBERSCHÖNENFELD** – Die Abtei und das Museum Oberschönenfeld des Bezirks Schwaben laden am Sonntag, 18. Juni, zu einem Sommerfest ein. In lockerer Atmosphäre können Besucher bei freiem Eintritt von 10 bis 17 Uhr drinnen die Ausstellungen erkunden und draußen das vielfältige Programm genießen. Im Museum zu sehen sind die Sonderausstellung „Über Grenzen – Menschen in Schwaben und ihre Geschichten“ sowie die Ausstellungen „Tradition und Umbruch“ und „Geschichten aus Schwaben“. Die Schwäbische Galerie präsentiert die kürzlich eröffnete Sonderausstellung „Am Horizont Utopia“. Die Abtei lädt um 10 Uhr zur Messe in die Kirche ein. Zudem gibt es um 15 Uhr eine Kirchenführung mit Orgelkonzert von Peter Bader und um 16.30 Uhr eine Abschlussandacht im Museumshof. Familien können sich über Aktionen zum Mitmachen freuen, die von 11 bis 16 Uhr im Museumshof stattfinden. Kinder können unter Anleitung im Holzofen ihr eigenes Brot backen. Handwerklich Geschickte lernen das Wickeln von Posamenten-Knöpfen. Außerdem gibt es eine Kostüm-Station mit Foto-Box und einen nostalgischen Spiele-Parcours.

Foto: Magg (oh)

## „Geotop der Stille“

**AMERDINGEN** – Das achte Geopark-Ries-Geotop mit Lehrpfad wurde in Amerdingen (Kreis Donau-Ries) eröffnet. Durch seine malerische Lage am Wasser sowie durch die offenen Suevitwände ist das Gelände ein wichtiges Biotop für die heimische Flora und Fauna. Zum Schutz der Tiere und Pflanzen sind Teile des Geotops, das seit 1981 als Naturdenkmal ausgewiesen ist, daher nicht zugänglich. Besucher können im Amerdinger „Geotop der Stille“ die Geräusche und Laute der Natur genießen. Heike Burkhardt, Geschäftsführerin des Vereins Geopark Ries: „Der ehemalige Amerdinger Steinbruch ist unser erstes ausschließliches Suevit-Geotop. Dieses durch den Einschlag neu entstandene Gestein, das erstmals im Ries gefunden und wissenschaftlich beschrieben wurde, ist das absolute geologische Aushängeschild des Rieskraters.“

# Visat hoch

## Neuburger Schloßfest

30. Juni bis 2. Juli und  
7. bis 9. Juli 2023

Steckenreitertanz  
Reiterspiele  
Höfische Musik  
Historischer Jahrmarkt



[www.schlossfest.de](http://www.schlossfest.de)








# „Mit dem Ohr des Herzens“

In der Ulrichswoche wird der 1050. Todestag des Bistumspatrons gefeiert

**AUGSBURG – Am 4. Juli wird unter dem Motto „Mit dem Ohr des Herzens“ der 1050. Todestag des heiligen Bischofs Ulrich gefeiert, der als Patron der Stadt und Diözese Augsburg verehrt wird. Dem trägt das vielfältige Programm der diesjährigen Ulrichswoche Rechnung. Bis auf den Gottesdienst am 1. Juli im Dom finden alle weiteren Messen der Ulrichswoche in der Basilika St. Ulrich und Afra in Augsburg statt.**

## Samstag, 1. Juli

18 Uhr im Dom: „Hört auf die Stimme des Herrn, verschließt ihm nicht das Herz.“ Versöhnungsgottesdienst zur Vorbereitung auf das Jubiläumsjahr mit Bischof Bertram Meier.

## Montag, 3. Juli

**Erhebung des Ulrichsschreins**, ab 15.30 Uhr Treffen, Impuls und Austausch der Ordensleute und geweihten Jungfrauen (Pfarrsaal St. Ulrich und Afra, Ulrichsplatz 16), anschl. Teilnahme an der Vesper. 18 Uhr Pontificalvesper zur Eröffnung der Ulrichswoche, Erhebung des Ulrichsschreins mit Bischof Bertram Meier. Ehrenwache: Päpstliche Zuaven, Leuk-Stadt/Wallis. Musikalische Gestaltung: Augsburger Domsingknaben und Ulrichsbläser.

## Dienstag, 4. Juli

**Hochfest des heiligen Ulrich**, 10 Uhr Pontificalamt mit Bischof Bertram Meier und Gästen aus der Weltkirche. Musikalische Gestaltung: Augsburger Domsingknaben und Bläserensemble der Dommusik; Anschließend Ausschank der Ulrichsminne im Hof der Basilika. 12 Uhr Messe zum Hochfest des heiligen Ulrich, Einzelsegen mit dem Ulrichskreuz. 14 Uhr Messe mit den Einrichtungen der Behindertenhilfe, Zelebrant: Geistlicher Direktor Martin Reiß (Ursberg). 19.30 Männerwallfahrt vom Dom zur Basilika St. Ulrich und Afra. 20 Uhr Pontificalamt zur Männerwallfahrt Zelebrant: Bischof Bertram Meier. Beichtgelegenheit von 9.15 bis 10 Uhr.

## Mittwoch, 5. Juli

5.30 Uhr Frauenwallfahrt vom Dom zur Basilika St. Ulrich und Afra. 6 Uhr Messe zur Frauenwallfahrt, Zelebrant: Generalvikar Wolfgang Hacker.



▲ Die vermutlich älteste Darstellung des heiligen Ulrich im Bistum Augsburg ist an der Wand der Sakristei der Kirche St. Stephanus in Hainhofen zu sehen. Das Fresko stammt aus dem späten 14. Jahrhundert. Foto: Zoepf

12 Uhr Messe zu Ehren des heiligen Ulrich, Einzelsegen mit dem Ulrichskreuz.

13.15 Uhr Kinderwallfahrt der Katholischen Kindertagesstätten, Zelebrant: Bischof Bertram Meier.

16 Uhr Ikonen betrachten und beten, Ort: Bartholomäuskapelle.

21 Uhr Abendsegen mit Bischof Bertram Meier.

Beichtgelegenheit von 11.30 bis 12 Uhr.

## Donnerstag, 6. Juli

8.15 Uhr ökumenischer Schulgottesdienst mit Ulrichsspiel (Grundschule vor dem Roten Tor).

10 Uhr Pontificalamt mit den Schulen des Schulwerks, Zelebrant: Weihbischof Florian Wörner.

12 Uhr Messe zu Ehren des heiligen Ulrich, Einzelsegen mit dem Ulrichskreuz.

13.15 Kinderwallfahrt der Katho-

lischen Kindertagesstätten, Zelebrant: Bischof Bertram Meier.

15 Uhr Messe mit der Kath. Jugendfürsorge, Zelebrant: Domkapitular Armin Zürn.

18 Uhr Messe um geistliche Berufungen, anschl. eucharistische Anbetung, Zelebrant: Bischof Bertram Meier.

21 Uhr Abendsegen mit Bischof Bertram Meier.

Beichtgelegenheit von 11.30 bis 12 Uhr und von 17.30 bis 18 Uhr.

## Freitag, 7. Juli

7 Uhr Messe m. d. Priesterseminar.

8 Uhr Messe mit dem Diözesan- und Kreischaritasverband Augsburg.

12 Uhr Messe zu Ehren des heiligen Ulrich, Einzelsegen mit dem Ulrichskreuz.

14.30 Uhr Pontificalamt für die ältere Generation, Einzelsegen mit dem Ulrichskreuz, Zelebrant: Weihbischof Anton Losinger.

16.30 Uhr Pontificalamt zur Verleihung der Missio canonica an Religionslehrerinnen und Religionslehrer durch Bischof Bertram Meier.

19 Uhr ökumenischer Gottesdienst der Ulrichsgemeinden in der evangelischen Ulrichskirche.

21 Uhr Abendsegen mit Bischof Bertram Meier.

Beichtgelegenheit von 11.30 bis 12 Uhr.

## Samstag, 8. Juli

8.30 Wallfahrtsmesse der Fußwallfahrer aus Krumbach.

10 bis 14 Uhr **großes Jubiläumsfest „Mit dem Ohr des Herzens“** von Bistum und Stadt Augsburg mit Bischof Bertram Meier und Oberbürgermeisterin Eva Weber auf dem Rathausplatz.

15 Uhr ökumenischer Gottesdienst der Radwallfahrer der Dekanate Dillingen, Donauwörth und Nördlingen.

21 Uhr Abendsegen mit Bischof Bertram Meier.

## Sonntag, 9. Juli

8 Uhr Messe, anschl. Einzelsegen mit dem Ulrichskreuz.

10.30 Uhr Gottesdienst der Nationen, Zelebrant: Bischof Bertram Meier.

18.30 Uhr Wallfahrtsgottesdienst der Benediktinerabtei St. Stephan und des Gymnasiums bei St. Stephan in Augsburg, Zelebrant: Abt Theodor Hausmann.

21 Uhr Abendsegen mit Bischof Bertram Meier.

## Montag, 10. Juli

8 Uhr Messe nach dem Missale Romanum von 1962.

10 Uhr Pontificalamt zum Priester- und Diakonentag mit Bischof Markus Büchel, St. Gallen (Hauptzelebrant und Predigt) und Bischof Bertram Meier.

12 Uhr Messe zu Ehren des heiligen Ulrich, Einzelsegen mit dem Ulrichskreuz.

14 Uhr Andacht der Pfarrhausfrauen.

18 Uhr Messe zum Abschluss der Ulrichswoche mit Reponierung des Ulrichsschreins.

Beichtgelegenheit von 9.15 bis 10 Uhr.

## Information

Pfarreiengemeinschaft St. Ulrich und Afra/St. Anton  
Telefon 08 21/34 55 60,  
[www.ulrichswoche.de](http://www.ulrichswoche.de),  
[www.ulrichsjubiläum.de](http://www.ulrichsjubiläum.de).

Senioren



Symbalfoto: gem

Das Altwerden ist oft geprägt von Angst und Sorge. Was ist, wenn bisher selbstverständliche Tätigkeiten im Alltag schwerfallen, man allein nicht mehr zurechtkommt? Rat und Hilfe finden Senioren und Angehörige bei verschiedenen Stellen, die auf die Bedürfnisse individuell eingehen.

# Im Alter betreut zuhause leben

**ESSEN/AUGSBURG** – Laut einer Statista-Umfrage zu Wünschen für das Alter bevorzugen es vier von fünf Senioren, zuhause alt zu werden. Für Angehörige kann das zur Herausforderung werden, spätestens dann, wenn die körperliche Leistungsfähigkeit der Senioren nachlässt oder Erkrankungen auftreten. Ob Kochen, Essen, Putzen, Treppensteigen oder An- und Auskleiden: All das klappt allein nur noch mit Mühe oder gar nicht mehr. Eine Betreuungskraft kann in dieser Situation entlasten. Promedica Plus vermittelt seit über zehn Jahren geschulte Pflege- und Betreuungskräfte aus Osteuropa in deutsche Haushalte. Das Unternehmen zeigt auf, wie die häusliche 24-Stunden-Betreuung den Alltag von Senioren und Angehörigen erleichtert:

**1. Betreuung in allen Bereichen – vom Haushalt bis zur Ernährung**

Da die Betreuungskräfte mit den Senioren unter einem Dach wohnen, können sie in allen Bereichen unterstützen: So führen sie den Haushalt, kaufen ein, kochen, helfen beim Essen oder der Körperpflege und sorgen dafür, dass die Senioren im Rahmen ihrer Möglichkeiten mobil bleiben.

**2. Unterstützung immer dann, wenn sie gefragt ist**

Um ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen, richtet sich der Umfang der Betreuung ganz nach dem Rhythmus und den Möglichkeiten des Betroffenen. Die Betreuungskräfte bewahren so viel Eigenständigkeit wie möglich. Durch Hilfe zur Selbsthilfe bleiben die Senioren aktiv und sind länger selbständig.

► *In der gewohnten Umgebung alt werden dürfen und selbstbestimmt leben: Das wünschen sich viele Menschen. Eine Betreuungskraft, die Tag und Nacht da ist, unterstützt dort, wo Hilfe benötigt wird.*

Foto: Promedica Plus



**3. Den Alltag organisieren – mit viel Herz und offenen Ohren**

Unterstützend strukturieren die Betreuungskräfte auch den Alltag der Senioren. Zudem sind sie wichtige Bezugspersonen als Gesprächspartner, geduldige Zuhörer oder Begleiter beim Spaziergang oder zum Arzt. Das gibt nicht nur den Betreuten, sondern auch den Angehörigen ein Gefühl der Sicherheit, weiß Beata Jakoby, gelernte Krankenschwester und Pflegeberaterin bei Promedica Plus. Denn sie wissen: Ihre Liebsten sind in guten Händen.

Promedica Plus vermittelte bereits Betreuungskräfte in 34000 Haushalte in Deutschland. In der Region Augsburg-Friedberg ist das Unternehmen seit über acht Jahren durch Matthias Baer vertreten, der Senioren und Angehörige indi-

viduell über die Möglichkeiten der häuslichen Rundum-Betreuung berät.

Die Promedica-24-Gruppe, zu der auch Promedica Plus zählt, ist europäischer und deutscher Marktführer im Bereich der häuslichen Betreuungsleistungen für Senioren. Hohe Qualitätsstandards und ein von der Dekra zertifiziertes Recruiting der Betreuungs- und Pflegekräfte sorgen für eine solide Betreuungsqualität.

Promedica Plus hat es sich zur Aufgabe gemacht, älteren Menschen ein würdiges und selbstbestimmtes Leben im eigenen Zuhause zu ermöglichen. Es wird keine Vermittlungsgebühr fällig.

**Kontakt:**  
Promedica Plus Augsburg-Friedberg,  
Matthias Baer,  
Telefon: 0821/40889250.

**Sonnenbrillen mit Comfortfilter**  
Ihr idealer Begleiter bei Sonne

Als Blendschutz und zur Kontrastverstärkung. Idealer Augenschutz nach Katarakt-Operationen und Netzhauterkrankungen. 100% UV-Schutz. Egal ob als Sonnenbrille, Überziehbrille oder Vorhänger.

www.optik-petrak.de **ooptik petrak KG**  
Augsburg • Ecke Herman-/Halderstr. • Tel 0821/512340

**Wir wollen 100 % zufriedene Kunden!**  
Nur dann wird man weiterempfohlen.

Ankauf von Altgold, Bruchgold, Gold- und Silbermünzen, Silberbestecke, Zahngold, Uhren und Schmuck, **NEU:** versilberte Bestecke und Zinn. Ihr Goldhaus Augsburg Team freut sich auf Sie!

**GOLDHAUS AUGSBURG GmbH**  
Seriös – Diskret – Fair  
Fuggerstraße 4 – 6, 86150 Augsburg (zwischen Hotel Ost und MC Donalds)  
Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 10 – 18 Uhr, Samstag 10 – 13 Uhr

RECHTSANWALT  
**JÜRGEN STRAMPP**  
Fachanwalt für Familienrecht – Testamentsvollstrecker (DVEV)

• Vorsorgerecht  
• Erbrecht  
• Familienrecht

Schertlinstraße 29 – 86159 Augsburg  
☎ 0821 / 71 06 15 10 – ✉ kanzlei@fachanwalt-strampp.de  
www.fachanwalt-strampp.de

Mitglied im  
VorsorgeAnwalt

**Seit acht Jahren für Sie da!**

**PROMEDICA PLUS**  
Betreuung und Pflege daheim

**24h Betreuung und Pflege daheim**

DEKRA zertifiziert

- Keine Vermittlungsgebühr
- Keine versteckten Kosten
- Eigener, persönlicher Ansprechpartner
- Kostenlose Beratung
- Schnelle Einsatzbereitschaft
- Permanente Qualitätssicherung

**PROMEDICA PLUS Augsburg-Friedberg**  
Matthias Baer | Telefon 0821 40889250  
Polkstraße 10b | 86156 Augsburg  
augsburg-friedberg@promedicaplus.de  
www.promedicaplus.de/augsburg-friedberg

*Wir gratulieren  
von Herzen*



## Zum Geburtstag

**Reingard Finkenzeller** (Alteneich) am 19.6. zum 83., **Josef Wink** (Viola) am 22.6. zum 87.

80.

**Therese Lindermeier** (Haunswies) am 17.6., alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen.

75.

**Josef Dirr** (Silheim), nachträglich wünscht Familie Hanl ihrem Nachbarn und langjährigen Organisten viel Glück und Gottes Segen.



Ihr direkter Draht zum  
Gratulieren:  
Telefon 0821/5024261,  
E-Mail [redaktion@suv.de](mailto:redaktion@suv.de).

## Auch durchs Bistum Augsburg

Klimapilger wandern von Nürnberg nach München

**Der siebte Ökumenische Pilgerweg für Klimagerechtigkeit führt vom 11. bis 26. Juni in 14 Etappen von Nürnberg nach München und dabei auch durch die Diözese Augsburg.**

Die Etappenziele im Bistum Augsburg sind die Oase Steinerkirchen (19. Juni), Klosterberg/Hohenwart (20. Juni) sowie Schrobenhausen (21. Juni) und Kühbach (22. Juni). Am Freitag, 23. Juni, wandern die Pilger von Kühbach zur Katholischen Landvolkshochschule Petersberg. Interessenten können die Pilger auf ihrem Weg ein Stück begleiten.

Im Gepäck haben sie eine Resolution. Die zentrale Forderung lautet, alles zu tun, um die Ziele des Pariser Vertrags von 2015 umzusetzen – nämlich einerseits die

FÜR STUDENTINNEN

## Wohngemeinschaft mit Schwestern

AUGSBURG – Für katholische Studentinnen bieten die Franziskanerinnen von Maria Stern in Augsburg ein neues geistliches Wohnheimprojekt an. Unter dem Motto „Mit Jesus und den Schwestern unter einem Dach wohnen“ können junge Frauen während des Studiums als kleine Wohn- und Weggemeinschaft mit den Franziskanerinnen im Jugendwohnheim St. Hildegard am Augsburger Dom leben. Miteinander können sie Jesus durch Gebets- und Bibelkreise sowie Lobpreis näher kommen. Es gibt eine eucharistische Anbetung in der Hauskapelle und andere missionarische Projekte. Zwei mal im Monat werden im Wechsel ein geistlicher Einstieg in die Woche und ein „WG-Abend“ mit den Schwestern angeboten, etwa ein gemeinsames Abendessen, eine Highlight-Runde, ein Lobpreis oder eine andere Gestaltung nach Absprache mit den Studentinnen. Nähere Informationen gibt es bei Schwester M. Petra Grünert, Telefon 0821/50296-0, [www.franziskanerinnen-am-dom.de](http://www.franziskanerinnen-am-dom.de).

## Orgelsommer

LANDSBERG – Der Landsberger Orgelsommer startet am Samstag, 17. Juni, um 11.15 Uhr in der Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt. An der Orgel spielt Halgeir Schiager aus Norwegen.

Treibhausgasemissionen zu reduzieren, um die Erderhitzung auf 1,5 Grad zu begrenzen und andererseits die am meisten gefährdeten Länder des Globalen Südens bei Anpassung und Entschädigung von Verlusten im notwendigen Umfang finanziell zu unterstützen. Das Papier wird am 26. Juni in München an die Bayerische Staatsregierung und die Landeshauptstadt sowie an die Katholischen Bistümer und die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern übergeben.

Um die Öffentlichkeit für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit zu gewinnen, suchen die Pilger unterwegs das Gespräch mit Menschen.

**Informationen** über den Zeitplan und die Routen der einzelnen Etappen gibt es unter [www.klimapilgern.de](http://www.klimapilgern.de) oder Telefon 0821/3166-2561.

## Menschen im Gespräch



**Irene Götz** (46, re.) ist neue Jugendreferentin an der Katholischen Jugendstelle Schrobenhausen. Die gebürtige Schrobenhausenerin hat sich bereits in ihrer Heimatstadt in der Jugendarbeit engagiert. In Hildesheim studierte sie Internationales Informationsmanagement, dann sammelte sie Erfahrung als pädagogische Assistentin am Gymnasium. Die Mutter einer erwachsenen Tochter hat die Nachfolge von Bettina Harvolk angetreten. Seit Oktober arbeitet **Nicole Heckl** (li.) als Verwaltungsangestellte im Team der Jugendstelle. Sie hat Frankromanistik und im Nebenfach Katholische Theologie studiert, anschließend als Projektmanagerin gearbeitet. Die 31-Jährige ist verheiratet und Mutter zweier Kinder.

Foto: Hammerl



Nach dem Ausscheiden und Wegzug der Dekanatsmesnerin Centa Müller wurden beim Dekanatstag der Mesner in Ehekirchen-Walda (Dekanat Neuburg-Schrobenhausen) Neuwahlen durchgeführt. Diözesanleiter Klaus Probst (li.) leitete die Wahlen, bei denen für die kommenden fünf Jahre **Waltraud Schmidl** (re.) aus Hohenried zur Ersten Dekanatsmesnerin und **Irene Förg** (li.) aus Sinning zur Stellvertreterin gewählt wurden. Mit im Bild: Dekan Werner Dippel (re.). Waltraud Schmidl begrüßte beim Mesnertag die Verbindungsfrau Hedwig Brüderle für die Dekanate Pfaffenhofen und Neuburg-Schrobenhausen sowie rund 60 Mesner.

Foto: Brüderle

Für ihren langjährigen Einsatz in diversen Ehrenämtern hat der Bayerische Ministerpräsident Markus Söder Bürger aus dem Landkreis Augsburg mit dem Ehrenzeichen für Verdienste im Ehrenamt gewürdigt. **Margit Kawalla** (li.) aus Horgau organisiert und leitet seit rund 30 Jahren das



Kindertraining in der Leichtathletikabteilung der Spielvereinigung Auerebach/Streitheim. Zudem engagiert sie sich seit 1998 als Pfarrgemeinderatsvorsitzende. **Ulrike Eger** (re.) beteiligt sich seit ihrer Kindheit in der katholischen Bücherei in Oberschöneberg, die sie seit dem Jahr 1975 leitet. Auch als Mitglied des Vorstands der Katholischen Landvolkbewegung des Bistums Augsburg, in der Pfarreiengemeinschaft, im Katholischen Frauenbund Dinkelscherben sowie als Trainerin beim örtlichen Turn- und Sportverein hat sie sich verdient gemacht. Als Elternbeiratsvorsitzende brachte sich **Elisabeth König** (nicht im Bild) sowohl am Kindergarten als auch an der Grundschule in Bobingen ein. Bei der Pfarrgemeinde in Bobingen-Siedlung und bei der Frauenunion Bobingen-Wertach ist sie seit Jahrzehnten als Mitglied und Vorsitzende aktiv. Seit 1996 engagiert sie sich als Stadträtin.

Foto: Kohler (oh)



Langjährige Mitglieder des Ellgauer Kirchenchors wurden mit einer Urkunde und der entsprechenden Ehrennadel ausgezeichnet (v. li.): **Klaus Pudel, Josefa Zwerger, Jutta Schafnitzel, Regina Ehleiter, Michael Dyck** und **Xaver Wenninger**. Glückwünsche sprachen Kirchenpfleger Martin Koch, Organistin Elke Eser, Pfarrer Norman D'Souza und Chorleiter Konrad Eser (hintere Reihe v. li.) aus. „Sie opfern viel Zeit, um zur Ehre Gottes zu singen“, sagte Pfarrer Norman. Konrad Eser zitierte den heiligen Augustinus: „Wer singt, der betet doppelt.“ Eser als Chorleiter und Dirigent und seine Frau Elke als Organistin betreuen seit vielen Jahren den Ellgauer Kirchenchor und tragen zur musikalischen Umrahmung der Gottesdienste bei.

Foto: Gumpff

**Landkreis  
Aichach-Friedberg**

Foto: S. Scherer



Friedberg grenzt an den Osten der Stadt Augsburg und blickt auf eine über 750-jährige Geschichte zurück. Die Stadt beeindruckt mit einer malerischen Altstadt, historischen Gebäuden und Kirchen und einem vielfältigen ganzjährigen Kulturangebot. Das Umland lädt zu Wander- und Radtouren ein.

# Auf einen Besuch in Friedberg

Gerade in den Sommermonaten finden Gäste in Friedberg zahlreiche Möglichkeiten, unbeschwerte und erholsame Stunden zu verbringen.

Beim Schlendern vorbei am imposanten Rathaus durch die romantischen Gassen der Altstadt kommen Urlaubsgefühle auf. Fast alle Türme der Stadtmauer sind noch vollständig erhalten. An die Glanzzeiten der Stadtgeschichte erinnert das Wittelsbacher Schloss. In den wunderschönen Räumlichkeiten sind das Veranstaltungszentrum der Stadt sowie das hochmoderne Museum mit prachtvollen Preziosen beheimatet.

Der Höhepunkt im diesjährigen Veranstaltungskalender ist das historische Altstadtfest „Friedberger Zeit“ vom 7. bis 16. Juli 2023. Die gesamte Altstadt mit dem Wittelsbacher Schloss ist dann Freiluftbühne für stilles Treiben, prachtvolle Umzüge, alte Handwerkskunst und kulinarische Genüsse. Alles zusammen ist gedacht als Reminiszenz an die glanzvolle wirtschaftliche Bedeutung Friedbergs als Uhrmacherstadt im 17. und 18. Jahrhundert.

Voller Witz und Fantasie führt die „Lauschtour“ – ein audiovisueller Rundgang – vom Marienbrunnen im Zentrum bis zur prächtigen Wallfahrtskirche Herrgottsruh und ermöglicht eine spannende Erkundung der Stadt.

Das idyllische Hügelland rund um Friedberg lädt ein zu ausgiebigen, bestens beschilderten Aktivitäten im Freien. Mitten im geschichtsträchtigen Wittelsbacher Land tut sich hier neben vielen Sehenswürdigkeiten ein erlebnisreiches Wander- und Radlerparadies auf. Als besonderen Service bietet die Touristinfo Friedberg die Möglichkeit, E-Bikes zu leihen, auch mehrtägig. Nach einem ausgiebigen Bummel laden behagliche Restaurants und reizvolle Cafés mit Außenbewirtung zum Genießen ein.



▲ Das historische Altstadtfest zeigt alte Handwerkskunst. Foto: Sebastian Mayr



▲ In der Friedberger Altstadt mit dem Rathaus und den romantischen Gassen fühlt man sich wie im Urlaub. Foto: oh

Zu guter Letzt: Wenn sich der Sommer von jetzt an bis Anfang September von seiner heißesten Seite zeigt, ist der Friedberger See Erholungsort für Jung und Alt. Nicht nur Sonnenhungrige und Badegäste, sondern auch Wakeboarder und Wasserskifahrer kommen hier voll auf ihre Kosten. Hier kann man wirklich ausspannen und einmal richtig die Seele baumeln lassen.

Passend zur Friedberger Zeit entbietet die Stadt allen Gästen den historischen Gruß: „Habe die Ehre“ in Friedberg!

**Informationen**

Touristinfo Friedberg  
Marienplatz 5, 86316 Friedberg  
Telefon 08 21/600 24 50  
E-Mail: [touristinfo@friedberg.de](mailto:touristinfo@friedberg.de)  
Internet: [www.friedberg.de/tourismus](http://www.friedberg.de/tourismus)



▲ In der Natur viel entdecken: Im Wittelsbacher Land gibt es viele Rad- und Wanderwege. Foto: oh

**FRIEDBERG  
AKTIV ERKUNDEN**

*friedberg* beflügelt

Rundgang 1  
**FRIEDBERG**  
- IM WANDEL DER ZEIT

Rundgang 2  
**FRIEDBERG**  
- STADTBEFESTIGUNG

**LAUSCHTOUR**  
Weißes Gold und tickende Uhren

FAHRRADTOUR FRIEDBERG **NORD**

FAHRRADTOUR FRIEDBERG **SÜD**

**UNSER TIPP:**  
GRUPPENFÜHRUNGEN  
MIT SPANNENDEN  
THEMEN

Touristinformation Friedberg | 0821-6002-450/-451/-436 | [www.friedberg.de/tourismus](http://www.friedberg.de/tourismus)





## HISTORISCHES SPEKTAKEL

## Vorfreude auf das Frundsbergfest

MINDELHEIM (af) – Zwei Jahre in Folge hatte der Frundsberg-Festring bedingt durch die Corona-Einschränkungen das bekannte Mindelheimer Frundsbergfest absagen müssen. Im vergangenen Jahr gab es mit der „Heimkehr von Bicocca“ wenigstens ein „kleines Frundsbergfest“. Nun aber ist es soweit: Die monatelangen Vorbereitungsarbeiten und Aufbauarbeiten gehen in die heiße Phase, denn schon in wenigen Tagen wagt Mindelheim wieder die Zeitreise: Vom 23. Juni bis 2. Juli geht es mitten hinein in die Geschichte der Stadt. Die Vorfreude ist bei den mehreren tausend Aktiven spürbar. Altstadtfest und Lagerleben, Konzerte, Tanz und Spiel, Serenaden und Spektakel, Bauernmarkt und „Üben mit Spießen und Feuerrohren“ sowie als Höhepunkt die beiden großen Festumzüge an den Sonntagen bieten für Jung und Alt unvergessliche Erlebnisse. Alles zum Fest und zu den Eintrittspreisen gibt es unter [www.frundsbergfest.de](http://www.frundsbergfest.de).



▲ Die Landsknechte dürfen beim traditionsreichen Frundsbergfest nicht fehlen. Archivfoto: Friebe

## MIT MUSIK

## Stadtfest auf dem Hallhof

MEMMINGEN – Ab 10.30 Uhr stimmt die Stadtkapelle am 17. Juni auf dem Hallhof auf das Stadtfest ein. Um 11 Uhr wird es von Oberbürgermeister Jan Rothenbacher eröffnet. Die Musikkapelle Amendingen sorgt bis zum frühen Abend für Stimmung. Danach spielen die Westerheimer Musikanten. Bei Regen wird das Fest auf 24. Juni verschoben.



▲ Umsichtig wurde die Fatima-Madonna in die Basilika getragen. Fotos: Diebolder

## Innig und voller Frömmigkeit

Zahlreiche Teilnehmer bei traditioneller Portugiesenwallfahrt

OTTOBEUREN – Die bewegende Stimmung von Fatima spiegelte sich in der traditionellen Portugiesenwallfahrt zur Basilika von Ottobeuren wider. Wallfahrer aus ganz Bayern kamen zum Benediktinerort und pilgerten mit vielen Bannern, Fahnen und der Fatima-Madonna in den hohen Kirchenraum.

Auf berührende Weise brachten die vielen Pilger ihre tiefe Verehrung der Muttergottes zum Ausdruck und erlebten den Festgottesdienst in ihrer Muttersprache. Vielfach waren es Menschen, die einst aus Portugal kamen wie etwa Rui Puga: Vor 20 Jahren verließ er seine Heimatstadt Viana do Castelo. Nun erlebte der Bauarbeiter mit seiner Familie die Wallfahrt nach Ottobeuren. „Die Heilige Maria“ habe er als Beschützerin im Herzen stets dabei, erzählte er.

### Fest der Begegnung

Als große Gemeinschaft feierten die Wallfahrer „ihre“ Madonna und ihr segensreiches Wirken im Zeichen des Friedens. Voller Emotionen und Begeisterung machten die Portugiesen ihr Fest auch zu einem Fest der Begegnung. Viele filmten mit dem Smartphone und beteten mit dem Festprediger Bischof Adil-



▲ In der Basilika bildete ein festlicher Gottesdienst den Höhepunkt der beliebten Portugiesenwallfahrt.

son Pedro Busin aus Brasilien und zahlreichen weiteren Priestern um Gesundheit, um Arbeit und viele weitere Anliegen. Josef Diebolder



▲ Rui Puga (rechts) kam mit seiner Familie aus Fürstenfeldbruck und erlebte die Marienwallfahrt in seiner portugiesischen Muttersprache mit.

## MIT ANBETUNG

## „Holiness“ und „Highlight-Sunday“

KEMPTEN – Ein „Holiness-Abend“ mit Gastpriester Pater Klaus Einsle und der Band „Everlasting Joy“ findet am Samstag, 17. Juni, von 18 bis 21 Uhr in der Stadtpfarrkirche St. Anton statt. Beginn ist um 18 Uhr mit der Heiligen Messfeier und anschließender Eucharistischer Anbetung. Es besteht die Möglichkeit zur Beichte (bei mehreren Beichtvätern) sowie zum priesterlichen Einzelsegen und persönlichen Gebet durch ein Segnungsteam. Am 18. Juni, wird in St. Anton zum „Highlight-Sunday“ eingeladen. Er beginnt um 9.30 Uhr mit einem Frühstück im Antoniushaus. Um 10.30 Uhr geht es weiter mit Kinderprogramm, Gebetsdienst und einem Vortrag zum Hilfsprojekt „Strahlende Kinderaugen“. Um 11.30 Uhr schließt eine feierliche Heilige Messe mit „Everlasting Joy“ den Highlight-Sunday ab. Näheres unter [www.st-anton-ke](http://www.st-anton-ke).

## BASILIKA

## Orgelkonzert mit Professor Sander

OTTOBEUREN – Im Rahmen des ersten großen Konzertwochenendes in Ottobeuren spielt Professor Martin Sander auf Einladung der katholischen Kirchengemeinde am Samstag, 24. Juni, um 16 Uhr ein Orgelkonzert. Sander ist Professor für Orgel an den Musikhochschulen in München und Basel. Er gewann mehrere große Orgelwettbewerbe und konzertiert seitdem international und spielte etliche Rundfunk-Produktionen sowie CDs ein. Er leitet zahlreiche Meisterkurse, ist als Juror internationaler Wettbewerbe tätig und wirkt als Experte an Orgel-Restaurierungs- und Neubauprojekten mit. Zu Gehör kommen die beiden historischen Orgeln der Basilika mit Werken von Georg Muffat, Ludwig Neuhoff, Max Reger, Wolfgang Amadeus Mozart und Nicolas de Grigny. Der Eintritt zum Konzert ist frei, um Spenden wird gebeten.



## Brüder und Priesterjubilare

KIRCHDORF – Anlässlich ihrer Priesterjubiläen feierten Dieter und Dominik Zitzler einen Dankgottesdienst in ihrer Heimatkirche St. Stephan in Kirchdorf, Pfarreiengemeinschaft Bad Wörishofen. Dieter Zitzler (links) wurde vor 25 Jahren zum Priester geweiht und ist seit 2019 Pfarrer in der PG Buchloe. Sein Bruder Dominik ist seit 15 Jahren Priester. Er ist seit 2021 Verbändereferent des Bistums. Mit auf dem Bild sind die Ministranten Isabell und David.

Text/Foto: Daniela Hölzle

## Mit Edelweiß-Symbol verziert

Pater Joseph Maria Prakash segnet Kreuz auf dem Falken

HALDENWANG (klz) – „Hueber Buckl“ heißt im Volksmund die Anhöhe östlich von Haldenwang. Wer dort steht, genießt einen wunderbaren Blick über das Illertal bis zum Hauptkamm der Allgäuer Hochalpen. Der überlieferte Flurname dieses Höhenrückens heißt allerdings „Auf dem Falken“. Pater Joseph Maria Prakash segnete jetzt ein besonderes Kreuz auf dem Aussichtspunkt.

Die geschichtliche Deutung weist darauf hin, dass sich auf dem Falken einst eine Opferstätte befand, die vielleicht schon von den heidnischen Kelten in vorchristlicher Zeit und später auch von den Römern genutzt wurde. Letzteres liegt nahe, zumal in unmittelbarer Nähe

des Höhenrückens, zwischen Falken und Burghalde, die Römerstraße von Cambodunum (Kempten) nach Augusta Vindelicum (Augsburg) führte.

Eigentümer des Grundstücks „Auf dem Falken“ ist Peter Mair, Staig. Er hat vor wenigen Monaten an diesem Aussichtspunkt ein mächtiges Kreuz, geschmückt mit einem Edelweiß-Symbol, errichtet. Im Beisein von etwa 150 Bürgern erhielt das christliche Symbol jetzt von Pater Joseph Maria Prakash den kirchlichen Segen. Der Verein für Gartenbau und Landschaftspflege schmückte das Kreuz, der Haldenwanger Sängerstammtisch sorgte für den musikalischen Rahmen. Ein anschließendes geselliges Beisammensein rundete die Feier ab.



◀ Im Beisein zahlreicher Besucher segnete Pater Joseph Maria Prakash das mächtige Kreuz auf dem Falken über Haldenwang.

Foto: klz

### MIT WANDERGESELLEN

## Themenwoche rund ums Bauen

ILLERBEUREN – Eine „Themenwoche Bauen“ läuft ab 16. Juni im Schwäbischen Bauernhofmuseum. Gleich am Auftakttag finden sich im Museumsdorf spätestens ab 16 Uhr Gesellen auf Wanderschaft ein. In der Reihe „Sommerkino“ ist am 22. Juni um 21.30 Uhr der Film „Auf der Walz“ (2009) von Julia Daschner zu sehen. Außerdem gibt es unter anderem am 17. Juni Workshops des Bezirks zum Bauen mit Lehm (mit Anmeldung). Das Gesamtprogramm der Themenwoche steht unter [www.bauernhofmuseum.de](http://www.bauernhofmuseum.de).

### SCHICKLING-STIFTUNG

## Lied-Matinee zu Gustav Mahler

EGGISRIED – In den Räumen der Erich-Schickling-Stiftung in Eggisried bei Ottoberen wird am 2. Juli um 11 Uhr zu einer Lied-Matinee eingeladen. Die Mezzosopranistin Yajie Zhang und Pianist Hartmut Höll führen Lieder von Gustav Mahler in den originalen ersten Fassungen für Klavier auf, darunter die „Kindertotenlieder“ nach Friedrich Rückert. Platzreservierung, Anmeldung und Information unter Telefon 083 32/93 64 24 oder 01 71/971 50 83. Näheres auch unter [www.schickling-stiftung.de](http://www.schickling-stiftung.de).



## Feierlich in großer Prozession

BAD HINDELANG (wbk) – Auch in Bad Hindelang wurde Fronleichnam groß gefeiert. Pfarrer Martin Finkel zelebrierte drei Fronleichnamzüge in den Ortsteilen Hinterstein, Bad Hindelang und Unterjoch (Bild), um alle Gläubigen erreichen zu können. Denn Hindelang ist flächenmäßig die zweitgrößte Gemeinde in Deutschland mit zahlreichen auseinanderliegenden Ortsteilen. Die Vereine nahmen in großer Zahl in traditioneller Tracht an den Umzügen teil. Für die musikalische Umrahmung sorgte in Hinterstein und Bad Hindelang die Harmoniemusik Hindelang und in Unterjoch der Musikverein Unterjoch. In Unterjoch trugen Mädchen eine Marienfigur im Zug mit.

Foto: Kleiner

### JÜDISCHE MUSIK

## Erzählkonzert mit „Klezmotions“

MEMMINGEN – Im Dietrich-Bonhoeffer-Haus findet am 18. Juni um 17 Uhr unter dem Titel „Shalom Chaverim: Friede sei mit Euch, Freunde“ ein Erzähl-Konzert mit dem Duo „Klezmotions“ statt. Dahinter verbergen sich Stefanie Elhardt-Pagnia (Violine, Gesang, Bass, Cajon) und Claudia Burkhardt (Akkordeon, Gesang). Karten im Vorverkauf gibt es bei den Buchhandlungen Schmid und Spiegelschwab. Informationen: [www.duo-klezmotions.de](http://www.duo-klezmotions.de).

### FÜHRUNG

## Zu den Friedhöfen im Osten der Stadt

MEMMINGEN – Der Alte Friedhof, der Judenfriedhof und der Waldfriedhof sind das Ziel einer Führung am 18. Juni von 18 bis 20 Uhr. Die Teilnahme zum Rundgang mit Sabine Streck, der stellvertretenden Stadtheimatpflegerin, und Christa Koepff vom Förderverein Alter Friedhof ist am Eingang des Alten Friedhofs gegenüber Mariä Himmelfahrt. Kosten: neun Euro. Männer werden gebeten, auf dem jüdischen Friedhof eine Kopfbedeckung zu tragen.



## VIRTUOS

## Irseer Orgelvesper mit Roland Götz

IRSEE – Die zweite Orgelvesper in der Irseer Klosterkirche bestreitet am Sonntag, 18. Juni, ab 17 Uhr Roland Götz aus Augsburg. Von Anfang an und damit seit über drei Jahrzehnten ist Götz künstlerischer Leiter der Konzertreihe. Der Spezialist für besondere Orgelliteratur von der Gotik bis ins galante Zeitalter hat in seinem „Label Studio XVII Augsburg“ zahlreiche historische Orgeln eingespielt, nicht zuletzt das in Irsee weitgehend original erhaltene, von Balthasar Freiweiß Mitte des 18. Jahrhunderts gebaute Instrument. Unter dem Titel „Regionales Blumenbouquet“ stehen Werke von Johann Xaver Nauss, Christian Friedrich Daniel Schubart, Isfrid Kayser, Georg Muffat, Placidus Metsch und anderen auf dem Programm der Orgelvesper. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

## „D’WAGEGLER“

## Feldmesse an der Ruine Wagegg

BÖRWANG – Der Trachtenverein D’Wagegler Bөрwäng-Haldenwäng veranstaltet am Sonntag, 18. Juni, um 10.30 Uhr seine traditionelle Feldmesse an der Ruine Wagegg. Dabei wird der Verstorbenen des Vereins gedacht.

## GEWÄSSER- UND ARTENSCHUTZ

## Tag der offenen Tür im Fischereihof

SALGEN – In Salgen (Unterallgäu) bewahrt und vermehrt der Schwäbische Fischereihof, eine Einrichtung des Bezirks Schwaben, bedrohte Fischarten. Alle, die wissen wollen, wie gezielter Gewässer- und Artenschutz funktioniert, lädt der Fischereihof am 18. Juni zum Tag der offenen Tür ein. Von 10 bis 17 Uhr können große und kleine Gäste heimische Fischarten wie Huchen, Äsche und Nase aus der Nähe erleben. Im Bruthaus, Aquarien und Teichen entdecken Interessierte, wie sich die Tiere vom Ei bis zum Laichfisch entwickeln. Zudem dürfen die Jüngsten zu einer Bachsafaris aufbrechen. Fischereifachberater Oliver Born und sein Team führen stündlich durch den Lehr- und Beispielsbetrieb. Das Wasserwirtschaftsamt Kempten informiert über Renaturierungsprojekte. Der Fischereihof, Mörgener Straße 50, ist barrierefrei zugänglich.



## Kleine und Große schmückten mit

LINDAU – Die Pfarreiengemeinschaft Lindau-Aeschach, Ober- und Unterreitnau begann den Festtag Fronleichnam mit einem Gottesdienst im schattenspendenden Park am Kinderhaus St. Ludwig in Aeschach. Die Prozession führte über zwei blumengeschmückte Altäre durch den Stadtteil. Die Abschluss-Station, den Altar in St. Ludwig, hatten die Kinder der Pfarrei geschmückt. *Text/Foto: Wolfgang Schneider*



**Liebevoll** gestaltete der Katholische Frauenbund Pleß wieder einen kunstvollen Blument Teppich. Auch den Schriftzug „Brot des Lebens“ legten die Frauen aus Blüten. *Foto: Bechter*



**Frieden** für die Welt: Diesen Wunsch drückt der Fronleichnam-Blument Teppich in Sulzberg aus. Gänseblümchen, aber auch pinkfarbene, lila und weiße Blüten prägen das Bild. *Foto: Nothelfer*



## Wunderschön an drei Stationen

DURACH – Drei Stationen mit wunderschönen Blument Teppichen wurden bei der Fronleichnamprozession in Durach mit Musikkapelle, Fahnenabordnungen und Baldachin aufgesucht. Auch an der Seniorenwohnanlage war der Feldaltar mit Blument Teppich geschmückt. *Text/Foto: Eddi Nothelfer*

## MIT IMPULSEN

## Führungen auf dem Besinneweg

NESSELWANG – Auf dem Besinneweg „Ge(h)zeiten“ werden bis Anfang Oktober wieder regelmäßig begleitete Wanderungen angeboten. Die Führungen beginnen immer mittwochs um 9.30 Uhr. Die Wegbegleiter erläutern die Themen der Stationen und geben Impulse. Sie sind Mitglieder der Bürgerwerkstatt Kultur, die den Weg realisiert hat und für die Pflege sorgt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Treffpunkt ist jeden Mittwoch um 9.30 Uhr am Parkplatz Rindegger Tanne östlich des Orts Rindegg bei Nesselwang. Bei Regen entfallen die Termine. Sonderführungen für Gruppen (ab fünf Teilnehmer) sind nach Vereinbarung möglich. Anfragen unter Telefon 083 61/81 02 oder 083 61/15 23. Die Teilnahme ist kostenfrei, Spenden zum Unterhalt des Wegs sind willkommen.

## KULINARISCHES

## „Südtirol Fest“ in der Kneippstadt

BAD WÖRISHOFEN – Noch bis zum 18. Juni lädt in der Bahnhofstraße das „Südtirol Fest“ mit landestypischen Leckereien zum Besuch ein. Es kann am 16. Juni ab 16 Uhr und am 17. Juni ab 11 Uhr besucht werden (jeweils bis Mitternacht). Am 18. Juni ist es von 11 bis 20 Uhr geöffnet.

## UMSONST UND DRAUSSEN

## Picknick-Konzerte im Römerpark

KEMPTEN – Unter dem Motto „Umsonst und draußen“ startet am Sonntag, 18. Juni, von 12.30 bis 14.30 Uhr eine Konzertreihe im Archäologischen Park Cambodunum: Die „APC-Sommer Picknick-Konzerte“ richten sich an alle, die Livemusik unterm Tag, mit der ganzen Familie bei freiem Eintritt genießen wollen. An vier Terminen packen die Musiker ihre Instrumente aus. An der Taberna und am Römerspielplatz können die Besucher Picknick-Decken ausbreiten und sich mitgebrachte Speisen schmecken oder sich vom Taberna-Team verköstigen lassen – Live-Musik inklusive. Den Auftakt machen am 18. Juni „Walter Baur & friends“ mit Interpretationen von Liedern aus dem „Great American Songbook“ sowie Eigenkompositionen und Jazztunes mit deutschen Texten.



▲ Die Kuratoriumsmitglieder der Internatsstiftung St. Maria (von links): Tobias Streifinger, Hartmut Meier, Internatsleiterin Schwester Anna M. Stein, Bernd Dössinger, Anna Batzer, Barbara Wirth, Oberin Schwester Johanna M. Höldrich, Rudolf Wisbauer, Hans Walter und Oberbürgermeister Stefan Bosse. Auf dem Bild fehlen Werner Bobritz, Franz Josef Pschierer und Hermann Starnecker. Foto: Winter

## Ein Dienst der Nächstenliebe

Das Kuratorium der Internatsstiftung St. Maria tagte

**KAUFBEUREN (rw)** – „Stiften heißt, dauerhaft Gutes tun“, so lautet das Motto der Internatsstiftung St. Maria, Kaufbeuren. 2006 wurde sie mit dem Ziel gegründet, Kinder durch die Aufnahme im Internat besonders zu fördern, auch wenn deren Eltern die Kosten nicht alleine tragen können. Daran erinnerte Internatsleiterin und Stiftungsvorsitzende Schwester Anna Maria Stein bei der diesjährigen Kuratoriumssitzung.

Sie wies auf die schwieriger werdenden Lebensumstände in vielen Familien hin. „Daher unterstützt unser Kloster auch weiterhin die Arbeit im Internat St. Maria“, betonte Oberin Johanna Maria Höldrich. Und weiter: „Wir sehen darin für unsere Schwesterngemeinschaft eine wichtige Aufgabe der fürsorgenden Nächstenliebe im Dienst für die jungen Mädchen.“

In Kaufbeuren zeigt sich eine beständige Nachfrage nach Internatsplätzen und vor allem eine deutliche Zunahme bei der Nachmittagsbetreuung, die in Kooperation mit den Marienschulen angeboten wird. So werden derzeit insgesamt 125 Mäd-

chen im Internat betreut. Durch den Wegfall der Corona-Einschränkungen sei der Mensa- und Internatsbetrieb wieder in vollem Umfang möglich.

Dank zahlreicher Spenden und Zinserträge aus dem Stiftungskapital konnten im vergangenen Schuljahr wieder neun Kinder finanziell gefördert werden, gab Rudolf Wisbauer bekannt. Auch konnte durch die Stiftung die Computerausstattung in den Gruppenräumen weiter ausgebaut werden. Hartmut Meier von den Vereinigten Wertach Energiewerken informierte über die geplante Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Internatsdach, wodurch die Betriebskosten dauerhaft gesenkt werden können und zudem regenerativer Strom gewonnen werden kann. Einstimmig beschloss das Gremium den noch offenen Anteil bei den Investitionskosten mit 8000 Euro zu übernehmen.

Die Oberin dankte allen Kuratoriumsmitgliedern für ihren Einsatz und die Zusicherung, weiterhin die Internatsstiftung zu unterstützen. Schwester Anna Maria Stein ergänzte: „Wir freuen uns über jede auch noch so kleine Spende.“

### PFARRKIRCHE ST. ANDREAS

## Konzert mit Chor und Orchester

**NESSELWANG** – In der Kirche St. Andreas erklingt am 18. Juni um 20 Uhr festliche Chor- und Orchestermusik. Ausführende sind der Kirchenchor und das Orchester St. Andreas unter Leitung von Gottfried Allgaier. Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten.

### SONDERAUSSTELLUNG

## „Historische Kinderspiele“

**DIEPOLZ** – Bei einem Besuch im Allgäuer Bergbauernmuseum kann man derzeit auch die Sonderausstellung „Historische Kinderspiele“ besichtigen. Die Ausstellung im Wiedemann-Hof kann täglich von 10 bis 18 Uhr besucht werden. Info: [www.bergbauernmuseum.de](http://www.bergbauernmuseum.de).

## Menschen im Gespräch

Seit 50 Jahren gibt es die Gemeindebücherei Mariä Himmelfahrt Westerheim. Max Eberhard hat die Einrichtung, die je zur Hälfte von Kirche und Kommune getragen wird, 1973 geschaffen. Die erste Bücherei befand sich noch im alten Pfarrhof. Heute ist die Ausleihe im Obergeschoss der ehemaligen Grundschule untergebracht. Mit 16 Jahren begann Eberhards Tochter **Brigitte Brunner** (rechts) mit der Organisation und dem Bücherverleih. Damit ist sie seit der Gründung dabei und hat zudem über 20 Jahre die Bibliothek geleitet. Für ihr Engagement überreichte Peter Hart (links) vom Sankt Michaelsbund Brunner das goldene Ehrenzeichen mit Urkunde. Bürgermeisterin Christa Bail (Mitte) brachte der Jubilarin einen Bücher-



gutschein mit. Auch Büchereileiterin **Michaela Bail** gratulierte. Sie erhielt für zehn Jahre Büchereidienst das silberne Ehrenzeichen – genau wie **Annette Roth, Anja Huberle** und **Werner Briechle**.

200 Besucher feierten das Jubiläum und den Tag der offenen Tür.

Text/Foto: Josef Diebold

## Memminger besuchen sich

Aktionstag für mehr Begegnung fernab des Smartphones

**MEMMINGEN** – Einen Tag der Begegnungen von Menschen in der Stadt soll es am 9. Juli unter dem Motto „mm open“ geben. Memminger Bürger öffnen ihre Türen und laden andere ein. Hintergrund ist der Wunsch vieler Menschen nach mehr direkter Kommunikation fernab von Smartphone und Computer.

Am 9. Juli können Bürger aus allen Stadtteilen ab 14 Uhr ihre Türen öffnen, um Gäste zu empfangen. Wer möchte, stellt Stühle vor das Haus, in den Hinterhof, den Garten oder in den nahen Park. Es bleibt offen, was man Gästen bieten möchte:

ein Gespräch, Kaffee oder selbstgebackenen Kuchen. Es kann eine Box aufgestellt werden, um Unkosten zu decken. Möglich ist auch, mit Nachbarn oder Freunden einen Ort der Begegnung anzubieten.

Wer Gäste empfangen möchte, kann sich bis zum 6. Juli auf [www.mmopen.de](http://www.mmopen.de) anmelden. Die Teilnehmer werden auf einem digitalen Stadtplan eingezeichnet, der auf der Website abrufbar ist. Auch das Aktionssymbol kann dort ausgedruckt werden. Die Initiative findet im Rahmen der „Memminger Meile“ und in Kooperation mit dem Projektbüro „Stadt der Freiheitsrechte“ statt.



## Von Blumen schmuck umrahmt

**KEMPTEN** – Der üppig blühende Rhododendron umrahmt die Mariensäule im Klostergarten Lenzfried.

Foto: Nothelfer

## „SCHÄTZE ENTDECKEN“

## „Tag der Frau“ im Schönstattzentrum

MEMHÖLZ – Der „Tag der Frau“ findet am Samstag, 8. Juli, im Haus der Familie, Schönstatt auf'm Berg, in Memhölz bei Waltenhofen statt. Angesprochen sind Frauen ab 20 Jahren. Beginn ist um 9.30 Uhr, Ende gegen 16.30 Uhr. Sr. Caja Bernhard aus Vallendar spricht zum Thema „Schätze entdecken – Chancen ergreifen“. Am Nachmittag erwartet die Frauen ein vielfältiges Alternativ-Programm mit meditativem Tanz, Workshops des Projekts Pilgerheiligtum und kreativem Gestalten sowie einem Stationenweg mit Rosenkranzgebet im Freien.

Anmeldung für den Bus ab Memmingen nimmt Angela Fischer, Telefon 083 31/8 11 33, entgegen. Zudem fährt ein Bus aus Augsburg (Anmeldung bei Waltraud Dieminger, Telefon 08 21/41 34 90) und Dillingen (Brigitte Steiner, Telefon 090 75/12 51). Teilnehmerinnen, die privat anreisen, können sich bei Anneliese Schneider anmelden: Telefon 083 26/6 27 oder E-Mail [anneliese.schneider@gmx.net](mailto:anneliese.schneider@gmx.net).

## OPEN AIR

## „Quadro Nuevo“ zum Auftakt

BAD GRÖNENBACH – Die Gruppe „Quadro Nuevo“ eröffnet am Freitag, 30. Juni, um 20 Uhr mit einem Open-Air-Konzert auf dem Marktplatz die Bad Grönenbacher „Sommerfrische“. Einlass ist um 19 Uhr. „Quadro Nuevo“ präsentiert dabei sein Programm „Mare“. Die mediterrane Leichtigkeit ist prägend für die Instrumental-Kunst der Gruppe: Sie umfasst unter anderem italienische Tangos, französische Valse, ägäische Mythen-Melodien und orientalische Grooves. Karten kosten 28 Euro (ermäßigt 26); an der Abendkasse 30 Euro (ermäßigt 28). Erhältlich sind die Tickets in der Kur- und Gästeinformation, Marktplatz 5, Telefon 083 34/605 31. Nähere Informationen unter [www.sommer-frische.de](http://www.sommer-frische.de).



▲ „Quadro Nuevo“ versprüht mit Instrumentalklänge mediterrane Leichtigkeit. Foto: oh



## Auch im Zeichen des heiligen Ulrich

PINSWANG (kw) – Der heilige Ulrich stand in seinem Jubiläumsjahr auch beim Mariensingen in Pinswang besonders im Blick. Das Mariensingen fand zum vierten Mal im Rahmen der Langen Nacht der Kirchen im Außerfern in der Pinswanger Kirche statt. So freuten sich die vielen Zuhörer nicht nur über herausragende Darbietungen traditioneller Volksmusikgruppen aus dem Allgäu und dem Außerfern (im Bild die Blechbläser „List 8“), sondern blickten auch auf das Leben Ulrichs, des Patrons der Pfarrkirche. Die Bilder des Gotteshauses stellen sein Leben eindrucksvoll dar. Nach dem Segen durch Pfarrer Georg Simon und dem Marienlied „Maria, dich lieben, ist allzeit mein Sinn“ gab es viel Beifall für die Gruppen. Foto: Wankmiller

## GAUKLER UND FALKEN

## Füssen in der Renaissance

Stadt erinnert an goldene Ära und taucht in Zeit um 1500 ein

FÜSSEN – Kaiser Maximilian I. war fast 40 Mal in Füssen zu Gast, oft mit großem Gefolge. Um an diese goldene Ära ihrer Geschichte um 1500 zu erinnern, lädt die Stadt vom 30. Juni bis 2. Juli zu „Füssen in der Renaissance“ ein.

Ein Schauplatz ist der dreitägige historische Markt im Freybergpark mit Marketenderinnen, Gauklern, Artisten, Handwerksvorführungen und Kinderritterturnieren. Das Lagerleben der Falknerei und Flugvorführungen erinnern an die höfische Falkenjagd. Der Markt ist am Freitag, 30. Juni, von 11 bis 22 Uhr, am Samstag, 1. Juli, von 10 bis 22 Uhr und am Sonntag, 2. Juli, von 10 bis 19 Uhr geöffnet.

In der Reichenstraße wird am 1. und 2. Juli die „Kaisertafel“ aufgebaut und es gibt an beiden Nachmittagen um 14.45 Uhr einen Stadtrundgang mit Kaiser Maximilian I. und seinem Gefolge. Auf den Altstadtplätzen können die Besucher Renaissance Tänze und Gaukler, Fahnen Schwinger und Fanfarenzüge erleben. Am 1. Juli findet um 19 Uhr deren Sternmarsch statt.

Professor Klaus Wolf von der Universität Augsburg spricht am Freitag, 30. Juni, um 18.45 Uhr im Musiksaal im Gebäude der Tou-



▲ Füssen taucht in die Renaissance ein. Foto: Füssen Tourismus und Marketing/Michael Lukaszewski

rist-Information über „Füssen zur Zeit Kaiser Maximilians I.“.

Burgenforscher Joachim Zeune bietet Führungen im Hohen Schloss (1. Juli, 13.30 Uhr), durch die Altstadt („Wehrhaftes Füssen“, 1. Juli um 16.30 und 2. Juli um 13.30 Uhr) und zur Burgruine Hopfen (2. Juli um 16 Uhr) an.

Zusätzlich startet Füssen Tourismus und Marketing an allen drei Tagen jeweils um 11 Uhr eine Mittelalter-Stadtführung. Der Füssener Consort gestaltet am 1. Juli, 19.45 Uhr, ein Konzert mit Renaissance-musik im Kolpinghaus.

Tickets für den Vortrag, die Führungen und das Konzert im Kolpinghaus sind auf [www.fuessen.de/fuessenrenaissance](http://www.fuessen.de/fuessenrenaissance) online buchbar.

## VORTRAG

## Wie der Heilige Geist inspiriert

KEMPTEN – „Freude und frischer Wind! Heiliger Geist herzlich willkommen!“ Zu diesem Thema gibt es am Dienstag, 20. Juni, um 19.30 Uhr im Pfarrsaal St. Lorenz, Herrenstraße 1, einen Vortrag von Theresia Zettler, Referentin der Cityseelsorge Kempten.

## ALLGÄUER LITERATURFESTIVAL

## Krönender Abschluss mit August Zirner

KIMRATSHOFEN – Einen mitreißenden literarisch-musikalischen Schlussakkord für das siebte Allgäuer Literaturfestival setzten der bekannte US-amerikanisch-österreichische Schauspieler August Zirner als Rezitator und Flötist und der Jazz-Kontrabassist Sven Fallner. Sie präsentierten zu Ehren des 100. Geburtstags von Jazzlegende Charles Mingus ihr Programm „Mingus!“ auf der Bühne der Alten Post in Kimratshofen. Melancholisch-witzige Texte, bekannte Jazzkompositionen und Improvisationen berührten das Publikum, ließen es aber auch begeistert mitswingen.

In diesem Jahr kamen mit Franzobel, Ursula Poznanski, Raoul Schrott und Valerie Fritsch weitere, vielfach ausgezeichnete Autoren aus Österreich ins Allgäu. Andere der literarischen Gäste wie Josef Settele, Fachmann für Umwelt- und Klimafragen, oder der Japan-Kenner Christoph Peters reisen viel, verarbeiten diese Erfahrungen in ihren Büchern und berichteten davon. Insgesamt gab es an den 24 Festival-Tagen 26 Lesungen. Zu den Gästen zählten unter anderem auch Kaiserin-Elisabeth-Kennerin Karen Duve und einer der meistgespielten Theaterautoren: Roland Schimmelpfennig.



▲ Schauspieler August Zirner war im Rahmen des Allgäuer Literaturfestivals in der Alten Post in Kimratshofen als Flötist und Rezitator zu erleben. Mit ihm trat der Jazz-Kontrabassist Sven Fallner auf. Foto: Peter Ernszt

## BLICK INS NACHBARBISTUM

# Ein Spiel der Gedanken

## Ausstellung in der Leutkircher Kirche St. Martin erkundet Wege der Neugestaltung

**LEUTKIRCH – Zu viel Platz? Gibt es das? Die Gottesdienstbesucher der Leutkircher St. Martinskirche werden jedenfalls – wie in vielen deutschen Kirchengemeinden – weniger und fühlen sich oft in den vielen Bankreihen verloren. Diese Bänke wiederum sind starr montiert und bieten keine Möglichkeiten für flexible Formen des Gottesdienstes, der Andacht oder eine Veranstaltung. Wie kann der große Raum den Bedürfnissen der Zeit angepasst werden? Eine Vorstellung davon vermittelt die Ausstellung „Kirche Raum Gegenwart“, die im hinteren Teil der Kirche gezeigt wird.**

Neu sind die Gedanken einer räumlichen Umgestaltung der St. Martinskirche nicht. Seit 2015 beschäftigt sich der Katholische Kirchengemeinderat mit der Frage, ein Ausschuss wurde gegründet. 2021 kam über die Diözese Rottenburg-Stuttgart die Einladung der Deutschen Gesellschaft für christliche Kunst, an einem Projekt teilzunehmen, das vier ausgewählte Gemeinden in ihrem Transformationsprozess begleitet.

Die Vorschläge der beauftragten Kunstschaaffenden, Architekten für diese vier Gemeinden, zu denen St. Martin gehört, sind ein Teil der Schau. Ergänzt wird sie durch eine Wanderausstellung mit Beispielen der Transformation aus anderen Kirchengemeinden in Süddeutschland.

Nicht nur schwindende Mitgliederzahlen und damit verbunden auch weniger finanzielle Mittel zwingen zum Handeln. Ein ganz profaner Auslöser für eine anstehende Renovierung in St. Martin ist die marode Heizungsanlage, bestehend aus schlichten Rohren unter den Kniebänken. Sie stammt von 1972, als der Kirchenraum grundlegend



◀ Mit Animationen zeigt die Ausstellung „Kirche Raum Gegenwart“ Ideen, wie der Kirchenraum der Leutkircher St. Martinskirche aussehen könnte. Besucher sollen sich aktiv an dem Spiel der Gedanken beteiligen und ihre Impulse oder Anregungen in ein Gästebuch eintragen.

Fotos: Tom Kristen

neu gestaltet wurde. Damals wurden die Vorgaben des Zweiten Vatikanischen Konzils umgesetzt. Die Gemeinde sollte aktiv in den Gottesdienst einbezogen werden. Daher wurde mit dem Einbau der neuen Bänke auf den Mittelgang verzichtet. Nach dem Konzil wurde es üblich, einen Volksaltar einzurichten, von dem aus der Pfarrer direkt zur Gemeinde sprechen konnte.

### Ständiger Wandel

Seit ihrem Bau (1514 bis 1519) unterlag die St. Martinskirche einem ständigen Wandel. Über die Jahrhunderte wurde der Raum den Bedürfnissen der Gemeinde, den Vorgaben der Kirche und dem Zeitgeschmack angepasst.

Claudio Uptmoor gab bei der Ausstellungseröffnung einen Überblick über die wichtigsten Änderungen. So wies die Kirche bei ihrer Weihe 1519 neun Altäre auf. Dem

Gottesdienst wohnte man stehend, kniend oder gar gehend bei. Mit dem Bau von St. Martin kam übrigens ein völlig neuer Kirchentypus ins Allgäu: die Hallenkirche mit drei nahezu gleich hohen Kirchenschiffen.

Ab dem darauffolgenden Jahrhundert war der Innenraum vom Barock geprägt, Sitzplätze kamen hinzu. Von 1824 existiert eine Aufzeichnung über die Verteilung der reservierten Plätze, nach Ständen und Geschlecht geordnet. 1848 wurde der neue Hochaltar eingeweiht, die Apostelfiguren an den Seitenwänden stammen aus dieser Zeit. In den 1930er Jahren wurden die Seitenaltäre mit ihren Aufbauten zugunsten bescheidener Tischaltäre entfernt. Die Großfresken mit den Legenden der Heiligen Martin und Elisabeth schuf Albert Burkhart.

### Menschen entscheidend

Wie wird die St. Martinskirche 2050 aussehen? Jeder der vier Gemeinden des Projekts stellte die Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst ein Künstler- oder Architektenpaar an die Seite. Im Fall von Leutkirch waren das Ursula und Tom Kristen. Auf Uptmoors Frage, was ihnen als erstes aufgefallen sei in Leutkirch, antwortete Ursula Kristen: „Die Kirche ist großzügig, aufgeräumt, offen. Aber am meisten haben mich die Menschen beeindruckt. Menschen machen ein Gebäude zu dem, was es ausmacht.“

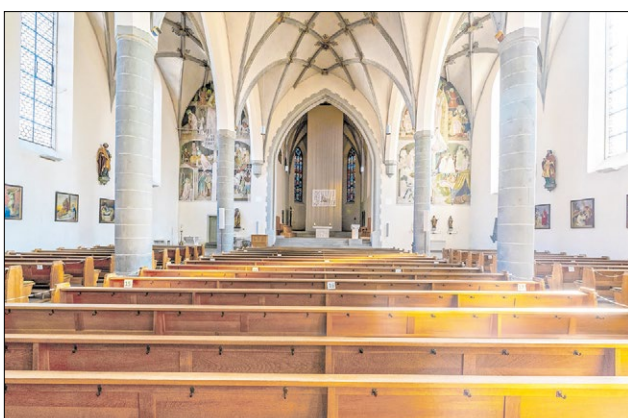
Um der Gemeinde St. Martin zu zeigen, wie ihre Kirche künftig flexibler genutzt und den Bedürfnissen der Zeit angepasst werden könnte, nimmt das Ehepaar mit auf eine virtuelle Reise in die Zukunft: Der Kirchenraum wird geleert, um sich dann wieder zu füllen. Das heißt, die Bänke können mit einem Klick entfernt, durch eine flexible Bestuhlung ersetzt, die Wandbilder „übermalt“ oder als singuläre Werke hervorgehoben werden. Grundrisse zeigen, wie zum Beispiel durch die Möglichkeit zur Abtrennung des Altarraums Platz für kleine Runden entsteht. Die hinteren Sitzbänke wurden in St. Martin bereits 2019 zugunsten einer kleinen Empore mit Sitzklötzen ausgebaut. Wer dort steht, bekommt nun durch eine auf Stoff gedruckte Animation einen Eindruck davon, wie eine leere Kirche St. Martin aussehen könnte – und kann im Besucherbuch Gedanken dazu formulieren.

Es ist ein Spiel der Gedanken. Pfarrer Karl Erzberger lädt die Gemeinde ein, aktiv an dem Prozess teilzunehmen. Christof Janz, Gewählter Vorsitzender des Kirchengemeinderats, betonte: „Alles ist offen, nichts ist entschieden. Wir wollen die Leute mit auf den Weg nehmen. Die Diskussion ist eröffnet.“

Katja Waizenegger

### Information

Die Ausstellung „Kirche Raum Gegenwart“ ist bis 25. Juni ganztägig in St. Martin zu besichtigen.



◀ Blick in die St. Martinskirche mit ihren durchgehenden Kirchenbänken, die eingebaut wurden, als die Kirche 1972 neu gestaltet wurde.

## TEXTILMUSEUM IM JESUITENKOLLEG

# Weil billig auf Dauer zu teuer ist

## Ausstellung zeigt Schattenseiten der Modeindustrie, aber auch positive Gegentrends

**MINDELHEIM – Im Mindelheimer Textilmuseum im Jesuitenkolleg nimmt sich eine sehenswerte Sonderausstellung des Themas „Billig ist zu teuer – Fast Fashion und die Folgen“ an. Sie wird noch bis Ende Oktober gezeigt.**

Schon bei der Eröffnung gab es für die Gäste, was es lange nicht mehr gegeben hat: eine Kleiderordnung. Die Ausstellungsmacherinnen Museumsleiterin Doris Wenzel und ihre Nachfolgerin Friederike Haber wünschten sich, dass sich die Besucher schon im Vorfeld Gedanken zu Mode und eigenen Gewohnheiten rund um Kleidung und Konsum machen. So sollte jeder Gast Kleidung tragen, die nicht neu ist.

Was macht Mode mit uns, mit unserer Umwelt und mit Arbeitskräften? Was ist „Fast Fashion“ („Schnelle Mode“) und was bedeutet sie für die Erde? Irgendwo ist immer „Sale“ (Ausverkauf) – warum sollte ich der Versuchung, das nächste Schnäppchen zu machen, widerstehen? Diese Fragen stehen ebenso im Mittelpunkt des Ausstellungskonzepts wie die nach Gegenbewegungen und wichtigen Trends wie „Upcycling“ (Kleidung nicht nur zu reparieren, sondern aufzuwerten), kreativem Reparieren oder Modemachern und Influencern, die sich ihrer Verantwortung stellen.

„Fast Fashion“ beschreibt eine in den 1990er Jahren entstandene Entwicklung in der Modeindustrie. Massenhaft produzierte Kleidung wird in kürzester Zeit zu Niedrigstpreisen auf den Markt gebracht.

Während die Luxusmodehäuser in ihren Haute-Couture-Modenschauen nur zwei Kollektionen pro Jahr präsentieren, veröffentlichen die Fast-Fashion-Marken online tausende neue Modelle – und das täglich. Zwischenzeitlich sprach man gar von „Ultra Fast Fashion“.

Kennzeichnend für diese „superschnelle Mode“ sind niedrige Preise, die verführen, noch häufiger noch mehr Kleidung zu konsumieren. Auf der anderen Seite führt der rasante Kollektionswechsel dazu, dass man stets dem tagesaktuellen Modetrend hinterherhetzt und noch öfter Kleidung kauft. Viele unterwerfen sich dem Diktat der Modeketten und kokettieren damit, „Fashion Victims“ („Modeopfer“) zu sein.

### Gravierende Folgen

Der überbordende Konsum von billiger Kleidung bleibt nicht folgenlos. Die Produktion von Fast Fashion geht mit irreversibler Umweltverschmutzung, hoher CO<sub>2</sub>-Bilanz und exorbitanter Ressourcenverschwendung in den Produktionsländern einher. Die Ausbeutung der Näher in den Billiglohnländern machen die Menschen im Globalen Süden zu „Fashion Victims“ im eigentlichen Wortsinn.

Die sinkenden Preise der Fast Fashion stehen in Korrelation zur schlechter werdenden Qualität. Dabei ist sich der Großteil der heutigen Wegwerfgesellschaft der kürzer werdenden Lebensdauer der Kleidung keineswegs bewusst. Denn die meisten Stücke werden nicht wegen Ver-



▲ Die Ausstellung im Textilmuseum Mindelheim regt zum Nachdenken über einen verantwortungsvollen Konsum an. Fotos: Friebel

schleiß aussortiert, sondern weil sie nicht mehr „trendy“, also in Mode, sind.

Aber der endlose Konsum hat bei einer steigenden Zahl von Menschen auch ein Umdenken zur Folge. Der Bewusstseinswandel zeigt sich in einem verantwortungsvolleren Umgang mit der vorhandenen Kleidung. Flickern und Reparieren sind wieder in, heißen nun jedoch „Mending“. Auch die Techniken sind keine neuen: Traditionelles „Japanisches Boro“ und „Sashiko“ etwa machen in abgewandelter Form aus zerschissenen Jeans ein hipbes Produkt. Aus dem kaputten Kleidungsstück wird so nicht nur etwas Neues, sondern Besseres.



▲ Kaputte Jeans reparieren oder mit japanischen Sticktechniken aufwerten – die Ausstellung zeigt, wie es geht.

### Trend zum Selbermachen

Upcycling ist Teil einer neuen DIY-Welle („Do it yourself“ für Selbermachen). Blogger und Influencer verhelfen dem Trend zu großer Popularität. Und auch hier handelt es sich um kein neues Phänomen, wie die Exponate des Textilmuseums dokumentieren. Umschneiden war bis vor wenigen Jahrzehnten eine Selbstverständlichkeit. Das Revival des kreativen Selbermachens ist ebenfalls eine Folge der Fast Fashion und Teil der Schau „Billig ist zu teuer. Fast Fashion und die Folgen“.

Aus alter Kleidung entstehen durch die neu entdeckte Vorliebe zum Selbermachen nicht nur neue Lieblingsstücke, sondern auch Accessoires wie Taschen. Dennoch

kann der Trend die immensen ökologischen und sozialen Folgen der Fast Fashion nicht abmildern.

Andrea Friebel



▲ Aus alter Kleidung entstehen durch den neuen Trend zum Selbermachen neue Lieblingsstücke wie der Mantel rechts oder auch Kleider und Taschen.

### Info

Die Ausstellung läuft bis zum 31. Oktober. Alle Informationen und das umfangreiche Begleitprogramm finden sich im Internet unter [www.mindelheimermuseen.de](http://www.mindelheimermuseen.de). Am 5. Juli gibt es im Textilmuseum unter dem Titel „Fair steht Dir“ einen Vortrag von Mitarbeitern des Mindelheimer Weltladens. Am 13. Juli spricht Johannes Müller, Geschäftsführer der Aktion Hoffnung, über „Textilrecycling“. Beginn ist jeweils um 19 Uhr.

BONN/BERLIN (KNA) – Eine Geheimoperation namens „Bird Dog“ (Spürhund), rund 500 Tonnen Banknoten und ein reichlich dröge klingendes Gesetz vollbrachten nach dem Zweiten Weltkrieg in den Augen vieler Westdeutscher ein echtes Wunder: Auf die Währungsreform von 1948 folgte der Aufschwung der Nachkriegs-Wirtschaft.

„Der Laden sah völlig verändert aus, er barst geradezu von Waren. Die Auslagen waren geschmückt mit allen Gemüsearten, die es gab: Rhabarber, Blumenkohl, Weißkohl, Spinat, alles, was wir so lange entbehrt hatten.“ So wie Schriftsteller Hans Werner Richter erging es vielen Deutschen, nachdem am 20. Juni 1948, vor 75 Jahren, in den drei westlichen Besatzungszonen die Währungsreform in Kraft getreten war.

Adieu Reichs- und Rentenmark – willkommen D-Mark: Über Nacht, so schien es, gehörten Lebensmittelkarten und Bezugsscheine, die das Leben der Deutschen im Zweiten Weltkrieg und der Zeit unmittelbar danach geprägt hatten, der Vergangenheit an. Von der Zwangsbewirtschaftung zur freien Marktwirtschaft – ganz so einfach war es dann aber doch nicht.

Mehrere Entwicklungen überlagerten sich nach 1945. Vieles davon hatte mit dem beginnenden Kalten Krieg zwischen dem von der Sowjetunion dominierten kommunistischen Ostblock und dem von den Vereinigten Staaten angeführten kapitalistischen Westen zu tun. Spätestens die gescheiterte Außenministerkonferenz Ende 1947 in London machte deutlich, dass an eine gemeinsame Deutschlandpolitik der Alliierten nicht mehr zu denken war.

Als erste Antwort auf die ökonomische Krise in Deutschland hatten Briten und Amerikaner bereits Anfang 1947 die von ihnen besetzten Gebiete zur Bizone zusammengeführt. Schwer wogen die Zerstörungen der Transportwege und der Zwangsexport von Kohle in die Nachbarländer, schreibt Politologe Dietrich Thränhardt.

Hinzu kam die Geldentwertung: Vom NS-Regime nach Kräften unterdrückt, nahm sie nach 1945 massiv an Fahrt auf. „Geld war kein brauchbares Zahlungsmittel mehr“, bilanziert Thränhardt. Stattdessen hortete, wer konnte, wertvolle Güter und Dinge des täglichen Bedarfs, um sie gegebenenfalls einzutauschen. Schwarzmarkt, Schmuggel und Klau erlebten ihre Blüte, mitunter gedeckt von höchsten Stellen.

So brachte es der Kölner Kardinal Josef Frings gar zum eigenen Verb „fringsen“, nachdem er in seiner Sil-

VOR 75 JAHREN

# Erst Währungsreform, dann Wirtschaftswunder

1948 bekamen nicht nur die Westdeutschen ihr neues Geld



▲ Die ersten Banknoten der D-Mark sahen dem US-Dollar noch sehr ähnlich. Die Deutsche Mark der DDR orientierte sich eher an der alten Reichsmark (rechts).

vesterpredigt 1946 die Parole ausgegeben hatte: „Wir leben in Zeiten, da in der Not auch der Einzelne das wird nehmen dürfen, was er zur Erhaltung seines Lebens und seiner Gesundheit notwendig hat, wenn er es auf andere Weise, durch seine Arbeit oder durch Bitten, nicht erlangen kann.“ Dass diese Zustände nicht von Dauer sein konnten, war klar.

Auf deutscher Seite entstanden rund 250 Pläne für eine Währungsreform. Doch es waren die Amerikaner, die das Heft des Handelns an sich rissen. Der zuständige Leutnant Edward A. Tenenbaum bezeichnete die Operation „Bird Dog“ als größte logistische Leistung der US-Armee seit der Invasion in der Normandie, hält Harald Jähner in seinem Buch „Wolfszeit“ fest. In 12 000 Holzkisten wurden 500 Tonnen der neuen Währung nach Bremerhaven verschifft und von dort verteilt.

Jeder Bürger konnte sich am 20. Juni, einem Sonntag, an den Ausgabestellen für Lebensmittelmarken 40 D-Mark im Tausch gegen 60 Reichsmark abholen. Einen Monat später sollte man noch einmal 20 D-Mark gegen 20 Reichsmark erhalten. „Der Rest des Barvermögens an Reichsmark würde so gut wie wertlos werden: für 1000 Reichs-

mark gab es dann gerade mal 65 D-Mark“, rechnet Jähner vor. 93 Prozent des Reichsmarkbestands seien ersatzlos vernichtet worden.

Ludwig Erhard, seit 2. März 1948 Direktor der Wirtschaftsverwaltung in der Bizone, ging parallel zur Währungsreform in die Offensive. Mit seinem sehr amtlich klingenden „Leitsatzgesetz“ sicherte er sich weitreichende Vollmachten zur Wiederherstellung des Wettbewerbs und machte davon schon vor Inkrafttreten Gebrauch, sagt Historiker Christoph Kleßmann.

Entgegen alliierter Vorschriften hob Erhard die Preisbindung in den meisten Bereichen auf: „Der einzige Bezugsschein ist jetzt nur noch die Deutsche Mark.“ Am 21. Juni musste er deswegen zum Rapport bei US-Militärgouverneur Lucius D. Clay antreten. Wie er es habe wagen können, die alliierten Bewirtschaftungsvorschriften abzuändern,

wollte Clay wissen. Erhard antwortete resolut: „Ich habe sie nicht abgeändert, ich habe sie abgeschafft!“

Die Reaktion der Sowjets folgte auf dem Fuß: eine eigene Währungsreform in der Ostzone und die Berliner Blockade, mit der man die sich abzeichnende Abspaltung eines westdeutschen Teilstaats blockieren wollte. Und Erhard? Er erhielt nachträglich Rückendeckung von Clay und wurde zum Vater des Wirtschaftswunders.

Was heute kaum noch bekannt sein dürfte – erst im Westen Deutschlands: Auch die neue Währung in der sowjetischen Zone, der späteren DDR, hieß „Deutsche Mark“ – einschließlich der identischen Abkürzung DM. Erst 1964 wurde sie in „Mark der Deutschen Notenbank“ umbenannt, bevor sie ab 1968 nur noch „Mark“ hieß.

Joachim Heinz/red

SCHWESTER WILHELMINA LANCASTER

# Unverwest im gläsernen Sarg

Kaum versehrter Leib von dunkelhäutiger Ordensgründerin zieht Pilgermassen an

**KANSAS CITY – Vier Jahre nach ihrer Bestattung exhumieren Ordensschwestern in den USA ihre Gründerin – und finden einen Leichnam in bemerkenswertem Erhaltungszustand. Der Fund löst in der amerikanischen Presselandschaft ein enormes Medienecho aus. Ein großer Pilgerzulauf setzt ein. Wunderrufe werden laut. Viele Pilger und Schaulustige wollen die im Kloster aufgebahrte Schwester Wilhelmina Lancaster OSB sehen und berühren.**

Kirchliche und wissenschaftliche Untersuchungen müssen nun feststellen, ob es sich hierbei tatsächlich um ein unerklärliches Phänomen handelt – oder ob die Unversehrtheit der Leiche ganz natürlich erklärbar ist. Das fromme und außergewöhnliche Leben der dunkelhäutigen Ordensgründerin lässt aber viele Gläubige hoffen, dass es sich um etwas Wunderbares handelt.

Mehr als 100 unverweste Leiber sind in der katholischen Kirche bekannt. Zu diesen zählen Bernadette Soubirous, die Seherin von Lourdes, die heilige Katharina von Siena, der Pfarrer von Ars oder auch Pater Pio. Mit Mary Elizabeth Lancaster könnte nun eine weitere Person hinzukommen. Lancaster wurde am Palmsonntag des Jahres 1924 als zweites von fünf Kindern tiefreligiöser Eltern in St. Louis in Missouri geboren.

## Vision zur Erstkommunion

Das Gebetsleben, das strenge Halten der katholischen Festtage und der regelmäßige Gottesdienstbesuch gehören wie selbstverständlich zu den Gebräuchen der Familie. Am Tag ihrer Erstkommunion meint Mary Elizabeth, in einer Vision Jesus leibhaftig sehen zu können. Er habe sie gefragt, ob sie ihm gehören wolle, erzählt sie. Die kleine Mary Elizabeth stimmt dem vorbehaltlos zu.

Das Mädchen lebt in der Zeit der Rassentrennung. Mary Elizabeth besucht die katholische Schule „St. Joseph's Catholic High School for Negroes“, die in ihrer Wohngegend öffnet. Nach einigen Jahren hebt der zuständige Bischof die Rassentrennung auf. In dieser prägenden Zeit bestärkt sie der Jesuitenpater William Markoe in ihrem Wunsch, Ordensschwester zu werden.



▲ Pilger und Schaulustige bestaunen den bemerkenswerten Erhaltungszustand, in dem sich der Leichnam der vor vier Jahren verstorbenen Ordensgründerin Wilhelmina Lancaster OSB befindet. Foto: dpa

Mit 13 Jahren schreibt sie einer „lieben Mutter Oberin“, sie möchte gerne Nonne werden. „Ich plane, so bald wie möglich in Ihr Kloster zu kommen. Nächsten Monat werde ich die Grundschule abschließen. Ich möchte wissen, ob man etwas ins Kloster mitbringen muss und was man mitbringen muss. Ich hoffe, ich belästige Sie nicht, aber ich möchte unbedingt Nonne werden“, schreibt sie. Und sie fügt hinzu: „Natürlich bin ich katholisch.“

1941 tritt das Mädchen, welches eine tiefe Verehrung der Gottesmutter hegt, als Novizin bei den „Oblatinnen von der Vorsehung“ ein. Dabei nimmt sie den Namen „Wilhelmina“ an. Für den Orden ist sie in den Erzdiözesen Baltimore, Washington, Charleston, St. Louis, Philadelphia und Miami tätig. Sie unterrichtet an Schulen und stärkt damit viele junge Menschen in ihrem Glauben.

Nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil setzen in vielen Klöstern Modernisierungen ein. Ihre Mitschwestern legen nach und nach das schlichte Ordensgewand ab. Doch Mary Elizabeth lehnt derlei Veränderungen ab und weigert sich, auf

ihr Ordensgewand zu verzichten. Als die Schneiderei kein traditionelles Gewand mehr anfertigt, gestaltet sie ihre Gewänder selbst.

Ihren hohen Stehkragen fertigt Schwester Wilhelmina vermutlich aus einer gebrauchten Plastikflasche für Bleichmittel. Ihr Festhalten an der traditionellen Ordenstracht sollte sie nie bereuen. Es sollte ihr, so wird erzählt, einmal sogar das Leben retten: Als nämlich eine gereizte Schülerin ein Messer auf die Ordensfrau warf, prallte es an dem hohen Stehkragen einfach ab, ohne die Schwester zu verletzen.

## „Königin der Apostel“

Ihr Kampf für die alte Liturgie, für gregorianische Gesänge und für die Beibehaltung der überlieferten Ordenstracht dauert bis 1995 an. Dann hört sie, dass die Priesterbruderschaft St. Petrus, die mit päpstlicher Erlaubnis die Alte Messe feiert, einen Frauenorden ins Leben rufen möchte. Nach nunmehr 50 Jahren bei den Oblatinnen wird Wilhelmina nun zur Gründerin der „Benediktinerinnen von Maria, der Königin der Apostel“.

2006 lädt Bischof Robert W. Finn die vom Vatikan approbierte Gemeinschaft ein, in seine Diözese Kansas City-St. Joseph in Missouri zu wechseln. Im Jahr 2018 wird ihre Abtei „Unsere Liebe Frau von Ephesus“ geweiht. 2019 verlassen sieben Schwestern die Abtei, um das erste Tochterhaus des Ordens, das Kloster St. Joseph in Ava (Missouri), zu gründen.

Als sie am 29. Mai 2019 mit 95 Jahren stirbt, liegen 75 Jahre Ordensleben hinter Schwester Wilhelmina. Ende April 2023 sollten ihre sterblichen Überreste in die Klosterkirche überführt werden. Wie überrascht waren die Schwestern, als sich der Körper ihrer ehemaligen Mitschwester nicht zersetzt hatte, obwohl sie nie einbalsamiert worden war.

Bis zum 29. Mai, ihrem vierten Todestag, blieb ihr Leib im Kloster aufgebahrt. Hände und Gesicht wurden mit einer leichten Wachs-schicht versehen. Mehrere tausend Gläubige beteten vor der sterblichen Hülle von Schwester Wilhelmina und durften sie und ihr Gewand berühren. Künftig ruht die einstige Oberin in einem gläsernen Sarg.

Elmar Lübbers-Paal

## WIDERSTAND GEGEN SED-UNRECHT

# Ihr Vorbild war die „Weiße Rose“

## Vor 70 Jahren schlossen sich Thüringer Christen zum „Eisenberger Kreis“ zusammen

**EISENBERG – Sanierte Fassaden, gepflegte Grünanlagen und eine sorgfältig gepflasterte Innenstadt: Idylle pur, so der erste Eindruck von Eisenberg, einer Kleinstadt im Osten Thüringens, unweit von Weimar und Jena gelegen, den Stätten deutscher Klassik. Was nur wenigen bekannt ist: Eisenberg war in den 1950er Jahren auch ein Ort des Widerstands gegen das SED-Regime.**

In Eisenberg begingen DDR-Behörden Unrecht an Jugendlichen, an Studenten und Schülern, die sich für Freiheit und Demokratie eingesetzt hatten. Die jungen Leute aus Eisenberg nannten sich „Eisenberger Kreis“ und hatten als Vorbild die Münchner „Weiße Rose“ rund um die Widerstandskämpfer Sophie und Hans Scholl, die 1943 für ein paar Plakate und Flugblätter gegen die Hitler-Diktatur hingerichtet worden waren.

„In Eisenberg formierte sich 1953 Widerstand gegen die Unterdrückung christlicher Gemeinden und Zirkel durch die SED“, erklärt der Historiker Wolfgang Blaschke von der Freien Universität Berlin. Hintergrund war die von der Parteipropaganda seinerzeit lancierte Behauptung, Christen seien „Agenten des Westens“ und damit verlängerter Arm der USA und des „westdeutschen Imperialismus“.

Ein gleichlautendes Pamphlet, das DDR-weit an Hauswänden

hing und in der zensierten Presse erschien, war 1953 Höhepunkt einer staatlichen Kampagne gegen die Kirche, die bereits in den Jahren zuvor begonnen hatte. Zuvor war die Junge Gemeinde, also die Jugendarbeit der evangelischen Kirche in der DDR, ins Visier der Einheitspartei geraten.

### Von der Schule verwiesen

Rund 3000 Schüler und Lehrer, die sich zur Jungen Gemeinde bekannt und keine offizielle Austrittserklärung unterzeichnet hatten, wurden in der Folge von Oberschulen verwiesen. So hießen die umbenannten Gymnasien in der sowjetischen Besatzungszone seit 1946. Viele Lehrer siedelten in den Westen

über und unterrichteten dort bis zur Pensionierung.

Thomas Ammer, 1937 geborener Zeitzeuge und Aktivist gegen das SED-Unrecht, erinnert sich, wie 1953 an der heute nicht mehr existenten Eisenberger Oberschule in der Rosa-Luxemburg-Straße ein regelrechtes Tribunal gegen drei kritische Schüler veranstaltet wurde: „Ich war damals FDJ-Sekretär der zehnten Klasse und habe in dieser Eigenschaft an der Schülervollversammlung, die die Schulleitung einberufen hatte, teilgenommen“, sagt er.

Viele unbekanntere Funktionäre waren zuvor als kommunistische Stimmungsmacher in Eisenberg aufgetaucht, wobei mit dem Rauswurf aus der Staatsjugend FDJ auch die Relegierung von der Schule erfolgte. „In der Vollversammlung habe ich dem Antrag widersprochen, einige andere auch, was aber viel zu wenige waren, um der Stimmungsmache durch SED-Claqueure entgegenzuwirken“, sagt Ammer.

Die aufgeheizte Stimmung im Land führte wenige Monate später zum landesweiten Arbeiteraufstand vom 17. Juni 1953 (siehe „Die Woche“). Mit Übertragung des stalinistischen Systems auf die DDR waren zuvor nichtkommunistische Parteien und Organisationen flächendeckend der Gleichschaltung anheimgefallen. Sie mussten ihre Arbeit einstellen, sich den neuen kommunistischen Organisationen

anschließen oder aus der Öffentlichkeit verschwinden.

Bereits seit dem 31. Juli 1945 waren mit der Zulassung „antifaschistischer“ Jugendkomitees alle anderen Jugendorganisationen verboten. In der evangelischen Kirche der DDR entstand daher keine eigenständige Organisation wie etwa der Christliche Verein Junger Menschen (CVJM) in Westdeutschland. Das hatte zur Folge, dass kirchliche Jugendarbeit nur noch in den einzelnen Gemeinden einen Raum fand.

Überregional war dies nicht mehr möglich. So hatte die SED leichtes Spiel, als es darum ging, junge Leute von der Kirche fernzuhalten. „Divide et impera, teile und herrsche, die alte römische Militärweisheit wurde für die Kommunisten zur Grundstrategie im Kampf gegen Christen und Andersdenkende“, sagt Historiker Blaschke.

*Rathaus und Stadtkirche – damals wie heute das Zentrum Eisenbergs.*





Der Schulverweis empörte einige Eisenberger Studenten und Schüler so sehr, dass sie sich zum Widerstand entschieden. Einige Dutzend von ihnen begannen, nachts heimlich SED-Symbole zu entfernen und antikommunistische Parolen an Häuserwände zu malen. Auch nach dem gescheiterten Aufstand am 17. Juni 1953 war die Gruppe um Thomas Ammer entschlossen, Zeichen gegen das SED-Unrecht zu setzen.

1954 protestierten die jungen Eisenberger gegen die Wahl zur DDR-Volkskammer. Zu ihr war nur eine Einheitsliste unter Führung der SED zugelassen. Eine Auswahlmöglichkeit zwischen mehreren Parteien bestand nicht mehr. 1956 setzten die Mitglieder als Protest gegen die zunehmende Militarisierung in der DDR sogar einen Schießstand der paramilitärischen Gesellschaft für Sport und Technik (GST) in Brand.

## Jede Angst verdrängt

Ammer und die anderen aus der Gruppe waren von ihrem Tun derart überzeugt, dass sie jede Angst vor Entdeckung verdrängten. Auch während ihres Studiums an der Universität Jena blieben die Mitglieder des „Eisenberger Kreises“, als der sie offiziell in die Geschichtsbücher eingegangen sind, aktiv. Sie forderten Demokratie, freie Wahlen und die Abschaffung des gesellschaftspolitischen Unterrichts als Pflichtfach.

Erst 1957 gelang es Spitzeln des Ministeriums für Staatssicherheit, die Gruppe zu infiltrieren. Im April 1958 wurden die führenden Köpfe verhaftet, darunter auch politisch unliebsame Studenten der Universität Jena. Aktenfunde belegen, dass die Staatssicherheit noch bis Ende 1989 an der Gruppe „dran“ war, indem sie einzelne Mitglieder im Westen beschatten ließ.



▲ Die Oberschule in der Rosa-Luxemburg-Straße, an der sich der Eisenberger Widerstandskreis bildete, existiert nicht mehr. Das Gebäude beherbergt heute eine Grundschule. Fotos: Vallendar (2)



▲ Die Rosa-Luxemburg-Straße ist auch heute noch nach der Kommunistin benannt.

Nach einem halben Jahr Untersuchungshaft in Gera erhielten 24 Mitglieder des Eisenberger Kreises vorab festgelegte Freiheitsstrafen zwischen viereinhalb und 15 Jah-

ren. Der zur Höchststrafe verurteilte Thomas Ammer und sein Mitstreiter, der Physikstudent Peter Herrmann, wurden nach sechs Jahren von der Bundesrepublik freigekauft und konnten ausreisen. Sie mussten sich verpflichten, über ihre Haft in der berühmten Haftanstalt Bautzen II zu schweigen.

## Gedenken bis heute

Bis zum Ende der DDR sollten von da ab noch rund 25 Jahre ins Land ziehen. Die sozialistische Diktatur war im Herbst 1989 Geschichte, doch das Gedenken an den Eisenberger Kreis überdauerte die Zeit bis heute. Zumindest im Osten Thüringens, wo sanierte Fassaden, gepflegte Grünanlagen und eine sorgfältig gepflasterte Innenstadt die Narben der Vergangenheit überdecken.

Benedikt Vallendar

### Informationen

über den Eisenberger Kreis finden Sie im Internet: [www.jugendopposition.de/themen/145433/eisenberger-kreis](http://www.jugendopposition.de/themen/145433/eisenberger-kreis).

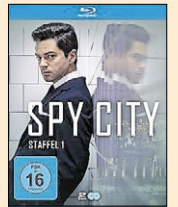
## Medienkritik

### Verrat und Mord in der Stadt der Spione

Im Kalten Krieg bildete Berlin, die in vier Besatzungssektoren geteilte deutsche Hauptstadt, so etwas wie die sichtbare Frontlinie zwischen den hochgerüsteten Blöcken in Ost und West. Agenten gingen ein und aus. Die deutsch-britisch-tschechische Serie „Spy City“ setzt der Stadt der Spione ein Denkmal.

Anfang der 1960er Jahre lebt der junge Sänger Reinhart als regimekritischer Musiker in der DDR. Nach dem Volksaufstand vom 17. Juni 1953 saß er im Gefängnis. Um zu verhindern, dass er wieder inhaftiert wird, sieht sich seine Lebensgefährtin Elisa Hahn (Leonie Benesch) genötigt, mit der Stasi zusammenzuarbeiten.

Hahn ist Sekretärin des Briten Fielding Scott (Dominic Cooper). Offiziell arbeitet der als Diplomat für die Botschaft des Vereinigten Königreichs – doch tatsächlich ist er ein Spion des britischen Geheimdiensts. Für ihren



Führungsoffizier (Tonio Arango) horcht Hahn ihren Chef aus. Und kocht ganz nebenbei ihr eigenes Süppchen, um sich und ihren Lebensgefährten vor der Stasi in Sicherheit zu bringen.

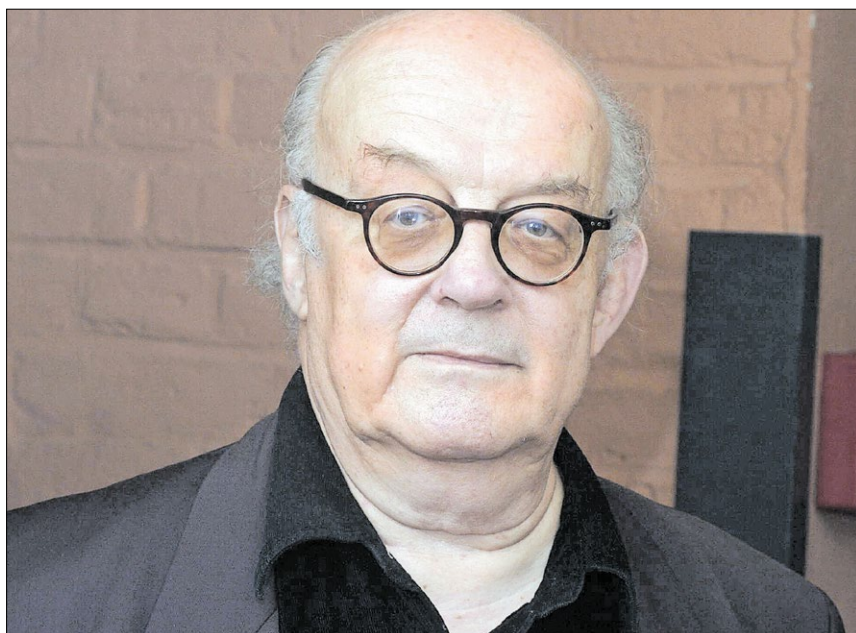
Agent Scott gerät derweil an einen Verräter in den eigenen Reihen. Aber wer ist es, der Geheimnisse an den Ostblock weitergibt? Man schreibt das Jahr 1961 – und irgendetwas liegt in der Luft. Irgendetwas planen DDR und Sowjetunion. Wollen sie etwa West-Berlin abriegeln? Oder gar handstreichartig besetzen?

Während sich die Spannungen zuspitzen, macht Scott sich mit der französischen Agentin Severine Bloch (Romane Portail) auf die Suche nach dem Verräter. Aber kann er der Frau, mit der ihn mehr als nur die Arbeit verbindet, wirklich trauen? Benutzt sie ihn bloß, um sich an einem SS-Mann zu rächen, den sie in Berlin vermutet?

„Spy City“ ist ein im guten Sinne altmodischer Agenten-Thriller mit klassischem Schwarz-Weiß-Schema – aber spannend inszeniert: ein unterhaltsamer Blick in die Zeit kurz vor dem Mauerbau. *tf*

### Information

„Spy City“ ist bei Leonine auf DVD (EAN: 4061229255455) und Blu-ray (4061229255462) erschienen und kostet rund 17-20 Euro.



▲ Thomas Ammer – hier bei einer Veranstaltung vor einigen Jahren in Berlin – gehörte dem Eisenberger Kreis an und saß dafür im Gefängnis. Foto: Imago/gezett

## FLIEGENDE UNTERTASSEN ÜBER STRALSUND?

## Ein „Ufo“ im 17. Jahrhundert

Fantasie und Aberglaube: Berliner Ausstellung verknüpft Kunst mit Science-Fiction

„Fake News“ oder Realität, Glaube oder Aberglaube? – Das fragen sich die Besucher der Sonderausstellung „UFO 1665. Die Luftschlacht von Stralsund“ in der Kunstbibliothek auf dem Berliner Kulturforum. Die ungewöhnliche Schau, die Kunst und Geschichte mit Science-Fiction verbindet, ist noch bis zum 27. August zu sehen.

Das Wort „Ufo“ kannte zwar 1665 noch niemand, doch ähnliche atmosphärische Phänomene waren den damaligen Menschen nicht völlig fremd. Heutzutage sind die unbekanntesten Flugobjekte ein beliebtes Thema, und viele meinen, schon Ufos gesichtet zu haben. Vor einiger Zeit berichteten US-Soldaten von solch sonderbaren Flugobjekten, die sie in großer Anzahl erblickt hätten. Und sogar seriöse Akademiker fordern, die „fliegenden Untertassen“ vorurteilsfrei zu erforschen.

1665 waren es sechs Fischer, die am 8. April um 14 Uhr beim Heringsfang vor Stralsund am Himmel über der Ostsee ein Schauspiel erlebten, das sie furchtbar ängstigte. Eigentlich kennen sich Fischer aufgrund ihres Berufs gut mit dem Wetter aus, auch mit Sturm und rasenden Wolken. Was



▲ Die Kunstbibliothek auf dem Berliner Kulturforum zeigt die Sonderausstellung „UFO 1665. Die Luftschlacht von Stralsund“. Fotos: Wiegand (2), gem

also sahen sie am Himmel, das sie dermaßen in Angst und Schrecken versetzte? Oder hatten sie einfach zu viel Schnaps getrunken?

Was sie nach ihrer Rückkehr an Land zitternd berichteten, klang ebenso erstaunlich wie schrecklich: Vogelschwärme hätten sich mit Donnergetöse in Schiffe verwandelt, die sich gegenseitig bekämpften. An Deck seien sogar Menschen zu erkennen gewesen. Die Nachricht verbreitete sich wie ein Lauffeuer. Flugblätter und frühe Zeitungen

wetteiferten mit unterschiedlichsten Versionen und Interpretationen, die oft auch von religiösen Überzeugungen und Aberglaube geprägt waren.

Heutzutage gehen Experten davon aus, dass die „Luftschlacht“ von Stralsund ein seltenes Wetterphänomen mit Spiegelungen gewesen sein müsste. Auf diese Idee kamen die damaligen Beobachter jedoch nicht. Noch Jahre später profitierten findige Autoren von der seltsamen Geschichte der sechs Fischer.

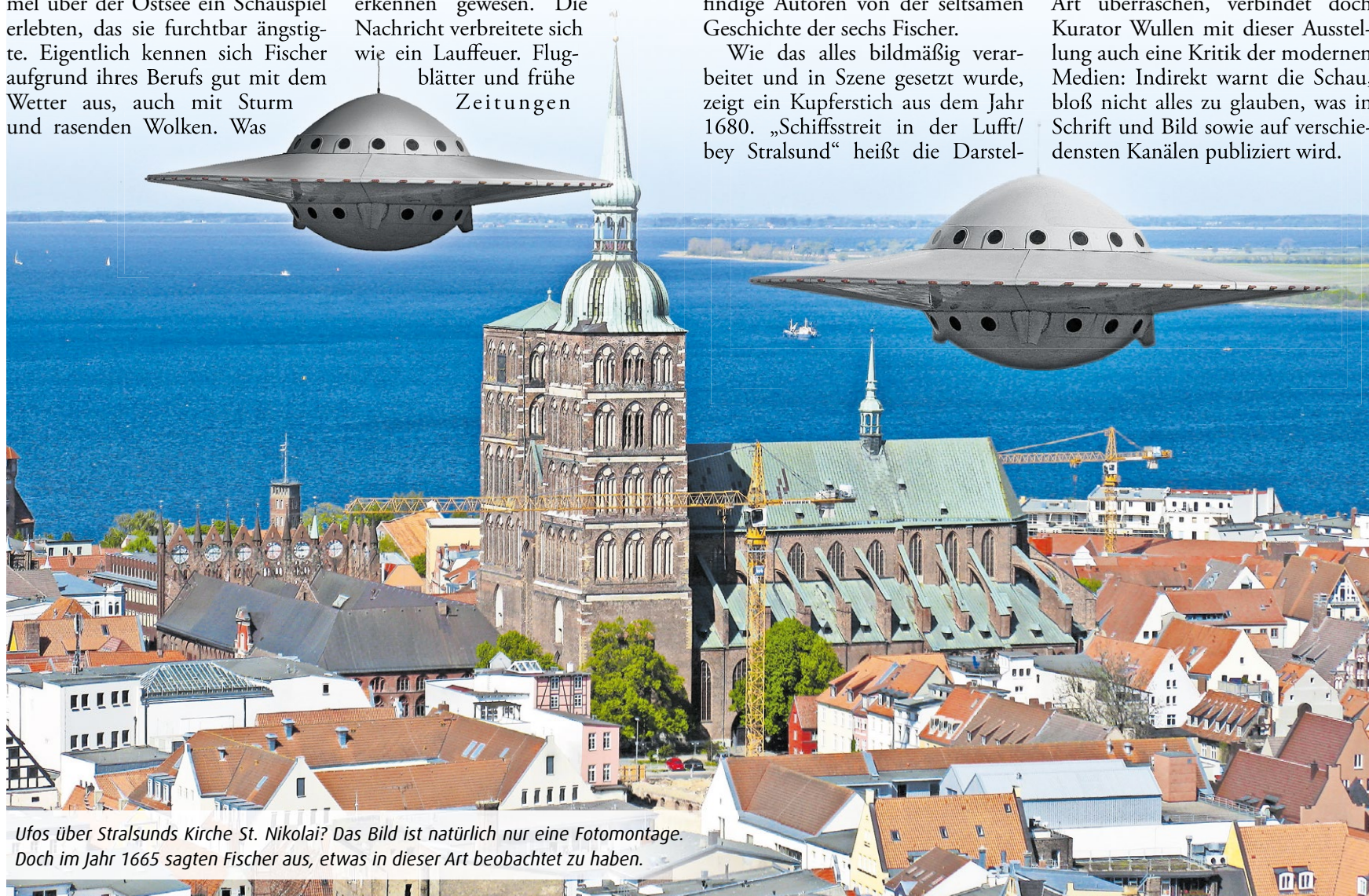
Wie das alles bildmäÙig verarbeitet und in Szene gesetzt wurde, zeigt ein Kupferstich aus dem Jahr 1680. „Schiffsstreit in der Luft/bey Stralsund“ heißt die Darstel-

lung aus Erasmus Franciscis „Der Wunder-reiche Überzug unserer Nieder-Welt/ Oder Erd-umgebende Luftt-Kreys“. Moritz Wullen, Direktor der Kunstbibliothek und Kurator der Ausstellung, entdeckte die Darstellung in dem 2010 erschienenen Taschenbuch „Wonders in the Sky“ von Jacques Vallée und Chris Aubeck.

## Reichhaltiger Fundus

Das Bild veranlasste ihn, nach weiteren Preziosen aus jener Zeit zu suchen. Im reichhaltigen Fundus der Staatlichen Museen Berlin und in der Staatsbibliothek entdeckte er bald das Gewünschte. Die Darstellung aus dem Werk von Erasmus Francisci, offenbar das Schlüsselwerk, zierte nun vergrößert eine Glaswand im Ausstellungssaal.

Insgesamt sind 50 kleine, feine Exponate verschiedenen Inhalts zu sehen – auch vergrößert. Begleitet von ausführlichen Texten füllen sie die Wände. Kuriositäten diverser Art überraschen, verbindet doch Kurator Wullen mit dieser Ausstellung auch eine Kritik der modernen Medien: Indirekt warnt die Schau, bloß nicht alles zu glauben, was in Schrift und Bild sowie auf verschiedensten Kanälen publiziert wird.



Ufos über Stralsunds Kirche St. Nikolai? Das Bild ist natürlich nur eine Fotomontage. Doch im Jahr 1665 sagten Fischer aus, etwas in dieser Art beobachtet zu haben.

Offensichtlich war der Luftschiffkrieg im Jahr 1665 selbst den damaligen Medien noch nicht genug. Die Fischer hätten am gleichen Abend noch ein tellerförmiges Flugobjekt über Stralsunds Nikolai-Kirche erblickt, berichteten sie anschließend. Der Entwurf einer ganz irdischen „schwimmenden Untertasse“ ist in der Ausstellung zu sehen. Er stammt aus Gaspar Schotts „Technica Curiosa“ von 1664.

Was die Fischer zu sehen meinten, war nicht ganz neu. Schon früher hatten sich fantasiereiche Menschen mit dem Universum beschäftigt und damit, wie man es entdecken könnte. In Stralsund deutete man das Flugobjekt als böses Omen. Als am 19. Juni 1670 ein Blitz in St. Nikolai, Stralsunds älteste Kirche, einschlug, wurde der fünf Jahre zuvor gesichtete fliegende Teller im Nachhinein als Zorneszeichen Gottes betrachtet. St. Nikolai, 1276 urkundlich ersterwähnt, überstand den Einschlag und gehört mittlerweile zum Unesco-Weltkulturerbe.

Die Zeitgenossen der sechs Fischer, die zumeist an einen strafenden Gott glaubten, fanden die „Erklärung“ für das rätselhafte Geschehen über St. Nikolai in der Offenbarung des Johannes. Das verdeutlichen zwei farbstärke Seiten eines ausgestellten Buchs. Auf der linken Seite ist ein Engel zu sehen, der einen gewaltigen Mühlstein rollt. Laut Johannes (Offb 18,21) wird so, wie er im Meer versinkt, auch die sündige Stadt Babylon untergehen.

### Blutregen in Dinkelsbühl

Auch der „Blutregen von Dinkelsbühl“, eine Darstellung von 1551, fällt unter die Rubrik Glauben. Eine Frau, die rote Flecken auf ihrer im Garten aufgehängten Wäsche fand, sah darin einen Hinweis auf das Leiden Jesu. Freundlich wirkt dagegen der „Trostspiegel in Glück und Unglück“ von Francesco Petrarca aus dem Jahr 1584. Ein Schmunzeln erregt die „Wutrede eines Predigers“ aus dem 16. Jahrhundert.

Noch mehr erstaunt die symbolische Darstellung einer Weltraumrakete aus dem Jahr 1702. „Unus non sufficit“, steht auf dem Bild, das seiner Zeit weit voraus scheint. Das soll ausdrücken: Eine Erde ist nicht genug. Dementsprechend hat der Künstler zwei Erdkugeln friedlich nebeneinander gestellt.

Ursula Wiegand

### Information

Eintrittspreis: 6 Euro, ermäßigt 3 Euro.  
 Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 10 bis 18 Uhr, Samstag und Sonntag 11 bis 18 Uhr. Weitere Infos im Internet unter: [www.smb.museum/ausstellungen/de-tail/ufo-1665](http://www.smb.museum/ausstellungen/de-tail/ufo-1665).



▲ Keine fliegende, sondern eine „schwimmende Untertasse“ ist in Gaspar Schotts „Technica Curiosa“ (1664) skizziert.



▲ Kometen und andere „Feuer-Kugeln“ am Himmel galten als „Wunder-Zeichen“. Der Kupferstich stammt aus dem Jahr 1697.



▲ So stellte man sich im 17. Jahrhundert ein „in der Luft segelndes Schiff“ vor.



▲ Eine barocke Weltraumrakete fliegt zu einer zweiten Erde.



▲ Das Schlüsselwerk der Ausstellung: der „Schiffsstreit in der Luft/ bey Stralsund“.

**22** Grell kannte den Kommissar so gut, dass er wusste, wie unklar der Fall noch liegen musste, und dass da etwas war, was ihn sehr zu beschäftigen schien. In manchen Fällen war nicht immer alles aus dem Ermittlungsakt zu lesen, was Schrader für wichtig hielt. Jedenfalls sprach er sich seinem Assistenten gegenüber nie ganz aus. Heute aber war seine Misslauligkeit ganz auffallend.

„Nicht ausgeschlafen?“, gestattete Grell sich scherzhaft zu bemerken, als sie, schon eine Weile unterwegs, noch kein Wort gewechselt hatten. „Überhaupt nicht geschlafen, mein Lieber“, schimpfte Schrader los, „mir ist noch keine Brandsache so an die Nieren gegangen wie diese. Diesmal kommt es mir vor, als hielte uns das ganze Bauerndorf Haberzell zum Narren! Stundenlang bin ich wieder über dem Akt gesessen, aber es stimmt einfach nichts zusammen, man kann das Ding drehen und wenden, wie man will.“

„Eigentlich ist ja der Fall schon geklärt“, wagte Grell zu bemerken, „der Angeklagte ist da, die Zeugin, und die Beweise reichen wohl auch aus. Ist ja alles da!“ „Meinen Sie?“ Schrader kniff kritisch ein Auge zu und sah den neben ihm Sitzenden an. „Ich glaube das nicht! Da fehlt mir noch allerhand. Erst muss ich diese Zeugin einmal selbst vor mir haben. So einfach, wie es sich der Hauptwachtmeister mit dieser Niederschrift gemacht hat, ist es nicht. Dazu hat mir der junge Mitterer viel zu interessante Dinge erzählt.“

Der Chef tut sich natürlich leicht, dachte Grell, weiß immer etwas mehr und lässt davon nichts verlauten, verlässt sich auf seine eigenen Beobachtungen und spricht nicht davon.

Als sie das Pfarrdorf erreichten, hielt der Kommissar vor der Landpolizeistation. In der Dienststelle trafen sie den Hauptwachtmeister Koller, der sie mit den Worten begrüßte: „Na also, nun haben wir ja den Täter. Ich habe mir das auch so ähnlich vorgestellt. Sitzt der Mann schon?“

Schrader übergang die Frage und kam gleich auf den Zweck seines Besuches zu sprechen. „Sagen Sie, war diese Rosa Zizler sehr aufgeregt, als sie kam, um die Anzeige zu machen?“ Er zog die Niederschrift aus der Tasche und legte sie auf den Schreibtisch. „Hat sie nicht mehr Details angegeben?“

„Sie will erst bei der Verhandlung alles aussagen.“ „Ja, richtig, eine Verhandlung wird es hoffentlich bald geben. Was hat sich sonst getan? Was spricht man über den Brand? Haben Sie nichts Brauchbares mehr erfahren?“



**Der alte Mitterer erlebt eine Überraschung, als sein sonst so heiterer und duldsamer Sohn einmal frei heraus sagt, was er denkt. Anton wirft dem Vater vor, den Jakl schlecht behandelt zu haben und ihm zu misstrauen. Und das nur, weil dieser der Meinung war, die Bauernarbeit sei nicht mehr rentabel. Außerdem erzählt er ihm, dass die Rosl jetzt beim Kramer arbeitet. Das gibt seinem Vater viel zu denken.**

„Nein, eigentlich nicht. Nur dass die Leute sich schon gewundert haben, dass so wenig geschieht.“ Der Kommissar lachte herzlich auf: „Ich glaube, dass die sich wundern werden, was alles geschieht!“

„Hab mir da allerhand anhören müssen“, meinte Hauptwachtmeister Koller pikiert. „Ach, das tut mir aber leid!“ Noch immer lachend verließen sie den Dienstraum, und Grell sagte noch freundlich zu dem verblüfften und verärgerten Beamten ein eiliges „Servus!“

Als sie wieder im Wagen saßen, meinte Schrader, noch immer amüsiert: „Der Mann hat keine Ahnung, wie verwickelt die Lage ist!“ „Ich habe leider auch keine Ahnung, Chef. Was soll nun geschehen?“

„Erst reden wir einmal mit dem Bauern Mitterer und vor allem mit seiner Hausmagd, dieser Rosa Zizler. Möglicherweise werde ich mich für einige Tage beim Wirt einquartieren, und wenn das der Fall ist, können Sie heute noch mit dem Wagen zurückfahren.“

Das Sträßlein wurde immer enger und die Schneewächten an den Seiten höher. Sie hatten Mühe, auf dem ungeräumten Dorfplatz von Haberzell einen Parkplatz zu finden. Dicht am Gasthaus konnten sie den Wagen schließlich abstellen.

Das Dorf war wie ausgestorben, nur der Rauch aus den Kaminen zeigte, dass unter den Dächern mit den kuppeligen Schneelasten Leben war. Es war ein eigenartiges Gefühl, zwischen den tiefverschnitten Häusern zu stehen. Sicher wurden sie aus

manchem Fenster heimlich beobachtet.

Schrader sah sich um. Drüben beim Gemischtwarenhändler Dangel fuhr ein weißes Gesicht vom Fenster in das Dunkel der Stube zurück. Hinter dem breiten Tor, das den Hofraum der Gastwirtschaft abschloss, entfernten sich klappernde Holzschuhe.

„Einen Moment. Ich werde mal nachsehen, ob wir hier etwas zu Mittag bekommen können.“ Grell vertrat sich die Beine und warf mit Schneebällen umher, während der Kommissar in das Dorfwirtshaus ging. Die Gaststube war leer und unfreundlich kalt. Er hörte hinter der Türe zur Küche die Wirtin reden und klopfte an. Es war die blonde Wirtstochter, die die Türe öffnete und ihn erschrocken anstarrte. Sie fasste sich aber schnell. „Wenn Sie in die Küche kommen wollen, Herr Kommissar? Wochentags heizen wir net in der Gaststube, weil doch nur selten jemand kommt.“

Er trat ein und sah sich in der geräumigen Küche um. Auch hier stand in der Ecke ein Wirtstisch mit Bank und Stühlen, um einzelne Gäste bewirten zu können. Eiligst nahm die Wirtin ein leeres Bierglas vom Tisch, und während sie einen guten Morgen wünschte, wischte sie mit der Schürze über einen Stuhl. Die Marie sah ihn an, als wollte sie in seinem Gesicht lesen, und wartete verlegen auf seine Bestellung.

Auf einem Schemel beim Ofen kauerte der alte Zizler Sepp und schnitt von einem Holzstück Spä-

ne. Sein bärtiges Gesicht blieb ausdruckslos, aber seine Augen verrieten Neugierde und lauende Spannung.

Der Kommissar erkundigte sich wegen des Essens und bekam von der Wirtin das eifertige Angebot, dass sie mit einer guten Schlachtschüssel aufwarten könne. Er wollte jetzt nicht bleiben, komme aber dann mit seinem Kollegen in der Mittagszeit, erklärte er und verließ freundlich grüßend wieder die Küche durch die Gaststube.

Die angstvollen Augen der Wirtstochter waren ihm nicht entgangen, auch nicht das lauende Beobachten des alten Rentners. Hier kam man ihm, abgesehen von der Wirtin, mit Misstrauen entgegen. Wissen sollte man halt, was dabei in den Hirnen der Leute steckte. Vielleicht und sehr wahrscheinlich könnte er dann die Brandsache Mitterer sehr bald abschließen.

„Im Winter haben diese Bauernwirthäuser gar nichts Freundliches“, bemerkte er Grell gegenüber, „aber auf eine gute Schlachtschüssel können Sie sich geistig vorbereiten. Und jetzt auf zum Mitterer!“

Ein schmaler und knietief ausgetretener Gangsteig führte zu den Höfen hinauf. Sie mussten hintereinander gehen. Droben bogen sie zum Beihäusl des Obermeierhofs ab, und Schrader wies mit einer stummen Kopfbewegung zum Rohbau des Mittererhofes hinüber. „Das ist aber rasch gegangen“, stellte Grell fest.

Im Beihäusl trafen sie nur den Anton, der kartoffelschälend beim Ofen saß. An der Ärmlichkeit in der Stube hatte sich seit dem Einzug nach dem Brand nicht viel geändert, überall sah es aus, als drücke sich die Not in die Ecken. Eine zerbrochene Fensterscheibe war durch einen Pappendeckel ersetzt, und die Wände waren feucht.

Schrader fragte nach dem Bauern. Der Anton legte den Kartoffelschäler hin und rief in die Schlafkammer, dass zwei Herren da seien. Eine Bettstelle knarzte, und mit dem Gehstock aufstoßend, kam der Mitterer. Er stutzte, murmelte etwas Unverständliches und setzte sich auf die Stubenbank. Das ist einer, der darauf gefasst ist, eine unheilvolle Nachricht entgegenzunehmen, stellte Schrader bei sich fest.

► Fortsetzung folgt

Paul Friedl:  
Wer Lügen sät  
© Rosenheimer Verlag  
ISBN:  
978-3-475-54844-4



# Yorks katholisches Geheimnis

Eine Märtyrin der Reformationszeit wird in Englands ältestem Frauenkloster verehrt

**Unweit des York Minster, der mächtigen anglikanischen Kathedrale der nordenglischen „Ewigen Stadt“, liegen die Shambles. Das verwinkelte Viertel der spätmittelalterlichen Fleischergasse war offenbar eine Brutstätte katholischer Renitenz.**

Königin Elisabeth I. gab sich redlich Mühe, den Katholizismus in ihrem Land auszurotten. Heilige Messen und die Unterstützung von Priestern wurden ab 1584 als Hochverrat verfolgt und mit Hinrichtung bestraft – durch Hängen, Ausweiden und Vierteln.

Margaret Clitherow wurde mit 20 Jahren als Rekusantin („Verweigerin“) straffällig, weil sie nicht am verpflichtenden anglikanischen Gottesdienst teilgenommen hatte. Zuerst mit Bußgeldern belegt, die ihr Ehemann begleichen musste, wanderte sie später einige Male wegen Kirchschwänzens ins Gefängnis. Ihr drittes Kind brachte sie hinter Gittern zur Welt.

1585 geriet sie wiederum ins Visier der Behörden, weil sich ihr ältester Sohn Henry in Frankreich auf das Priesteramt vorbereitete und trotz Strafandrohung nicht zurückkehrte. Ohnehin stand Margaret im Verdacht, Jesuiten zu beherbergen und verbotene Messfeiern abzuhalten. Und dann warf ihr Stiefvater ein Auge auf ihr Erbe – dummerweise wurde dieser Katholikenfeind 1586 Oberbürgermeister von York.

Am 10. März 1586 wurde das Haus der Clitherows durchsucht. Der Schulmeister, der katholischen



▲ In Margaret Clitherows Haus befindet sich heute ebenfalls eine Kapelle.



▲ Das York Minster, die größte mittelalterliche Kirche in England, wurde 1472 fertiggestellt. Fotos: Bornhausen

Unterricht erteilt hatte, konnte entfliehen, doch Margaret, einige Kinder und das Gesinde wurden arretiert. Ein verängstigter Knabe verriet beim Verhör das Versteck für Priester und das Geheimfach mit den liturgischen Geräten.

## Die Haustür auf dem Leib

Margaret wurde vor Gericht gestellt und angeklagt, einen Priester beherbergt zu haben, verweigerte jedoch das Verfahren und bekannte sich weder schuldig noch nicht-schuldig. Dadurch konnte sie nach geltendem Recht verhindern, dass ihre Familie als Zeuge vorgeladen und selber vor Gericht gestellt, mithin gefoltert würde und der Staat ihr Erbe einzog. Um ihr Bekenntnis zu erzwingen, wandte man bei Margaret die vorgesehene „Peine forte et dure“ an:

Ihr wurde am 25. März 1586, an dem Mariä Verkündigung und Karfreitag ineins fielen, am Mauthaus der Brücke über dem Ouse die eigene Haustür auf den Leib gelegt und mit zuletzt 360 Kilogramm Gewicht beschwert, bis ihr Rücken auf dem darunterliegenden scharfkantigen Stein zerbrach und sie nach 15 Minuten verstarb – samt ihrem ungeborenen vierten Kind.

Augenzeugen dieses grausamen Schauspiels waren der 16-jährige Guy Fawkes und zwei weitere der nachmaligen Pulververschwörer, die 19 Jahre später, während der Parlamentseröffnung am 5. November

1605, den protestantischen König Jakob I., seine Familie, die Regierung und alle Parlamentarier in die Luft sprengen wollten. Margarets Tod hatte wohl eine Stärkung der katholischen Identität bis hin zur Radikalisierung zur Folge.

Zwei weitere der Pulververschwörer wiederum waren Onkel von Mary Ward, die 1645 in York gestorben ist. Die Schwestern ihrer Ordensgründung Congregatio Jesu (früher als „Englische Fräulein“ bekannt) eröffneten heimlich die erste Mädchenschule des Landes und 1686 die zweite: im Bar Convent vor den Toren (Bars) der Stadt, dem ältesten noch bestehenden Kloster Großbritanniens, wo sie seither ununterbrochen leben.

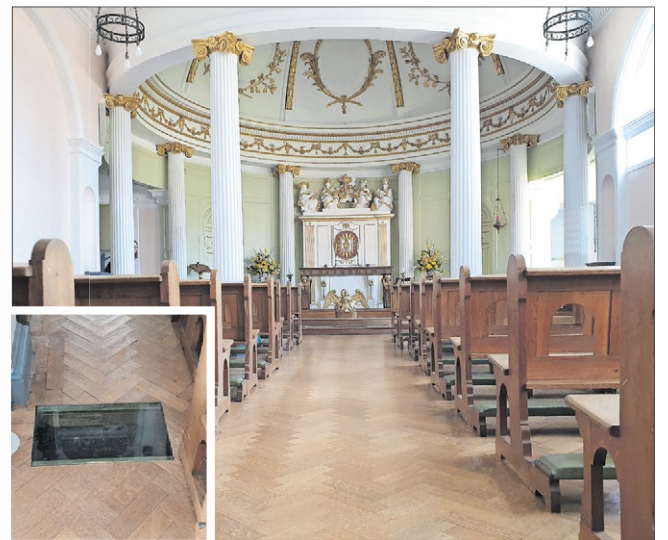
Neben der klandestinen Mädchen-Erziehung gelang es den findigen Schwestern, 1769 unbemerkt hinter der unauffälligen Fassade ihres Hauses eine Kapelle im klassizistischen Stil zu erbauen – samt einem im Boden eingelassenen Loch als Versteck für Priester und einem verwirrenden System von acht Türen zum Entfliehen bei einer etwaigen Razzia.

Bis zum Ende ihrer politischen Ächtung 1850 war der Bar Convent der wichtigste Bezugsort für die Katholiken in York. Darum fand auch eine Handreliquie der hochverehrten Margaret Clitherow dort hin. Sie wurde 1929 selig- und 1970 heiliggesprochen.

Peter Paul Bornhausen



▲▲ Hinter der Fassade des Bar Convent konnte der Bau einer klassizistischen Kapelle jahrzehntelang geheimgehalten werden. In den kleinen Bildern: das Priesterloch und Margarets Handreliquie.



## Erben und Vererben



Über den eigenen Tod hinaus die Zukunft mitgestalten: das geht. Wer mit seinem Testament eine gemeinnützige Organisation unterstützt, hinterlässt Spuren. Er schafft etwas, das bleibt.

# Gemeinsam Großes bewirken

Die eigenen Werte sinnstiftend weitergeben und weit in die Zukunft unterstützen, was einem am Herzen liegt – so kann gemeinsam Großes bewirkt werden. „Gutes zu tun und Bleibendes zu schaffen, ist für viele Menschen die Motivation, ihren Nachlass ganz oder in Teilen gemeinnützig zu vererben“, sagt Silke Schander von der Björn Schulz Stiftung, die Familien mit unheilbar und lebensverkürzend erkrankten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen unterstützt.

## An der Seite der Familien

„Es ist uns ein Herzensanliegen, Stifter auf die Arbeit unserer Stiftung aufmerksam zu machen und ihnen Möglichkeiten zu eröffnen, unsere Kinderhospizarbeit zum Wohle schwerstkranker Kinder langfristig zu unterstützen. Seit mehr als 25 Jahren stehen wir betroffenen Familien zur Seite: im Kinderhospiz Sonnenhof, mit stiftungseigenen ambulanten Diensten, die zu Hause begleiten und für Entlastung sorgen, sowie im Irmengard-Hof, dem Nachsorge- und Erholungshaus, wo der Alltag Pause macht und die Familien für das Leben mit einem schwerstkranken Kind neue



▲ Über den eigenen Tod hinaus Gutes tun: Das wollen auch die Eheleute Sylvia und Holger Grundies. Sie haben die Björn Schulz Stiftung als Erbin eingesetzt. Foto: privat

Kraft schöpfen können“, erklärt Silke Schander.

Dafür ist die Stiftung auf Spenden angewiesen. „Unser Dank gebührt besonders jenen, die die Björn Schulz Stiftung testamentarisch bedenken. Denn testamentarische Verfügungen zugunsten der Björn Schulz Stiftung ermöglichen unsere umfassende Kinderhospizarbeit und helfen betroffenen Familien direkt und unmittelbar“, sagt Silke Schander. Sie betont: „Wir

unterstützen Sie bei der Testamentserstellung und Nachlassabwicklung. Wir verfügen über langjährige Erfahrung und Kompetenz in der Abwicklung von Nachlässen und die Erfüllung des Stifterwillens ist uns ein Herzensanliegen. Wir geben Ihnen die Sicherheit und das gute Gefühl, alles geregelt zu haben.“

## Information

[www.bjoern-schulz-stiftung.de](http://www.bjoern-schulz-stiftung.de)

►  
Hoffnung in Krieg und Not: Ein Vater mit seiner Tochter in der Ukraine. Auch hier ist die päpstliche Stiftung aktiv und setzt sich für Christen ein.

Foto: © Ismael Martinez Sanchez/  
Kirche in Not



## GEBEN MIT VERTRAUEN - WIRKSAM HELFEN

Die verbleibende gemeinsame Lebenszeit schwerstkranker Kinder mit ihren Familien so schön und wertvoll wie möglich zu gestalten – dafür steht die Björn Schulz Stiftung mit ihrem bundesweit einzigartigen Netzwerk der Hilfe.

## Zukunft stiften per Testament!

Denken auch Sie darüber nach, Werte sinnstiftend weiterzugeben?

**Silke Schander**

T: 030 39 89 98 22

E: [s.schander@bjoern-schulz-stiftung.de](mailto:s.schander@bjoern-schulz-stiftung.de)

[www.bjoern-schulz-stiftung.de](http://www.bjoern-schulz-stiftung.de)



Björn Schulz Stiftung – über 25 Jahre stationäre und ambulante Kinderhospizarbeit

## Testament für Christen in Not

Die Kirche bleibt, wenn alle gehen. Priester, Ordensleute und engagierte Gläubige sind oft auch unter Lebensgefahr für Menschen in Not da.

„Kirche in Not“ unterstützt Jahr für Jahr mehr als 5000 Projekte in 140 Ländern. Die Päpstliche Stiftung erhält keinerlei staatliche Gelder oder Kirchensteuermittel. Ihr Einsatz lebt ganz von den Wohltätern, die Herz zeigen für Christen in Not – auch über das eigene Leben hinaus. Wer seine Lieben gut versorgt weiß, denkt nicht selten darüber nach, mit einem Teil seines Nachlasses etwas Bleibendes zu hinterlassen und über den Tod hinaus Gutes zu tun. Eine testamentarische

Zuwendung an „Kirche in Not“ beispielsweise hilft bedrängten und notleidenden Christen. Wer über diese Möglichkeit nachdenkt, kann sich transparent und unverbindlich beraten lassen. Der Jurist und Erbschaftsexperte Dieter Schröter beantwortet gerne alle Fragen zum Thema. Auch der kostenlose Erbschaftsratgeber „Spuren des Glaubens“, der bei „Kirche in Not“ bestellt werden kann, bietet hilfreiche Informationen zum Thema gemeinnütziges Vererben.

## Kontakt

Telefon: 089/64 24 888-15

E-Mail: [schroeter@kirche-in-not.de](mailto:schroeter@kirche-in-not.de)

# Wo Wünsche Wahrheit werden

Elsa feierte ihren fünften Geburtstag auf einem Ponyhof an der Ostsee. Mit ihrer Familie erlebt sie hier eine unbeschwerte Zeit. Die ganze Familie hat diese Ferien bitter nötig, denn hinter ihr liegt eine schwere Zeit: Vor drei Jahren erkrankte Elsa und musste intensivmedizinisch behandelt werden. Die Chemotherapien waren belastend, brachten aber den erhofften Erfolg. „Wir haben immer positiv gedacht. Elsa hat sich trotz der Belastungen der Intensivtherapie positiv entwickelt. Sie ist ein fröhliches und offenes Kind. Jetzt wünschen wir uns für sie eine normale Kindheit“, sagen ihre Eltern. Die Geburtstagsfeier auf dem Ponyhof war ein besonderes Erlebnis für Elsa – und ein großer Wunsch des kleinen Mädchens.

Seit über 30 Jahren setzt der Verein Herzenswünsche e. V. alles daran, schwer erkrankten Kindern und Jugendlichen solche besonderen Momente und Erlebnisse zu beschaffen. Denn die Erfüllung eines solchen Wunsches kann entscheidend dazu beitragen, dass Kinder den oft sehr belastenden Klinikalltag besser bewältigen.

Herzenswünsche e. V. ist bundesweit in vielen Kliniken aktiv und arbeitet dort



▲ „Ich liebe Tiere, und Pferde ganz besonders“, sagt Elsa. Während ihrer Ferien auf Usedom besucht sie jeden Tag Shetlandpony Grisu auf dem Ponyhof. Foto: privat

eng mit Ärzten und Therapeuten zusammen. Rund 60 ehrenamtliche Helfer und vier hauptamtliche Mitarbeiterinnen bauen zu den erkrankten Kindern, deren Eltern und Geschwistern sowie zu Ärzten und Therapeuten einen engen persönlichen Kontakt auf. Ohne die Hilfe von

Spendern und Sponsoren wäre dieses Engagement nicht möglich.

„Jede Form der Unterstützung ist herzlich willkommen“, sagt Vereinsgründerin Wera Röttgering. Egal, ob es ein Treffen mit einem Prominenten, ein Besuch bei der Feuerwehr oder eine schön ausge-

richtete Geburtstagsfeier sein soll: Jeder Wunsch wird individuell und mit großem Engagement verwirklicht. Besondere Momente konnten Kinder zum Beispiel bei einem Treffen mit der Deutschen Fußballnationalmannschaft erleben. Die Spieler nehmen sich stets viel Zeit für ihre kleinen Fans.

Neben den Wunscherfüllungen macht sich der Verein auch für zahlreiche nachhaltige Projekte für junge Patienten stark. Dazu zählen zum Beispiel die Klinik-Clowns, tiergestützte Therapien, Musiktherapien, so genannte „Klima-Kuren“ für an Mukoviszidose erkrankte Kinder auf Gran Canaria oder ein Klinik-Projekt zum Schmerzmanagement bei Kindern. Seit 1995 hat Herzenswünsche e. V. jedes Jahr das Spendensiegel des Deutschen Instituts für soziale Fragen (DZI) erhalten – mit Bestnote! Wera Röttgering betont: „Das Siegel dokumentiert, dass wir satzungsgemäß arbeiten, verantwortungsvoll mit unseren Spenden umgehen und unsere Finanzen transparent machen. Es ist ein Zeichen des Vertrauens.“

#### Information

Telefon: 0251/20 20 21 24  
[www.herzenswuensche.de](http://www.herzenswuensche.de)

**Herzenswünsche e.V.**  
 Verein für schwer erkrankte Kinder & Jugendliche



#### Unser Spendenkonto:

Sparkasse Münsterland-Ost  
 IBAN: DE 45 4005 0150 0000 3700 80  
 SWIFT-BIC: WELADED1 MST  
[www.herzenswuensche.de](http://www.herzenswuensche.de)  
[www.facebook.com/herzenswuensche](https://www.facebook.com/herzenswuensche)

Herzenswünsche e.V. ist ein bundesweit tätiger Verein, der schwer kranken Kindern und Jugendlichen lang ersehnte Wünsche erfüllt.

Rund 60 ehrenamtliche Helfer und vier hauptamtliche Mitarbeiter bauen zu den erkrankten Kindern und ihren Eltern sowie zu Ärzten und Therapeuten einen intensiven Kontakt auf. Wir möchten so herausfinden, welcher Wunsch einem Kind neuen Mut und neue Kraft geben kann.

Die Erfüllung eines lang gehegten Traumes trägt entscheidend dazu bei, den oft sehr belastenden Klinikalltag besser bewältigen zu können. Ob ein Treffen mit Prominenten, ein Aufenthalt auf einem Ponyhof, eine Heißluftballonfahrt oder aber eine schön ausgerichtete Geburtstagsfeier – jeder Wunsch wird ganz individuell und mit viel Engagement verwirklicht. Hierbei helfen uns viele Spender und Sponsoren. Für jede Form der Unterstützung sind wir von Herzen dankbar und beantworten gern jede Frage. Bitte setzen Sie sich mit uns in Verbindung.



Herzenswünsche e. V. | Nienkamp 66 | 48147 Münster | Telefon: 0251 – 20 20 22 24 | E-Mail: [info@herzenswuensche.de](mailto:info@herzenswuensche.de) | [www.herzenswuensche.de](http://www.herzenswuensche.de)



▲ Mit Panzern gingen DDR und Sowjetunion beim Aufstand des 17. Juni – wie hier in der Schützenstraße in Berlin – gegen friedliche Demonstranten vor.

## Vor 70 Jahren

### „Nieder mit Ulbricht!“

Volksaufstand am 17. Juni 1953 hätte die SED stürzen können

Anfang der 1950er Jahre zählte die Ost-Berliner SED-Führung zu den Musterknaben des Stalinismus. Im Zuge einer verschärften „Sowjetisierung“ und Kollektivierung der Gesellschaft wurde die ökonomische Lage in der DDR immer schlechter. Während in Westdeutschland das Wirtschaftswunder Fahrt aufnahm, bildeten sich in der DDR vor den Geschäften lange Schlangen, die Mangelwirtschaft betraf sogar die Nahrungsmittelversorgung, nachts wurde der Strom abgestellt.

Die DDR-Staatskasse war leer, nicht zuletzt wegen der Reparationen an die UdSSR und die Kosten für den Aufbau der „kasernierten Volkspolizei“. Auch nach dem Tod Stalins hatte die SED-Regierung nichts Besseres zu tun, als im Mai 1953 die Arbeitsnormen zum 30. Juni – dem 60. Geburtstag von Walter Ulbricht, starker Mann der SED, – zu erhöhen, gleichbedeutend mit einer Lohnkürzung.

Auf dem ostdeutschen Land begann es zu gären, ab dem 12. Juni wurden in 300 Dörfern SED-Funktionäre attackiert, abgesetzt und in Jauchegruben geworfen. Am 16. Juni 1953 ergriff der revolutionäre Funke die Bauarbeiter auf zwei Ost-Berliner Großbaustellen, am Block 40 auf der Vorzeigemeile Stalinallee und am Krankenhausneubau in Friedrichshain.

Es blieb nicht bei Arbeitsniederlegungen. 10 000 Demonstranten zogen vor den Regierungssitz und forderten über die Rücknahme der Normerhöhung hinaus nunmehr auch den Rücktritt der Regierung und freie Wahlen! Ihrem Charakter nach war die Freiheitsbewegung spontan organisiert

und ohne feste Führungsstrukturen. Dass sie dennoch wie ein Lauffeuer um sich greifen konnte, lag auch an der intensiven Berichterstattung des „Rundfunks im amerikanischen Sektor“ (Rias) mit seinem Chefredakteur Egon Bahr.

### 100 000 protestierten

Am Morgen des 17. Juni herrschte Generalstreik. In der Ost-Berliner Innenstadt versammelten sich 100 000 Protestierende, die „Nieder mit Ulbricht!“, „Abzug der Russen!“ und sogar „Wiedervereinigung!“ skandierten. Die rote Fahne wurde vom Brandenburger Tor geholt, Wachen der Volkspolizei und Stasi-Gefängnisse wurden gestürmt und 1400 Gefangene befreit. Neben dem Brennpunkt Ost-Berlin waren noch 700 weitere Städte betroffen. Sogar die CIA war vom Volksaufstand vollkommen überrascht worden und hielt allen Ernstes eine Inszenierung Moskaus für möglich als Vorwand für eine stärkere Kontrolle der DDR.

Doch das SED-Regime war damals tatsächlich am Ende und wäre hinweggefegt worden – hätten nicht die Sowjets ihre Panzerrollen lassen: Um 13 Uhr verhängte die sowjetische Militärkommandantur den Ausnahmezustand, die Sektorenübergänge wurden abgeriegelt und 20 000 Rotarmisten sowie 15 000 Volkspolizisten schlugen die Freiheitsbewegung brutal nieder. Zwischen 55 und 125 Menschen kamen bei den Kämpfen zu Tode, über 13 000 wurden verhaftet. Von diesem Zeitpunkt an wurde die DDR noch rigoros von einem Stasi-Überwachungsstaat ausgebaut.

Michael Schmid

## Historisches & Namen der Woche

### 17. Juni

Adam Chmielowski, Volker

Charles François Gounod kam vor 205 Jahren zur Welt. Der französische Komponist ist bekannt für seine Oper „Faust“ und verschiedene Messen sowie das Requiem in C-Dur.

### 18. Juni

Marina, Roxana

Amelia Earhart (1897 bis 1937; Foto unten) erreichte 1928 Bekanntheit als erste Frau, die als Passagierin beim ersten Flug über den Atlantik Wales ohne Zwischenlandung erreichte. Die US-Amerikanerin, die selbst die Fluglizenz erwarb, sollte später auch als erste Pilotin den Atlantik im Alleinflug überqueren.

### 19. Juni

Romuald, Rasso v. Andechs

Mit Experimenten zum Vakuum widerlegte der französische Naturwissenschaftler, Mystiker und Philosoph Blaise Pascal die damalige Physik. Heute wird Druck in der Einheit „Pascal“ gemessen. Auf ihn geht ein Konzept für einen Omnibusverkehr mit Pferden für Paris zurück. Um seinem Vater Berechnungen für Amtsgeschäfte zu erleichtern, konstruierte er 1642 eine Rechenmaschine. Blaise Pascal kam vor 400 Jahren zur Welt.



### 20. Juni

Margarete Ebner

Mit der Idee, getrocknete Aprikosen und Zucker zu einer Konfitüre zu mischen, fing alles an: In Aachen gründete Franz Zentis 1893 ein Kolonialwarengeschäft. Aus ihm

ging das Konfitüren, Süßwaren und andere Lebensmittel produzierende Unternehmen „Zentis“ hervor, das sich mittlerweile in vierter Generation in Familienbesitz befindet.



### 21. Juni

Aloisius Gonzaga

Vor 60 Jahren wurde Kardinal Giovanni Battista Montini zum Papst gewählt. Der Nachfolger von Papst Johannes XXIII. nahm den Namen Paul VI. an und führte das Zweite Vatikanische Konzil zu Ende. Wegen seiner Enzyklika „Humanae vitae“, die Empfängnisverhütung thematisierte, nannte man ihn scherzhaft „Pillen-Paul“.

### 22. Juni

Thomas Morus, John Fisher, Paulinus

Für seine Romane, wie „Im Westen nichts Neues“ oder „Der Weg zurück“, die ungeschönt die Grausamkeit von Kriegen darstellten, wurde Erich Maria Remarque († 1970) international bekannt. Der deutsche Schriftsteller wurde vor 125 Jahren geboren.

### 23. Juni

Edeltraud, Ortrud

1733 verstarb Johann Jakob Scheuchzer. Der Schweizer Arzt und Naturforscher wurde durch seine Deutung von Fossilien als Überbleibsel der Sintflut bekannt. Als erster nahm er zudem Höhenmessungen mit barometrischen Instrumenten vor. In seinem in Augsburg gedruckten Werk „Physica sacra“ versuchte er, den Gottesbeweis durch die Naturwissenschaft zu erbringen.

Zusammengestellt von Lydia Schwab



▲ Amelia Earhart steht 1928 neben einem Flugzeug.



## SAMSTAG 17.6.

## ▼ Fernsehen

- 15.10 **BR: Glockenläuten** aus der Pfarrkirche in Marquartstein.
- 20.15 **RBB: Special Olympics** in Berlin. Live-Übertragung der Eröffnungsfeier.

## ▼ Radio

- 11.05 **Deutschlandfunk: Gesichter Europas.** Geschichten vom Suchen und Finden. Das Erbe der italienischen Arbeitsmigration.

## SONNTAG 18.6.

## ▼ Fernsehen

- 9.00 **ZDF: 37° Leben.** Mamas Stimme lebt. Reportage über eine Mutter, die unheilbar krank ist.
- 10.00 **K-TV: Pontifikalamt** zum Tränenfest und zu 40 Jahre Unesco-Welterbe aus der Wieskirche in Steingaden. Zelebrant: Bischof Bertram Meier.
- 18.30 **a.tv/allgäu.tv: Magazin von katholisch1.tv.** Themen u.a. Herr Braun sucht den Glauben (Folge 2), Heilumskammer in St. Ulrich und Afra.
- 20.15 **Phoenix: Hüter der heiligen Stätten.** Doku über spektakuläre Wahrzeichen der Religionen auf der ganzen Welt.

## ▼ Radio

- 8.05 **BR2: Katholische Welt.** Prinz, Missionar und Pädagoge. Zur Erinnerung an Pater Florian von Bayern.
- 8.35 **Deutschlandfunk: Am Sonntagmorgen (kath.).** Der Mathematiker, der die Liebe suchte. Zum 400. Todestag von Blaise Pascal.
- 10.00 **Radio Horeb: Heilige Messe** aus der Wallfahrtsbasilika Maria Brunnlein. Zelebrant: Wallfahrtsrektor Norbert Traub.
- 10.30 **BR1: Katholische Morgenfeier.** Cordula Klenk, Eichstätt.

## MONTAG 19.6.

## ▼ Fernsehen

- 19.40 **Arte: Leben retten im Krieg.** Freiwillige Sanitäter an der Front. Doku.
- 20.15 **ARD: Zimmer frei?** Die Baukunst der Spechte. Naturdoku.
- 22.50 **ARD: Istanbul am Abgrund.** Keine Rettung vor dem Megabebeben?

## ▼ Radio

- 6.20 **Deutschlandfunk Kultur: Wort zum Tage (kath.).** Sabine Lethen, Essen. Täglich bis einschließlich Samstag, 24. Juni.
- 14.00 **Radio Horeb: Spiritualität.** „Ich schöpfe aus den Schätzen der Kirche.“ Eine Konvertitin erzählt.

## DIENSTAG 20.6.

## ▼ Fernsehen

- 20.15 **Arte: Hitzefrei.** Klima wandelt Arbeit. Doku über die Auswirkungen des Klimawandels auf die Arbeitswelt.
- 22.15 **ZDF: 37°.** Radikal, gehasst, verzweifelt. Die Letzte Generation. Doku.

## ▼ Radio

- 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Wem gehört die Stadt? Die Kommune der Zukunft und die Rolle des Autos.

## MITTWOCH 21.6.

## ▼ Fernsehen

- 19.00 **BR: Stationen.** Warum ist es so schwer, jung zu sein?
- 20.15 **ARD: Vorsicht vor Leuten.** Lorenz laviert sich mit Ausreden und Lügen durchs Leben. Als seine Frau ihn verlässt, muss er umdenken. Spielfilm.
- 22.00 **BR: Der Fall Schuster.** Eine Familie im Fadenkreuz der Gestapo. Doku.

## ▼ Radio

- 20.10 **Deutschlandfunk: Aus Religion und Gesellschaft.** Koloss auf tönernen Füßen. Polens Katholische Kirche in der Krise.

## DONNERSTAG 22.6.

## ▼ Fernsehen

- 19.40 **Arte: Gehen oder bleiben?** Albanien's letzte Pfleger. Reportage.
- 20.15 **3sat: Liebe, Hass, Rivalität.** Geschwister – eine Beziehung fürs Leben.
- 22.15 **WDR: Menschen hautnah.** Affenliebe. Frau Samel und die Schimpansen.

## ▼ Radio

- 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Grusel mit Spaßfaktor. Warum Angst auch schön sein kann.

## FREITAG 23.6.

## ▼ Fernsehen

- 19.40 **Arte: Wasserkrise am Lago Maggiore.** Eine Region trocknet aus.
- 20.15 **ARD: Hochzeitsstrudel und Zwetschgenglück.** Als Hanna die Hälfte des Bauernhofs ihrer Großmutter in Niederbayern erbt, wird das Leben der jungen Münchnerin auf den Kopf gestellt. Komödie.

## ▼ Radio

- 20.05 **Deutschlandfunk: Das Feature.** So nicht weiter! Kein Ruhestand in der Klimakrise.

👁️: Videotext mit Untertiteln

## Für Sie ausgewählt



## Sozialstunden mit Mehrwert

Basketballtrainer Andreas (Wotan Wilke Möhring) wird zu Sozialstunden verdonnert. Fortan soll er kognitiv beeinträchtigte Spieler trainieren. Eine echte Herausforderung für den erfolgsverwöhnten Bundesligatrainer. Und so wird das Training direkt zur Katastrophe – zumindest für Andreas. Doch schon bald ist der Trainer beeindruckt vom Zusammenhalt und der unbändigen Lebensfreude seines Teams. In der Komödie „**Weil wir Champions sind**“ (RTL, 22.6., 20.15 Uhr) lernt er, dass es Wichtigeres im Leben gibt, als zu gewinnen. Foto: RTL/Constantin Television/Benno Krehahn



Foto: SWR/DOCDAYS Productions/Zamarin Wahdat

## Die schwimmende Flüchtlingshelferin

Die syrische Profi-Schwimmerin Sara Mardini stammt aus einer Familie von Hochleistungssportlern und will für ihr Land bei Olympia antreten. Aber der Krieg zerschlägt ihren Traum. 2015 flieht sie mit ihrer Schwester Yusra aus Syrien und rettet dabei 18 Menschen vor dem Ertrinken. Später hilft sie als Rettungsschwimmerin, Flüchtlinge vor Lesbos zu retten – und wird verhaftet. Der Vorwurf: Menschenhandel. Ihr drohen 25 Jahre Gefängnis. Über vier Jahre hat die Filmemacherin Charly W. Feldman Sara mit der Kamera begleitet: „**Gegen den Strom**“ (Arte, 21.6., 21.55 Uhr).

## Doku über die erste Großmacht Amerikas

Sie gingen als Herrscher über die Anden und die Pazifikküste in die Geschichte ein: die Inka. Weil sie kein eigenes Schriftsystem hatten, wurde ihre Geschichte von ihren Feinden, den Konquistadoren, geschrieben. Diese eroberten das Inkareich ab 1532. Forschungsprojekte liefern nun neue Erkenntnisse über die erste Großmacht des amerikanischen Doppelkontinents: „**Das Reich der Inka**“ (Arte, 17.6., 20.15 Uhr).

## Senderinfo

## katholisch1.tv

bei augsburg.tv und allgäu.tv sonntags um 18.30 Uhr (Wiederholung um 22 Uhr). Täglich mit weiteren Nachrichten und Videos im Internet: [www.katholisch1.tv](http://www.katholisch1.tv).

## K-TV

auf Astra digital: 19.2 Grad Ost, Transponder: 113, Frequenz: 12,633 GHz; über Kabel (z.B. Vodafone, Telekom); im Internet: [www.k-tv.org](http://www.k-tv.org).

## Radio Horeb

über Kabel analog (UKW): Augsburg 106,45 MHz; über DAB+ und Satellit Astra digital: 12,604 GHz. Im Internet: [www.horeb.org](http://www.horeb.org).



### Barfuß im Sommerregen

Conni erlebt ihren ersten Sommer als Kindergartenkind. Auf Ausflügen entdeckt sie die Natur mit allen Sinnen. Im Wildpark und auf einem Baumwipfelpfad kann sie Tiere beobachten. Sie planscht im Freibad, fährt Ruderboot und erlebt nach einem donnernden Gewitter die heiß ersehnte Abkühlung. Bei Oma und Opa im Garten erntet sie Kirschen und Erdbeeren. Sie fühlt sich frei wie ein Vogel und hüpf durch den Sommerregen. Im neuen Hörspiel „Conni im Sommer“ sind es keine großen Wünsche, die in Erfüllung gehen; es sind die kleinen Dinge und Erlebnisse, die Connis Sommer zu einem ganz besonderen machen. Mit auf der CD befindet sich auch die Folge „Conni zieht um“.

Wir verlosen drei Exemplare. Wer gewinnen will, der schicke das Lösungswort des Kreuzworträtsels mit seiner Adresse an:  
 Katholische Sonntagszeitung  
 bzw. Neue Bildpost  
 Rätselredaktion  
 Henisiusstraße 1  
 86152 Augsburg  
 redaktion@suv.de

**Einsendeschluss:**  
 21. Juni

Über das Buch „Hitzeprofis“ aus Heft Nr. 22 freuen sich:  
**Rita Ederer,**  
 93497 Willmering,  
**Erika Hamberger,**  
 94244 Teisnach,  
**Maria Mang,**  
 87448 Waltenhofen.

Herzlichen Glückwunsch!  
 Die Gewinner aus Heft Nr. 23 geben wir in der nächsten Ausgabe bekannt.

Transportfahrzeug	▽	die Fixsterne betreffend	gramm. Zeitform	Grabschrift (Abk.)	▽	Gaststättenart	Bild von da Vinci („Mona ...“)	▽	Einfuhrgebühr	präzise	▽	lateinisch: Luft
europ. TV-Satelliten-system	▷		10			Konzilstadt (325 n.Chr.)	▷		▽			▽
ungelenk	▷					griech. Vorsilbe: gleich	▷		3	poetisch: Nadelwald		
Sakralbau	▷				11		Opfer-tisch	▷		▽		
Alm	▷		7					mäßig warm	▷			tropische Fruchtstauden
Berg in der Türkei (... Dag)	▷							Himmels-brot	▽	portugiesische Inselgruppe	arge Lage	▽
sibir. Fluss zum Ob-Busen	▷								▷		5	
	▷		Brat-roste					Haupt-schlag-ader		„Ewige Stadt“		
Ver-hältnis-wort		Staats-kutsche	Ruinen-stätte im Irak	▽						2		
Heilver-fahren	▷				franzö-sischer Biologe, † 1895			Buch der Bibel (Hosea)	altröm. Familien-verband			Muskel-eiweiß
	▷							Siegel-stein	▷			▽
kath. Hilfs-werk			Stadt-teil von Gelsen-kirchen		Gottes Gnade	▷			4	nord-deutsch: Schilf		englisch: Zeit
Abend-mahls-brot	▷		6					Flächen-maß der Schweiz		Farbe beim Roulette	▷	▽
	▷				Abk.: Mittel-alter			Ent-halt-samkeit	▷			9
Gepflo-genheit			Kater im Roman	▷					1	Feld-frucht	▷	
christ-liches Mitleid	▷									Spreng-stoff (Abk.)	▷	



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Lösung aus den Buchstaben 1 bis 11:  
**Duftender, hübscher Pflanzenteil**  
 Auflösung aus Heft 23: **VERSTECKEN**

N	S	S		N	N							
A	B	T	E	I	T	A	N	A	C	H		
G	A	L	E	C	K	S	H			E		
L	A	B	S	A	L	K	A	N	T	O	R	
I	S	A					E			D	S	
A	B						G	E	B	E	T	
K	E	A					S	O		E		
P	I	U	S				M	O	R	A	L	
	S						N	M	L			
T	H	E	S	H			A	T	E			
B	I	O	T	O	P	O	R	D	N	E	N	
B	H	D	I	O	N		A	F	N			
F	E	L	S	E	N	D	O	M		A	O	
T	I	S	E	R			S	N	O	B		
L	E	O	S	T	R	A	T	E	G	I	E	
R	V	A	T	E	R	U	N	S	E	R		



Illustrationen: Demattio/Deike, Jakob

# Erzählung

## Das große Fernweh



„Du, Peter?“ „Ja, Bernemann?“ „Die Karina, die in meine Klasse geht, die hat eine ältere Schwester.“ „Das ist ja sehr interessant“, erwiderte ich gespannt auf das, was jetzt kommen würde. Wir saßen am Küchentisch, der kleine Kumpel Bernemann und ich, und warteten auf den Pizzaboten. Der Junge war acht Jahre alt und ging in die zweite Klasse. „Naja“, sagte er, „die ältere Schwester ist jetzt mit der Schule fertig und will ein paar Monate nach Nepal fahren. Wo ist denn das, dieses Nepal?“

„Also, Nepal“, sagte ich, „ist ein kleines Gebirgsland in Asien. Es liegt nördlich von Indien, und es liegt da, wo es mit dem Himalayagebirge die höchsten Berge unserer Erde gibt.“ „Und warum will die Schwester von der Karina dorthin?“

„Das kann ich nicht wissen, Bernemann. Aber es gibt viele junge Leute, die nach der Schule so eine Reise unternehmen wollen. Du musst dir vorstellen, die Berge dort sind über 8000 Meter hoch, schneebedeckte, felsige, schroffe und zackige Berge, eine urtümliche Landschaft, die für uns völlig fremdartig ist. Das hat für die jungen Leute, die gern die Welt sehen möchten, einen abenteuerlichen Reiz.“

Bernemann schien ein paar Sekunden lang nachzudenken. Dann sagte er: „Kann ich auch dorthin

fahren, wenn ich einmal mit der Schule fertig bin?“ „Warum nicht?“, antwortete ich. „Du solltest nur das nötige Kleingeld zusammenbekommen.“ „Ach so.“ Ich sah, wie es hinter seiner Stirn rumorte.

„Es ist aber doch nicht gesagt“, meinte ich, „dass du dich dann auch für Nepal entscheidest. Vielleicht möchtest du nach Italien reisen oder nach Griechenland oder Schweden, vielleicht auch nach Australien oder Neuseeland oder wohin auch immer. Vielleicht willst du sogar lieber zu Hause bleiben. Das wirst du schon sehen, wenn es soweit ist.“

„Wie lange dauert das denn noch?“, wollte er wissen. „Gut zehn

Jahre in etwa.“ „Wirklich? Soll ich etwa noch so lange in die Schule gehen?“ Er war entsetzt. „Ich schätze“, sagte ich, „daran wirst du nicht vorbeikommen.“ Er verzog enttäuscht das Gesicht. „Das Gute ist, dass du noch viel Zeit hast“, tröstete ich ihn. „Würdest du mir denn“, erkundigte er sich, „das Geld geben für so eine Reise?“

„Das sehen wir später, Kumpel. Ich weiß nämlich heute noch nicht, wie es in zehn Jahren um meine Kernkapitalquote bestellt sein wird.“ Er schaute mich ein wenig irritiert an, und dann legte sich ein breites Grinsen auf sein rundes Kindergesicht. „Du meinst, ob du dann

Kohle hast?“ „Genauso ist es, mein Guter.“

„Na, das will ich doch hoffen“, krähte er. „Ich will, glaube ich, dann gern nach Thailand fahren.“ „Na, warte mal ab. Du wirst in den nächsten zehn Jahren noch von vielen Plätzen und Ländern hören, die es sich zu sehen lohnt.“

Jetzt klingelte der Pizzabote und verschaffte uns erst einmal eine gewisse Ablenkung. Aber ich wusste, dass Bernemann noch oft die Gelegenheit zu einer anregenden Debatte ergreifen würde. Das war ja auch nicht schlimm. Das war ja sogar schön.

Text: Peter Biqué;

Foto: gem

### Sudoku

		5		2	4	6	8	
9	8	1	7	3			5	
	1			6		3	7	
9			7			1	6	4
4			6	9		5		3
1	6	2		3	5	8		
	4	1			8		9	2
8	3		2			4	5	
7		6	5	4	9			1

Die Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Oben: Lösung von Heft Nummer 23.

5			6				4	9
1		9	8				2	
7			2					8
	8	4	1	2		7		
					8	1	9	
	1	6			7		3	
4	3	2		1				
				4	5			6
	9			8		4		3



Hingesehen

Ein kleines gelbes Haus steht auf einer zerrissenen, unsicheren und konfliktreichen Welt. Darüber hängen dunkle, schwere Wolken. Den dunkelblauen Planeten als Kulisse hat der Ausnahmekünstler Udo Lindenberg das „Dach der Welt“ genannt. Dieses Kunstwerk hängt nun in vier Metern Höhe am ehemaligen Postgebäude in Paderborn, in dem seit 1947 das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken seinen Sitz hat. Passend zum Fest des heiligen Bonifatius hat das Hilfswerk das Glasbild am 5. Juni an der Westfassade des Gebäudes enthüllt. Es ist 2,3 Meter hoch und 1,4 Meter breit. Lindenberg konnte aus gesundheitlichen Gründen nicht an der Enthüllung teilnehmen. Das kleine Foto zeigt ihn und Monsignore Austen mit einer Miniatur des Kunstwerks. *pm*



Fotos: Bonifatiuswerk/Wilfried Hiegemann, privat

Wirklich wahr

Der niederrheinische Wallfahrtsort Kevelaer hat an einem Parkscheinautomaten nahe der Wallfahrtsbasilika eine „Gottesdienst-Taste“ installiert. Gerade bei großen Pilgertagesdiensten stehen meist nur wenige kostenlose Parkplätze zur Verfügung. Bisher drückte die Stadt oft ein Auge zu und ließ die Gottesdienstbesucher kostenlos parken. Seit dem 1. Juni parken sie mittels der „Gottes-

dienst-Taste“ offiziell von 9 bis 12.30 Uhr gratis.

Das Ganze funktioniert nur durch den Vertrauensvorschuss der Stadt, die die Taste auf Bitten der Kirchengemeinde installiert hat. Denn natürlich kann man nicht kontrollieren, ob jemand nach dem Drücken der Gottesdiensttaste auch tatsächlich in den Gottesdienst geht oder lieber einen Stadtbummel unternimmt.

*elp; Symbolfoto: gem*



Wieder was gelernt

1. Wohin ging in Udo Lindenberg's Hit der „Sonderzug“?

- A. Nach Sendling.
- B. Nach Barmbek.
- C. Nach Mühlheim.
- D. Nach Pankow.

2. In Hamburg wohnt Lindenberg seit den 1990er Jahren ...

- A. im Hotel Atlantic.
- B. im Villenstadtteil Blankenese.
- C. in der Hafen-City.
- D. auf Schloss Lüdersburg.

Lösung: 1 D 2 A

Zahl der Woche

54

Prozent der Deutschen wollen, dass der Paragraf 218 im Strafgesetzbuch erhalten bleibt. Die Zahlen beziehen sich auf eine Umfrage der Forschungsgruppe Wahlen von Ende Mai. 36 Prozent der Befragten waren für eine Abschaffung des Abtreibungs-Strafrechtsparagrafen. Drei Prozent forderten eine Verschärfung.

Unterschiede gibt es in der Altersverteilung. Für die Abschaffung sprachen sich vor allem junge Menschen und darunter vor allem Frauen aus. Mit zunehmendem Alter steigt die Ablehnung für eine Abschaffung.

Nach derzeitiger Gesetzeslage in der Bundesrepublik ist ein Schwangerschaftsabbruch grundsätzlich rechtswidrig. Er bleibt jedoch strafflos, wenn er in den ersten zwölf Wochen vorgenommen wird. Zudem muss die Schwangere sich zuvor beraten lassen. Auch müssen zwischen Beratung und Abbruch mindestens drei Tage liegen. *KNA*

Impressum

**Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg**

**Herausgeber und Verlag** (zugleich Anschrift aller Verantwortlichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

**Postanschrift:** Sankt Ulrich Verlag GmbH Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg, Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale), Telefax: 08 21/5 02 42-41 [www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)

**Geschäftsführerin:** Ruth Klaus

Redaktion

**Chefredakteur:** Johannes Müller  
**Chef vom Dienst:** Thorsten Fels  
**Regionales:** Barbara Lang, Susanne Loreck, Ulrich Schwab  
**Überregionales:** Dr. Peter Paul Bornhausen, Victoria Fels (Nachrichten), Romana Kröling, Lydia Schwab, Simone Sitta

Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)  
 Telefax: 08 21/5 02 42-81

**Nachrichten:**

Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt

Mediaberatung

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil),

Telefon: 08 21/5 02 42-25  
 Telefax: 08 21/5 02 42-83

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreisliste Nr. 43 vom 1.1.2023. Anzeigenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

**Mediendesign:**

Gerhard Kinader  
 Telefon: 08 21/5 02 42-36

**Druck und Repro:**

Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg.



Leserservice, Vertrieb und Marketing

Karola Ritter,  
 E-Mail: [vertrieb@suv.de](mailto:vertrieb@suv.de)  
 Telefon: 08 21/5 02 42-12,

**Leserservice:**

Telefon: 08 21/5 02 42-13  
 oder 08 21/5 02 42-53  
 Telefax: 08 21/5 02 42-80

**Bezugspreis:**

Vierteljährlich EUR 36,30.  
 Einzelnummer EUR 2,85.  
 Bestellungen direkt beim Verlag, Leserservice.

Abbestellungen sind vier Wochen vor dem darauffolgenden Monatsende schriftlich an den Verlag nach Augsburg zu richten, entweder per E-Mail, per Fax oder per Post.

**Bankverbindung:**

LIGA Bank eG  
 IBAN DE51750903000000115800  
 BIC GENODEF1M05

Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskampf besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

# „Das Jahr lehrt Abschied nehmen“

An den Wendepunkten des Lebens scheint Gott als Dreh- und Angelpunkt des Seins auf

Es ist eines meiner Lieblingslieder im neuen Gotteslob geworden: „Das Jahr steht auf der Höhe, die große Waage ruht.“ Es findet sich unter der Nummer 465, wurde vom evangelischen Theologen Detlev Block gedichtet und die Melodie stammt aus dem 16. Jahrhundert. In vier Strophen wird die Jahresmitte als Wendepunkt meditiert und besungen.

Die sogenannte „Sonnenwende“ ist kalendarisch am 21. Juni. Da die Sonne Licht und Wärme spendet, wurde und wird sie seit Menschengedenken als eine Lebenskraft gesehen. Ihre beiden Wendepunkte im Winter und im Sommer wurden daher auch immer mystisch gedeutet und rituell begangen. Am bekanntesten sind bis heute die „Sonnenwendfeuer“, die dann mit Beginn der Christianisierung mit dem Geburtsfest Johannes' des Täufers, des großen Wegbereiters Jesu, verbunden wurden. Er und die „Johannisfeuer“, wie sie auch genannt werden, weisen auf Christus voraus, der an Weihnachten als das Licht der Welt gefeiert wird.

## Gemischte Gefühle

Mit dem Sommer als der Mitte des Jahres verbinden sich viele Erinnerungen und Gefühle, die das Leben in dieser Jahreszeit als besonders intensiv erfahren lassen: draußen sein, feiern, baden, sich erholen, das Reifen der Früchte ... Aber auch



▲ „Gib, eh die Sonne schwindet, der äußere Mensch vergeht, dass jeder zu dir findet und durch dich aufersteht“, heißt es am Ende des Gottesloblieds von Detlev Block. Foto: Bornhausen

manchmal die Last der Hitze ertragen müssen bei der Arbeit oder wenn man krank ist, immer mehr auch die Sorge um unsere Schöpfung bei langer Trockenheit. Gemischte Gefühle also, die auch mit den nun schon wieder kürzer werdenden Tagen aufgenommen können.

Diese Stimmung greift Detlev Block in seinem Lied auf: „Zwischen Blühen und Reifen, Ende und Beginn“ stehen wir nun wieder. „Kaum ist der Tag am längsten, wächst wiederum die Nacht. Das Jahr lehrt Abschied nehmen.“ Doch in all dem wird unser Blick auf eine andere Mitte gelenkt, auf die Mitte unseres ganzen Lebens, die Mitte von Zeit und Welt – auf den „Herrn“. Mir kommen dabei die alttestamentliche Gottesanrede

### Kontakt:

Unser Autor Dekan Dr. Thomas Vogl ist Stadtpfarrer in Waldsassen. Seine Adresse: Basilikaplatz 6, 95652 Waldsassen  
E-Mail: pfarrer@pfarrei-waldsassen.de

„Adonai – Herr“ in den Sinn und ebenso der Hoheitstitel „Herr“ für Jesus und das Bekenntnis vom Heiligen Geist, „der Herr ist und lebendig“ macht. Nur zweimal findet sich das „Herr“ im Text, aber alles dreht sich um ihn und zielt auf ihn hin. So sollen wir auf ihn ausgerichtet sein, sein Wort ergreifen und auf ihn hin wachsen, denn er schenkt uns seine Nähe.

## Das Ziel ins Auge fassen

Er macht die Mitte des Jahres gut, weil er selbst die Mitte der Zeit ist. Den Ängsten, die uns umtreiben und lähmen, begegnet er mit der Macht seiner Liebe, die alles führt und ordnet. „Das Dunkle und das Helle, der Schmerz, das Glückseligsein“ gehören nicht einfach so zum Leben dazu, sondern bekommen ihren Platz zugewiesen und finden dadurch in unseren Augen auch Bedeutung und Sinn.

Tröstlich und ermutigend sind für mich die letzten beiden Strophen, wenn es da heißt, dass wir uns

nicht grämen sollen, auch wenn die Jahresmitte wieder einmal das Abschiednehmen lehrt. Wachsamkeit ist gefragt und die Bereitschaft, das loszulassen, was vergänglich ist. Das bedeutet auch: Es ist noch Zeit, sie ist nicht vorbei. Ich weiß zwar nicht, wie viel Zeit mir noch geschenkt ist, aber ich will sie nutzen, sie gestalten, in ihr leben, präsent sein und vor allem „das Ziel ins Auge fassen“, das der Herr selber ist. Es ist schließlich das Ziel, das im Morgenschimmer der Auferstehung liegt. Das ist die große Hoffnung, die nicht nur in der Wende des Jahres, sondern an den vielen Wendepunkten eines Menschenlebens Gott immer wieder als Dreh- und Angelpunkt des Seins aufscheinen lässt.

Ich singe und bete gerne dieses Lied. Es ist wie ein Glaubensbekenntnis oder, wie es Pater Karl Kern SJ beschreibt, „ein dicht gewebter Teppich, auf dem wir uns niederlassen können, um als betende Menschen zur Mitte zu finden, um aus der Gnade Gottes unser Leben zu bedenken, zu bestehen und zu gestalten“. Thomas Vogl



Wer mich liebt, liebt auch  
meinen Hund. Thomas Morus

**— DIE —  
B I B E L  
L E B E N  
TAG FÜR TAG**

**Sonntag, 18. Juni**  
*Als Jesus die vielen Menschen sah, hatte er Mitleid mit ihnen; denn sie waren müde und erschöpft wie Schafe, die keinen Hirten haben. (Mt 9,36)*

Viele Menschen haben die Orientierung verloren. Es gibt momentan wenig gute Vorbilder, die uns auf dem Weg begleiten. Schauen wir heute auf Jesus und sein Wort – er führt uns den Weg des Lebens in Fülle – und beten um gute Hirten für das Volk Gottes!

**Montag, 19. Juni**  
*Leistet dem, der euch etwas Böses antut, keinen Widerstand, sondern wenn dich einer auf die rechte Wange schlägt, dann halt ihm auch die andere hin! (Mt 5,39)*

Was für ein provokatives Wort! Aber es ist der Weg der Gewaltlosigkeit Jesu, der zu Frieden und Versöhnung führt. Beten wir für unsere Familien und die Menschen in den Kriegsgebieten, die Gewalt erleben, dass wir aus dem Wort Jesu einen Weg zur Versöhnung finden können!

**Dienstag, 20. Juni**  
*Liebt eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen, damit ihr Kinder eures Vaters im Himmel werdet; denn er lässt seine Sonne aufgehen über Bösen und Guten und er lässt regnen über Gerechte und Ungerechte. (Mt 5,44f)*

Treten wir ein im Gebet für die Verantwortlichen in den Kriegsgebieten, dass in ihren Herzen Umkehr und Umdenken geschehen kann. Nur im Dialog kann Frieden entstehen und der Krieg aufhören, nicht mit Gewalt.

**Mittwoch, 21. Juni**  
*Du aber, wenn du betest, geh in deine Kammer, schließ die Tür zu; dann bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist! (Mt 6,6)*

Es braucht auch die persönliche „stille Zeit“, mit dem himmlischen Vater in Beziehung zu treten. Ergreifen wir heute die Initiative zu einer exklusiven Zeit des persönlichen Gebets, um unseren Blick auf den Vater zu richten, der uns bedingungslos liebt!

**Donnerstag, 22. Juni**  
*Wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergibt, dann wird euer himmlischer Vater auch euch vergeben. Wenn ihr aber den Menschen nicht vergibt, dann wird euch euer Vater eure Verfehlungen auch nicht vergeben. (Mt 6,14f)*

Täglich beten wir das Vaterunser. Doch wie sieht es bei mir aus mit gestörten Beziehungen? Wem muss ich vergeben, wen um Verzeihung bitten, damit wieder Friede in mein Herz einkehren kann? Vater, vergib uns unsere Schuld ...

**Freitag, 23. Juni**  
*Sammelt euch nicht Schätze hier auf der Erde, wo Motte und Wurm sie zerstören und wo Diebe einbrechen und sie stehlen, sondern sammelt euch Schätze im Himmel! (Mt 6,19f)*

**Samstag, 24. Juni**  
**Geburt Johannes' des Täufers**  
*Jetzt aber hat der HERR gesprochen, der mich schon im Mutterleib zu seinem Knecht geformt hat, damit ich Jakob zu ihm heimführe und Israel bei ihm versammelt werde. (Jes 49,5)*

Durch die Taufe sind auch wir prophetische Frauen und Männer in Christus geworden. Gott, der Herr, hat für jeden von uns eine Berufung von Mutterleib an. Wem kann ich in diesen Tagen ein ermutigendes Wort sagen?



Schwester M. Petra Grünert ist Franziskanerin von Maria Stern im Jugendwohnheim St. Hildegard am Dom in Augsburg.

# Jetzt verschenken!

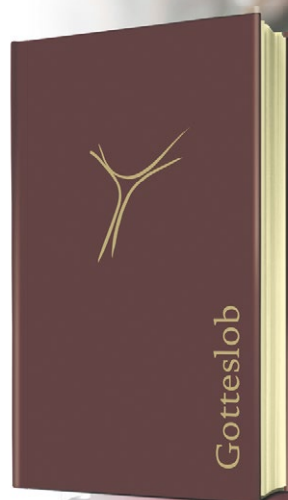
## Das Gotteslob für das Bistum Augsburg

Auch im edlen Ledereinband mit Goldschnitt oder im Großdruck erhältlich!

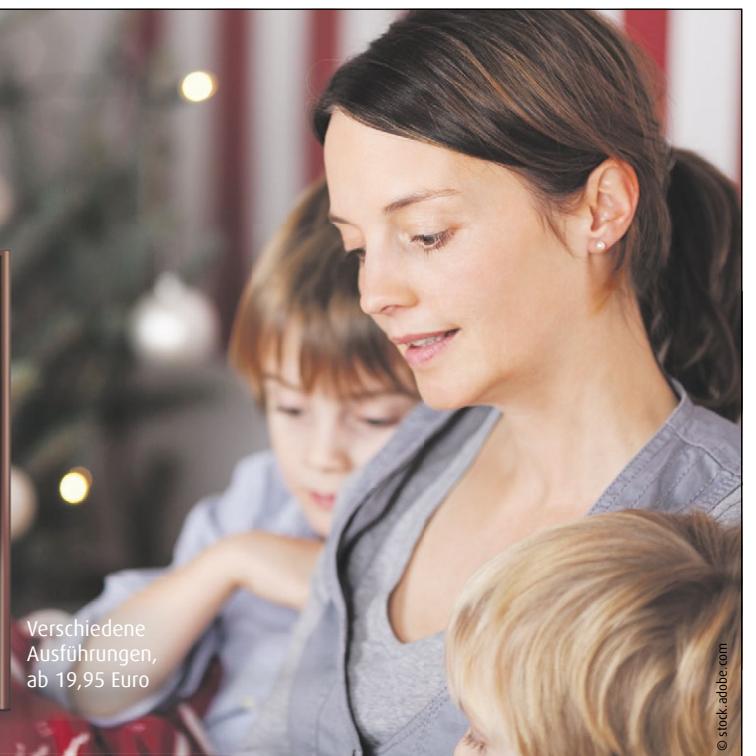
Hier ohne Versandkosten bestellen!



www.gotteslob-augsburg.de  
Tel. 0821/50 242-12



Verschiedene Ausführungen, ab 19,95 Euro



KATHOLISCHE

---

**Sonntags***Zeitung*

---

SPEZIAL









KATHOLISCHE

---

# Sonntags*Zeitung*

---

**Termine und  
Gottesdienste**



## Wallfahrten

### Biberbach, St. Jakobus maj.,

#### „Zum Herrgötte von Biberbach“

Tel. 082 71/29 36, Mo., Di., Fr. 9 Uhr Messe. Sa. und Do. 18.30 Uhr Messe. Mo. 8.30 Uhr und täglich 18 Uhr Rkr. So. 10 und 18.30 Uhr Messe. Sa. 18 Uhr BG. Jeden ersten Montag im Monat 18.30 Uhr stille Anbetung. Kirche ganztägig geöffnet.

### Breitenbrunn, Maria Baumgärtle,

Tel. 082 65/96 910, Messe täglich 7.30 Uhr. - Sa., Mo., Di., Fr. 19 Uhr Rkr. - So., 18.6., 9.45 Uhr Rkr., 10.15 Uhr Messe, 13.30 Uhr euchar. Andacht. - Mi., 21.6., Wallfahrtstag, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Wallfahrtsmesse, anschl. Krankengebet. - Do., 22.6., 19 Uhr euchar. Anbetung um Berufungen. - Fr., 23.6., 19 Uhr Rkr. zum Kostbaren Blut. BG im Missionshaus am Mittwoch erst ab 10 Uhr nach dem Wallfahrtsgottesdienst oder vor der 9-Uhr-Messe in der Kirche. BG nach telefonischer Terminabsprache.

### Buch, Wallfahrtskirche Matzenhofen,

Tel. 073 43/64 62, Fr. 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Wallfahrtsmesse.

### Friedberg, Unseres Herren Ruhe,

Tel. 0821/60 15 11, Sa., 17.6., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung bis 10 und 15-18 Uhr, 10 Uhr Messe, Wallfahrt Merching, 13.30 Uhr Trauung, 15-16 Uhr BG. - So., 18.6., Kollekte: Aufgaben Filiationenstiftung, 8 Uhr und 10 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr., anschl. euchar. Anbetung bis 18 Uhr. - Mo., 19.6., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung bis 10 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Di., 20.6., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung, 14 Uhr Rkr. - Mi., 21.6., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung, 14 Uhr Rkr., 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. Do., 22.6., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung, 14 Uhr Rkr. - Fr., 23.6., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, an-

schl. euchar. Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 15-18 Uhr (Di.-Fr.), 14 Uhr Rkr.

### Gachenbach, Maria Beinberg,

Tel. 082 59/897 90 90, Termine für Wallfahrten und Gottesdienste können im Internet unter [www.pg-aresing-weilach.bayern](http://www.pg-aresing-weilach.bayern) abgerufen werden.

### Maria Steinbach, Wallfahrtskirche,

Tel. 083 94/924-0, Sa., 17.6., 10.30 Uhr Messe Wallfahrerverein Augsburg und Fußwallfahrt Benningen, 14.30 Uhr Taufe und Trauung. - So., 18.6., 7 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr. in den Wallfahranliegen, 9 Uhr Amt, 11.30 Uhr Wallfahrermesse. Mo., 19.6., 9 Uhr Messe. - Di., 20.6., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Messe. - Mi., 21.6., 19.15 Uhr Messe. - Do., 22.6., 9 Uhr Messe. - Fr., 23.6., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Amt. - BG und Seelsorgegespräche unter Telefon 083 94/925 80 03.

### Obermauerbach, Maria Stock,

bis Ende September jeden Sonntag um 13.30 Uhr Rkr., Vorbeter: Jakob Riedlberger aus Klingingen.

### Pfaffenhofen, Gebetsstätte Marienfried,

Tel. 073 02/92 27-0, Mo.-Sa. 7, 15 und 19.30 Uhr Messe, 14.15 und 18.50 Uhr Rkr. - So. 8, 10 und 15 Uhr Messe, 11.30 Uhr Missa in forma extraordinaria. BG Do. 18.30 Uhr, Fr. und Sa. 16.15 Uhr, So. 9 und 14 Uhr, Herz-Jesu-Freitag zusätzlich ab 14 Uhr, Herz-Mariä-Samstag ab 14 und 18 Uhr.

### Sielenbach, Maria Birnbaum,

Tel. 082 58/242, So., 18.6., 14 Uhr Kinderwallfahrt von Rudersberg nach Maria Birnbaum mit Messe um 16.30 Uhr, 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe. - Mo., 19.6., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. Fr., 23.6., 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe.

### Steingaden, Wieskirche,

Tel. 088 62/93 29 30, Sa., 17.6., 10 Uhr

Messe. - So., 18.6., 10 Uhr Pontifikalamt mit Bischof Bertram, 19 Uhr Konzert „Musik im Pfaffenwinkel“. - Di., 20.6., 10 Uhr Messe. - Mi., 21.6., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe mit Übergabe der Gebetsanliegen am Gnadenaltar an den Heiland, 10.45 Uhr musikalische Meditation, 11 Uhr Kirchenführung. - Fr., 23.6., 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Messe.

### Vilgertshofen, Mariä Schmerzen,

Tel. 081 94/99 99 98, Sa., 17.6., 18.25 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe. - So., 18.6., 10 Uhr Wallfahrtsmesse. - Di., 20.6., 9 Uhr Wallfahrtsmesse. - Sprechstunden und BG nach telefonischer Anmeldung.

### Violau, St. Michael,

Tel. 082 95/608, Sa., 17.6., 11.30 Uhr Andacht, Wallfahrt Kath. Landvolkbewegung Augsburg. - So., 18.6., 10 Uhr Pfarr- und Wallfahrtsgottesdienst. - Mi., 21.6., 10 Uhr Senioren- und Krankenwallfahrt, Wallfahrtsgottesdienst mit Krankensalbung und Auflegung des Johannes-Hauptes. Do., 22.6., 18 Uhr Messe. - Fr., 23.6., 15 Uhr Glockengeläut zum Hochfest Geburt des hl. Johannes des Täufers, 19 Uhr Gottesdienst zur Frauenbundwallfahrt, Dekanat Augsburg-Land.

### Wemding, Maria Brunnlein,

Tel. 090 92/96 88-0, jeden Sonn- und Feiertag: 8 und 10 Uhr Messe, 14 Uhr Andacht. - Werktags: 9 Uhr Pilgergottesdienst. - BG So. 9.15 Uhr, Fr. 17.30 Uhr. Jeden Mittwoch Anbetungstag: 8 Uhr BG, 9 Uhr Messe, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten und eucharistische Andacht, 16.30 Uhr Vesper.

### Wigratzbad, Gebetsstätte,

Tel. 083 85/920 70, Sa., 17.6., 7.30, 11 Uhr Messe, 19.30 Uhr Messe zur Sühnenacht, anschl. Lichterprozession, BG 10-11, 17.30-19 Uhr. - So., 18.6., 7 Uhr Messe, 9.30 Amt, 11 und 13.30 Uhr Messe, 19.30 Uhr Jugendmesse, BG 9-12 und 13.30-14.30 Uhr. - Do., 22.6., 7.30 und 11 Uhr Messe, 19.30 Uhr Messe. Fr., 23.6., 15 Uhr Kreuzweg. - Mo.-Mi./Fr. 7.30, 11 und 18.30 Uhr Messe. BG: Mo.-Fr. 10-11 Uhr und ab 18.15 Uhr.

### Ziemetshausen, Maria Vesperbild,

Tel. 082 84/80 38, Sa., 17.6., 8.30 Uhr Rkr. und BG, 9 Uhr Messe, 11 Uhr Pilgermesse mit Pilgergruppe aus München, 13.30 Uhr Andacht und Prozession zur Grotte mit Pilgergruppe aus München, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Mes-

se. - So., 18.6., Kollekte für die Wallfahrt, 7.15 Uhr BG, 7.30 und 8.30 Uhr Messe, 9.30-10.45 Uhr BG, 10.15 Uhr Pilgeramt, musik. Gest.: Landfrauenchor Günzburg, 11.30 Uhr Taufe, 17 Uhr BG, 17.30 Uhr Messe in der früheren Form, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - Mo., 19.6., 7.30 Uhr Messe, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - Di., 20.6., 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - Mi., 21.6., 7.30 Uhr Messe, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - Do., 22.6., 7.30 Uhr Messe, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe in der früheren Form, anschl. Spendung des Krankensegens. - Fr., 23.6., 7.30 Uhr Messe, 9.30 Uhr Brevier-Gebet (Terz) mit den Priestern, 10.30 Uhr stille Anbetung und BG, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten, Anbetung, 20-21.30 Uhr BG, 20.45 Uhr Betrachtungen, 21.30 Uhr Messe in der früheren Form. Vor und am Anfang aller Sonn- und Feiertagsgottesdienste BG, zusätzliche Beichttermine nach telefonischer Anmeldung.

## Exerzitien/Einkehrtage

### Breitenbrunn,

#### Sommerexerzitien „Lebe!“

So., 30.7., bis Sa., 5.8., Impulse, Stille und Austausch, Gottesdienste, Bewegung in der Natur, Leitung: P. Georg Wiedemann CPPS, Wallfahrtsseelsorger von Maria Baumgärtle, Ort: Maria Baumgärtle, Begegnungsstätte, nähere Informationen und Anmeldung unter Telefon 082 65/96 91-0 oder per E-Mail an: [sekretariat-baumgaertle@cpps.de](mailto:sekretariat-baumgaertle@cpps.de).

### Dietenheim,

#### Kurzexerzitien in Kloster Brandenburg,

Fr., 30.6., bis So., 2.7., Exerzitien mit Sr. M. Petra Grünert OSF, Thema: „Nur den Saum seines Gewandes berühren ...“ (Mt 14,36). Heilende Begegnungen mit Jesus, Elemente: Eucharistiefeyer, biblische Impulse, Anbetung, Lobpreis u.a., Kosten, Anmeldung und Informationen unter [www.kloster-brandenburg.de](http://www.kloster-brandenburg.de), Telefon: 073 47/955-0.

## Konzerte

### Bad Grönenbach,

#### Standkonzert mit den Grönenbacher Musikanten,

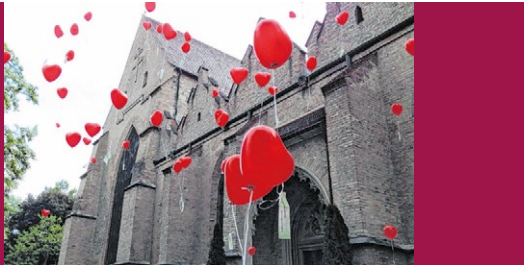
So., 18.6., 19 Uhr, Marktplatz, Eintritt frei, bei Regen entfällt das Konzert.



## TelefonSeelsorge

Ökumenische TelefonSeelsorge Augsburg  
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr

**0 800-111 0 111 und 0 800-111 0 222**  
**116 123 (ohne Vorwahl wählen), gebührenfrei**



## Reisen

### Augsburg, „Malteser pilgern nach Lourdes“

Sa., 26.8., bis Sa., 2.9., Pilgerfahrt mit dem Bus, erfahrene Helfer, Pflegekräfte und Ärzte sind im Einsatz, um allen Mitreisenden eine schöne Wallfahrt zu ermöglichen, Begleitung: Pfarrer Thomas Brom, Start: 4 Uhr an der Augsburger Diözesangeschäftsstelle, Werner-von-Siemens-Str. 10, Zustieg in Memmingen möglich, weitere Infos und Anmeldung: Geschäftsstelle der Malteser Augsburg, Telefon: 0821/25850-23 oder online: [wallfahrten.augsburg@malteser.org](mailto:wallfahrten.augsburg@malteser.org).

### Memmingen, Flugwallfahrt nach Lourdes,

Do., 7.9., bis Mo., 11.9., Wallfahrt der Diözese Augsburg für Kranke und Gesunde ab Memmingen, geistl. Begleitung: Pfarrer Johannes Rauch und Diakon Andreas Martin, nähere Informationen und Anmeldung: Diözesanpilgerstelle Augsburg, Telefon: 0821/3166-3240, [www.pilgerreisen.de](http://www.pilgerreisen.de).

## Seminare

### Leitershofen, „Atemräume“,

Fr., 23.6., bis Sa., 24.6., stille Tage mit Yoga, Leitung: Lukas Ochs, Yogalehrer, Claudia Nietsch-Ochs, Ort: Diözesan-Exerzitienhaus St. Paulus, Anmeldung unter Telefon: 0821/90754-0.

### Memhölz-Schönstatt, Tag der Frau: „Schätze entdecken – Chancen ergreifen“,

Sa., 8.7., 9.30-16.30 Uhr, für Frauen ab 20 Jahren, Referentin: Sr. Caja Bernhard aus Vallendar, Vorträge und vielfältiges Alternativ-Programm, mit meditativem Tanz, Workshops, Anmeldung ab sofort mit Bus: Augsburg, Telefon: 0821/413490, Dillingen, Telefon: 09075/1251, Memmingen, Telefon: 08331/81133, Anmeldung ohne Bus unter Telefon: 08326/627.

### Mindelheim,

**Auszeit: Seelische Wunden erkennen,** Mo., 10.7., bis So., 16.7., im Kloster zum Heiligen Kreuz. Die Gemeinschaft von der erlösenden Liebe Christi lädt ein, mit Blick auf seelische Verletzungen aus den verschiedenen Lebensphasen Wege des Heils und der inneren Freiheit zu suchen. Anmeldung und weitere Informationen unter Telefon: 08261/731120 oder [www.erloest-leben.de](http://www.erloest-leben.de).

### Steingaden,

**„Immunstark mit Kneipp“,** Fr., 23.6., bis So., 25.6., Altbewährtes mit Neuem verbinden, Kennenlernen vieler Möglichkeiten aus den fünf Wirkprinzipien der Lehre Sebastian Kneipps in Theorie und Praxis, weitere Informationen und Anmeldung: Katholische Landvolkshochschule Wies, Telefon: 08862/9104-0, [www.lvhs.wies.de](http://www.lvhs.wies.de).

## Online

### „Kreative Bibelarbeit“,

Sa., 24.6., 14-15 Uhr, Bibliolog, Online-Veranstaltung mit Sr. Friederike Müller, nähere Informationen und Anmeldung: Dillinger Franziskanerinnen, Telefon: 09071/502-802.

### „Die Krönung Charles' III. – Verständlich erklärt von einem Insider“,

Di., 20.6., 19.30 Uhr, Online-Vortrag mit Diskussion, Referent: Father Daniel Lloyd, Infos: Katholische Erwachsenenbildung Augsburg, Telefon: 0821/3166-8822, [www.keb-augsburg.de](http://www.keb-augsburg.de).

## Sonstiges

### Bad Grönenbach,

**„Tinnitus – Hilfe zur Selbsthilfe“,** Do., 22.6., 19.30 Uhr, Vortrag, kostenfrei, Referent: Stefan Gebhardt, Ort: Haus des Gastes, Kursaal, Infos unter Telefon: 08334/60531.

### St. Ottilien,

**Kulturfahrt „Kloster Wessobrunn, Keimzelle der Terra Benedicta“,** So., 25.6., 12 Uhr, Treffpunkt: Parkplatz am Klostersgasthof in St. Ottilien, Busfahrt nach Wessobrunn, Besichtigungen und Führungen, Kosten: 40 Euro, Infos und Anmeldung unter Telefon: 08193/71-0, Br. Odilo Rahm OSB, [www.erzabtei.de/veranstaltungen](http://www.erzabtei.de/veranstaltungen).

### Maihingen,

**Sonderausstellungen,** „Schwaben: gestern – heute – morgen: 10. Fotopreis des Bezirks Schwaben“ im Brauhaus und Sonderausstellung „Schwaben! Unterwegs im Bezirk“ in der Klosterökonomie, Museum Kulturland Ries, Infos unter: [www.bezirk-schwaben.de](http://www.bezirk-schwaben.de).

### Oberschönenfeld,

**„Über Grenzen“,** bis 8.10., Sonderausstellung verlängert, Ort: Museum Oberschönenfeld, Infos finden sich im Internet unter: [www.mos.bezirk-schwaben.de](http://www.mos.bezirk-schwaben.de).



▲ „Buntes Markttreiben in Aichach“: Das Stadtmuseum zeigt Werke des Aichacher Künstlers Willi Weisenhorn.  
Foto: Schormair

## Kultur in Aichach entdecken

Die Stadt Aichach liegt mitten in der reichen Kulturlandschaft des Wittelsbacher Landes. Vor allem als „Wiege der Wittelsbacher“ hat sie einiges zu bieten.

Die Wenigsten wissen, dass die Wurzeln des berühmten Adelsgeschlechts, das über 738 Jahre die Geschicke Bayerns lenkte, in Aichach liegen. Welche spannende Geschichte die Wittelsbacher nach ihren Anfängen in Aichach geschrieben haben, erzählt die Ausstellung „Aichach – Wiege der Wittelsbacher“ im FeuerHaus. 15 Wittelsbacher berichten aus der Ich-Perspektive von ihrem Leben und ihren Taten. Und auch, welchen Aichach-Bezug jeder von ihnen hatte.

Das Wittelsbacher Museum im Unteren Tor gibt spannende Einblicke in die Archäologie rund um Aichach von der Steinzeit bis ins hohe Mittelalter. Nicht weit von Aichach stand die namensgebende Stammburg der Wittelsbacher. Die Ausstellung zeigt die originalen Funde von den Ausgrabungen auf Burg Wittelsbach. Hoch oben im Turm erwartet die Gäste ein außergewöhnlicher Ausblick. Vier Fenster und vier Monitore mit Idealrekonstruktionen bieten gleichzeitig einen Blick in die Gegenwart und Vergangenheit Aichachs. Wer nicht per-

sönlich ins Museum kommen kann, hat die Möglichkeit, bequem per App von zu Hause aus einen Blick ins Museum zu werfen.

### Plötzlich schwäbisch

Das Stadtmuseum beleuchtet auf über 1000 Quadratmetern die Geschichte der Stadt von ihren Anfängen im zwölften Jahrhundert bis zur Gebietsreform 1972, als das altbayerische Aichach plötzlich schwäbisch wurde.

Aus der Zeit Napoleons präsentiert es ein weltweit einzigartiges Ausstellungstück. Der ehemalige Bürgermeister und Bräu Lorenz Alois Gerhauser sammelte über 2000 Einquartierungszettel von Soldaten, die er beherbergen und verpflegen musste, und klebte diese auf eine 15 Meter lange Papierbahn.

Empfehlenswert ist auch die neue Sonderausstellung „Willi Weisenhorn – Bilder aus Aichach und Umgebung“, die eine Auswahl von Arbeiten des Aichacher Malers zeigt. Beliebte Motive sind Landschaften und Orte aus der Paarstadt. Der Eintritt in die Museen ist frei.

### Information

[www.stadtmuseum-aichach.de](http://www.stadtmuseum-aichach.de)

Besuchen Sie die Museen in Aichach!



Stadtmuseum  
Aichach

Öffnungszeiten: Di - So/Feiertag von 14 - 17 Uhr  
Telefon: 08251/827472, Mail: [stadtmuseum@aichach.de](mailto:stadtmuseum@aichach.de)







## Besondere Termine aus den Pfarreien im Stadtgebiet

### Stadtmitte

#### Hoher Dom

**Sa., 17.6.,** 18 Uhr Cantate Domino: Orgelmusik und gregorianischer Choral „Exaudi domine“ mit der Schola der Domsingknaben. - **Di., 20.6.,** 7 Uhr Konventmesse des Domkapitels.

#### St. Georg

**So., 18.6.,** 10 Uhr Festgottesdienst zum Pfarrfest der Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Mitte draußen auf dem Kirchplatz.

#### St. Max

**Do., 22.6.,** 9 Uhr Heilige Messe mit anschließendem Pfarrfrühstück, Ort: Pfarrheim St. Maximilian.

#### St. Moritz

**Sa., 17.6.,** 12 Uhr Führung in der Moritzkirche, Treffpunkt: Hauptportal, ohne Anmeldung, Eintritt frei, Spenden erbeten. - „Die Beobachterin“ bis 24.6., Installation in der Moritzkirche von Udo Ruschmann, Finissage am 24.6. um 20 Uhr, Musik: Angela Rossel und Laurence Gien. - „Fragmente – Einblick ins Jenseits“, 16.6. bis 26.7., Ausstellung im Moritzpunkt, Werke aus Kunstkursen am Holbein-Gymnasium. Informationen unter [www.moritzkirche.de](http://www.moritzkirche.de).

#### St. Simpert

**Sa., 17.6.,** 14-17 Uhr Spaziergang durch die PG Augsburg-Mitte, „Entdecke, wo du lebst!“, geschichtliche Anekdoten und Entdeckung der drei Kirchen, Treffpunkt vor der Kirche St. Georg.

### Kriegshaber

#### Heiligste Dreifaltigkeit

**So., 18.6.,** 10 Uhr Gottesdienst zum Pfarrfest, musikalisch gestaltet vom Chor Gaudeamus und der Jugendband Trinity, 11-18 Uhr Pfarrfest mit der Siebenbürger Blaskapelle.

## Sonstiges

„Wenn Wunden Edelsteine werden – Hildegard von Bingen: Heil-Kunde als Kunde vom Heil“, **Fr., 7.7.,** 9.30-17 Uhr, mit vielfältigen Impulsen, Kostproben

aus Hildegards Texten und ihrer Musik, mit mittelalterlichen Illustrationen ihrer Werke, Referentin: Hildegard Gosebrink, Leiterin der Arbeitsstelle Frauenseelsorge der Freisinger Bischofskonferenz, Kursbegleitung: Elvira Blaha, Pastoralreferentin, Ort: Haus Tobias, Augsburg, Kosten: 50 Euro, Verpflegung 18 Euro, Anmeldung bis 27.6. unter Telefon: 08 21/44096-0, nähere Informationen unter: [www.haus-tobias-augsburg.de](http://www.haus-tobias-augsburg.de).

„Anti-Magier, Wundertäter, Märtyrer – Petrus in den Petrusakten und anderen frühchristlichen Texten“, **Mi., 28.6.,** 19 Uhr, Vortragsabend im Haus Sankt Ulrich in Augsburg, Kappelberg 1. Referent: Prof. Stephan Witetschek, Theologe an der Münchner Universität. Moderation: Robert Schmucker. Anmeldung: Tel. 08 21/31 66-88 11, [www.bistum-augsburg.de/forum](http://www.bistum-augsburg.de/forum).

„Wanderer zwischen den Welten“, **bis 25.6.** Die Freundschaft zwischen Caspar Neher und Bertolt Brecht, Grafisches Ka-

binett, Maximilianstr. 48, Augsburg, geöffnet Di-So. von 10-17 Uhr. Turnusführung jeden Sonntag um 16 Uhr.

„Die Schöpfung“ von Joseph Haydn, **Sa., 17.6.** 19 Uhr Ev.-Luth. St. Ulrich, und **So., 18.6.,** 19 Uhr Ev.-Luth. St. Johannes, Königsbrunn, Figuralchor Augsburg und Kammerorchester des Akademischen Orchesters Augsburg unter der Leitung von Georgij Munteanu, Eintritt frei, Spenden zur Deckung der Unkosten erbeten.

„Dieser Dokufilm aktiviert! – Unerwartet originell. Gutes bewirkt weiteres Gutes.“, **Do., 22.6.,** 19 Uhr, im Rahmen der Refugee Week, Referentin: Christiane Lüst, Gebühr: 5 Euro, Ort: Haus Sankt Ulrich, Augsburg, Anmeldung unter Telefon: 08 21/31 66-88 22 oder [info@keb-augsburg.de](mailto:info@keb-augsburg.de).

„Elias Holl 1573 bis 1646“, **17.6.-17.9.,** Ausstellung zum 450. Geburtstag des Renaissance-Baumeisters Elias Holl, Maximilianmuseum Augsburg, Maximilian-

str. 46. Öffnungszeiten: Di-So. von 10-17 Uhr, am Do. zusätzlich bis 20 Uhr.

„Bücher. Namen. Orte. 1933“, **21. 6.,** 16 Uhr Eröffnung der Ausstellung der Universitätsbibliothek Augsburg, Ort: Zentralbibliothek, Universitätsstr. 2, Anmeldung per E-Mail bis zum 18.6.: [dir@bibliothek.uni-augsburg.de](mailto:dir@bibliothek.uni-augsburg.de).

Öffentlicher Stadtrundgang auf den Spuren von Fugger, Mozart, und Brecht, täglich um 11 Uhr in deutscher Sprache, 14 Uhr in deutscher und englischer Sprache, Kosten: 14/12 Euro, Treffpunkt und Tickets: Touristinformation am Rathausplatz, weitere Informationen unter Telefon: 08 21/5 02 07-21, Internet: [www.augsburg-tourismus.de](http://www.augsburg-tourismus.de).

## Das „Offene Ohr“

Katholische Gesprächsseelsorge, 16-17.30 Uhr, Foyer des Moritzsaals. **Di., 20.6.,** Pfarrer Herbert Limbacher, **Do., 22.6.,** Pfarrer Helmut Haug.



## Historischer Kaufmannszug


AUGSBURG (zoe) – Alle vier Jahre findet der historische Seligenstädter Kaufmannszug statt. Gut 190 Darsteller und Helfer bilden mit 40 Fuhrwerken und 20 Pferden eine Geleitreise von Kaufleuten und Händlern des 18. Jahrhunderts nach. Sie starteten diesmal in Augsburg. Augsburger und Seligenstädter historische Vereine versammelten sich am Hubertusplatz vor der Kirche St. Franziskus zu Musik und Tanz sowie einer symbolischen Übergabe von Waren und Gütern für den Transport zur Frankfurter Messe. Seligenstadt nahe Frankfurt am Main war einst die letzte Raststation vor dem Ziel. Über das Ries und Dinkelsbühl fahren Fuhrwerke etwa 14 Tage quer durch Süddeutschland und sind auf ihren Haltepunkten mit ihrem Feldlager eine Attraktion. Auf einem Wagen ist das Wapen des heiligen Ulrich zu sehen. Unter dem Schutz des Bischofs ließ sich schon immer gut reisen. *Foto: Zoepf*



## Gottesdienste vom 17. bis 23. Juni


### Dekanat Augsburg I

#### Augsburg, Hoher Dom,

Kornhausgasse 8   
**Sa** 7 M, für Geschwister Weckbach, 9.30 M, für Martin Frank, 16.30 BG, 18 Cantate Domino: Orgelmusik und gregorianischer Choral „Exaudi domine“, Schola der Domsingknaben. **So** 7.30 M, für Adelheid Mielich, 9 Kapitelamt, 10.30 PFG, 11.30 Dompredigermesse, für Fritz Wilhelm. **Mo** 7 Laudes, M nach Meinung des Domkapitels, 9.30 M, für Auguste Hartmann, 16.30 BG. **Di** 7 Konventmesse des Domkapitels, 9.30 M, für Siegfried Hitzler, 16.30 BG. **Mi** 7 M, für Johann Glatzmeier, 9.30 M, für Luise Baumann, 16.30 BG. **Do** 7 M, für Katharina Diepold, 9.30 M, für Magdalena Baumann, 16.30 BG. **Fr** 7 M, für Geneveva Veit, 9.30 M, für Thekla Sitterer, 16.30 BG, 16.30 Herz-Jesu-Andacht.

#### Pfarreiengemeinschaft


##### St. Georg/St. Maximilian/St. Simpelt

Augsburg, St. Georg,  
 Georgenstraße 18   
**So** 10 Freiluftgottesdienst bei der Grotte. **Di** 18 M. **Do** 18 M, Bischoff Stadler und nach Willen Gottes Seelen zum Dank, Walli Thalhofer.

##### Augsburg, St. Sebastian,

Sebastianstraße 24  
**Sa** 10 M und EK-Ausflug der PG Fremdingen mit Pfr. Michael Kammerlander (St. Sebastian), 18 M der PG Augsburg Mitte.

##### Augsburg, St. Maximilian,

Franziskanergasse 4   
**Sa** 14 Trauung. **So** 8.30 Fuggerei St. Markus: M. **Mo** 18 M. **Di** 9 M. **Do** 9 M, anschl. Pfarrfrühstück. **Fr** 18 M.

##### Augsburg, St. Simpelt,

Simpeltstraße 12  
**Di** 18 M der Schönstattfamilie, Maria und Johann Stürzl.

#### Augsburg, St. Moritz, Moritzplatz 5

**Sa** 18 VAM, 19.30 Ökumenischer Gottesdienst zum Christopher-Street-Day. **So** 10 PFG, 18 AM, für Eheleute Saladin. **Mo** 12.15 M. **Di** 12.15 M, 16-17.30 „Offenes Ohr“ (Pfarrer Herbert Limbacher), 18 AM. **Mi** 12.15 M, 18 Akzent am Abend. **Do** 12.15 M für verst. Verwandte und Bekannte, 16-17.30 „Offenes Ohr“ (Pfarrer Helmut Haug), 18 AM, 18.30-19.15 Eucharistische Anbetung. **Fr** 12.15 M, 17 St. Anna, Ökumenischer Trauergottesdienst „Es wird nicht dunkel bleiben“, 17.30 Maria Stern, Rkr, 18 Maria Stern, AM. **Mo-Fr**, 12 Uhr Gebet „Engel des Herrn“.

#### Augsburg, St. Peter am Perlach

Rathausplatz  
 Die Kirche ist **täglich von 8-18 Uhr geöffnet**. **Täglich** (Werktags, Sonn- und Feiertags) findet um **9.30 Uhr ein Gottesdienst** statt.


#### Pfarreiengemeinschaft

##### St. Ulrich u. Afra/St. Anton

Augsburg, St. Ulrich u. Afra,  
 Ulrichsplatz 19 

**Sa** 17.30 Rkr und BG, 18.30 VAM gestaltet als „Nightfever“, anschl. Anbetung und BG bis 22.30 Uhr, für Dr. Anita Geier und Vater. **So** 8.45 M, 10.30 PFG, 17.30 Rkr, 18 M, für Robert Wiedemann. **Mo** 17.30 Rkr und BG, 18 M. **Di** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M, Martin Bzdak. **Mi** 9.15 M, 17.30 Rkr (St. Margareth), 18 M in St. Margareth. **Do** 9.15 M, Anton Weber, 17.30 Rkr und BG, 18 M, für Günter Müller. **Fr** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M, JM Ferdinand Schneider, Angeh. und Freunde.

##### Augsburg, St. Anton,

Imhofstraße 49   
**Sa** 15.30 VAM (Kapelle St. Servatius, Seniorenzentrum), 20 Fest-Go zum Patrozinium mit Lichtmess, Alexandra u. Martha Höck und Fam. Menhofer, verst. Angeh. der Fam. Seitz. **Di** 18 AM.

#### Augsburg, St. Margareth,

Spitalgasse 1  
 Liturgie im außerordentlichen Ritus  
**Sa** 8 M. **So** 9.20-9.50 Beichte, 10 Amt. **Mo** 8 M, anschließend Aussetzung bis 11.30 Uhr. **Di** 17.15 Rkr, 18 M. **Mi** 8 M. **Do** 17.15 Rosenkranz, 18 M. **Fr** 14.15 Rosenkranz, 15 M.


#### Pfarreiengemeinschaft

##### Christkönig/St. Franziskus

##### Firnhaberau, St. Franziskus,

Hubertusplatz 1  
**Sa** 17.30 Rkr und BG, 18 VAM, Rudolf Zinke und Eltern. **So** 10.15 Pfarr- u. Fam.-Go. **Mo** 8 M, Erich Libera, Heidel Libera. **Di** 8 M, Katharina und Max Weittmann. **Fr** 8 M, 8.30 Rkr mit Anbetung vor dem Allerheiligsten.

##### Hammerschmiede, Christkönig,

Pappelweg 7   
**Sa** 10 Firmung. Firmspender: Domkapitular Alessandro Perego, 14 Taufe der Gemeinde, 17 Rkr. **So** 8.45 PFG, Herbert Czech, Alois Hadamek zum JM, 17 Rkr, 17.30 BG, 18 Abendgottesdienst, Alois Kaim, Eltern Englisch und Kaim, Roland Kaim, Erna und Wilhelm Metz. **Mo** 17 Rkr.

**Di** 17 Rkr. **Mi** 8.30 M, Annemarie und Michael Lechner, 9.15 Beten für Kinder, 17 Rkr. **Do** 17.30 Rkr, 18.30 M, 19 Anbetung vor dem Allerheiligsten. **Fr** 17 Rkr.

#### Pfarreiengemeinschaft

##### Don Bosco/St. Wolfgang

##### Herrenbach, Don Bosco,

Don-Bosco-Platz 3  
**Sa** 17.45 Altenberger Rkr, 18 Euch.-Feier. **So** 10.30 Euch.-Feier. **Di** 17.30 Rkr, 18 Euch.-Feier. **Do** 8.30 Rkr, 9 Euch.-Feier. **Fr** 16 Euch.-Feier im Haus am Schöfflerbach.

##### Spickel, St. Wolfgang,

Hornungstraße 26  
**So** 9 Euch.-Feier und Kindergottesdienst. **Mi** 9 Euch.-Feier. **Fr** 18 Euch.-Feier, Therese und Fritz Raad.

#### Pfarreiengemeinschaft Hochzoll

##### Hochzoll, Heilig Geist,


Grüntenstraße 19   
**Sa** 17.30 Rkr. **So** 8.30 M, Rosemarie und Franz Greiner, 11 M Heinrich Szegedin, JM, und Angehörige, Maria Lochno, 18.30 AM. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 9 M. **Do** 17.30 Rkr (Maria Alber, Friedberg-West), 18 AM (Maria Alber, Friedberg-West). **Fr** 9 M Walter Demleitner, 17.30 Rkr.

##### Hochzoll, Zwölf Apostel,

Zwölf-Apostel-Platz 1  
**Sa** 17.45 Rkr (Unterkirche), 18 BG, 18.30 VAM, Maria und Werner Kühnel. **So** 9.45 PFG, Eduard Zuber, Jakob Pfeiffer mit Angeh., 17 Jugend-Song-Andacht, 17.45 Rkr (Unterkirche). **Mo** 10 Mütter beten für ihre Kinder (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche), 18 M im Haus St. Josef in der Nebelhornstr. 25. **Di** 9 M (Unterkirche), 9.30 Eucharistische Anbetung (bis 10 Uhr) (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche), 19 Gebetskreis der charismatischen Erneuerung (Unterkirche). **Mi** 17.45 Rkr (Unterkirche). **Do** 17.45 Rkr (Unterkirche). **Fr** 6.40 Morgenlob - Laudes (Unterkirche), 7 M (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche).

#### Pfarreiengemeinschaft Lechhausen

##### Lechhausen, St. Pankratius,

Blücherstraße 13   
**Sa** 17 BG, 17.25 Rkr, 18 VAM - Dankgottesdienst für die Firmlinge. **So** 9 M - Familienfreundlich gestaltet, Augustin Sprenzinger, August Sprenzinger mit Fam., Rudolf Sprenzinger, Adolf, Ottilie und Theo Häußler, Dr. Max Sprenzinger mit Fam., Viktor u. Luzie Kollars, 18 Rkr.

**Di** 8.40 Rkr. **Mi** 18.25 Rkr in den Anliegen unserer Zeit, 19 M, Armin Steger und verstorbene Angehörige, Anton Riedl und Eltern, Ingeborg und Georg Lietz, Hildgard und Klaus Konetzny. **Do** 8 Bruderschaftsgottesdienst. **Fr** 19.30 Abendlob - Die Woche loslassen.

##### Lechhausen, Unsere Liebe Frau,

Blücherstraße 91  
**So** 9.55 Rkr, 10.30 M, Katharina Hoffmann und Peter, Karl Gump, 11.15 EinWelt-Waren-Verkauf in Unsere Liebe Frau nach dem Go. **Di** 18.25 Rkr, 19 M, In besonderem Anliegen. **Mi** 8.25 Rkr in den Anliegen unserer Zeit. **Fr** 8 M - anschl. Rkr, Günter, Anna u. Konrad Schwierz.

##### Lechhausen, St. Elisabeth,

Elisabethstraße 56  
**Sa** 17.20 Rkr, 17.30 BG, 18 M, Manfred Strelcyk, Walter Polednia und Fam., Fam. Greschik und Syma, 20.15 M der Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 8.20 Rkr, 9 PFG, M für die lebenden und verstorbenen Angeh. der Pfarrei, 10.30 M, Ewald Kainz, Josef und Antonie Kruck, Hans und Irma Wolf. **Mo** 14.30 Gesprächs-Cafe im Atlantum, 16.30 Rkr. **Di** 7.30 Morgengebet der Gemeinde, 9 M, Ingrid Heinrich, 16.30 Rkr. **Mi** 9 M, Fam. Haidt, Maurer und Dörner, 16.30 Rkr. **Do** 17.20 Rkr mit Aussetzung, 18 M, Helga Schimmel und Fam. Egger und Elkaihel. **Fr** 9 M, Edeltraud Schiffelholz, 16.30 Rkr, 17 30 Minuten schweigen & beten für den FRIEDEN.

##### Zum Guten Hirten (St. Canisius)

Univiertel, Zum Guten Hirten,   
 Salomon-Idler-Straße 12  
**Sa** 10 M, 18 Rkr u. BG. **So** 9 M (St. Canisius Augsburg), Jozef Purgol u. verstorbene Angehörige der Familie Neumann u. Pichaczek, 10.15 Gemeindegottesdienst, Alois u. Josefa Krossok u. Eltern, Geschwister u. Großeltern, 11 Gottesdienst der Katholisch-Italienischen Gemeinde (St. Canisius Augsburg), 18 Abendmesse. **Mo** 18 Rkr. **Di** 17 M (St. Canisius Augsburg), 18 M. **Mi** 18 M. **Do** 17 M (St. Canisius Augsburg), 18 M. **Fr** 9 M, 18 Rkr (St. Canisius Augsburg).

##### Augsburg, Hl. Kreuz,

Wallfahrtskirche, Hl.-Kreuz-Str. 3  
**Jeden Sonntag:** 11 Uhr Gottesdienst (Spanische Mission, außer an Festtagen), 20 Uhr Gottesdienst für junge Leute.



**Dienstag, Mittwoch und Donnerstag:** jeweils um 19 Uhr Heilige Messe.

Der Donnerstagsgottesdienst entfällt am Priesterdonnerstag. Während der Schulferien entfallen die Werktagsgottesdienste.

#### Augsburg, St. Stephan,

Benediktinerabtei, Stephansplatz 6

**Sa** 7 Morgenlob-Laudes. **So** 7 Morgenlob-Laudes, 10 Eucharistiefeier, 18 Abendlob-Vesper, 19.30 Komplet. **Mo-Fr** 6 Morgenlob-Laudes, 6.40 Eucharistiefeier, 18 Abendlob-Vesper, 19.30 Komplet - in den Ferien: 7.40 Eucharistiefeier, 18 Abendlob-Vigil, 19.30 Komplet.

### Dekanat Augsburg II

#### Pfarreiengemeinschaft

##### Augsburg-Göggingen/Bergheim

#### Bergheim, St. Remigius,

Wirthshölzelweg 11

**So** 9 Pfarrgottesdienst, 18.30 Abendmesse, Werner Frank, Karl Frank, Franz und Sieglinde Frank, Frieda und Franz Frank, Rosa und Andreas Schmid und Thomas Zitzenzier. **Do** 18 Rosenkranz, 18.30 Abendmesse, Walter Hefe, Werner Meissner.

#### Göggingen, Zum Heiligsten Erlöser,

Wellenburger Straße 58

**Sa** 18.30 Vorabendmesse. **So** 10.30 Pfarrgottesdienst. **Mo** 17 Rosenkranz. **Di** 9 M, 17 Rosenkranz. **Mi** 19 Abendmesse. **Fr** 9 M, Rosa und Wladislaw Gonciarz, 17 Rkr.

#### Pfarreiengemeinschaft

##### Augsburg-Göggingen/Inningen

#### Göggingen, St. Georg und Michael,

Von-Cobres-Straße 6

**Sa** 17.15 Möglichkeit zum Empfang des Bußsakraments, 18 AM mit 40-Tage-Gedenken für Frau Ingeborg Weng. **So** 9.15 Euch.-Feier - Aufnahme der Kommunionkinder in die Mahlgemeinschaft der Christen. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 Euch.-Feier. **Mi** 18.30 AM.

#### Göggingen, Kuratie St. Johannes

#### Baptist (Kur),

Friedrich-Ebert-Straße 10

**So** 10.45 Pfarrgottesdienst - Patrozinium - Zeichen der Gastfreundschaft im Anschluss an den Go, Melanie und Sebastian Ernst, Josef und Karolina Kramer mit Charlotte Kuhn, Fam. Appel, Keßler und Steger, Anton Schweiger mit Eltern und Fam. Höß. **Di** 18.30 Abendlob. **Do** 18.30 Abendmesse.

#### Inningen, St. Peter u. Paul

Bobinger Straße 59

**So** 9.30 Pfarrgottesdienst, Anna Jany, Albine und Johann Schaufler, Wally und Willi Liebler, Irene, Resi und Josef Schnürch, Verstorbene der Fam. Albrecht und Eberle, Cäcilie und Johann Gruchmann, Franz Deutscher und Renate Mayer-Zalek, Karl Zott, Alois und Kreszenz Zott, 10.45 Familien- und Kinderwortgottesdienst. **Mo** 17 Rkr. **Di** 18.30 Abendmesse, nach Meinung. **Mi** 14.30 Andacht (Haus Abraham Seniorenheim, Saal). **Do** 18.30 Abendlob.

#### Haunstetten, St. Pius,

Inninger Straße 29

**Sa** 17.45 BG in der Kapelle, 18.30 VAM, für Gisela Mähler, Anton und Jolanda Gärtner und Georg und Walburga Kuhn, Johann und Frida Dollinger, Heinz Sechser u. Angeh. **So** 10 M für die Pfarrgemeinde, Josefa Höhnle. **Di** 18.30 M. **Mi** 18.30 Friedensgebet. **Do** 9.30 M, für Hermann Oberst. **Fr** 15 M im Seniorenwohnheim Wetterstein, 17 Rkr.

#### Pfarreiengemeinschaft Kriegshaber

##### Kriegshaber, Heiligste Dreifaltigkeit,

Ulmer Straße 199

**Sa** 9.30 Kinderbibeltag der Pfarreiengemeinschaft im PH St. Thaddäus, Kobelweg 1, 17.30 BG, 18 VAM Josefa Schmid. **So** 10 PfG zum Pfarrfest musikalisch gestaltet vom Chor Gaudeamus und der Jugendband Trinity, 12 Go der Katholischen Ukrainischen Gemeinde im byzantinischen Ritus. **Mo** 9 M in der Seitenkapelle. **Mi** 9 M in der Seitenkapelle, Josef und Barbara Mayer, 18 Andacht der Katholischen Ukrainischen Gemeinde im byzantinischen Ritus. **Do** 18 M in der Seitenkapelle, Frieda Miller.

#### Kriegshaber, St. Thaddäus,

Ulmer Straße 63

**Sa** 9.30 Kinderbibeltag der Pfarreiengemeinschaft im PH St. Thaddäus, Kobelweg 1, 17.30 BG, 18 VAM, Rosemarie Enderle und Angeh. **So** 9.30 Fam.-Go. zum Abschluss des Kinderbibeltages, für die Verst. der Fam. Legler, 11 M in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum, 14 Go der Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsburg in deutscher/englischer/französischer Sprache in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum. **Mo** 18 M in der Turmkapelle. **Di** 9 M in der Turmkapelle, Emmi Maderholz. **Mi** 11 Go in der Albaretto-Hotelresidenz, Luther-King-Str. 10, Haus 3. **Do** 9 M in der Turmkapelle. **Fr** 9 M in der Turmkapelle.

#### Leitershofen, Exerzitienhaus,

Krippackerstraße 6

**So** 11 M, Mittagessen nach tel. Anfrage. **Di** 7.15 M. **Mi** 7.15 M. **Do** 19 M. **Fr** 7.15 M.

#### Pfarreiengemeinschaft

##### Augsburg-Oberhausen/Bärenkeller

#### Oberhausen, St. Martin,

Zirbelstraße 21

**So** 11 M, Fam. Gruber, Höhl Anni, Christiana Diekmann. **Mo** 18 Rosenkranz, 18.30 M, Gianfreda Domenica und D'Angela Francesco. **Di** 8.30 M, 9 Rosenkranz. **Mi** 18 Rosenkranz, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz. **Do** 18 Rosenkranz. **Fr** 16 Ewige Anbetung, 18 Rosenkranz, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz.

#### Oberhausen, St. Joseph,

Donauwörtherstraße 9

**Sa** 18.30 M. **So** 11 Go der syri.-kath. Gemeinde. **Do** 18.30 M.

#### Oberhausen, St. Peter u. Paul,

Hirblinger Straße 3

**Sa** 17.30 Rosenkranz. **So** 9.30 M, Gerhard und Franziska Maguhn, Anka und Ernst Göschl, Anna und Adolf Denk, Adolf

Denk jun., 17.30 Rosenkranz. **Mo** 17.30 Rosenkranz. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr.

#### Bärenkeller, St. Konrad,

Bärenstraße 22

**So** 10.30 M, JM Herbert Sacher, Dora Hübner JM, 18.30 Taizé-Gottesdienst, Kurt Nagorny. **Di** 18.30 Rosenkranz, 19 AM Silentium im Meditationsraum. **Fr** 8.30 M anschl. Rosenkranz, für alle deren Leben noch nicht vollendet ist, JM Johann Frohnwieser.

#### Pfersee, Herz-Jesu,

Franz-Kobinger-Str. 2

**Sa** 9 M (Marienkapelle), 17 BG, 17.45 Rosenkranz (Marienkapelle), 18.30 Vorabendmesse, Bernd Kastl, Mathilde Loder, Erwin und Viktoria Schuster, Lorenz und Irmgard Herbert. **So** 8.15 BG (Marienkapelle), 10 Pfarrgottesdienst zum Patrozinium (mit Fahnenabordnung). **Mo** 9 M für die armen Seelen (Marienkapelle), 17 Rosenkranz (Marienkapelle). **Di** 9 M (Marienkapelle), 17.45 Rosenkranz (St. Michael), 18.30 M (St. Michael), Franz Gärtner JM, Maria und Josef Zimmermann. **Mi** 9 M für Elsa Brandmeyr (Marienkapelle), 17 Rosenkranz (Marienkapelle), 17.30 M (Kloster). **Do** 9 M (Marienkapelle), Johann Krist, 17 Rosenkranz (Marienkapelle). **Fr** 9 M (Marienkapelle), Fam. Oberdorfer, Graf u. Kircher, 17.45 Rosenkranz (Marienkapelle), 18.30 M, anschl. eucharistische Anbetung bis 19.30 Uhr (Marienkapelle), Franz und Maria Sellmeir.

#### Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen

##### Deuringen, St. Gabriel,

Kapellenstraße 6

**So** 9.15 Pfarrgottesdienst, parallel Kreisgottesdienst im PH.

#### Leitershofen, Zum auferstandenen

#### Herrn,

Riedstraße 16

**So** 10.45 M, Emma und Michael Niedermair. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18.30 M.

#### Stadtbergen, St. Nikolaus,

Schulstraße 2

**Sa** 18 Rosenkranz und Beichtgelegenheit, 18.30 Vorabendmesse, Josef Uhl, Gerda Keil. **Di** 17 Rosenkranz. **Mi** 10 Kurs: Lebensqualität fürs Alter im PH, 18.30 M. **Fr** 15.30 Wortgottesfeier im Altenheim Schlössle, 16 M in der Senioren-Wohngemeinschaft Happy Granny, 16.30 Wortgottesfeier in der Dr.-Frank-Stiftung.

#### Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen,

Bismarckstraße 63

**Sa** 15.30 Firmingstag im großen Pfarrsaal. **Mo** 8.30 Rosenkranz. **Di** 8.30 Rosenkranz. **Mi** 8.30 Rosenkranz. **Do** 8.30 Rosenkranz, 9 M. **Fr** 8.30 Rosenkranz.

### Dekanat Augsburg-Land

#### Pfarreiengemeinschaft

##### Altenmünster/Violau

#### Altenmünster, St. Vitus,

Rathausplatz 2

**So** 8.30 Patrozinium St. Vitus Altenmünster, Josef Steichele, Hans Eduard u. Ida Englert, Otto Heimbach, Eltern u. Josefa Schadewitz, Gerhard Glück, Martin Tausend, Sophie u. Ignaz Maugg u. Angehörige, Alois u. Luise Britzelmeier, für die verst. Wohltäter der PK, Theresia Schönthier. **Di** 18 M, Karl u. Helene Vogele, Irmgard u. Johann Eisele. **Mi** 18 M (Kapelle Hennhofen), Maria Walter u. Angehörige, Winfried Mayr u. Otto Tilch, Theresia u. Johann Kaim.

#### Baiershofen, St. Leonhard, Dorfanger

**Sa** 18 Sonntagsmesse, Anton Bunk, Eltern u. Geschwister. **Di** 18 M, Sepp Fischer, Christine Hampp, Richard Kränzle, Josef u. Veronika Fischer, Johann, Therese u. Ursula Bunk, Helmut Harthäuser.

#### Hegenbach, St. Georg, Kirchgasse

**So** 8.30 M, Stephan Rauscher u. Eltern, Erwin Bronner.

#### Violau, St. Michael, St. Michael-Str. 8

**Sa** 11.30 Andacht, Wallfahrt Kath. Landbewegung Augsburg (Filiale Neumünster). **So** 10 Pfarr- und Wallfahrtsgottesdienst, M für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft, Barbara u. Anton Wörner u. Anghörige, Heinrich u. Genofeva Schmid, Marianne u. Winfried Joachim, Erika Karg, Klaus Wenrich, Angeh. Tiroch u. Bachmann, Hans Miller, zu den Hl. Schutzengeln, zur lieben Mutter Gottes in einem persönlichen Anliegen, zur immerwährenden Hilfe, zu Ehren der Gottesmutter und der Hl. Schutzengel. **Mi** 10 Senioren und Krankenwallfahrt, Wallfahrtsgottesdienst mit Krankensalbung und Auflegung des Johannes-Hauptes, Geistlichen Rat Michael Rupprecht, Konrad Wiedemann, für einen verstorbenen Sohn, zum Dank an die Hl. Mutter Gottes in einem ganz persönlichen Anliegen. **Do** 18 M (Filiale Unterschöneberg), Margarete Kuhn mit Angeh. **Fr** 15 Glockengeläut zum Hochfest Geburt des Hl. Johannes des Täuflers, 19 Frauenbundwallfahrt Dekanat Augsburg-Land, Wallfahrtsgottesdienst, M für die verst. Mitglieder des Frauenbunds.

#### Zusammell, St. Nikolaus,

St.-Nikolaus-Straße 2

**Sa** 10 Feier der Erstkommunion Gruppe 2. **So** 10 M, Luise Hartmann u. Tochter Sylvia u. Isidor u. Maria Sonntag, Luise u. Johann Kanefzky. **Do** 16 Gottesdienstprobe der Erstkommunionkinder. **Fr** 18 M, Kaspar Mair, Anna Lipp.

**Bequem, gesund und erholsam schlafen!**

[www.reisberger-betten-gmbh.de](http://www.reisberger-betten-gmbh.de)

Messerschmittstr. 7  
86453 Dasing  
Tel. 08205/9632244

**Reisberger-Betten**  
...wir wollen, dass Sie besser schlafen!

**Pfarrereingemeinschaft Batzenhofen**  
**Batzenhofen, St. Martin,**

Martinstraße 6

**So** 9.30 PfG für die Lebenden und Verst. der Pfarrei, Johann Vöst und Eltern, Maria und Rudolf Klösel, Berta Huber und Centa Ostermeir. **Di** 19 M, Ulrich Pfefferer. **Do** 9 M, Georg Steidle, Alois und Rosa Wieland, Josefa und Alfred Jung, Alois Huber mit Eltern und Geschw. und Matthäus und Sofie Wörle und Fam. Högerle. **Fr** 19 M nach Meinung.

**Rettenbergen, St. Wolfgang,**

Wolfgangstraße 1

**Sa** 19 VAM, Ludwig und Rosina Fischer, Franz Mach JM.

**Pfarrereingemeinschaft Biberbach****Affaltern, St. Sebastian,**

Pfarrer-Brümmer-Straße

**So** 9 PfG. **Mi** 16 Rkr.

**Biberbach, St. Jakobus maj.,**

Am Kirchberg 24

**Sa** 1Sa 18.30 Rkr und BG, 19 VAM. **So** 10 PfG (mit den Fußwallfahrern aus der PG Zusamalthem), 18.30 Rkr. **Mo** 8.30 Rkr, 9 M, 18.30 Rkr. **Di** 9 M, 18.30 Rkr, 18.30 Firmstunde (Pfarrsaal Biberbach). **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 14 Andacht Kath. Frauenbund Ellingen, 17 Seelsorgesprechstd. bei Pfr. Lindl, 18.30 Rkr, 19 AM, 19.45 Pfarrgemeinderatssitzung, 20 Bibelkreis. **Fr** 9 M, 18.30 Rkr.

**Feigenhofen, St. Peter und Paul,**

Hirtengeweg 2a

**Di** 19 Rkr. **Mi** 19 AM.

**Markt, St. Johannes Baptist,**

Auf der Burg 5

**So** 11.15 Taufe von Leonie Quis.

**Pfarrereingemeinschaft Diedorf****Diedorf, Herz Mariä,**

Marienplatz 2

**Sa** 10 BG, 10.30 M. **So** 10 festlicher Pfarr-u. Fam.-Go. zum Patrozinium, Merk u. Hofmarksrichter, Klemens Sumser, Sohn Stefan u. Angeh., Florentina u. Thomas Nowak. **Di** 18.25 Rkr, 19 M in St. Bartholomäus. **Do** 18.25 Rkr. **Fr** 8.30 M.

**Pfarrereingemeinschaft Dietkirch****Agawang, St. Laurentius,**

Obernesfried 2

**Di** 8 Rkr. **Mi** 19 Euch.-Feier, Anton u. Anna Ammann u. Albina Kehl, 1. JM Franz Berchtold u. Barbara u. Alois Knöpfle u. verst. Angeh. **Fr** 19 Rkr.

**Dietkirch, St. Johannes Baptist,**

Kirchplatz 3

**So** 8.30 Euch.-Feier mit Dank der Erstkommunionkinder, Verstorbene der Fam. Zoller Katzenlohe, Eltern Köpf, Josef Köbler, Albert u. Frieda Jaumann, Verst. der Fam. Pleischl u. Biberacher u. die armen Seelen. **Fr** 18.30 Euch.-Feier (St. Peter u. Paul Wollishausen), MM Erich Kopp, Josef u. Paulina Wiedemann u. Sohn Josef, Karl Kienle u. Angeh. Kienle-Schnaderböck.

**Döpshofen, St. Martin, St.-Martin-Str.**

**So** 10 Euch.-Feier, Viktoria u. Anton Schweinberger, Maria u. Helmut Jaworski, Georg u. Maria Mayer u. verst. Angehörige, Lorenz Mayr, JM Maria Zinner, Josef u. Ida Schmid u. verst. Angeh.

**Kutzenhausen, St. Nikolaus,**

St.-Nikolaus-Straße

**So** 9 Euch.-Feier zum Patrozinium St. Albanus (Kapelle St. Alban Buch), Maria u. Robert Merk u. † Angeh., Franz u. Josefa Jaser u. † Angeh., Sebastian u. Rosa Winkler u. Sohn Nikolaus, Max u. Theresia Buser u. † Angeh., Kaspar Schedler, Matthäus u. Theresia Merk u. verst. Angeh., Herbert u. Ancilla Wehrich. **Mo** 8 Rkr. **Di** 15 Nachmittagstreff im Pfarrheim.

**Margertshausen, St. Georg,**

St.-Georg-Straße 2

**Sa** 18 Euch.-Feier am Vorabend. **Do** 8.30 Rosenkranz/Andacht.

**Ustersbach, St. Fridolin,**

Schmiedberg 2

**Di** 9 „Einfach beten“, 18.30 Rkr, 19 Euch.-Feier, verst. Angeh. Fam. Bäuerle, Matthäus u. Anna Scherer u. Michael, zu Ehren der hl. Emilie.

**Mödishofen, St. Vitus,**

Kirchplatz 1

**Sa** 18.30 Fest-Go zum Patrozinium St. Vitus, anschl. Dorffest, Betty u. Peter u. Söhne Peter u. Tobias Lochbronner, Anna u. Anton Lochbronner, Max, Karolina u. Alois Kastner, Gertrud Guggenberger-Simm, verst. Angeh. Kastner u. Sterler, Michael u. Maria Krötz u. Tochter Gertrud, Aloisia Krötz u. z. Hl. Muttergottes.

**Pfarrereingemeinschaft Dinkelscherben****Anried, St. Felizitas,**

Kirchstraße 5

**So** 10 M. **Mi** 19 M.

**Dinkelscherben, St. Anna,**

Augsburger Straße 1

**Sa** 14.30 St. Anna: Go für Ehejubilare, musik. gest. von Fr. Eberhard u. Frau Hofmann. Anschl. gemütliches Beisammensein im Pfarrsaal. (Dinkelscherben), 18.30 St. Anna: Rkr und BG bis 18.45 Uhr (Dinkelscherben), 19 St. Anna: VAM (Dinkelscherben), Peter Stutzig, Sonja Vogel u. Maria u. Georg Lutz, Wilhelm Lutz (30er-Messe), Erika u. Anton Hafner. **So** 9.30 St. Simpert: Rkr (Dinkelscherben), 10 Kindergottesdienst Treffpunkt Pfarrsaal St. Simpert: PfG (Dinkelscherben), Verstorbene der Pfarrereingemeinschaft, Erna u. Werner Neher, Josef Glink JM, Maria Glink, Eltern u. Geschw. Glink, Maria u. Eugen Fischer u. Sohn Erwin, Philomena u. Michael Endres, Agnes JM u. Max Litzel, Franz u. Magdalena Zech JM, Töchter u. Schwieggersöhne, Bertha Berchtold. **Mo** 18 Altenh.: Rkr (Dinkelscherben). **Di** 18 Altenh.: Rkr (Dinkelscherben). **Mi** 9.30 Altenh.: Wortgottesdienst (Dinkelscherben), 18 Altenh.: Rkr (Dinkelscherben). **Do** 19 St. Anna: M (Dinkelscherben). **Fr** 9.30 Altenh.: M (Dinkelscherben), Richard Kapfer, 18 Altenh.: Rkr (Dinkelscherben).

**Ettelried, St. Katharina,**

Pfarrer-Bort-Straße 4

**So** 8.30 M, Karl u. Erna Erdt, Maria u. Herbert Motzet. **Mi** 19 M.

**Fleinhausen, St. Nikolaus,**

Römerstraße 23

**Sa** 19 VAM, Andreas u. Maria Kugelmann u. verst. Geschwister. **Di** 18.30 Rkr, 19 M, Johann Kastner, für die armen Seelen, Josef Glöckner JM.

**Grünenbaindt, St. Peter u. Paul,**

Kirchbergstraße 2

**Sa** 19 VAM, Johann u. Albert Müller JM u. Lothar Schwilg. **Di** 19 M, zu Ehren der Hl. Klara u. Hl. Judas Thaddäus.

**Häder, St. Stephan,**

Kirchplatz 1

**So** 8 Bittgang nach Buch, dort um 9 M (M bei jeder Witterung), 12.30 Rkr entf., 14 Taufe von Fiona Haid. **Di** 8.30 Rkr. **Do** 19 M, Alois Leutenmayr u. Tochter Mina u. Sohn Siegfried u. z. Ehren d. Hl. Schutzengeln.

**Pfarrereingemeinschaft Emersacker****Emersacker, St. Martin,**

Lauterbrunner Straße 2

**Sa** 19 erste Sonntagsmesse und Jug.-Go mitgestaltet von den Firmlingen, zelebriert von Domvikar Albert Wolf, Georg Brummer sen. JM, Karl JM, Rita u. Anna Eser, Horst Melchert u. Söhne, Karl Sturm JM, Kurt Ripka u. Verw., Verst. der Fam. Buchenberger u. Baumann. **Di** 8.30 M für, Franz Kriz u. Hedwig u. Lorenz Danner, Alois u. Maria Kraus u. verst. Kinder. **Do** 19 M, Friedolin Fischer u. Angeh., Franziska Weldishofer mit Fam.

**St. Martin, Heretsried,**

Augsburger Straße 9

**So** 8.45 PfG für die Lebenden und Verst. der Pfarrereingemeinschaft. **Mi** 14 M anschl. Seniorennachmittag im PH.

**St. Vitus. Lauterbrunn,**

Hauptstraße

**So** 10 Fest-Go zum Patrozinium „St. Vitus“ musik. gestaltet vom Kirchenchor der PG, Herbert Wiedemann u. Josef u. Franziska Fischer, Kreszenz u. Januarius Mayr anschl. Segnung des Bürgerhauses Lauterbrunn. **Mi** 19 M, Johann u. Maria Fischer.

**Pfarrereingemeinschaft****Gablingen/Langweid****Achsheim, St. Peter u. Paul,**

Kirchweg 2

**Sa** 14 Taufe, 19.15 M. **Mo** 17 Rkr. **Mi** 19 M, Verst. Jehmiller u. Dumler.

**Gablingen, St. Martin,**

Schulstraße 19

**Sa** 18 M, Verst. Bichler u. Kreidl, Karl Dempf mit Angehörigen., Maria und Johann Eberle mit Angehörigen, Afra Meitingen und Centa Kaufmann, Viktoria und Arthur Perle, Anna u. Georg Oblinger u. Alois Schindlmair, Hugo Breier JM m. Hildegard Breier. **So** 18.30 Rosenkranz, PK. **Di** 18.30 Rosenkranz, 19 M, Verstorbene Schwarzmüller u. Zaigler. **Mi** 18.30 Halbpause - Johanniseuer. **Fr** 8 Laudes mit Heiliger M.

**Langweid, St. Vitus,**

Augsburger Straße 28

**So** 11 Kindergottesdienst am Baggersee Langweid (Bei schlechtem Wetter findet der Kindergottesdienst im PH Langweid statt), 11 Fest-Go zum Patrozinium, Margarethe u. Leo Wölfel, Eltern u. Angeh., Vitus Kopold, Alois Josef Mayer JM. **Di** 6 Laudes (kirchliches Morgengebet), 17.30 Rkr, 18 M, Kaspar u. Karolina Brandler m. verst. Angeh., Elisabeth Feith, Jakob Wilhelm m. Eltern.

**Lützelburg, St. Georg,**

Georgenstraße 20

**So** 9.45 PfG (für die Lebenden und Verst. der Pfarrei), anschließend Pfarrfest, musikalische Gestaltung: Familienchor Lützelburg. **Mo** 18 Rkr. **Mi** 18 Rkr. **Do** 18.30 M, Prälat Josef Heigl, Josef Süß mit Doris Süß-Hörmann u. Verst. Süß u. Schaller, Franz Christi u. verst. Angeh. Christi u. Gebele. **Fr** 17.30 Bibelteilen, PH Lützelburg.

**Stettenhofen, Jesus, der gute Hirte,**

Gablinger Straße 6

**So** 8.30 M. **Di** 18.15 Rkr. **Mi** 8.30 M.

**Pfarrereingemeinschaft Gersthofen****Gersthofen, St. Jakobus,**

Schulstraße 1

**So** 10.15 M, Bernd Renner und Heinz Kreuzer, 11 Eine-Welt-Verkauf. **Mi** 9 M (Ulrichskapelle), 18.30 Ökumenisches Friedensgebet in der evangelischen Bekenntniskirche. **Do** 9.45 Stille Anbetung - entfällt (Ulrichskapelle), 19 M (Ulrichskapelle). **Fr** 15 Andacht/Wortgottesfeier (AWO Seniorenzentrum).

**Gersthofen, Maria, Königin d. Friedens,**

Johannesstraße 4

**Sa** 10 Andacht/Wortgottesfeier (Paulgerhardt-Haus), 11 Andacht/Wortgottesfeier Betreutes Wohnen, 17.15 BG, 18 Sonntagvorabendmesse, Für die verst. Kaiser, Achter, Zech und Eisele, Gerhard Piossek mit Angehörige, Anna und Anton Fromm, 18.45 Eine-Welt-Verkauf. **So** 8.30 PfG, 9.15 Eine-Welt-Verkauf. **Di** 19 M, nach Meinung. **Fr** 17 Rkr (St. Emmeram Gersthofen), 17.30 M (St. Emmeram Gersthofen).

**Hirblingen, St. Blasius,**

Wertinger Straße 26

**So** 9.30 M, Kreszens u. Johann Brem, Alois Brem u. verst. Angeh., Verst. Schneider u. Angeh. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M, Barbara und Alois Pfiffner und deren Kinder. **Fr** 8.30 M.

**Pfarrereingemeinschaft Horgau****Biburg, St. Andreas,**

Ulmer Straße 6

**So** 10.15 M.

**Horgau, St. Martin,**

Martinsplatz 1

**Sa** 18 Rkr, 18.30 M, für Fam. Schmid und Ilse Wagner, für Josef Beck und verst. Eltern. **So** 9 M, für Leonhard Weidenhüller, für Erna Reitmayer JM, 9.45 Rkr der Marianischen Männerkongregation. **Mi** 18.30 M (St. Nikolaus Auerbach), für Anna Wiedemann JM. **Do** 17 Abend der Versöhnung, Firmvorbereit. **Fr** 13.30 Trauung (St. Maria Magdalena Horgauergraut), 15.30 Taufe.

**Pfarrereingemeinschaft Meitingen****Herbertshofen, St. Clemens,**

Klemensstraße 12

**Sa** 17.25 Rkr, 18 VAM, Karl Schmid und Ottilie Mayer, Antonie Kruck, Margareta und Franz Hartmann mit Angeh., JM Konrad Mareth, Verstorbene der Fam. Baur und Mareth. **So** 10 Sonntagsgottesdienst - Fam.-Go. zum Pfarrfest, für die Leben-

den und Verst. der Pfarreiengemeinschaft, Zu Ehren der Mutter Gottes und nach Meinung, 13 Der Eine-Welt-Laden öffnet von 13-15 Uhr parallel zum Pfarrfest!, 18 Rkr in der Kapelle St. Martin Erlingen, 18.30 Rkr. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr.

#### Langenreichen, St. Nikolaus,

Wertingerstraße 61

**So** 18.30 Rkr in St. Stephan. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M, Verstorbene John, Johann Egger.

#### Meitingen, St. Wolfgang,

St.-Wolfgang-Straße 2

**Sa** 18 Rkr. **So** 8.30 Sonntagsgottesdienst - M für die Lebenden und Verst. der PG, Eltern Rudolf und Maria Hafner mit Sohn, Katharina und Josef Hartung, Maria und Johann Ackermann mit Tochter Maria und Söhnen Johann und Josef, Elisabeth und Franz Rieger, JM Theres Ludenia, Bruder Gerhard und Eltern, 18 Rkr. **Mo** 10 M im Johannesheim, Adolfine Bier und verstorbene Angeh., 18 Rkr. **Di** 9 M, Viktor Kell, Eltern Meder und Tochter Zissi Kolb, Franziska Schweizer, 14.30 Seniorennachmittag „Der ambulante Krankenpflegeverein Meitingen stellt sich vor“ (Pfarrheim Haus St. Wolfgang), 18 Rkr. **Mi** 18 Rkr. **Do** 18 Rkr, 19.30 Bibel- und Gebetskreis im Pfarrheim Haus St. Wolfgang. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M, Alois Maierhofer und Eltern, Martha Bruckner, Ria und Anneliese Kell, JM Johanna Portisch.

#### Pfarreiengemeinschaft Neusäß

##### Aystetten, St. Martin,

Martinsplatz 4

**Sa** 17 Rkr. **So** 10.30 M, JM Rudolf Liebl. **Di** 9 M - 8.30 Rkr.

##### Hainhofen, St. Stephan,

Am Kirchberg 10

**Sa** 11 Taufe in Schlipshaus, 18 VAM Josef Hammer, Rosa und Anton Mohr. **So** 9 PFG. **Mo** 8 M, Irene Kastl, 18.55 „5 vor 7“ Ökumenischer Montagsgottesdienst in Westheim. **Do** 8 M in Schlipshaus.

##### Kobelkirche, Maria Loreto,

Kobelstraße 36

**Sa** 13 Trauung, Trauung. **So** 16.30 Rkr und BG, 17 M, Verstorbene des Kobelchutzvereins, Balbina und Georg Ziegler, Arnold, Luise und Charlotte Rothschild, Anna und Otto Joas. **Mo** 8.30 Rkr. **Di** 8 BG, 8.15 M, Markus Völk, Xaver Schäffler, 9 Rkr. **Mi** 8 BG, 8.15 M, 9 Rkr. **Do** 8 BG, 8.15 M, 9 Rkr. **Fr** 14.15 BG, 14.30 Rkr, 15 M, Peter Kempfer.

##### Neusäß, St. Ägidius,

Bgm.-Kaifer-Straße 6

**Sa** 14 Trauung, Trauung, 18 VAM - 17.15 Rkr, Max Schmid, Hilde und Helmut Wagner. **So** 9 M anschl. Pfarrkaffee, Charlotte und Josef Heinrich, Marie-Luise und Leonhard Hirschmann und Angeh. **Mi** 18 M für die Kranken in der Pfarreiengemeinschaft - 17.15 Rkr. **Do** 16.45 Anbetung in Stille in der Ägidiuskapelle.

##### Neusäß, St. Thomas Morus,

Gregor-Mendel-Straße 1

**So** 10.30 M, Angehörige Schüler, Familie Kugler und Stumm. **Do** 18 M - 17.30 Rosenkranz, Siegfried und Ingrid Kell und Eltern Trieb.

#### Ottmarshausen, St. Vitus,

St.-Vitus-Straße 6

**So** 10.30 Pfarrmesse mit Patrozinium St. Vitus, Lebende und Verstorbene der Pfarreiengemeinschaft. **Do** 9 M, Andreas Stemmer.

#### Steppach, St. Raphael,

Kolpingstraße 8a

**Sa** 18 VAM - 17.25 Rkr, JM Gert Kogelmann. **So** 9 M auf dem Festgelände 150 Jahre FFW Steppach, Verstorbene der Freiwilligen Feuerwehr und der Soldatenkameradschaft Steppach, 18 Holy Hour. **Mi** 9 M - 8.25 Rkr. **Fr** 16 Anbetung des Allerheiligsten.

#### Täferlingen, Mariä Himmelfahrt,

Portnerstraße 4

**So** 9 M - 8.30 Rkr, Theresia und Johann Erlich. **Mi** 9 Morgenlob mit Anbetung. **Fr** 9 M, 18 FRAUENZEIT mit Chor Chorissima, Aystetten.

#### Westheim, St. Nikolaus von Flüe,

Von-Ritter-Straße 6

**So** 9 M, Valentin Hafner, Gerhard Seefried. **Mo** 18.55 „5 vor 7“ Ökumenischer Montagsgottesdienst. **Di** 18 M - 17.30 Rkr.

#### Pfarreiengemeinschaft

##### Nordendorf/Westendorf

##### Allmannshofen, St. Nikolaus,

Amselweg 1

**Sa** 18 VAM, Richard Grob, Anna und Anton Kratzer und verstorbene Angehörige, Maria Brüderle JM und Verstorbene Stuber und Brüderle, Ingrid und Eugen Baumgärtner, Kreszens Zehentbauer und Angehörige, Georg Hefe. **Di** 18 Rkr, 18.30 M, die armen Seelen.

##### Ehingen, St. Laurentius,

Hauptstraße 47

**Sa** 13 Trauung von Julia und Sebastian Heindl (Frauenkirche Ehingen). **So** 10 M, anschl. Fairer Verkauf, Max und Franziska Schretzmair, Bernhard Kratzer, Josef Mayer, Barbara und Josef Mayer, Wendelin Mayer, Georg Fries, Leonhard und Maria Kratzer, Max und Franziska Schretzmair, Klara und Michael Kempfer und Maria und Paul Temeschinko, Karl Belli JM, Elisabeth Deisenhofer.

##### Holzen, Kuratie St. Johannes Baptist,

Klosterstraße 1

**So** 8.30 M, Maria und Bernhard Rösch, Maria und Otto Herzog, Werner Fetschele und für die armen Seelen. **Di** 7 M. **Mi** 7 Rkr. **Do** 7 M, Alfred Raab. **Fr** 7 M.

##### Nordendorf, Christkönig,

Kirchweg 1

**Sa** 18 VAM, Franziska und Walter Haas

und verstorbene Angehörige, Paula und Rupert Schuster und verstorbene Eltern Schuster und Helmschrott, Franziska Zitzmann und Michael Schuster. **So** 19 Schönstatt-Bündnisandacht. **Di** 8.30 Rkr. **Do** 18 Rkr.

#### Westendorf, St. Georg,

Schulstraße 4

**So** 10 PFG, gestaltet vom Kindergarten als Familiengottesdienst, zum Dank, Anna und Georg Liepert und Verwandtschaft, Erwin Link JM, Johann Ernst, Eltern und Schw.-Elt. und Verwandtschaft, Georg Ziesenböck und Verwandtschaft, Centa und Alois Lipp und verstorbene Angehörige, Winfried JM und Christiana Wagner sowie verstorbene Angeh. Wagner, Struthmann und Kottmair. **Di** 18 Rkr. **Mi** 18 Rkr (Heilig Kreuz Kühenthal), 18.30 M (Heilig Kreuz Kühenthal), Johann und Anna Müller, Ludwig Rebmann.

#### Oberschönenfeld,

##### Zisterzienserinnen-Abtei,

Oberschönenfeld 1

**Sa** 7 M, Leb. und Verst. d. Fam. M. Strehle, Karl Holland, z. E. d. hl. Muttergottes d. Knotenlöserin. **So** 10 Klosterfest, Pontifikalamt mit Abt Vinzens Wohlwend OCist, Dankmesse f. Verw., Freunde und Wohltäter, Horst und Hermine Eichhorn, Dankmesse n. Meinung v. Fam. Lechner, Stuhler, Alexander Förg. **Mo** 7 M, Leb. und Verst. d. Fam. Krötz, Sr. Hadismunda und Pius Maier, Heribert Köster. **Di** 7 M, Modestus und Franziska Dörle, Leb. und Verst. d. Fam. Hans Josef Schiffgens, f. Schwerkranken. **Mi** 7 M, Leb. und Verst. d. Fam. Schmidbauer, Leb. und Verst. d. Fam. Betzler, z. E. d. hl. Josef. **Do** 7 M, Leb. und Verst. d. Fam. M. u. S. Hein, Leonhard Brecheisen und Leonhard Donderer, z. E. d. hl. Nothelfer i. e. bes. Anliegen. **Fr** 7 M, Leb. und Verst. d. Fam. S.K.M., Verst. d. Fam. Brunner/Fluhr, f. d. Verstorbenen.

#### Pfarreiengemeinschaft Welden

##### Adelsried, St. Johannes der Täufer,

Kirchgasse 4

**Sa** 14 Taufe. **So** 10 PFG für alle Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft, Johann Graber, Ritta Ostermeier, Franz Rieger JM.

**Autobahnkirche** a. d. Autobahnausfahrt Adelsried. - So- u. Feiert. 10 u. 18 Go.

##### Bonstetten, St. Stephan,

Kirchstraße 2

**Sa** 10 Taufe. **So** 10 Wortgottesdienst. **Mi** 8.30 Rkr.

#### Welden, Mariä Verkündigung,

Uzstraße 2

**So** 8.30 PK: Sonntagsgottesdienst- M für, Alfred u. Anneliese Wiedemann u. verst. Angeh., Annelies Schühler, Franz Kapfer u. Anna Prade, Centa u. Johann Bergmeir mit Schwiegersöhne, Schwiegertochter u. Enkel, Maria Griechbaum u. Verw., 18 St. Thekla: M. **Mo** 19 St. Thekla: Anbetung. **Do** 18 St. Thekla: M, Peter Braun JM, Vater u. Bruder Johann u. † Angeh.

#### Reutern, St. Leonhard,

Ludwig-Rif-Str.

**Sa** 19 VAM, Georg Leis mit Eltern, Anton Keiß mit verst. Angeh., Xaver u. Anna Kraus mit verst. Kindern, Walburga JM u. Georg Keiß.

#### Pfarreiengemeinschaft Willishausen

##### Anhausen, St. Adelgundis,

Adelgundisstraße 12

**Sa** 17 Go für Groß und Klein mit Schaf Elfriede. **So** 10.30 M für die Pfarrgemeinde, Verst. Fam. Langer, Anselm Strehler und Eltern, Andreas Pfisterer. **Do** 8.30 Rkr, 9 M, Horst Morgott.

##### Willishausen, St. Martinus,

Biburger Straße 8,

**So** 9 M für die Pfarrgemeinde, Maria Kastner, Agnes und Josef Reitmayer mit Sohn Martin, Günther Bührl. **Mi** 19 M (St. Nikolaus Hausen). **Fr** 8.30 M im Pfarrhof.

##### Deubach, St. Gallus (StG),

St.-Gallus-Straße,

**Di** 19 M, Albert von Hofer und Eltern und Hermann Mayr, Ingeborg Reitmayer.

#### Pfarreiengemeinschaft Zusmarshausen

##### Gabelbach, St. Martin,

Kirchgasse

**Sa** 18.30 Rkr für den Frieden in der Welt, 19 VAM, Anton und Martha Kastner u. † Angeh., Martin und Maria Unverdorben u. † Angeh. **Mo** 19 Rkr für den Frieden in der Welt. **Do** 19 M, Franz und Rosa Hauf.

##### Steinekirch, St. Vitus, Modestus u.

##### Kreszentia

Hofmannstraße 12

**So** 10.15 M zum Patrozinium, musik. Mitfeier: Kirchenchor Gabelbach-Steinekirch, Vitus und Kreszenz Fischer und Kaspar und Barbara Mayr, Karl Pauler JM. **Fr** 19 Eucharistische Anbetung.

##### Wörleschwang, St. Michael,

Am Kirchplatz 4

**Sa** 14 Trauung. **Mi** 17 Kindergottesdienst in der PK Wörleschwang. **Do** 18.30 Rkr für den Frieden in der Welt, 19 M, Ernst Kempfer und Martin u. Maria Kempfer.

### Bestattungsdienst der Stadt Augsburg

Da, wenn Sie uns brauchen:  
Tel. 0821 324-4028 oder 0821 324-4033

Tag und Nacht erreichbar, auch Sonn- und Feiertags

Morellstraße 33, 86159 Augsburg

Fax 0821 324-4035

bestattungsdienst@augsburg.de

 Stadt Augsburg

Bestattungen  
Überführungen  
Bestattungsvorsorge



▲ Die Pfarrkirche St. Silvester in Mittelstetten entstand um 1450 als gotisches Gotteshaus. Nach kriegerischer Zerstörung wurde die Kirche 1708 im barocken Stil erneuert, 1895 wurde sie regotisiert. Zwischen 1983 und 1988 fanden Restaurierungsarbeiten mit dem Ziel statt, die neu-gotische Ausgestaltung von 1895 wiederherzustellen. Der Saalbau mit eingezogenem Chor und Satteldachstuhl gehört laut Bayerischem Landesamt für Denkmalpflege zu den selten gewordenen Beispielen einer vollständig erhaltenen und künstlerisch hochrangigen Neugotik. Foto: Krünes

**Wollbach, St. Stephan,**

St.-Stephanus-Straße 1  
**So** 8.45 Herz-Jesu-Fest M, anschl. Prozession und Andacht, Anton und Thekla Gnugesser und † Verwandtschaft und Hildegard Rauner, Anna Steppich JM und Theresia u. Franz Xaver Steppich. **Di** 19 M.

**Zusmarshausen, Maria Immaculata,**

Kirchgasse 4  
**Sa** 9 Rkr für den Frieden in der Welt, 18 Antoniusrosenkrantz in der Antoniuskapelle. **So** 8.15 Rkr für den Frieden in der Welt, 8.45 M, Karolina Lenzgeiger und † Angeh., Josef Reitmayer, Josef Gumpinger, Anton und Antonie Eberhard, Ulrich Hafner JM, Michael u. Fanni Merk, Josef u. Kathi Rieger und Werner Krauß, 15 Rkr a.d. Lourdesgrotte, 18 Antoniusrosenkrantz in der Antoniuskapelle. **Mo** 9 Rkr für den Frieden in der Welt, 18 Antoniusrosenkrantz in der Antoniuskapelle. **Di** 9 Rkr für den Frieden in der Welt, 16 M im Seniorenzentrum, † Hößle und † Glaß, 18 Antoniusrosenkrantz in der Antoniuskapelle. **Mi** 9 Rkr für den Frieden in der Welt, 16 Rkr im Seniorenzentrum i.d. ehem. Krankenhauskapelle. **Do** 9 Rkr für

den Frieden in der Welt, 9.30 Offener Gebetskreis für alle Anliegen. **Fr** 8 M, Erwin Leutenmayr, Hermann, Adolf u. Maria Kaiser, Rosina u. Anton Meßner, Gertraud Heichele, Hanni Völk und Inge u. Rudolf Wiesmüller, 15 Stille Eucharistische Anbetung bis 18 Uhr für die gesamte Pfarreiengemeinschaft in der Antoniuskapelle, 18 Rkr in der Antoniuskapelle.

**Dekanat Aichach-Friedberg**

**Pfarreiengemeinschaft Adelzhausen**

**Adelzhausen, St. Elisabeth**  
 Aichacher Straße 10  
**Sa** 19 M. **So** 14 Taufe von Jolina Haug. **Mi** 8 M. **Do** 18 Andacht in der Kapelle St. Salvator.  
**Heretshausen, St. Laurentius**  
 Dorfstraße 20  
**So** 10 M. **Mi** 19 M.  
**Hohenzell, St. Stephanus**  
 Pfarrer-Marz-Weg 5  
**So** 10 M. **Do** 19 M.  
**Tödtenried, St. Katharina,** Pfarrweg 1  
**So** 8.30 M. **Do** 8 M mit ewiger Anbetung.

**Pfarreiengemeinschaft Aichach**

**Aichach, Mariä Himmelfahrt**  
 Danhauser Platz 7  
**Sa** 17-17.45 BG, 18 Fahrradgottesdienst mit Segnung der Zweiräder, Anastasia und Georg Ruisinger, Eltern Duffek und Maria Kneißl, Maria und Alois Schierl, Johanna und Matthias Finkenzeller mit Verwandtschaft, Ludwig Zandtner, Kaspar Lutz, Paul und Maria Burghof und Viktor Rotgang. **So** 9 PfG für Lebende und Verstorbene der Pfarreiengemeinschaft, 10.30 Fam.-Go. (mit Live-Übertragung auf unserem YouTube-Kanal), Markus Schwarzenbacher und verstorbene Angehörige, Josef Riedl mit Eltern und Angehörige, Verstorbene Angeh. der Fam. Regnier und Bichlmaier, Maria und Michael Finkenzeller und Matthias Deißer, Siegfried Koenig mit Anna und Eugen Koenig, Erhard Birkenhauer. **Mo** 9 Laudes, 16 Rkr (Spitalkirche). **Di** 18 Euch.-Feier. **Mi** 9 Euch.-Feier. **Do** 9 Euch.-Feier. **Fr** 9 Euch.-Feier (Spitalkirche), 16 Rkr (Spitalkirche).  
**Ecknach, St. Peter und Paul**  
 Pfarrer-Steinacker-Straße 56  
**So** 10 Euch.-Feier, Lorenz Schäffer jun., Lorenz Schäffer sen., Josef und Rosa

Schäffer, Gaby Schäffer, Franz Xaver und Johanna Rabl, Sr. Maria Adelharda Rabl. **Mo** 18.30 Rkr.

**Oberbernbach, St. Johannes Baptist**  
 Blumenstraße 1

**So** 10 Euch.-Feier, Rosa und Josef Kreitmair und Helmut Plank, Konrad Oelrich mit Eltern und Schwiegereltern, Peter Schindler. **Di** 18 Euch.-Feier, Alfred Hermann, Aloisia und Georg Kaufmann mit Söhnen Hans, Erich und Helmut, für die Verstorbenen der Fam. Füssl, Fendt und Müller. **Mi** 19 Kolping-Radtour „Entdeckungen im Wittelsbacher Land“, Treffpunkt am Pfarrhof.

**Oberschneitbach, St. Agatha**  
 Chrombachstraße 20

**So** 10 Euch.-Feier, Paul und Klara Kügler.

**Oberwittelsbach, Burgkirche**  
 Am Burgplatz

**So** 10 Euch.-Feier, Franz Pollanka. **Do** 18 Euch.-Feier.

**Unterschneitbach, St. Emmeran**  
 Paarweg 13

**Sa** 12.30 Trauung von Martin Engelhart und Vanessa Riedlberger, 18 VAM Pfarrer Johann und Wilhelm Menzinger mit Eltern und Verstorbene der Fam. Schmid, Georg Pfaffenzeller. **Mi** 18 Euch.-Feier, Verstorbene der Fam. Bichlmaier und Friedel und Eva.

**Walchshofen, St. Martin**  
 Walchenstraße 1

**Sa** 18 Vorabendmesse, Karl und Maria Reitmeir.

**Pfarreiengemeinschaft Aindling**  
**Alsmoos, St. Johannes Baptist**

Kirchplatz 7  
**Sa** 15 BG.

**Aindling, St. Martin**  
 Pfarrgasse 6

**Sa** 19 VAM - vorher Beichtgelegenheit, Anton Hanker, Anton Treffler u. Milton Perkins, JM Franziska Stollreiter u. Michael Eberl, Peter Lindermeir, Christine Jäger, JM Gregor Christl, Martin, Katharina u. Walburga Christl.

**Petersdorf, St. Nikolaus**  
 Deutschherrnstraße

**Sa** 18.30 Lebendiger Rkr um eine gute Sterbestunde, 19 VAM, JM Alfred u. Maria Reinthaler, Johanna, Jakob u. Maria Thrä, d. verstorbenen Priester d. Pfarrei.

**Pfarreiengemeinschaft Baidlkirch**  
**Altheigenberg, St. Johannes Baptist**

Hochdorfer Straße 1  
**So** 10 Pfarrgottesdienst, Georg und Maria Heiß mit Eltern und verstorbene Verwandtschaft, Adolf Eder, Therese Wörle und verstorbene Verwandtschaft. **Mi** 18 M, Bonifaz und Anna Wunder.

**Baidlkirch, St. Martin,**

St. Martin-Straße 3,  
**Sa** 15 Treffen der Neugetauften. **So** 8.30 PfG, Pfarrer Michael Würth, Alfons Kahn. **Do** 18.20 Aussetzung des Allerheiligsten, 18.30 Rkr und BG, 19 M, Maria Schäffler.

**Hörsbach, St. Andreas**  
 Luttenwanger Straße 11

**Sa** 17.30 Vorabendmesse, Franz und Maria Kreutzer, Anton Wiedemann und Wilhelm Gänsel, Anna und Herbert Pilz.

**Mittelstetten, St. Silvester**

Hauptstraße 20

**Sa** 18.30 Rkr, 19 Vorabendmesse, JM Siegfried Sturm. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M, Pfarrer Alois Haas.**Ried, St. Walburga**

Hörmannsberger Straße 2

**Sa** 11 BG bis ca. 12 Uhr. **So** 10 Fest-Go zum 111-jährigen Jubiläum des Schützenvereins Ried mit Fahnen-Wiederweihe und Kirchzug, verst. Mitglieder des Schützenvereins Ried, JM Michael Keller mit Brigitta, Anna Reitner, Johann und Therese Greif mit Söhnen Johann und Xaver, Franz Mugrauer, Elisabeth und Johann Böck, Erich Klein. **Di** 8 M, Berta Göschl, Rosa Wittkopf, 19.30 Pfarrgemeinderatssitzung im Pfarrhaus Ried. **Mi** 16 Sprechstunde mit Pfarrer Anton Brandstetter. **Do** 8 Rkr. **Fr** 19 M (St. Nikolaus Sirchenried), Maria Schredl, Fam. Lindemeyer, JM Kreszenz Steinhart mit Thomas und Sohn Thomas, JM Sofie Schlicker mit Thomas, Sohn Thomas und Verw. Eckstein, JM Sebastian Eisele, Heinrich Bischof. **Sa** keine BG.**Pfarreiengemeinschaft Dasing****Dasing, St. Martin,**

Kirchstraße 6

**Sa** 19 VAM, Magdalena Gail, Adolf und Franziska Beier, alle Lebenden und Verst. der Fam. Röhrle und Greppmeir, Franz Friedl mit Eltern. **So** 9.15 Rkr, 9.45 PfG. **Di** 17 Ewige Anbetung - Rkr - anschl. Andacht Segen, 19 Ökumenisches Abendgebet im Pfarrhaus-Meditationsraum. **Do** 17 Probe der Firmlinge in der Kirche St. Martin Dasing. **Fr** 18.30 Rkr, 19 M, Andreas Kreutmayr JM, Johann und Anna Gaier, Johann Arnold mit Angehörige, Irmgard und Josef Huß.**Dasing, St. Franziskus,**

St. Franziskus 2

**Sa** 14 Trauung.**Laimering, St. Georg,**

Riedener Straße 8

**So** 8.30 Sonntagsmesse, Vitus, Helene und Johann Kormann, Josef, Anni und Anna Gammel, 11 Taufe von Lotte Katharina Borowitzka. **Mi** 19 M, Johann Gschoßmann, Georg Dollinger.**Rieden, St. Vitus,**

Am Pfarrhof 3

**So** 9.45 Sonntagsmesse mit feierlichem Patrozinium, Maria und Josef Grams JM, Elisabeth, Peter und Herta Mayr mit Johann Dichtl JM.**Tattenhausen, St. Peter und Paul,**

St. Peter und Paul Weg 1

**So** 8.30 M, Anton Mahl JM, Anton Treffler und verstorbene Angehörige JM.**Taiting, Maria Verkündigung,**

Marienstraße 5

**So** 9.45 Sonntagsmesse, Xaver und Magdalena Lechner JM, Eltern Breitsameter, Johann und Johanna Mayr, Maria und Stefan Menzinger mit Verwandtschaft, Josef und Hilde Bräutigam. **Do** 19 M, Maria und Monika Betz JM, Johann Mayr und Eltern Finkenzerler.**Wessizell, Unschuldige Kinder,**

Pfarrstraße 9

**Di** 19 M, Georg Röhl JM, Fritz Eichner JM.**Pfarreiengemeinschaft Friedberg****Friedberg, Stadtpfarrkirche St. Jakob,**

Eisenberg 2

EF (Eucharistiefeier) WG (Wortgottesdienst) **Sa** 17.30 Rkr. **So** 9.15 M - Gemeindegottesdienst, Für die Lebenden und Verst. der Pfarrei, 10.15 M (St. Stefan), Erna, Georg und Hansi Fendt, 10.30 M - Fam.-Go., JM Adolf u. Maria Geppert, Marie und Alois Geppert, 17.55 Rkr, 18 BG, 18.30 M mit Taizè-Liedern -, Lina u. Wilhelm Kraus und Maria Hämmerle. **Di** 18 Eucharistische Anbetung, 18.30 M, Josefine und Karl Lasser. **Mi** 8.30 M, Hans Großmann, 16.30 M (Krankenhauskapelle), 18.30 M (St. Stephan Wiffertshausen), JM Maria u. Georg Brunner, Zum Gedenken: Maria um Georg Götz. **Do** 17.55 Rkr, 18.30 M. „Bibel-Teilen“ (Meditationsraum im Pfarrhaus), gest. JM Fam. Schmid. **Fr** 8.30 M, 15 Trauercafé (Divano).**Friedberg, Pallottikirche,**

EF (Eucharistiefeier)

Vinzenz-Pallotti-Straße 14

**Sa** 9 EF, für Johann u. Hilda Oberdorfer. **So** 10.30 EF, für Franz u. Juliane Dosch mit Großeltern Dafertshofer. **Mo** 18 EF, für Marianne Rehle. **Mi** 18 EF, für Johann u. Maria Wally. **Do** 18 EF, für Elisabeth u. Peter Kuhn. **Fr** 18 EF, für Klemens Baur.**Friedberg, Unseres Herren Ruhe,**

Herrgottsruhstraße 29

DKK (Dreikönigskapelle)

**Sa** 8 Laudes, 8.30 M, JM Walter Raika mit Angehörigen, Josef Dettenthaer mit † Angehörigen, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 10 M, Wallfahrt Merching, 13.30 Trauung, 15-16 BG. **So** 8 M, Bitte für die armen Seelen, 10 M, Michael Asam, Maria, Josef und Markus Bitzl mit Juliana Zirnhöld, Martin Schlegel, JM Genoveva Mühlbäck, Siegfried Baur, 14 Rkr, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 18 Uhr. **Mo** 8 Laudes, 8.30 M, Bitte in einem besonderen Anliegen, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Rkr. **Di** 8 Laudes, 8.30 M, Matthias Burnhauser, Johanna und Andreas Müller, JM Georgi Iliev, Elisabeth und Johann Jaser mit Söhnen, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr. **Mi** 8 Laudes, 8.30 M, † Eltern Meßner mit Verwandten, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr, 17.45 BG, 18.30 M, Andreas Breitsameter mit † Angehörigen. **Do** 8 Laudes, 8.30 M, † Angehörige der Familien Haller, Pletschacher und Späth, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr. **Fr** 8 Laudes, 8.30 M, † P. Berthold Kratzel SAC und † P. Franz Kurz SAC, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr.**Pfarreiengemeinschaft Inchenhofen****Ainertshofen, Mariä Verkündigung,**

Ortsstraße

**Di** 19 M, Msgr. German Fischer, Cäcilia und Peter Riemensperger, Maria und Josef Kröpfl, Maria Heinrich, Paul und Juliane Gamperl und verstorbene Angehörige**Hollenbach, St. Peter und Paul,**

Hauptstraße

**Sa** 17 Fußwallfahrt nach Maria im Spindeltal, dort 17 Uhr M (näheres siehe Aushang), 17.30 Rosenkranz und Beichtgelegenheit, 18 Vorabendmesse für die Lebenden und Verstorbene der Pfarreiengemeinschaft, Kreszenz und Anton Haas und Eltern Lapperger, Maria Bammer, Erwin Pleninger. **So** 8.30 Hl. Amt, für Josef Müller, Josef Arzberger, Josef Kratzer und Schwester Gunthilde, Kreszenz Ziegler und Andreas und Magdalena Ziegler, Notburga Lechner und Töchter, Alfons und Therese Isele mit Kreszenz. **Mi** 19 M in Mainbach (St. Laurentius Mainbach), für Kreszenz, Josef und Viktoria Eichner mit Verwandtschaft, für die Armen Seelen. **Do** 19 M, für Ottilie Gschoßmann, Theresia Fischer, Ignaz und Maria Hofner.**Igenhausen, St. Michael,**

Augsburger Straße

**Sa** Fußwallfahrt nach Maria im Spindeltal, dort 17 Uhr Messe (näheres siehe Aushang). **So** 10 Hl. Amt, für Josef und Maria Eberle mit Tochter Monika, Alfred Kiegle und Andreas Engelschalk, Anna Sedlmeir mit Enkel Michael. **Di** 18.30 Rosenkranz, 19 M, für Lorenz und Sofie Silber, Georg und Mathilde Wörle mit Mathilde. **Fr** 19 M, für Schwester M. Siglinde, für die Verstorbene der Familie Schweizer, Wörle und Steiner, Rupert Hölß mit Tochter Manuela und Eltern Bscheider und Heinrich, Herbert Alber, Christof Eberwein, Josef Hackl.**Inchenhofen, St. Leonhard,**

Marktplatz 2

**Sa** 4 Segnung der Teilnehmer der Wallfahrt Maria im Spindeltal, 11 Taufe von Veith Fischer, Winden, 17 M im Spindeltal. **So** 9.45 Hl. Amt zugleich Dankgottesdienst zum 40-jährigen Priesterjubiläum von Pater Andreas Dankl, JM Josef Egger, JM Peter Frohnwieser, JM Johann Wittkopf jun., Erika und Johann Wittkopf, Peter Braun und Angela Plaß, Andreas Aumann. **Mo** 19.45 Betstunde. **Do** 18.30 Rkr um geistl. Berufe und BG, 19 M, JM Margarethe Birkmair, JM Anton Bögl, JM Karl Zwerger, Maria Hundseher, Maria Bögl, Christian Scherer.**Sainbach, St. Nikolaus,**

Kirchplatz

**So** 8.30 Hl. Amt, Josef Wittmeir, Michael Brucklachner. **Mi** 19 M, JM Gottfried Frühbauer, Martin und Maria Dankl. **Fr** 18.30 Rkr um geistl. Berufe, 19 M, Eltern Schapfl und Schuster, Theres und Anton Triebenbacher.**Pfarreiengemeinschaft Kissing****Kissing, St. Bernhard,**

Bernhardsplatz 2

**Sa** 15 Trauung, 17.45 Rkr, 18.30 M, für Anton Walter. **So** 10.30 M mit Einführung der Neuen Ministranten, für Kaspar Decker, Aloisia Baumüller und Eric Patrick Brennan. **Di** 18.30 M. **Mi** 9 M.**Kissing, St. Stephan,**

Kirchberg

**Sa** 17 Rkr. **So** 9 PfG, Anton Treffler mit Familie, Josef Schwegler und Angehörige. **Do** 18.30 M nach Meinung.**Pfarreiengemeinschaft Klingen****Gallenbach, St. Stephan,**

Fuggerstraße

**Fr** 8 M, Anton u. Rosa Strobel u. verst. Verwandtschaft.**Klingen, Mariä Himmelfahrt,**

Kirchstraße

**So** 8.45 Amt für die Pfarrgemeinde, M, JM Georg Eisner, Kreszenz Sporrer, Alfred Mark, Heinrich u. Sofia Baiersdorfer, Eduard Grodl u. Eltern, Ludwig Harrer. **Di** 8 M, z. d. hll. Schutzengeln. **Mi** 16 Stille Anbetung mit Aussetzung des Allerheiligsten, 18 Rkr und BG, 18.30 Schülermesse, Hans Koppold u. Angeh., Karl u. Kreszenz Regau, nach Meinung (MS).**Obermauerbach, St. Maria Magdalena,**

Kirchweg

**So** 10 Ewige Anbetung, Amt, M, Andreas Geisler u. Eltern u. Geschw. mit Angeh., Centa Kneißl u. Eltern Schwarzmann, Rupert Mayr, Johann u. Maria Gschwendtner, 15 Feierliche Schlussandacht mit sakramentalem Segen. **Do** 18.30 M, Martin u. Maria Lutz u. Angeh., Maria, Therese u. Johann Wörle.**Thalhausen, St. Georg,**

Am Mühlberg

**Sa** 18.30 Rkr, 19 Amt, M d. Muttergottes z. Dank. **Di** 18.30 M, d. armen Seelen.**Pfarreiengemeinschaft Kühbach****Großhausen, St. Johannes Baptist,**

Walchshofener Straße 7

**Sa** 11.30 Andacht Stiftung St. Johannes Marxheim - behinderte Menschen.**Kühbach, St. Magnus,**

Paarer Straße 2

**So** 9.15 Rkr in der PK, 9.45 PfG für die Lebenden u. Verst. unserer Pfarreiengemeinschaft, Magdalena Brunner, Kreszenz u. Wilhelm Schnürlein u. Sohn Wilhelm, Therese u. Georg Hofberger u. Irmtraud Hanisch, 11 Taufe von Emilia Johanna Fricke. **Mi** 19 M (Schlosskapelle Haslangkreit). **Do** 18.30 Rkr, 19 M.


**GRIENEISEN BESTATTUNGEN**

Wir sind für Sie da  
und helfen Ihnen sofort

Tag & Nacht  
0821 / 44 07 50

- individuelle Vorsorgeregelungen
- jederzeit Hausbesuche
- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Trauerfeiern nach Ihren Wünschen

Neusässer Straße 12 | Augsburg  
www.ahorngrieneisen.de

**Unternbach, St. Martin,**  
Martinstraße 3

**So** 8.15 M, Eltern Kreszenz u. Xaver Augustin, Josef u. Gerda Limmer, Franz Stocker, Jakob u. Josef Grießer. **Di** 18.30 Rkr, 19 M, Magdalena Fleischmann, Sonja Lang, Erich u. Erwin Drittenpreis u. † Angeh., Martin u. Franziska Stegmayer u. Franz Graf, Anna Schmaus.

**Unterschönbach, St. Kastulus,**  
Unterschönbach 3

**Sa** 19.15 M, Centa Tyroller, Willibald Mair m. Eltern u. Angeh. Seidl, Maria u. Georg Streber.

**Pfarreiengemeinschaft Merching**  
**Merching, St. Martin,**  
Hauptstraße 17

**Sa** 10 Wallfahrt der Pfarreiengemeinschaft nach Herrgottsruh (Beginn Gottesdienst in Herrgottsruh), 18.30 Rosenkranz. **So** 9 M, Lebende und Verstorbene der Familien Stadtherr, Resele, Bayer und Huber und zum Dank, Verstorbene der Familien Spicker und Bartl, Familien Zwerenz, Lössl und Jäger mit Verwandtschaft, Hannelore Trautwein und Josef Jäger, Katharina Kellermann, Kreszenz und Rudolf Neumeyr, Resi und Alfred Traichl. **Mo** 18.30 Rosenkranz. **Di** 18.30 Rosenkranz. **Mi** 14 Stille Anbetung vor dem Allerheiligsten in der Annakapelle, 16.30 Rosenkranz in der Annakapelle. **Do** 18.30 Rosenkranz, 19 M, Maria Weiß mit Geschwister. **Fr** 18.30 Rosenkranz.

**Steinach, St. Gangulf,**  
Hausener Straße 9

**Sa** 19 VAM. **Di** 19 M, die armen Seelen und zu Ehren der Muttergottes.

**Steindorf, St. Stephan,**  
Kirchstraße 4

**Sa** 18 Rosenkranz. **Fr** 18 M.

**Eresried, St. Georg,**  
Eresried 30a

**Sa** 19 Vorabendmesse, JM Georg Grabler mit Ehefrau Anita.

**Hausen, St. Peter und Paul,**  
Dorfstraße 14

**So** 9 M zusammen mit Steindorf.

**Untergehen, St. Alexander,**  
Hauptstraße 7

**So** 10.30 M. **Mi** 19 M.

**Schmiechen, St. Johannes Baptist,**  
Kirchplatz 1

**Sa** 10.30 Trauung von Stephanie Bechthold und Sebastian Lehner. **So** 10.30 M (für die Lebenden und Verstorbenen der Pfarreiengemeinschaft Merching).

**Pfarreiengemeinschaft Mering**  
**Mering, St. Michael,**  
Herzog-Wilhelm-Straße 5

**Sa** 7 M (Theresienkloster), 9 BG für Firmlinge, 14 Taufe von Julian und Elias Eckert, 17 Rkr. **So** 8.30 Amt, 9 M (geänderte Uhrzeit) (Theresienkloster), 9.45 BG in St. Michael, 10.30 Opening zum Sonntag+ mit dem Thema: Eucharistie - Mit Jesus an einem Tisch, mit Begrüßung, Einstimmung, Gebet, 10.45 M für alle, mit besonderer musikalischer Gestaltung durch Highway to Heaven, Maria Huber JM, Josef Huber JM und Lieselotte Jarczyk, 13 Rkr, 18.30 M (Mariä-Himmelfahrt).

**Mo** 7 Laudes (Theresienkloster), 18.30 Rkr, 19 M Michael Hölzl, Maria u. Stefan Sumperl, Julia Jugl, Stefanie u. Dietrich Herwig. **Di** 7 M mit Laudes (Theresienkloster), 9 M, 17 Rkr. **Mi** 17 Rkr, 17.30 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18.30 Rkr (Theresienkloster), 19 M (Theresienkloster). **Do** 10 M (Theresienkloster), 18.30 Rkr für die Verst. der Woche und BG, 19 M, 19.30 Eucharistische Anbetung mit schöner Lobpreismusik (bis 20.15 Uhr), 20.15 Betstunden in der Anbetungskapelle (bis Freitag 19 Uhr) (Anbetungskapelle). **Fr** 17 Rkr in der Anbetungskapelle (Anbetungskapelle), 17.45 M mit Vespergebet (Theresienkloster), 18 Rkr (Mariä-Himmelfahrt).

**Meringerzell, St. Johannes Baptist**  
Am Kirchberg 2

**Sa** 19 VAM, Maria Pangerl JM.

**Pfarreiengemeinschaft Obergriesbach**  
**Edenried, St. Vitus,**  
Dorfstraße

**So** 10.30 M für die PG; für alle Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft; Patrozinium; anschl. kleines Pfarrfest an der Kirche. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M, Michael Naßl und Tochter Ingeborg, Anton und Walburga Silber, Simon, Corona, Max, Josef und Konrad Kügler, Anton Jakob und Mathias Engst.

**Griesbeckerzell, St. Laurentius,**  
Lorenzstraße 23

**Mo** 18.30 M, JM Walter Steinhauser, Johanna Lechner, Thomas und Katharina Wagner, Johann und Anna Ertl, Katharina Steiner mit Angeh., Hans Christl. **Di** 17.30 Rkr.

**Obergriesbach, St. Stephan,**  
Stefanstraße

**So** 9 M, Georg und Anneliese Lunz mit Sohn Georg und Verwandtschaft, JM Stefan und Josef Schmid, Johannes Allner, Viktoria Rast, Peter Thurner mit Eltern, Georg Higl und Tochter Elisabeth. **Mi** 19.30 Gebetsstunde „Zeit für Gott“ für alle aus der Pfarreiengemeinschaft. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M, JM Anna und Karl-Heinz Willer, Eltern Karl und Wörle, Ludwig Scheck, Maria und Werner Kaspar, Sebastian Bruckner und Gabriele Wagner, Josef Horlet junior und senior, Josef und Anna Stohr mit Sohn Leonhard.

**Sulzbach, St. Verena,**  
Tränkstraße

**So** 19 Flurumgang. **Di** 18.30 M, JM Johann und Anna Weiß, Anna und Ludwig Königbauer mit Verwandtschaft.

**Zahling, St. Gregor der Große,**  
Brunnenstraße

**Sa** 11.30 Kirchliche Trauung von Elisabeth und Peter Herger, 14.30 M, anschl. Ewige Anbetung von 15-18 Uhr, Josef Seyfried, Wilhelm und Theresia Brandmayer, Georg Augustin mit Eltern. **Do** 18.30 M, Ida und Johann Fischer, JM Leonhard Schmidberger, Kreszenz Huber, Anton Nodlbichler.

**Pfarreiengemeinschaft Ottmaring**  
**Bachern, St. Georg,**  
Georgstraße

**So** 8.30 M, Franz Sedlmeir. **Mi** 19 M.

**Eurasburg Kuratie, Hl. Kreuz**  
Kirchberg

**So** 10 M Martin u. Barbara Märkl, Martina Kraus, Josef Diepold, Max u. Veronika Baumann, Stefan Wolf m. Fam. Fried, Centa u. Michael Lachner m. Eltern u. Geschwistern, Cecilia u. Josef Hurtner, 11.15 Taufe. **Di** 19 Wortgottesfeier.

**Freienried, St. Antonius**  
Schweglerstraße 1

**Sa** 18.30 VAM.

**Ottmaring, St. Michael,**  
St.-Michaels-Platz 7

**Sa** 18.30 VAM für alle Lebenden u. Verst. der Pfarreiengemeinschaft, Anton Kölbl mit Angeh. Kolper und Kölbl, Johann Braun JM und Kreszentia, Katharina Braun mit Sohn Thomas, Anna und Xaver Kolper mit verstorbene Angehörige, Johann Ottlinger u. verstorbene Angehörige, Anton Maier u. Eltern, Eltern Winterle u. Angehörige, Johanna Egerer, Martha Heiß, Josef Schmuttermeier und Angehörige, Theodor, Emma und Dieter Binder, Carolina Janicher. **So** 10 Kinderkirche am Paardurchbruch mit anschließendem Picknick (bei schlechtem Wetter in St. Michael Ottmaring). **Mo** 9 M Maria u. Josef Späth. **Mi** 19 M (St. Thomas Reiderzhausen), Eltern Steinherr und Söhne Sebastian u. Johann, Franz Kusche u. Walter Lilla. **Do** 19 Abend der Versöhnung. **Fr** 9 M.

**Paar, St. Johannes Baptist,**  
St.-Johannes-Straße 3

**So** 10 M, Johanna, Simon u. Christian Späth, Johanna u. Fritz Huber, Katharina Gastl, Anton Steinhart, Josef u. Johanna Greppmair. **Fr** 19 M Theres Mair.

**Rehrosbach, St. Peter und Paul,**  
Augsburger Straße 26

**Di** 19 M, Johann u. Theresia Kraus, Anton Treffler.

**Rinnenthal, St. Laurentius,**  
Aretinstraße

**So** 8.30 M, Therese Wunder, Johann Schmid, † Verwandtschaft Mair u. Pfundmair. **Fr** 19 M, Ottilie Holzmüller.

**Rohrbach, St. Philipp u. Walburga,**  
Dorfstraße

**Di** 19 M, Thymi Thudium, Viktoria Wex, Josef Wex.

**Pfarreiengemeinschaft Pöttmes**  
**Echshaus, Mariä Heimsuchung,**  
Pfarrer-Bauer-Straße 4

**So** 7.55 Rkr, 8.30 M, Maria Wenninger, Josef Wenninger, Jakob Riedl, Anton Stadler. **Di** 18.25 Rkr. **Do** 18.25 Rkr und BG, 19 M, Alfred Sattich JM, Fam. Strobl und Marb, Josef Reiser JM. **Fr** 18.30 Rkr (Filiakirche Heilig Kreuz Reicherstein).

**Grimolzhausen, Mariä Heimsuchung,**  
Pöttmeser-Straße 4

**Mi** 18.30 Rkr, 19 M, Maria Spies, Magdalena Schleger, Anton und Anna Mühlpointner.

**Gundelsdorf, Hl. Kreuz,**  
Bürgermeister-Hundseder-Straße 9

**So** 9.30 Rkr, 10 M, Johanna Zanker, Johann Kröpfl und Sohn Johannes, Maria und Ludwig Lesti und Eltern JM, Eltern und Großeltern Beck und Söhne und Tante Maria. **Do** 18.30 Rkr.

**Handzell, St. Maria Magdalena,**  
Hauptstraße

**Sa** 18.30 BG, 19 VAM, Verena Ott, Josef und Christine Lutz. **Di** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr und BG, 19 M, Verena Ott, die armen Seelen.

**Osterzhausen, St. Michael,** Pfarrweg 5  
**Sa** 14.30 M Bulldog-Wallfahrt im Freien mit anschließender Segnung der Bulldogs. **So** 9.30 Rkr, 10 M, Rosa und Andreas Enghard und Ludwig und Elisabeth Hugl, Stefan und Franziska Grammer, Michael und Agnes Mertl, Sofie Halbmeir, Leonhard Ziegler JM. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M, Anna Bauer, Gedenkmesse für die im Monat Juni verst. und Gefallenen, Eltern Appel und Högenauer und Zenta Sieber, Georg und Kreszenz Mordstein mit Kindern Erwin, Elfriede und Anton.

**Pöttmes, St. Peter und Paul,**  
Kirchplatz 2

**Sa** 11 Taufe von Linus Wandt, 18.25 Rkr und BG, 19 VAM, Maria Schmaus, Franz Neff und Xaver Neff, Johanna und Michael Heigemeir. **So** 10 Hl. Amt für die Leb. und Verst. der PG. **Mo** 18.25 Rkr und BG, 19 M, Walter Bihler, Anton Schilling u. Rudolf und Sofia Wagner. **Di** 14 Pfarrnachmittag - Fahrt nach Kloster Holzen mit Besichtigung der Klosterkirche und feierlicher Andacht, anschl. Kaffee und Kuchen (Abfahrt Sparkasse Pöttmes), 18.25 Rkr für den Frieden (Johanneskapelle), 19 M (Johanneskapelle), Friedrich Schmidt. **Mi** 8 M, Lidwina Krammer und Erika Gerstner, 18.25 Rkr in der Friedhofskapelle. **Do** 18.25 Rkr. **Fr** 17.55 Rkr (Johanneskapelle), 18.30 Patrozinium unserer Johanneskapelle, alle † Mitglieder der Freiherrlich von Gumpenberg'schen Fam. JM, Stefanie und Alfred Harich JM.

**Schnellmannskreuth,**  
**Mariä Himmelfahrt,** Dorfstraße 5

**So** 8.30 M, Verw. Schmid und Beck, Therese Hofberger JM, Peter und Magdalena Tyroller JM, Kreszenz und Ludwig Eichner. **Mo** 18.30 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr, 19 VAM zum Hochfest der Geburt des Hl. Johannes des Täufers, Alois Grabmann, Viktoria Huber, Josef Hanser JM, Gregor Bichler JM, Michael Fischer sen. JM.

**Schorn, St. Magnus,** Ortstraße 3

**So** 8.30 M, Verstorbene der Fam. Schwarz und Augustin, Erhard Hollitzer und Sabine Schwarz, Hermine Mayer. **Mi** 18.25 Rkr.

**Rehling, St. Vitus und Katharina,**  
Hauptstraße 5

**So** 10.30 Fest-Go zum Patrozinium, Pfarrfest. **Mi** 19 M in Au (St. Nikolaus), Maria Sturz und Sohn Richard mit Angeh. **Do** 7.15 M, nach Meinung.

**Pfarreiengemeinschaft Stätzing**  
**Derching, St. Fabian u. Sebastian,**  
Liebfrauenplatz 3

**So** 10.30 PfG anschl. Pfarrfest, Mathias u. Emilie Engst u. † Angeh., Franz Dallinger und † d. Fam Denzl, Werner Saueremann, Josef JM und Theresia Kreitmeier, Josef und Emerentia Glück. **Di** 19 Zeit mit Gott.

**Haberskirch, St. Peter und Paul,**  
Stefanstraße 45

**So** Gottesdienst entfällt!



▲ Die Kirche St. Andreas in Anwalting, einem Ortsteil der Gemeinde Affing im Kreis Aichach-Friedberg, wurde in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts errichtet. Das Gotteshaus besitzt noch den ursprünglichen Chor und den Turmunterbau aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts. 1667 wurde das Langhaus erneuert sowie der Turm erhöht und mit einer Zwiebelhaube versehen. Das Langhaus wurde 1934 erweitert. Foto: Banner

#### Stätzling, St. Georg,

Pfarrer-Bezler-Straße 22

**Sa** 18 Rkr. **So** 9 Pfarrgottesdienst, M für die Lebenden und Toten der PG, Fam. Mair und Berthold, Maria und Anton Kurzhals, Erwin Schwaninger und Eltern, Fam. Hofberger, Geschw. Liegl, Angeh. Funk. **Mi** 18.30 rkr, 19 M, Josef, Cäcilia und Julianna Wittmann, Kreszentia und Moritz März, Alois Mühleisen mit Sohn Alois. **Fr** 7 M, Alois Bestebe.

#### Wulfertshausen, St. Radegundis,

Oberer Dorfweg 1

**So** 10.30 Wortgottesfeier, 10.30 Kinderkirche. **Fr** 19 Rkr in Maria Schnee.

#### Stotzard, St. Peter,

Hauptstraße 5

**Sa** 18-19 Ewige Anbetung mit eucharistischem Segen. **So** 9.30 Rkr, 10 M, Rita

Braun, Anton Golling, Josef und Rosalia Golling, Harry Ruisinger, Xaver Brandmeir, Xaver u. Viktoria Brandmeir, Jakob Mayer und Sohn Pius, Karl Appel und Eltern, Maria und Josef Huber und Angeh., Sofie und Johann Settele. **Di** 18.30 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr, 19 M, Jakob Barl und Angeh.

#### Pfarreiengemeinschaft Schiltberg

##### Allenberg, Maria Königin,

Freisinger Straße 4

**So** 11.30 Taufe. **Do** 19 Abendmesse, Centa Fritsch u. Maria Seidl, Marcus Brändler m. Großelt. Brändler u. Jung, Josef Widmann, Eltern Widmann u. Leitner m. Verwandtschaft, Magdalena Peischl u. Verwandtschaft.

##### Schiltberg, St. Maria Magdalena,

Obere Ortsstraße 3

**So** 9.15 PfG, Josef Widmann, Eltern Wid-

mann u. Leitner m. Verwandtschaft, Johann Gschoßmann, Peter Geisler u. Eltern Asam, Sebastian Ostermayr, Anni Wintermayr, Richard Fest. **Mi** 19 Abendmesse, Frieda u. Joachim Stemmer, Stefan u. Anton Hartl, Silvia Schmid u. Verw., Theresia JM u. Johann Karl, Anton u. Elisabeth Moser, Rudolf Helfer JM.

#### Pfarreiengemeinschaft Tandern

##### Alberzell, Heilig Kreuz,

Petershausener Straße 1

**So** 9 PfG für die Leb. u. Verst. der PG, Erich Salvermoser (Rita), Rosi u. Hans Höpp (Salvermoser-Höpp). **Mo** 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rosenkranz, 19 M, Zenzi und Josef Höpp (Sohn Josef).

##### Hilgertshausen, St. Stephanus,

Kirchgasse 7

**So** 10.30 Wortgottesfeier (St. Ursula). **Di**

18.30 Rkr (St. Ursula), 19 M (St. Ursula), Josef Oberhauser (30. Jahrtag) (Fam.), Josef Oberhauser jun. (Fam.), Berta Huber (Schwägerin m. Fam.), Jakob u. Maria Oberhauser, Jahrtag Ursula Kölbl (Fam.), Kroll-Gruber, Josef Mair, Franziska Seitz, Anna Lachmann.

#### Pipinsried, St. Dionysius,

Pfarrstraße 10

**So** 10.30 M, für die Armen Seelen. **Do** 18.30 Rkr, 19 M - anschl. stille Anbetung, zu Ehren d. Hl. Geistes.

#### Tandern, St. Peter und Paul,

Schloßplatz 1

**Sa** 18 Rkr, 18.30 VAM - Dankgottesdienst d. Neugefirnten, Resi Englert (Hedwig), Johann Fottner, Ndf. (Fam. J. Frohnwieser), Wolfgang Regnath u. Berta Bauer, Hans und Centa Zanker, Michael Bergknapp (Maria Bergknapp). **So** 11.30 Taufe von Kilian Fottner u. Daniela Wild. **Fr** 18.30 Rkr (Frauenkirche), 19 M (Frauenkirche), Resi Englert (Maria Bergknapp), Johann Fottner (Peter Rieblinger), Eltern Rieblinger u. Schieg u. † Angeh., Ignaz, Cilly u. Johann Öchsler u. Eltern Felber.

## Dekanat Schwabmünchen

#### Pfarreiengemeinschaft Bobingen

##### Bobingen, St. Felizitas,

Hochstraße 2a

**Sa** 17.55 Rosenkranz, 18 BG, 18.30 Vorabendmesse, Sebastian Holzhauser u. Angehörige, Johann Schuster u. Angeh., Peter Steck u. verstorbene Angehörige Steck und Schirling. **So** 9 Pfarrgottesdienst, 10.30 M Kinderkirche mit Jubilatio, 18.30 OpenAir Go mit dem Gotteslichter-Team. **Di** 18.30 M (Krankenhaus). **Mi** 8 M (St. Wolfgang & Wendelin Kapelle), Gabriele u. Karl-Heinz Ehehalt, Luise und Ernst Scherer, Johann u. Anna Bühler. **Do** 18.30 M, Helmuth Zehentbauer und Jakob Bucher, Verst. d. Fam. Terschanski u. Knoll. **Fr** 18.30 M (Liebfrauenkirche).

##### Bobingen-Siedlung, Zur hl. Familie,

Grenzstraße 1

**So** 10.30 PfG. **Di** 18.30 M.

##### Reinhartshausen, St. Laurentius,

Waldberger Straße 2

**Sa** 18.30 Vorabendmesse, Wendelin und Emma Schäffler u. Angehörige, Franz u. Antonie Rampf u. Angehörige, Luitpold und Katharina Schurer, Helmut Leiter, Eltern, Moritz Leiter und Franz Sparlinek, Petra Bückler, Fam. Bückler-Nerlinger-Geiger-Lipp, Eltern Fuchs und Wiedemann und Angehörige, Ursula und Alois Mattmer, Helmut und Valentin Hafner, Anton und Theresia Voraus, Hella und Gerhard Schulz, Lieselotte und Stefan Bißle, Josef Brandner und Angeh. **Mi** 18.30 M (bei gutem Wetter als Feldgottesdienst neben dem Backhäusle) musik. Gestaltung: Staudenecho, Karl Schuster und Eltern, Wally Klein, Angeh. und Jochen Dittmer, Martin Schuster und Angehörige, Karl und Josefa Vollmann und Angehörige, Karl und Dorothea Schönwetter, Centa und Hermann Kienle.

**Straßberg, Heilig Kreuz,**  
Frieda-Forster-Straße 1  
**So** 9 Euch.-Feier, Michael und Kreszenzia Miller und Angehörige, Gottfried Lichtenstern, Sebastian und Josefa Mattmer, Karl Vollmann und Karl Burkhard, Hedwig JM und Johann Ländle, Eltern, Geschwister und Angehörige, Maria und Simpert Jakob und Söhne Simpert und Reimund, Maria, Pauline und Karl Vollmann und Eltern, Arnulf Vollmann. **Fr** 19 Euch.-Feier.

**Waldberg, St. Radegundis,**

Bobinger Straße 12  
**So** 9 Pfarrgottesdienst.

**Pfarreiengemeinschaft Fischach**

**Aretsried, St. Pankratius,**

Marktplatz 7a  
**Sa** 11 Taufe von Klara Hauser. **Fr** 9 Rkr, 19 Reitenbuch: Abendmesse, Georg Bucher, Eltern und Schw.-Elt.

**Fischach, St. Michael,**

Hauptstraße 6  
**Sa** 14 Taufe von Theodor Ludwig Angerer. **So** 10 M, Gottfried und Walburga Suttner, deren Kinder und Schwiegersohn, Josef Müller JM. **Mi** 9 Hausfrauenmesse, Josefa Schrom. **Fr** 18.30 Rkr.

**Siegershofen, St. Nikolaus,**

Kirchberg  
**Sa** 19 Vorabendmesse, Erna Eierschmalz und verstorbene Angehörige, Veronika Reiter JM. **Do** 19 Abendmesse.

**Willmatshofen, St. Vitus,**

Hauptstr. 86  
**So** 10 Fest-Go - Patrozinium St. Vitus, verstorbene Verwandtschaft Aumann-Spindler. **Di** 18.30 Rosenkranz. **Mi** 19.30 Aus-Zeit bei Jesus. **Fr** 15 Gebet zur Sterbestunde Jesu und Barmherzigkeitsrosenkranz (St. Leonhard Kapelle Tronetshofen).

**Wollmetshofen, St. Jakobus maj.**

Ortsstraße 26  
**So** 8.45 M. **Di** 19 AM.

**Pfarreiengemeinschaft Großaitingen**  
**Großaitingen, St. Nikolaus**

Bahnhofstraße 1  
**Sa** 18.30 VAM, Fam. Lorenz, Kuhn, Dießenbacher u. Zink, Agnes Greher, Johann u. Kreszentia Mayr, Josef Brandl, Hilda Bernhauser. **So** 10 PFG, Ignaz Ruf, Mathilde u. Johann Lang, 12.30 Rkr in der Ottilienkapelle. **Mo** 9 Rkr. **Di** 18 Rkr in der Sebastiankapelle, 18.30 M in der Sebastiankapelle, Josef Brandl. **Mi** 8.30 Rkr. **Fr** 18.30 Wort-Gottes-Feier gestaltet vom Frauenbund.

**Kleinaitingen, St. Martin**

Am Kirchberg 1  
**Sa** 18.30 Familiengottesdienst, musikalisch gestaltet von den Kindern: anschließend Spieleabend im Pfarrhof, Maria Magdalena Schäfer. **Mi** 18.30 M. **Fr** 16 Rkr.

**Oberottmarshausen, St. Vitus**

Kirchplatz 1  
**So** 8 Kirchengzug Aufstellung in der Altmannstraße, 8.30 Kirchengzug mit Fahnenabordnungen über Königsbrunner Str., 9 Festgottesdienst zum Jubiläum 150 Jahre Freiwillige Feuerwehr im Festzelt; Harald Reiter, die verstorbenen Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr. **Mi** 19 M, Alois Simnacher.

**Reinhartshofen, St. Jakobus**

Kapellenberg  
**So** 18.30 M, 19.30 Taizé-Gebet.

**Wehringen, St. Georg**

Friedensstraße 6  
**Sa** 13 Trauung von Teresa Misof und Tim Uhde, 16 Rosenkranz. **So** 10 Pfarrgottesdienst, Maria u. Hermann Schmid, Albert Simnacher JM, Franz Oßwald, Franz u. Anna Schimp u. Angeh. **Do** 8.30 Rosenkranz, 9 M. **Fr** 18.30 M, 19.10 Fatimariosenkranz.

**Pfarreiengemeinschaft**  
**Hiltensingen / Langerringen**  
**Gennach, St. Johannes d. Täufer,**

Langerringer Straße 1  
**So** 8.45 PFG, Xaver JM und Maria Mertl, Ingeborg und Petra Bruche. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Walburga Reiß. **Do** 18.30 Gebete zum Johannesfest.

**Hiltensingen, St. Silvester,**

Kirchweg 4a  
**Sa** 18.30 Rkr. **So** 9 Andacht, 10 M Berta Endres JM, Kreszenz, Johann und Rudi Schmid, Reinhold und Elisabeth Breuer, Adolf Lotter, zu Ehren der lieben Muttergottes (L). **Mo** 19 Rkr. **Di** 8 Rkr. **Mi** 19 Rkr in der Leonhardkapelle. **Do** 8 Rkr. **Fr** 19 M.

**Konradshofen, St. Martin,**

Grimoldsriederstraße 6  
**So** 8.15 Rkr, 8.45 PFG, Karl und Maria Müller und Emil und Anna Klier. **Di** 16 Rkr. **Do** 19 M Gisela und Franz Wörz und Inge Manka.

**Langerringen, St. Gallus,**

Pfarrgasse 3  
**So** 9.30 Rkr, 10 Bruderschaftsfest, Anton und Theresia Jehmüller und Verwandte, Xaver und Romana Wolgschaft und verstorbene Angehörige, Anna und Johann Bihler. **Do** 18.30 Rkr, 19 M Verstorbene der Fam. Kohler und Kerler.

**Scherstetten, St. Peter und Paul,**

Kirchgasse 1  
**Sa** 19 VAM, Verstorbene der Fam. Fischer, Herz und Kopp, Walburga Anding. **So** 14 Familiennachmittag für Jung und Alt mit Kaffee und Kuchen und Unterhaltungsprogramm für Klein und Groß. **Di** 19 M Irma Sacher.

**Schwabmühlhausen, St. Martin,**

Kirchberg 10  
**Sa** 19 VAM, Johann Pfänder und Xaver Spatz. **Mi** 19 M.

**Westerringen, St. Vitus,**

Pfarrgasse 3  
**Di** 19 M.

**Pfarreiengemeinschaft Königsbrunn**

**Königsbrunn, Maria unterm Kreuz,**

Mindelheimer Str. 24  
**Sa** 18.30 M. **So** 11.30 Fam.-Go., für Margarete Dylla. **Di** 18.30 M. **Do** 19 AM Silentium, Meditationsraum.

**Königsbrunn, St. Ulrich,**

Bgm. Wohlfarth-Str. 41 a  
**Sa** 17 BG (Gelegenheit zur Firmbeichte). **So** 8.30 M, für Verst. d. Fam. Oberacher u. Uhl, 19 M, für Verst. d. Fam. Gawroniak u. Grundschock, für Verst. d. Fam. Fünfstück u. Giebel. **Mo** 18.30 M. **Mi** 8 Laudes. **Do** 8 M.

**Königsbrunn, Zur Göttl. Vorsehung,**

Blumenallee 27  
**Sa** 14 Taufe. **So** 10 PFG, für Verst. d. Fam. Hintermayr u. Wintermeir, für Heinrich Nowak (sen.). **Di** 17 M im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig. **Mi** 18 BG, 18.30 M, für Franz Englisch m. Eltern. **Fr** 8.30 M im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig.

**Pfarreiengemeinschaft Lechfeld**

**Graben, St. Ulrich u. Afra,**

Kirchbergstraße 11  
**Sa** 10.30 Taufe von Leo Valentin Volkmann. **So** 10 Rkr, 10.30 M, Martin und Apollonia Kreipl, Prälat Erich Lidel, Theresia Wank. **Di** 18.30 Rkr (Anna-Kapelle) (Annakapelle Graben), 19 M (Anna-Kapelle) (Annakapelle Graben).

**Klosterlechfeld, Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Hilf,**

Franziskanerplatz 6  
**Sa** 7.30 Morgenlob (Hauskapelle Klosterlechfeld), 8.30 Rkr, 9 M, Hans Sachs mit verstorbenen Angeh. und Verwandtschaft, 18 BG in der Kapelle. **So** 8.30 BG in der Kapelle und Rkr in der Kirche, 9 PFG für die Lebenden und Verstorbene der PG. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M, anschließend stille Anbetung bis Donnerstag, 8 Uhr (im Kloster), anschl. nettes Beisammensein im Kloster, Johann Dolp und Rochus Käß.

**Fr** 15 Beichtgelegenheit in der Kapelle, 18.30 Rosenkranz, 19 M, Alois u. Katharina Birkle, Tochter Luise, Elfriede Viering, Rudolf Wierl.

**Lagerlechfeld, St. Martin**

Jahnstraße  
**So** 10.30 Pfarrgottesdienst für die Lebenden und Verstorbenen der Pfarreiengemeinschaft. **Do** 18.30 Rkr, 19 M.

**Obermeitingen, St. Mauritius**

Kirchberg  
**Sa** 14 Taufe von Jonah Schmitt, 19 Vorabendmesse, Josef und Anna Näher

mit Sohn Franz, Hildegard und Manfred Scholz. **Di** 8.30 Rosenkranz (Kapelle) (ökum. Friedenskapelle St. Josef), 9 M (Kapelle) anschl. Frühstück im Sitzungssaal der Gemeinde (ökum. Friedenskapelle St. Josef), Fam. Schwarz, Schuster und Ehni, Anton und Meinrad Fendt, Erwin Ströbele, Helga Grant, Adolf und Ida Beer. **Fr** 18.15 Anbetung und Rosenkranz, 19 M, Verstorbene Strasser, Karl Riedl mit Eltern.

**Untermeitingen, St. Stephan,**

Schloßberg 10  
**Sa** 19 Vorabendmesse, Johann und Zuzile Bihler Georg Höfer und verstorbene Eltern, Nada Wolf. **So** 9 M, Leonie Lampl, Monika Sadrina, Barbara Berg und Angehörige, Müller Aloisia. **Mi** 8.30 Rosenkranz, 9 M anschließend Frühstück im PH, Blandina und Andrea Spatz mit Töchter.

**Pfarreiengemeinschaft Schwabmünchen**  
**Klimmach, Mater Dolorosa**

Klimmach  
**Sa** 11.30 Wallfahrtsgottesdienst der Radlwallfahrer Stauden, 17 Rosenkranz. **So** 9 M (8.30 Rosenkranz), Rosa Welz, Helene und Julius Schorer, Vitus und Kreszenz Geiger und Söhne, Walburga und Gottfried Wundleger, Maria und Franz Fiedler, zum Dank. **Mo** 16 Antoniuskapelle Birkach: Rosenkranz. **Di** 19 Rosenkranz.

**Mittelstetten, St. Magnus**

St.-Magnus-Gasse 1  
**So** 10.30 M, Marie Luise und Reinhold Höll. **Di** 18.30 Rosenkranz.

**Schwabmünchen, St. Michael,**

Ferdinand-Wagner-Straße 5  
**Sa** 18.30 Antoniuskapelle: Antoniusnovene, 19 Konzert. **So** 9 PFG (8.30 Rkr), 10.30 Familiengottesdienst, Anton Kopp, Isolde Pfister mit Angeh., Gorgon Doll und † Angehörige, zum Dank, für Frieden auf der Welt, Stefan JM und Maria May, Johann und Elsa Tschida mit verstorbenen Angeh., Adolfine Trampusch und Geschwister, Hilda Tschanter und † Angehörige, Annelies u. Konrad Lewald, Eduard Drechsel mit Eltern, 11.30 anschl. Taufe von Nico Heiß, 18.30 Antoniuskapelle: Antoniusnovene, 19 M, Hubert Moll JM und Angeh., Hildegard Saller JM. **Mo** 18 M, Matthias Schöpf, Erna und Franz Schwara, 18.30 Antoniuskapelle: Antoniusnovene. **Di** 16 Haus Raphael: M, 17.30 Unterkirche: Gebet und Bibelteilen, 18 Krankenhauskapelle: M, † der Fam. Geier-Vogt, 18.30 Antoniuskapelle: Antoniusnovene. **Mi** 9 Unterkirche: M für Karolina und Agathe Erber mit Verw. anschl. Anbetung bis 10.30 Uhr, 18 Mariengrotte im Luitpoldpark: Deutschland betet Rkr, 18.30 Antoniuskapelle: Antoniusnovene. **Do** 17 Beichtgelegenheit/geistl. Gespräch, 18 M, 19 anschl. Unterkirche: Anbetung bis 20 Uhr. **Fr** 9 Frauenkirche: M.

**Schwabegg, Mariä Himmelfahrt**  
Hauptstraße 1  
**Sa** 19 Vorabendmesse (18.30 Rosenkranz), Hans Rehm und Angehörige, Mina und Josef Wille und Angehörige. **Do** 9 M (8.30 Rosenkranz).

## Abkürzungen

**AM:** Abendmesse, **And.:** Andacht, **Angeh.:** Angehörige/Angehöriger, **anschl.:** anschließend, **Aussetz.:** Aussetzung, **BG:** Beichtgelegenheit, **Dreißigst-M:** Dreißigstmesse, **Elt.:** Eltern, **Euch.-Feier:** Eucharistiefeier, **Fam.:** Familie, **Gem.:** Gemeinde, **Geb.:** Gebet/Gebetsbitte, **Ged.:** Gedenken, **Geschw.:** Geschwister, **Go:** Gottesdienst, **GR:** Geistlicher Rat, **GS:** Grundschule, **JM:** Jahresmesse, **Ki.:** Kinder, **Leb.:** Lebende, **M:** Messe, **ökum.:** ökumenische / ökumenischer, **PFG:** Pfarrgottesdienst, **Pfr.:** Pfarrer, **Rkr:** Rosenkranz, **Segn.:** Segnung, **So.:** Sohn, **Sr.:** Schwester, **To.:** Tochter, **u.:** und, **VAM:** Vorabendmesse, **†, Verst.:** Verstorbene/Verstorbener, **Verw.:** Verwandte.



**Pfarreiengemeinschaft Stauden****Grimoldsried, St. Stephan,**

Schulstr. 10

**Sa** 19 VAM, Martin Bindl mit † Eltern, Scholastika u. Josef Wundlechner, † Verw. Müller-Haider. **Di** 9 M, Emil Kugelmann.**Langenneufnach, St. Martin,**

Rathausstraße 23

**So** 10 M, Maria und Anton Knoll, Walburga und Gottfried Wundlechner, Barbara und Sebastian Vogt, Rosa und Wilhelm Eichinger, 19 Rosenkranz in der Grotte.**Di** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rosenkranz, 19 M, Josef und Frieda Steber, Verstorbene Escheu u. Petretschek, Adelinde und Albert Schiegg, Walter u. Katharina Martin.**Mickhausen, St. Wolfgang,**

Pfarrer-Sales-Baur-Straße 5

**So** 8.30 PfG zum Herz-Jesu-Bruderschaftsfest, Helmut und Sophia Prinzing und Benedikt Boecker. **Mi** 9 M.**Mittelneufnach,****St. Johannes Evangelist,** Kirchweg**Mo** 8 Rkr. **Mi** 8 Rkr. **Do** 19 M, Theresia Wiedemann z. Jahresged. und Dominikus Wiedemann, Martin und Anna Wenger und verst. Angeh.**Reichertshofen, St. Nikolaus,**

Kirchstraße 4

**So** 8.30 M, Erich Chladek. **Di** 19 M, Dankmesse in bes. Anliegen.**Walkertshofen, St. Alban,** Hauptstr. 30**So** 10 M, Anna Lex z. Jahresged. mit Josef Lex, Sofie Miller mit Ehemann Alois und Berta und Fridolin Böck, Adelheid und Hermann Pfänder und Cäcilia Miller, Martin und Rosa Schmid und verst. Verw., Maria Kerler z. Jahresged. und Philipp Kerler, Fam. Hägele. **Fr** Seniorenausflug der PG Stauden nach Andechs/Hersching.**Dekanat Günzburg****Ziemetshausen, Maria Vesperbild, Wallfahrtskirche,**

Schellenbacher Straße 4

**Sa** 8.30 Rkr, 8.30-9 BG, 9 M, für Stefan und Maria Wanner, für Mina Dinser, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Rudolf und Maria Wollschied, Gerlinde und Manfred Lerch, für Erika und Manfred Wieser, Teilnahme PG aus München, 13.30 Andacht und Prozession zur Grotte, PG aus München, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 VAM, für Hildegard Eberle und Eltern, für lebenden Maximilian Eckhard. **So** 7.15-9 BG, 7.30 M für Gertrud Tschörner, Verst. und Leb. der Familie Sattelmanier, 8.30 M für Adolf Kopf, für Esi Schneider und Johann Schuster, für † Angehörige der Familie Hund-Mück und Zuber-Kohut, 9.30-10.45 BG, 10.15 Pilgeramt für die lebenden und verstorbenen Wohltäter der Wallfahrt, musikalische Gestaltung durch den Landfrauenchor Günzburg, 11.30 Taufe, 17-17.30 BG, 17.30 M in der früheren Form für Hedwig Mögele, für Marianna Mielczarek, zu Ehren der Leiden Jesu, 18.30-19.15 Beichtgelegenheit, 18.40 Rkr,

▲ Die Pfarrkirche St. Johannes Baptist in Schmiechen stammt aus dem Jahr 1481. Chor und Langhaus wurden 1809/10 umgestaltet. An den eingezogenen, dreiseitig geschlossenen Chor schließt sich der quadratische Turm mit Maßwerkfriesen und einem Spitzhelm an, der auf Dreiecksgiebeln sitzt.  
Foto: Krünes/SUV

19.15 M für Familie Tschörner, Kühnel, Schreck, Riemer, Schöne und Jastrzembski, Ansgar Bord und Eltern, Georg und Rosa Müller und Geschwister. **Mo** 7.30 M für Johann Haiß und verstorbene Verwandtschaft, für Gottfried und Kordula Bertl, um Gesundheit für Enkelkinder im Verkehr und einer anstehenden Operation, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Hildegard Schmidt mit Eltern und Geschwister, zu Ehren der Gottesmutter und der Hl. Schutzengel, um Heilung für Elfriede Settele, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 M für Anna Grimbacher, zu Maria um Hilfe, für die Armen Seelen. **Di** 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Eltern Lorenz und Walburga Pichler, in einem besonderen Anliegen, Dankmesse zu meinem Geburtstag, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 M fürLeonhard und Cäcilia Müller, zu den Hl. Schutzengeln, für lebende Carolina Arcoleo in besonderem Anliegen. **Mi** 7.30 M für Aloisia Kopp, für Rita Gorus, um Bekehrung für Kinder und Enkelkinder, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Diakon Gerhard Habla, Wolfgang Franke, um Befreiung von dämonischen Mächten, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 M für † Eltern Elisabeth und Josef Steuer, Alois Kohlhuber, nach Meinung, 19.30 Hinterschellenbach: M für Anton Mutzel. **Do** 7.30 M für Anna und Sebastian Haunsberger, in den Anliegen von Martina Mayer, um Gesundheit und Gottes Segen für Carolina und Karl von Ritter, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Harald Tippelt, für die Armen Seelen, für alle weltlichen Sorgen, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 M in der früherenForm, für Franz Wiest, für Lebende um Heil und Gesundheit der ganzen Familie, nach Meinung, anschließend Spendung des Krankensegens. **Fr** 7.30 M für die Armen Seelen, Lotte und Ludwig Britzelmeier, 9.30 Brevier-Gebet(Terz) mit den Priestern, 10.30-11 Beichtgelegenheit, 10.30 stille Anbetung, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Werner Miller, um Gesundheit für Gerhard Holzschuh, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 M für Christoph Biber und Angehörige, für Johanna Weber, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten, Anbetung, 20-21.30 BG, 20.45-21.25 Betrachtungen, 21.30 M in der früheren Form nach Meinung, um Frieden in der Hauptstraße, um Bekehrung für Regina und ihre Kinder.**Persönliche Beichttermine können unter 08284/8038 vereinbart werden.**